

Statistisches Jahrbuch Liechtensteins 2016

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Mario Schädler T +423 236 68 78 info.as@llv.li
Bearbeitung	Karin Knölller, Mario Schädler
Gestaltung	Karin Knölller
CD-ROM	Die CD enthält die erweiterten Jahrbuchtabellen im Microsoft® Excel-Format sowie die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik aus dem Jahr 2015 im Adobe® PDF-Format.
Erscheinungsweise	Jährlich
Preis	CHF 35.– zuzüglich Versandkosten
Druck	Gutenberg AG, 9494 Schaan
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik
ISBN	978-3-9523518-7-1

ZUM GELEIT

Verlässliche Informationen sind eine wesentliche Grundlage für die Führung eines Staates. Als statistisches Informationszentrum Liechtensteins arbeitet das Amt für Statistik täglich an dieser Grundlage. Seine Aufgabe ist es, relevante, zuverlässige und kohärente Informationen über Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bereitzustellen.

Die statistischen Informationen dienen nicht nur den Landes- und Gemeindebehörden, sondern vielen verschiedenen Nutzerinnen und Nutzern mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen: Bürger und Bürgerinnen, Journalisten, Wissenschaftler, Manager, Wirtschafts- und Berufsverbände, internationale Organisationen. Häufig möchten die Nutzer Ländervergleiche durchführen und statistische Informationen anderer Staaten mit der Situation in Liechtenstein vergleichen. Was an statistischen Informationen zu anderen Staaten vorliegt, hätte man gerne auch für unser Land. Liechtenstein sind hier allerdings in zweifacher Weise Grenzen gesetzt.

Zum einen schränkt die kleine Bevölkerungszahl die Möglichkeit von Stichprobenerhebungen ein. Um für Liechtenstein aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, sind in der Regel Vollerhebungen oder Registerauswertungen erforderlich. Dies kann die Erstellung einer statistischen Publikation in Liechtenstein ähnlich aufwendig machen wie in einem grossen Land.

Zweitens sind die personellen Ressourcen für die Bereitstellung der statistischen Informationen wesentlich geringer als in anderen Ländern. Im liechtensteinischen Amt für Statistik arbeiten insgesamt 10 Personen, im Schweizer Bundesamt für Statistik sind es zum Beispiel rund 800 Personen.

Es ist offensichtlich, dass 10 Personen nicht dieselbe Informationsmenge produzieren können wie 800 Personen. Die Bedürfnisse der Nutzer und Nutzerinnen erwachsen jedoch vielfach aus dem, was international an statistischen Informationen zur Verfügung steht. Dieses Spannungsfeld lässt sich nicht einfach auflösen, indem man z.B. die Ansprüche an die Genauigkeit der statistischen Informationen reduzieren und nur noch grobe Schätzungen veröffentlichen würde.

Die Nutzerinnen und Nutzer in Liechtenstein müssen sich auf die Qualität der statistischen Informationen verlassen können. Die Folgekosten von Fehlentscheidungen aufgrund unzuverlässiger Informationen können sehr hoch sein. Aufgrund der EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins ist das Amt für Statistik zudem Teil des Europäischen Statistischen Systems und muss gemäss seinen rechtlichen Verpflichtungen statistische Informationen in der erforderlichen Qualität an Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union, liefern.

Das Informationsangebot des Amtes für Statistik wird deshalb immer weniger umfangreich sein als jenes grosser Staaten. Dennoch stellt das Amt für Statistik in rund 75 Publikationen pro Jahr eine breite Palette an wichtigen Informationen bereit zu Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in Liechtenstein.

Regierungschef Adrian Hasler
Februar 2016

EDITORIAL

Mit dem Statistischen Jahrbuch 2016 liegt die 39. Ausgabe dieses Grundlagenwerkes vor. Das Statistische Jahrbuch ist die Hauptpublikation des Amtes für Statistik Liechtenstein. Es stellt der Öffentlichkeit zuverlässige Informationen zu Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in kompakter Form bereit. Dank weit zurückreichender Zeitreihen bietet das Statistische Jahrbuch nicht nur einen Überblick zur aktuellen Situation, sondern zeigt auch die Entwicklung über einen längeren Zeitraum auf.

Die statistischen Informationen sind in 10 Kapiteln zusammengefasst und mit einführenden Texten, Grafiken und Hintergrundinformationen versehen. Zu Beginn jedes Unterkapitels werden die Hauptinhalte aufgelistet und einige Kerninformationen präsentiert, ein Stichwortverzeichnis im Anhang erleichtert das Auffinden von Informationen.

Das Kapitel „Im Brennpunkt“ informiert über die Hauptergebnisse der neuen Finanzstatistik des Amtes für Statistik, welche die öffentlichen Finanzen von Land, Gemeinden und Sozialversicherungen gemäss internationalem Standard darstellt.

Die beigelegte CD enthält alle Tabellen des Statistischen Jahrbuchs in Excel-Format, um den Statistikerinnen und -nutzern die weitere Bearbeitung der Daten zu erleichtern. Die Zeitreihen der Tabellen enthalten auf der CD zudem häufig zusätzliche Jahresangaben, die im Jahrbuch aus Platzgründen weggelassen werden mussten. Eine Reihe von statistischen Tabellen älteren Datums aus früheren Jahrbüchern findet sich ebenfalls auf der CD. Als zusätzliche Dienstleistung enthält die Jahrbuchs-CD alle Spezialpublikationen des Amtes für Statistik, die im vergangenen Jahr erschienen sind, sowie das aktuelle Statistische Jahrbuch im PDF-Format.

Um die statistischen Informationen möglichst aktuell zu halten, bieten wir Ihnen im Internet unter www.as.llv.li Zugriff auf die während des Jahres 2016 erscheinenden Spezialpublikationen. Das Programm des Amtes für Statistik umfasst 34 verschiedene statistische Publikationen und rund 75 Veröffentlichungen pro Jahr. Alle Publikationen können auch direkt beim Amt für Statistik bestellt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der liechtensteinischen Statistik helfen Ihnen gerne weiter, wenn Sie Fragen haben. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen zur Weiterentwicklung unserer Publikationen.

Danken möchten wir allen Personen, Unternehmen, Verbänden, Behörden und weiteren Stellen, die uns Angaben zur Verfügung gestellt und uns bei der Herausgabe des Statistischen Jahrbuchs 2016 unterstützt haben.

Wilfried Oehry
Leiter des Amtes für Statistik
Februar 2016

INHALTSÜBERSICHT

Tabellenverzeichnis	7
Abbildungsverzeichnis	18

IM BRENNPUNKT

Finanzstatistik 2011 - 2013	21
-----------------------------	----

1 RAUM, UMWELT UND ENERGIE	25
1.1 Geografie, Raumnutzung	33
1.2 Klima, Wettergeschehen	39
1.3 Umwelt	45
1.4 Energie	57

2 BEVÖLKERUNG UND WOHNVERHÄLTNISSE	63
2.1 Wohnbevölkerung	71
2.2 Haushalte, Gebäude	81
2.3 Bevölkerungsbewegung	91
2.4 Liechtensteiner im Ausland	107
2.5 Nachhaltige Entwicklung	115

3 ARBEIT UND ERWERB	119
3.1 Erwerbstätige, Beschäftigte	127
3.2 Arbeitsmarkt	141
3.3 Löhne und Gehälter	149

4 VOLKSWIRTSCHAFT UND PREISE	155
4.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	163
4.2 Aussenhandel	169
4.3 Motorisierung im Strassenverkehr	177
4.4 Bautätigkeit	183
4.5 Preise und Zinsen	187

5 WIRTSCHAFTSBEREICHE	195
5.1 Land- und Forstwirtschaft	203
5.2 Industrie und Dienstleistungen	215
5.3 Hotellerie und Parahotellerie	229
5.4 Transport und Nachrichtenübermittlung	235
5.5 Finanzdienstleistungen	241

6 SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT	257
6.1 Sozialversicherungen und Altersvorsorge	263
6.2 Kranken- und Gesundheitspflege	277
6.3 Krankheit, Unfälle und Tod	281

7 BILDUNG, KULTUR UND FREIZEIT	287
7.1 Bildungssystem und Bildungsstand	291
7.2 Hilfswerke, Kultur und Sport	307

8 ÖFFENTLICHE FINANZEN	315
8.1 Staatsfinanzen	323
8.2 Steuer- und Fiskaleinnahmen	333

9 RECHTSPFLEGE UND KRIMINALITÄT	341
9.1 Grundbuch und Handelsregister	347
9.2 Gerichte und Vermittler	351
9.3 Straffälligkeit	357

10 POLITIK	363
10.1 Wahlen	367
10.2 Abstimmungen	375
10.3 Staatsorgane	381

ANHANG	385
Abkürzungen	386
Zeichenerklärungen	387
Stichwortverzeichnis	388
Publikationsverzeichnis	390



Für die bessere Lesbarkeit der Tabellen und Texte wurde auf die gleichzeitige Verwendung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Die verwendete Form der Personenbezeichnung schliesst beide Geschlechter ein.

Tabellenverzeichnis

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Raum, Umwelt und Energie					
Landesfläche nach Nutzungskategorie	2008	2008	Arealstatistik	T_1.1_01	35
Fläche und Höhenlage der Gemeinden	2006	2006	Amtliche Vermessung	T_1.1_02	35
Grenzpunkte Liechtensteins	2006	2006	Amtliche Vermessung	T_1.1_03	36
Landesgrenzen Liechtensteins – Länge	2006	2006	Amtliche Vermessung	T_1.1_04	36
Berge und Höhen Liechtensteins	1989	1989	Landeskarte	T_1.1_05	37
Höchste und tiefste Punkte Liechtensteins	1989	1989	Landeskarte	T_1.1_06	37
Arealstatistik	2002+2008	1984–2008	Arealstatistik	T_1.1_07	38
Klima – Treibhausgasemissionen nach Treibhausgas (exkl. CO ₂ -Senken)	1990–2013	1990–2013	Umweltstatistik	T_1.2_13	41
Witterung – Jahresübersicht	2014	2007–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_01	42
Witterung – Monatliche Mittel	2005–2014	2005–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_02	43
Temperatur – Monatsmittel in °C		1968–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_03	CD
Temperatur – Absolutes Monatsmaximum in °C		1974–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_04	CD
Temperatur – Absolutes Monatsminimum in °C		1974–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_05	CD
Luftdruck – Monatsmittel in mbar		1968–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_06	CD
Relative Luftfeuchtigkeit – Monatsmittel in %		1968–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_07	CD
Windgeschwindigkeit – Monatsmittel in km/h		1989–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_08	CD
Sonnenscheindauer – Monatssumme in Stunden		1970–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_09	CD
Niederschlag – Monatssumme in mm		1931–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_10	CD
Niederschlag – Tage mit Niederschlag		1960–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_11	CD
Niederschlag in Malbun – Monatssumme in mm		1974–2014	Amt für Umwelt	T_1.2_12	CD
Abfall – Aufkommen nach Abfallkategorie	1990–2014	1972–2014	Umweltstatistik	T_1.3_08	47
Abfall – Aufkommen pro Einwohner nach Abfallkategorie		1972–2014	Umweltstatistik	T_1.3_15	CD
Abfall – Verbrannter Kehrriech nach Gemeinde	1995–2014	1995–2014	Umweltstatistik	T_1.3_09	48
Abfall – Wertstoffe nach Kategorie	1990–2014	1985–2014	Umweltstatistik	T_1.3_10	49
Luft – Stickstoffdioxid- und Feinstaubkonzentration sowie Überschreitungen des Ozon-Grenzwertes in Vaduz	1990–2014	1990–2014	Umweltstatistik	T_1.3_11	50
Luft – Schadstoffemissionen	1990–2013	1985–2013	Umweltstatistik	T_1.3_12	51
Wasser – Trinkwasserverbrauch	1990–2014	1982–2014	Umweltstatistik	T_1.3_06	52
Wasser – Abwasserreinigung und Klärschlamm Entsorgung	1990–2014	1990–2014	Umweltstatistik	T_1.3_07	53
Wasser – Jahresmittelwerte verschiedener chemischer Parameter im Binnenkanal in Ruggell	1990–2014	1989–2014	Umweltstatistik	T_1.3_13	54
Biodiversität nach Artengruppe, Stand	1986–2012	1986–2012	Umweltstatistik	T_1.3_14	55
Energie – Verbrauch und Import	1960–2014	1959–2014	Energiestatistik	T_1.4_01	59
Energie – Verbrauch und Import in Handelseinheiten	1960–2014	1959–2014	Energiestatistik	T_1.4_02	60
Energie – Verbrauch und Eigenversorgung	1970–2014	1964–2014	Energiestatistik	T_1.4_04	61
Elektrischer Strom – Produktion und Verbrauch	1960–2014	1960–2014	Energiestatistik	T_1.4_03	62

Erläuterung zum Tabellenverzeichnis:

Die dem Buch beiliegende CD enthält eine Menge zusätzlicher Daten, welche aus Platzgründen nicht in das Jahrbuch aufgenommen werden konnten. Die Zeitreihen von Tabellen, welche auf der CD zusätzliche Jahresangaben enthalten, sind farbig hinterlegt.

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Bevölkerung und Wohnverhältnisse					
Bevölkerung nach Wohngemeinde	1960–2014	1584–2014	Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_01	73
Ständige Bevölkerung nach Herkunft, Geschlecht, Zivilstand und Wohngemeinde	31.12.2014	1993–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_02	74
Ausländeranteil nach Wohngemeinde	31.12.2014	1993–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_03	75
Bürger des Fürstentums Liechtenstein nach Heimat- und Wohngemeinde	31.12.2014	1993–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_04	75
Ständige Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft und Altersgruppe		2003–2014	Sonderauswertung der Bevölkerungsstatistik	T_2.1_05	CD
Ständige Bevölkerung nach Altersjahr, Geschlecht und Herkunft	31.12.2014	1999–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_06	76
Ständige ausländische Bevölkerung nach Wohngemeinde, Kategorie und Geschlecht		2001–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_07	CD
Nicht ständige ausländische Bevölkerung nach Wohngemeinde, Kategorie und Geschlecht		2001–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_08	CD
Niedergelassene nach Anwesenheitsdauer, Geschlecht und Heimatstaat		1999–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_09	CD
Daueraufenthalter nach Anwesenheitsdauer, Geschlecht und Heimatstaat		2010–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_26	CD
Jahresaufenthalter nach Anwesenheitsdauer, Geschlecht und Heimatstaat		1999–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_10	CD
Niedergelassene, Daueraufenthalter und Jahresaufenthalter nach Geschlecht		1951–2014	Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_11	CD
Niedergelassene, Daueraufenthalter und Jahresaufenthalter nach Heimatstaat		1963–2014	Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_12	CD
Zöllner, Kurzaufenthalter, Saisoniers, Asylwerber nach Geschlecht		1980–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_13	CD
Saisoniers nach Monat		1997–2005	Ausländerstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_14	CD
Bevölkerung – Ortsansässige nach Wohngemeinde		1584–1921	Volkszählung	T_2.1_15	CD
Wohnbevölkerung nach Herkunft und Wohngemeinde		1930–2010	Volkszählung	T_2.1_16	CD
Wohnbevölkerung – Liechtensteiner nach Heimatort und Wohngemeinde		1930–1980	Volkszählung	T_2.1_17	CD
Ausländer nach Heimatstaat und Geschlecht		1930–2010	Volkszählung	T_2.1_18	CD
Wohnbevölkerung nach Zivilstand, Geschlecht und Herkunft		1930–2010	Volkszählung	T_2.1_19	CD
Wohnbevölkerung nach Muttersprache, Geschlecht und Herkunft		1930–2010	Volkszählung	T_2.1_20	CD
Wohnbevölkerung nach Religion und Herkunft		1930–2010	Volkszählung und Bevölkerungsstatistik	T_2.1_21	CD
Wohnbevölkerung nach Altersklasse und Geschlecht		1930–2010	Volkszählung	T_2.1_23	CD
Bevölkerungsquotienten und Bevölkerungsanteile	1960–2014	1960–2014	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_24	78
Lebenserwartung	1997–2013	1997–2013	Eurostat, Luxemburg	T_2.1_25	79
Bevölkerung nach Religion und Herkunft	1990–2010	1990–2010	Volkszählung	T_2.1_22	80
Haushalte nach Gemeinde		1930–2010	Volkszählung	T_2.2_01	CD
Haushalte nach Grösse und Gemeinde	2010	2010	Volkszählung	T_2.2_02	83
Gebäude – Wohngebäude nach Gemeinde		1812–2010	Volkszählung	T_2.2_03	CD
Gebäude mit Wohnzweck nach Gemeinde und Gebäudeart	2010	1990+2010	Volkszählung	T_2.2_05	84
Wohngebäude nach Gemeinde und Bauperiode	2010	1990+2010	Volkszählung	T_2.2_09	85
Gebäude mit Wohnzweck nach Gemeinde und Eigentübertyp	2010	1990+2010	Volkszählung	T_2.2_07	86
Gebäude mit Wohnzweck nach Gemeinde und Heizungsart	2010	2010	Volkszählung	T_2.2_13	86
Wohnungen nach Gemeinde und Belegungsstatus	1970–2010	1950–2010	Volkszählung	T_2.2_11	87
Bewohnte Wohnungen nach Gemeinde und Bewohnertyp	1970–2010	1950–2010	Volkszählung	T_2.2_10	88
Bewohnte Wohnungen nach Gemeinde und Heizungsart		1990	Volkszählung	T_2.2_12	CD
Bewohnte Wohnungen nach Gemeinde und Grösse	1970–2010	1950–2010	Volkszählung	T_2.2_14	89

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Bevölkerungsbilanz		1852–2014	Wohnbevölkerungs- bzw. Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_01	CD
Bevölkerungsbilanz nach Gemeinde	2014	1999–2014	Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_02	93
Bevölkerungsbilanz – Liechtensteiner	1960–2014	1960–2014	Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_03	94
Bevölkerungsbilanz – Ausländer	1960–2014	1960–2014	Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_04	95
Migration ständige Bevölkerung nach Geschlecht	2008–2014	2008–2014	Migrationsstatistik	T_2.3_21	96
Migration ständige Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft	2014	2014	Migrationsstatistik	T_2.3_22	96
Binnenwanderung nach Gemeinde	2008–2014	2008–2014	Migrationsstatistik	T_2.3_23	97
Geburtenüberschuss nach Gemeinde		1950–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_05	CD
Eheschliessungen, Lebendgeborene und Gestorbene nach Gemeinde und Geschlecht	2014	1999–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_06	98
Eheschliessungen, Lebendgeborene und Gestorbene nach Geschlecht		1949–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_07	CD
Eheschliessungen Männer nach Monat		1965–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_08	CD
Ehescheidungen Männer nach Ehedauer	1990–2014	1988–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_09	99
Eheschliessungen und Ehescheidungen	1965–2014	1965–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_10	100
Lebendgeborene nach Monat		1960–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_11	CD
Lebendgeborene nach Legitimität und Geschlecht	1960–2014	1950–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_12	101
Lebendgeborene nach Wohngemeinde und Geschlecht		1950–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_13	CD
Gestorbene nach Monat		1960–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_14	CD
Gestorbene nach Altersklasse	1960–2014	1950–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_15	102
Gestorbene Männer nach Altersklasse	1960–2014	1950–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_16	103
Gestorbene Frauen nach Altersklasse	1960–2014	1950–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_17	104
Gestorbene nach Wohngemeinde und Geschlecht		1949–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_18	CD
Gestorbene nach Geschlecht, Herkunft, Zivilstand und durchschnittlicher Lebensdauer	1960–2014	1960–2014	Zivilstandsstatistik	T_2.3_19	105
Einbürgerungen nach Art	1970–2014	1970–2014	Einbürgerungsstatistik	T_2.3_20	106
Liechtensteiner im Ausland nach Erdteil	1960–2014	1950–2014	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Liechtensteinische Botschaften	T_2.4_01	109
Liechtensteiner in Europa nach Wohnland	2005–2014	1950–2014	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Schweizer Bundesamt für Migration, Liechtensteinische Botschaften	T_2.4_02	110
Liechtensteiner in Amerika nach Wohnland	2005–2014	1950–2014	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	T_2.4_03	111
Liechtensteiner in Afrika nach Wohnland	2005–2014	1950–2014	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	T_2.4_04	112
Liechtensteiner in Asien und Australien nach Wohnland	2005–2014	1950–2014	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	T_2.4_05	113
Liechtensteiner in der Schweiz nach Wohnkanton		1930–2014	Eidgenössische Volkszählungen, Bundesamt für Migration	T_2.4_06	CD
Liechtensteiner in Österreich		1952–2014	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Vorarlberger Landesstelle für Statistik, Liechtensteinische Botschaft Wien	T_2.4_07	CD
Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	2015	2012–2015	Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	T_2.5_01	116
Arbeit und Erwerb					
Beschäftigte in Liechtenstein nach In- und Ausland sowie Herkunft		1880–1998	Arbeitsplätze in Liechtenstein	T_3.1_01	CD
Beschäftigte in Liechtenstein nach In- und Ausland sowie Herkunft	1998–2014	1998–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_02	129
Beschäftigte in Liechtenstein nach Sektor	1980–2014	1941–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_03	130
Zupendler aus dem Ausland nach Sektor	1980–2014	1980–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_04	131

Tabellenverzeichnis

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Beschäftigte in Liechtenstein nach Wohnsitz und Arbeitsort	31.12.2014	2000–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_05	132
Beschäftigte in Liechtenstein nach Branche, Staatsbürgerschaft und Geschlecht	31.12.2014	2000–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_06	133
Beschäftigte in Liechtenstein nach Branche, Wohnsitz und Geschlecht	31.12.2014	2000–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_07	134
Beschäftigte in Liechtenstein nach Branche, Beschäftigungsgrad und in Vollzeitäquivalent	31.12.2014	2001–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_08	135
In Liechtenstein erwerbstätige Einwohner nach Branche, Beschäftigungsgrad und in Vollzeitäquivalent	31.12.2014	2001–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_09	136
Zupendler aus dem Ausland nach Branche, Beschäftigungsgrad und in Vollzeitäquivalent	31.12.2014	2001–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_10	137
Zupendler aus der Schweiz nach Branche		1999–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_11	CD
Zupendler aus Österreich nach Branche		1999–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_12	CD
Zupendler aus Deutschland nach Branche		1999–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_13	CD
Zupendler aus anderen Ländern nach Branche		1999–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_14	CD
Vollzeitäquivalente nach Sektor, Landschaft, Geschlecht, Wohnort und Herkunft	2007–2014	2000–2014	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_15	138
Wohnbevölkerung nach Erwerbskategorie		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_16	CD
Wohnbevölkerung Frauen nach Erwerbskategorie		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_17	CD
Wohnbevölkerung – Erwerbspersonen nach Branche		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_18	CD
Wohnbevölkerung – Erwerbspersonen Frauen nach Branche		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_19	CD
Wohnbevölkerung – Ausländische Erwerbspersonen nach Branche		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_20	CD
Erwerbstätige Wohnbevölkerung nach Branche und Geschlecht		2000	Volkszählung	T_3.1_21	CD
Erwerbstätige Wohnbevölkerung – Binnen- und Wegpendler		1970–2010	Volkszählung	T_3.1_22	CD
Erwerbstätige Auslandspendler – Wegpendler und Zupendler	1960–2014	1960–2014	Volkszählung, Beschäftigungsstatistik	T_3.1_23	139
Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach neuer und früherer Definition	1990–2014	1990–2014	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_01	143
Arbeitslose nach Alter, Herkunft und Geschlecht	31.12.2014	2006–2014	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_02	144
Arbeitslose nach Wirtschaftszweig	31.12.2014	2006–2014	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_03	145
Arbeitslose nach Berufsgruppe	31.12.2014	2006–2014	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_04	146
Stellensuchende und offene Stellen Jahresdurchschnitt	1998–2014	1941–2014	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_05	147
Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten	1960–2014	1954–2014	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_3.3_01	151
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Branche und Geschlecht	2012	2005–2012	Lohnstatistik	T_3.3_02	152
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Wirtschaftssektor, Unternehmensgrösse und Geschlecht	2012	2005–2012	Lohnstatistik	T_3.3_03	153
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Geschlecht und Alter in 5-Jahres-Klassen	2012	2005–2012	Lohnstatistik	T_3.3_04	153
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Branche, Wohnsitz und Geschlecht	2012	2005–2012	Lohnstatistik	T_3.3_05	154
Volkswirtschaft und Preise					
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – Konten der VGR FL zu laufenden Preisen	2008–2013	1998–2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins	T_4.1_01	165
Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen zu laufenden Preisen	1998–2013	1998–2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins	T_4.1_02	166
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereich	2008–2013	1998–2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins	T_4.1_03	167
Bruttonationaleinkommen nach Sektor	2008–2013	1998–2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins	T_4.1_04	167
Volkseinkommen und Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen	1954–1997	1954–1997	Andreas Brunhart, Dissertation 2012	T_4.1_06	168

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Aussenhandel – Direktimporte und -exporte von Waren	1972–2014	1972–2014	Regionalstatistik der Eidg. Zollverwaltung, Bern	T_4.2_01	171
Aussenhandel – Direktimporte nach Warengruppe	2010–2014	1972–2014	Regionalstatistik der Eidg. Zollverwaltung, Bern	T_4.2_02	172
Aussenhandel – Direktexporte nach Warengruppe	2010–2014	1972–2014	Regionalstatistik der Eidg. Zollverwaltung, Bern	T_4.2_03	173
Aussenhandel – Direktimporte Waren nach Herkunftsland, Gewicht und Wert	2014	2000–2014	Regionalstatistik der Eidg. Zollverwaltung, Bern	T_4.2_04	174
Aussenhandel – Direktexporte Waren nach Bestimmungsland, Gewicht und Wert	2014	2000–2014	Regionalstatistik der Eidg. Zollverwaltung, Bern	T_4.2_05	175
Fahrzeuge – Bestand nach Fahrzeugart	1965–2015	1936–2015	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_01	179
Personenwagen nach Hubraum	2000–2015	2000–2015	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_02	180
Personenwagen nach Gesamtgewicht		2000–2015	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_03	CD
Personenwagen nach Treibstoffart	2000–2015	2000–2015	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_04	181
Sachtransportfahrzeuge nach Gesamtgewicht		2000–2015	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_05	CD
Fahrzeuge – Neuzulassungen nach Fahrzeugart	1965–2014	1963–2014	Fahrzeugstatistik Neuzulassungen	T_4.3_06	182
Personenwagen – Neuzulassungen nach Monat		1963–2014	Fahrzeugstatistik Neuzulassungen	T_4.3_07	CD
Bautätigkeit – Bewilligtes Bauvolumen nach Auftraggeber und Verwendungszweck	1962–2014	1962–2014	Baustatistik	T_4.4_01	185
Bautätigkeit – Projektierte Baukosten nach Auftraggeber und Verwendungszweck	1962–2014	1962–2014	Baustatistik	T_4.4_02	186
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis August 1939 = 100 nach Monat		1939–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_01	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Mai 1993 = 100 nach Monat		1993–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_02	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Mai 2000 = 100 nach Monat		2000–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_03	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005 = 100 nach Monat	2005–2015	2005–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_04	189
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010 = 100 nach Monat	2010–2015	2010–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_17	189
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Mai 2000 = 100 nach Bedarfsgruppe		2000–2005	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_05	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005 = 100 nach Bedarfsgruppe		2005–2010	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_06	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010 = 100 nach Bedarfsgruppe		2010–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_18	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Mai 1993 = 100		1993–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_07	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Mai 2000 = 100		2000–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_08	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Dezember 2005 = 100		2005–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_09	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Dezember 2010 = 100		2010–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_19	CD
Zürcher Index der Wohnbaupreise am 1. April nach verschiedenen Basen und Veränderung gegenüber Vorjahr		1966–2015	Statistik Stadt Zürich	T_4.5_10	CD
Zürcher Index der Wohnbaupreise nach verschiedenen Basen		1966–2015	Statistik Stadt Zürich	T_4.5_11	CD
Schweizerischer Baupreisindex – Indexwerte Schweiz und Region Ostschweiz Basis Oktober 1998 = 100	1998–2015	1998–2015	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_16	190
Mietpreise Wohnungen nach Raumanzahl	1980–2010	1960–2010	Volkszählung	T_4.5_12	191

Tabellenverzeichnis

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Mietpreise Wohnungen nach Raumanzahl und Fläche	2010	2010	Volkszählung	T_4.5_20	192
Zinskonditionen in Liechtenstein – Jahresdurchschnitt, CHF-Kredite in % p.a.	1980–2014	1980–2014	Bankstatistik	T_4.5_14	193
Zinskonditionen in Liechtenstein – Jahresdurchschnitt, CHF-Anlagen in % p.a.	1980–2014	1980–2014	Bankstatistik	T_4.5_15	194
Wirtschaftsbereiche					
Landwirtschaftsbetriebe – Ständige Arbeitskräfte		1965–1990	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_01	CD
Landwirtschaftsbetriebe – Vollzeitbeschäftigte		1995–2000	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_02	CD
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse	1929–2013	1929–2013	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_13	205
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse		2000	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_03	CD
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächenkategorie		2000	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_04	CD
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit	1929–2013	1929–2013	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_14	206
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse	2013	2005–2013	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_15	207
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächenkategorie	2013	2005–2013	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_16	208
Nutztierhalter und Nutztierbestand nach Art	1950–2014	1812–2014	Amt für Umwelt	T_5.1_05	209
Milchlieferungen und -verarbeitung nach Sammelstelle und Produkt		2007–2009	Amt für Umwelt	T_5.1_07	CD
Milchlieferungen und -verarbeitung nach Produkt	1960–2014	1950–2014	Amt für Umwelt	T_5.1_08	210
Weinernte nach Gemeinde	1960–2014	1954–2014	Amt für Umwelt	T_5.1_09	211
Holzvorrat nach Hauptbaumart und Höhenlage pro Hektar	2010	1998–2010	Amt für Umwelt – Landeswaldinventar	T_5.1_10	212
Holznutzung nach Holzsortiment und -art		1986–2014	Umweltstatistik	T_5.1_11	CD
Erlegtes Wild nach Art	1997–2015	1997–2015	Amt für Umwelt	T_5.1_12	213
Unternehmen – Anzahl nach Branche und Grössenklasse	31.12.2014	2001–2014	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_01	217
Arbeitsstätten – Anzahl nach Branche und Gemeinde	31.12.2014	2000–2014	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_02	218
Arbeitsplätze nach Branche und Gemeinde	31.12.2014	2000–2014	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_03	220
Arbeitsstätten – Vollzeitäquivalente nach Branche und Gemeinde		2000–2014	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_04	CD
Arbeitsstätten in Industrie und Dienstleistungen – Anzahl nach Sektor und Gemeinde		1965–1995	Betriebszählung	T_5.2_05	CD
Arbeitsstätten in Industrie und Dienstleistungen – Anzahl nach Sektor und Gemeinde	2004–2014	2000–2014	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_06	222
Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungen nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde		1965–1995	Betriebszählung	T_5.2_07	CD
Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungen nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde	2004–2014	2000–2014	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_08	223
Vollzeitäquivalente in Industrie und Dienstleistungen nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde	2004–2014	2000–2014	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_09	224
Gewerbebewilligungen – Neuerteilungen nach Rechtsform und Wohnsitz	1997–2014	1997–2014	Amt für Volkswirtschaft	T_5.2_10	225
LHK-Industrieunternehmen – Personalbestand und Lohnzahlungen		1965–1991	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_11	CD
LHK-Industrieunternehmen – Personalbestand und Lohnzahlungen	1992–2014	1992–2014	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_12	226
LHK-Industrieunternehmen – Beschäftigte in Liechtenstein nach Industriezweig	31.12.2014	1992–2014	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_13	227
LHK-Industrieunternehmen – Personal in Auslandsniederlassungen	2014	1988–2014	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_14	227
LHK-Industrieunternehmen – Fakturierter Auslandsumsatz		1970–2003	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_15	CD
LHK-Industrieunternehmen – Auslandsumsatz	2004–2014	2004–2014	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_16	228

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Hotellerie und Parahotellerie – Gästeankünfte und Logiernächte nach Betriebsart	1965–2014	1965–2014	Tourismusstatistik	T_5.3_01	231
Hotel- und Privatzimmer – Gästeankünfte, Logiernächte sowie Aufenthaltsdauer	1965–2014	1965–2014	Tourismusstatistik	T_5.3_02	232
Hotel- und Privatzimmer – Gästeankünfte nach dem Herkunftsland	1965–2014	1965–2014	Tourismusstatistik	T_5.3_03	233
Hotel- und Privatzimmer – Logiernächte nach dem Herkunftsland	1965–2014	1965–2014	Tourismusstatistik	T_5.3_04	234
Auf der Strasse transportierte Güter in Tonnen nach Verkehrsart		2005–2013	Gütertransportstatistik	T_5.4_01	CD
Auf der Strasse transportierte Güter in Millionen Tonnenkilometer nach Verkehrsart		2005–2013	Gütertransportstatistik	T_5.4_02	CD
Fahrzeugkilometer bei Last- und Leerfahrten		2005–2013	Gütertransportstatistik	T_5.4_03	CD
Auf der Bahnstrecke Buchs–Feldkirch transportierte Güter in Tonnen nach Verkehrsart	2007–2014	2007–2014	Statistik Austria, Wien	T_5.4_10	237
Auf der Bahnstrecke Buchs–Feldkirch transportierte Güter in Tsd. Tonnenkilometer nach Verkehrsart		2007–2014	Statistik Austria, Wien	T_5.4_11	CD
Telekommunikation – Abonnenten und Infrastruktur	2006–2014	2002–2014	Amt für Kommunikation	T_5.4_04	238
Telefonie – Telefonverkehr		1975–1998	PTT St. Gallen	T_5.4_05	CD
Telefonie – Netz		1975–1998	PTT St. Gallen, Amt für Kommunikation	T_5.4_06	CD
Telefonie – Telefonabonnenten, Radiokonzessionäre, Fernsteilnehmer		1921–1998	PTT St. Gallen, Dienststelle für Post- und Fernmeldewesen	T_5.4_07	CD
Postwesen – Poststellennetz, Postpersonal, Busreisende und Briefpost	1980–2014	1980–2014	PTT St. Gallen, Liechtensteinische Post AG, Liechtenstein Bus Anstalt	T_5.4_08	239
Postwesen – Paketpost, Postcheckverkehr und Postanweisungen	1980–2014	1980–2014	PTT St. Gallen, Liechtensteinische Post AG	T_5.4_09	240
Banken – Entwicklung	1960–2014	1940–2014	Bankstatistik	T_5.5_01	243
Banken – Betreutes Kundenvermögen	1995–2014	1995–2014	Bankstatistik	T_5.5_02	244
Banken – Spar-, Depositen- und Einlagekonti im Frankenwährungsgebiet	2008–2014	1980–2014	Bankstatistik	T_5.5_03	245
Banken – Hypothekaranlagen und Baukredite nach Baukategorie	2008–2014	1980–2014	Bankstatistik	T_5.5_04	246
Treuhänder nach dem Treuhändergesetz eingetragen	1995–2014	1995–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_05	247
Wirtschaftsprüfer nach dem Wirtschaftsprüfergesetz eingetragen	1995–2014	1995–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_06	248
Rechtsanwälte nach dem Rechtsanwaltsgesetz eingetragen oder eintragungsfähig	1995–2014	1995–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_07	249
Patentanwälte nach dem Patentanwaltsgesetz eingetragen	1995–2014	1995–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_08	250
Investmentunternehmen – Inländische	1996–2014	1996–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_09	251
Investmentunternehmen – Bewilligte ausländische	1998–2014	1998–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_10	252
Verwaltungsgesellschaften von inländischen Investmentunternehmen	1996–2014	1996–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_11	253
Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen – Kennzahlen	2003–2014	2003–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_12	254
Schadenversicherungen – Kennzahlen		2003–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_13	CD
Lebensversicherungen – Kennzahlen		2003–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_14	CD
Rückversicherungen – Kennzahlen		2003–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_15	CD
Versicherungsunternehmen – Niederlassungen und freier Dienstleistungsverkehr	1997–2014	1997–2014	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_16	255
Soziale Sicherheit und Gesundheit					
Alters- und Hinterlassenenversicherung – Einnahmen, Ausgaben und Reserven	1960–2014	1954–2014	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_6.1_01	265
Invalidenversicherung – Betriebsrechnung	1960–2014	1960–2014	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_6.1_02	266
Familienausgleichskasse – Betriebsrechnung	1960–2014	1958–2014	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_6.1_03	267
Betriebliche Personalvorsorge – Beiträge und Kapital	1996–2014	1996–2014	Finanzmarktaufsicht	T_6.1_04	268
Obligatorische Unfallversicherung – Unfälle, Unfallkosten und Prämien		1970–1988	Amt für Volkswirtschaft	T_6.1_05	CD

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Obligatorische Unfallversicherung – Erträge und Aufwendungen	1983–2014	1983–2014	Unfallversicherungsstatistik	T_6.1_06	269
Obligatorische Unfallversicherung – Schlüsselzahlen	1997–2014	1997–2014	Unfallversicherungsstatistik	T_6.1_07	270
Obligatorische Krankenpflegeversicherung – Leistungen und Einnahmen	1992–2014	1992–2014	Krankenkassenstatistik	T_6.1_08	271
Obligatorische Krankenpflegeversicherung – Bruttoleistungen nach ausgewählter Kostengruppe	1997–2014	1997–2014	Krankenkassenstatistik	T_6.1_09	272
Obligatorische Krankenversicherung – Bruttoleistungen nach Kostengruppe		2005–2014	Krankenkassenstatistik	T_6.1_10	CD
Obligatorische Krankenversicherung – Durchschnittliche Bruttoleistungen und Kostenbeteiligung pro Versicherten		2002–2014	Krankenkassenstatistik	T_6.1_11	CD
Krankenkassen – Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen – Einnahmen	1997–2014	1997–2014	Krankenkassenstatistik	T_6.1_12	273
Krankenkassen – Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen – Aufwendungen	1997–2014	1997–2014	Krankenkassenstatistik	T_6.1_13	274
Krankenkassen – Zusammenfassung der Betriebsrechnungen	1997–2014	1997–2014	Krankenkassenstatistik	T_6.1_14	275
Ärzte nach Gemeinde	2014	2007–2014	Amt für Gesundheit	T_6.2_01	279
Ärzte, Apotheken und Labors	1960–2014	1950–2014	Amt für Gesundheit	T_6.2_02	280
Übertragbare Krankheiten – Meldungen nach Monat und Art	2014	1993–2014	Amt für Gesundheit	T_6.3_01	283
Übertragbare Krankheiten – Meldungen nach Art		1973–2014	Amt für Gesundheit	T_6.3_02	CD
Unfälle im Strassenverkehr	1991–2014	1991–2014	Landespolizei	T_6.3_03	284
Todesursachen		1932–1971	Zivilstandsstatistik	T_6.3_04	CD
Todesursachen		1980–1998	Zivilstandsstatistik	T_6.3_05	CD
Todesursachen – Gestorbene nach Geschlecht	2005–2014	1999–2014	Zivilstandsstatistik	T_6.3_06	285
Bildung, Kultur und Freizeit					
Schulclassene Wohnbevölkerung nach abgeschlossener Ausbildungsstufe und Altersklasse		2000	Volkszählung	T_7.1_01	CD
Ständige Bevölkerung ab 15 Jahren nach höchster abgeschl. Ausbildung und Altersklasse	2010	2010	Volkszählung	T_7.1_38	293
Schulclassene Wohnbevölkerung nach abgeschlossener Ausbildungsstufe und Altersklasse		1990	Volkszählung	T_7.1_02	CD
Schulen – Schulkinder nach Schultyp	1960–2014	1960–2014	Schulam; Bildungsstatistik	T_7.1_03	294
Schulen – Unterrichtende nach Schultyp		1960–1985	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_04	CD
Öffentliche Schulen – Unterrichtende nach Schultyp	1995–2014	1995–2014	Schulam; Bildungsstatistik	T_7.1_05	295
Öffentliche Kindergärten – Kinder, Unterrichtende und Klassenanzahl		1960–2002	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_06	CD
Öffentliche Kindergärten – Schulkinder nach Geschlecht, Unterrichtende und Klassenanzahl		2002–2014	Schulam; Bildungsstatistik	T_7.1_07	CD
Öffentliche Vorschulen – Kinder in Einführungsklassen nach Geschlecht		2002–2014	Schulam; Bildungsstatistik	T_7.1_08	CD
Öffentliche Primarschulen – Schulkinder und Unterrichtende nach Geschlecht sowie Klassenanzahl		1930–2002	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_09	CD
Öffentliche Primarschulen – Schulkinder und Unterrichtendenach Geschlecht sowie Klassenanzahl		2002–2014	Schulam; Bildungsstatistik	T_7.1_10	CD
Unterrichtende und Klassen an öffentlichen Kindergärten und Primarschulen nach Geschlecht, Vollzeitäquivalente sowie Klassenzahl		2013/2014	Schulam; Bildungsstatistik	T_7.1_10a	CD
Öffentliche Oberschulen – Schulkinder und Unterrichtende nach Geschlecht sowie Klassenanzahl		1973–2014	Schulam; Bildungsstatistik	T_7.1_11	CD
Öffentliche Realschulen – Schulkinder und Unterrichtende nach Geschlecht sowie Klassenanzahl		1930–2014	Schulam; Bildungsstatistik	T_7.1_12	CD

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Freiwilliges 10. Schuljahr – Schüler nach Geschlecht und Wohnsitz, Unterrichtende		1993–2014	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_13	CD
Liechtensteinisches Gymnasium – Schüler nach Geschlecht, Klassenanzahl		1937–2002	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_14	CD
Liechtensteinisches Gymnasium – Schüler und Unterrichtende nach Geschlecht		2002–2014	Bildungsstatistik	T_7.1_15	CD
Privatschulen – Schulkinder nach Klassenstufe und Geschlecht	2002–2014	2002–2014	Bildungsstatistik	T_7.1_16	296
Sonderschulen – Schulkinder nach Geschlecht	1974–2014	1974–2014	Schulamt; Heilpädagogische Tagesstätte; Bildungsstatistik	T_7.1_17	297
Berufsbildung – Lernende nach Lehrjahr, Geschlecht und Herkunft	1970–2013	1970–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_18	298
Berufsbildung – Lernende in liechtensteinischen Lehrbetrieben mit lehrbegleitender Berufsmittelschule		2003–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_19	CD
Kunstschule Liechtenstein – Schüler im Vorkurs nach Geschlecht und Herkunft, Unterrichtende	2003–2014	2003–2014	Bildungsstatistik	T_7.1_20	299
Berufsmittelschule Liechtenstein – Schüler nach Geschlecht und Wohnsitz, Unterrichtende	2002–2014	2002–2014	Bildungsstatistik	T_7.1_21	300
Fachhochschulen in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Fachhochschulregion	2000–2014	2000–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_22	301
Fachhochschulen in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2000–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_23	CD
Fachhochschulen in der Schweiz – Absolventen aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2000–2013	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_24	CD
Fachhochschulen in Österreich – Studierende und Absolventen aus Liechtenstein nach Studiengang		2002–2014	Statistik Austria; Bildungsstatistik	T_7.1_25	CD
Fachhochschule Liechtenstein – Studierende nach Wohnsitz und Herkunft, Unterrichtende		1990–2002	Fachhochschule Liechtenstein	T_7.1_26	CD
Universität Liechtenstein – Studierende und Absolventen nach Studiengang	2002–2014	2002–2014	Bildungsstatistik	T_7.1_27	302
Universitäten in Liechtenstein – Studierende nach Studiengang, Absolventen	2002–2014	2002–2014	Bildungsstatistik	T_7.1_28	303
Universitäten und Hochschulen in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht	1967–2014	1967–2014	Bundesamt für Statistik Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_29	304
Universitäten in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2000–2014	Bundesamt für Statistik Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_30	CD
Universitäten in der Schweiz – Absolventen aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2000–2013	Bundesamt für Statistik Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_31	CD
Universitäten in Österreich – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Universität		2002–2014	Bildungsstatistik	T_7.1_32	CD
Universitäten in Österreich – Studierende aus Liechtenstein nach Studiengang, Abschluss und Fächergruppe		2002–2014	Bildungsstatistik	T_7.1_33	CD
Hochschulen und Universitäten in Deutschland – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort		2003–2014	Bildungsstatistik	T_7.1_34	CD
Hochschulen und Universitäten in Deutschland – Studierende aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2003–2014	Bildungsstatistik	T_7.1_35	CD
Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht	1990–2014	1990–2014	Österreichische Hochschulstatistik, Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Bildungsstatistik	T_7.1_37	305
Liechtensteinische Musikschule – Schüler, Unterrichtende und Anzahl Musikfächer	1963–2013	1963–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_36	306
Liechtensteinisches Rotes Kreuz – Einnahmen- und Ausgabenrechnung	1960–2014	1960–2014	Liechtensteinisches Rotes Kreuz	T_7.2_01	309
Landesbibliothek – Benutzung	1970–2014	1965–2014	Liechtensteinische Landesbibliothek	T_7.2_03	310

Tabellenverzeichnis

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Museen – Besucher	1972–2014	1972–2014	Landesmuseum; Kunstmuseum Liechtenstein	T_7.2_04	311
Sportvereine, -verbände nach Gründungsjahr und Mitgliederbestand	1980–2014	1980–2014	LOSV Liechtensteinischer Olympischer Sportverband	T_7.2_05	312
Sport – Beiträge des Staates nach Beitragsart		1971–1999	LOSV Liechtensteinischer Olympischer Sportverband	T_7.2_06	CD
Sport – Beiträge des Staates nach Beitragsart	2000–2014	2000–2014	Stabsstelle für Sport	T_7.2_07	314
Öffentliche Finanzen					
Landeshaushalt – Gesamtrechnung	2010–2014	2010–2014	Landeskasse	T_8.1_14	325
Landeshaushalt – Laufende Rechnung und Investitionsrechnung		1974–1993	Landeskasse	T_8.1_01	CD
Landeshaushalt – Laufende Rechnung und Investitionsrechnung		1994–2014	Landeskasse	T_8.1_02	CD
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_03	CD
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich	1994–2014	1994–2014	Landeskasse	T_8.1_04	326
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufwandart		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_05	CD
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufwandart	1994–2014	1994–2014	Landeskasse	T_8.1_06	327
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_07	CD
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich	1994–2014	1994–2014	Landeskasse	T_8.1_08	328
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Ertragsart		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_09	CD
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Ertragsart	1994–2014	1994–2014	Landeskasse	T_8.1_10	329
Gemeindehaushalte nach Gemeinde		1976–2014	Gemeinden	T_8.1_11	CD
Gemeindehaushalte – Details nach Gemeinde	2014	1998–2014	Gemeinden	T_8.1_12	330
Öffentliche Haushalte – Kennzahlen	2012–2014	1999–2014	Gemeinden	T_8.1_13	331
Fiskaleinnahmen nach Empfänger	1998–2014	1998–2014	Steuerstatistik	T_8.2_01	335
Steuereinnahmen nach Steuerart	1998–2014	1998–2014	Steuerstatistik	T_8.2_02	336
Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer, Couponsteuer	1980–2014	1980–2014	Steuerstatistik	T_8.2_03	337
Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer, Besondere Gesellschaftssteuern	1980–2014	1980–2014	Steuerstatistik	T_8.2_04	338
Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer, Stempelabgaben	1980–2014	1980–2014	Steuerstatistik	T_8.2_05	339
Mehrwertsteuer, Steuer ausländischer Versicherer, Motorfahrzeugsteuer	1980–2014	1980–2014	Steuerstatistik	T_8.2_06	340
Rechtspflege und Kriminalität					
Grundbuch – Eintragungen und Löschungen	1960–2014	1922–2014	Grundbuch	T_9.1_01	349
Im Handelsregister eingetragene Firmen – Neueintragungen und Löschungen	2012–2014	2007–2014	Handelsregister	T_9.1_02	350
Liechtensteinisches Landgericht – Verfahren		1922–2010	Landgericht	T_9.2_01	CD
Vermittlerämter – Vermittlungen und Unterschriftsbeglaubigungen	1960–2014	1922–2014	Landgericht	T_9.2_04	353
Liechtensteinisches Landgericht – Erledigte Geschäftsfälle nach Rechtssache	2009–2014	2007–2014	Landgericht	T_9.2_06	354
Liechtensteinisches Obergericht – Verfahren		1922–1973	Obergericht	T_9.2_02	CD
Liechtensteinisches Obergericht – Verfahren	2000–2013	1974–2013	Obergericht	T_9.2_03	356
Vermittlerämter – Unterschriftsbeglaubigungen nach Gemeinde		1950–2014	Landgericht	T_9.2_05	CD

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Massnahmen zum Führerausweisentzug – Massnahmen, Verwarnungen und Strassenverkehrsdelikte	1965–2014	1965–2014	Motorfahrzeugkontrolle	T_9.3_01	359
Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz	2010–2014	2005–2014	Landespolizei	T_9.3_02	360
Polizeilich geklärte Tatbestände – Strafgesetzbuch	2009–2014	2005–2014	Landespolizei	T_9.3_03	361
Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz – Details		2005–2014	Landespolizei	T_9.3_04	CD
Politik					
Landtagswahlen – Stimmberechtigte und Stimmbeteiligung		1918–1939	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_01	CD
Landtagswahlen – Resultate		1945–1970	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_02	CD
Landtagswahlen – Resultate Wahlkreis Oberland		1945–1970	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_03	CD
Landtagswahlen – Resultate Wahlkreis Unterland		1945–1970	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_04	CD
Landtagswahlen – Landesergebnis		1974–1989	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_05	CD
Landtagswahlen – Landesergebnis	1997–2013	1993–2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_06	369
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Oberland		1974–1989	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_07	CD
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Oberland		1993–2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_08	CD
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Unterland		1974–1989	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_09	CD
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Unterland		1993–2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_10	CD
Landtagswahlen – Ergebnis nach Wahlkreis	2013	2009–2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_11	370
Gemeindewahlen – Gesamtergebnis aller Gemeinden		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_12	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Vaduz		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_13	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Triesen		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_14	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Balzers		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_15	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Triesenberg		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_16	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Schaan		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_17	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Planken		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_18	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Eschen		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_19	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Mauren		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_20	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Gamprin		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_21	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Ruggell		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_22	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Schellenberg		1975–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_23	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis nach Gemeinden	2015	2007–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_26	371
Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte – Wahlkreis Oberland	2015–2019	2007–2019	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_24	372
Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte – Wahlkreis Unterland	2015–2019	2007–2019	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_25	373
Volksabstimmungen Resultate		1919–1977	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_01	CD
Volksabstimmungen Resultate	1980–1991	1980–1991	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_05	377
Volksabstimmungen Resultate	1992–2002	1992–2002	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_06	378
Volksabstimmungen Resultate	2003–2010	2003–2010	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_07	379
Volksabstimmungen Resultate	2011–2015	2011–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_08	380
Staatsorgane – Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung		2005–2009	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.3_01	CD
Staatsorgane – Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung	2009–2013	2009–2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.3_02	383
Staatsorgane – Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung	2013–2017	2013–2017	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.3_03	384

Abbildungsverzeichnis

Titel	Quelle	Code	Seite
Im Brennpunkt			
Staatsausgaben nach Funktion (COFOG), 2011 - 2013	Finanzstatistik	A_0.0_01	21
Staatsquote - Ausgaben des Staates in Prozent des BIP, 2013	Finanzstatistik	A_0.0_02	23
Raum, Umwelt und Energie			
Feinstaubkonzentration (PM10) - Jahresmittelwert Messstation Vaduz	Umweltstatistik	A_1.0_01	27
Landesfläche nach Gemeinde	Amtliche Vermessung	A_1.1_01	34
Klimadaten Mess-Station Vaduz – Sonnenscheindauer, 1970–2014	Amt für Umwelt	A_1.2_01	40
Klimadaten Mess-Station Vaduz – Jahresniederschlag, 1970–2014	Amt für Umwelt	A_1.2_02	40
Klimadaten Mess-Station Vaduz – Mittlere Jahrestemperatur, 1970–2014	Amt für Umwelt	A_1.2_03	40
Siedlungsabfälle verbrannt (Kehricht), 1972–2014	Umweltstatistik	A_1.3_01	46
Energieverbrauch bzw. -import, 1990–2014	Energiestatistik	A_1.4_01	58
Bevölkerung und Wohnverhältnisse			
Lebenserwartung bei der Geburt, 1997–2013	Eurostat	A_2.0_01	65
Ständige Bevölkerung – Altersaufbau nach Geschlecht und Herkunft, 31.12.2014	Bevölkerungsstatistik	A_2.1_01	72
Haushalte in Liechtenstein nach Haushaltstyp, 2010	Volkszählung	A_2.2_01	82
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Lebendgeborene, 1960–2014	Zivilstandsstatistik	A_2.3_01	92
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Gestorbene, 1960–2014	Zivilstandsstatistik	A_2.3_02	92
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Geburtenüberschuss, 1960–2014	Zivilstandsstatistik	A_2.3_03	92
Arbeit und Erwerb			
In Liechtenstein beschäftigte Zupendler nach Wohnland, 31.12.2014	Beschäftigungsstatistik	A_3.0_01	121
Übersicht Beschäftigung, 31.12.2014	Beschäftigungsstatistik	A_3.1_01	128
Arbeitslosenquote, 2007–2014	Arbeitslosenstatistik	A_3.2_01	142
Bruttomonatslöhne Median nach Branche, 2012	Lohnstatistik	A_3.3_01	150
Volkswirtschaft und Preise			
Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen – Veränderung in Prozent, 2008–2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	A_4.0_01	157
Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen – Absolut, 2008–2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	A_4.1_01	164
Aussenhandel, Direktimporte und -exporte von Waren, 1990–2014	Eidgenössische Zollverwaltung, Bern	A_4.2_01	170
Personenwagen pro 1 000 Einwohner – EU und EFTA-Länder, 2013	Fahrzeugstatistik	A_4.3_01	178
Projektierte Baukosten, 1990–2014	Baustatistik	A_4.4_01	184
Teuerung im Jahresmittel, 1997–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	A_4.5_01	188

Titel	Quelle	Code	Seite
Wirtschaftsbereiche			
Unternehmen nach Sektor, 31.12.2014	Beschäftigungsstatistik	A_5.0_01	197
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse, 2013	Landwirtschaftsstatistik	A_5.1_01	204
Die zehn beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige, 31.12.2014	Beschäftigungsstatistik	A_5.2_01	216
Gäste in Hotel- und Privatzimmern, 1980–2014	Tourismusstatistik	A_5.3_01	230
Banken - Betreutes Kundenvermögen, 2005–2014	Bankstatistik	A_5.5_01	242
Soziale Sicherheit und Gesundheit			
Bruttoleistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach Kostengruppe, 2014	Krankenkassenstatistik	A_6.0_01	259
Altersvorsorgeversicherungen - Reinvermögen per 31. Dezember, 2005–2014	AHV, Finanzmarktaufsicht	A_6.1_01	264
Einwohner pro Arzt, 1960–2014	Amt für Gesundheit	A_6.2_01	278
Todesursachen pro 100 Sterbefälle nach Häufigkeit, 2005–2014	Zivilstandsstatistik	A_6.3_01	282
Bildung, Kultur und Freizeit			
Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Art, 2009–2013	Bildungsstatistik	A_7.0_01	289
Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems	Bildungsstatistik	A_7.1_01	292
Öffentliche Finanzen			
Die Anteile der wichtigsten Steuerarten, 2014	Steuerstatistik	A_8.0_01	317
Laufender Aufwand des Landes nach Aufgabenbereich, 2014	Landeskasse	A_8.1_01	324
Fiskaleinnahmen nach Empfänger, 2010–2014	Steuerstatistik	A_8.2_01	334
Rechtspflege und Kriminalität			
Firmen im Handelsregister - Bestände, Löschungen und Neueintragungen, 2008–2014	Handelsregister	A_9.0_01	343
Firmen im Handelsregister nach Rechtsform, 31.12.2014	Handelsregister	A_9.1_01	348
Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz, 2010–2014	Landespolizei	A_9.3_01	358
Politik			
Stimmbeteiligung bei Landtagswahlen, 1974–2013	Amtliche Kundmachungen	A_10.0_01	365
Anteil Erwerbstätige und Nichterwerbstätige im Landtag und an der Bevölkerung, 2013	Amtliche Kundmachungen	A_10.1_01	368



IM BRENNPUNKT

Finanzstatistik 2011 - 2013

Inhalt der Finanzstatistik

Die erste Ausgabe der Finanzstatistik wurde am 1. Juli 2015 veröffentlicht. Die Finanzstatistik gibt eine Gesamtsicht zu den öffentlichen Finanzen von Land, Gemeinden und Sozialversicherungen. In der Finanzstatistik werden die öffentlichen Haushalte erhoben, die zusammen in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung den Sektor Staat bilden. Nicht erfasst werden hingegen öffentliche Unternehmen des Sektors nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften. Die Darstellung der öffentlichen Finanzen Liechtensteins gemäss internationalem Standard erlaubt es neu, die Finanzlage des Sektors Staat in Liechtenstein mit anderen Ländern zu vergleichen.

Nicht konsolidierte Staatsausgaben von CHF 1.6 Mrd.

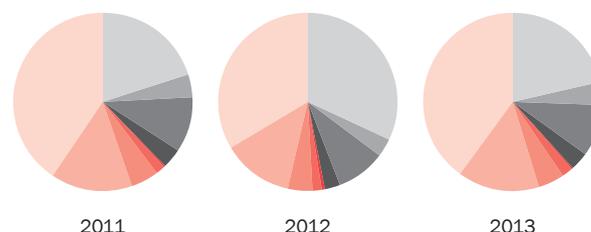
Die nicht konsolidierten Staatsausgaben reduzierten sich im Jahr 2013 um 15.1% oder CHF 284.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr und lagen mit CHF 1 599.2 Mio. leicht unter dem Wert des Jahres 2011 von CHF 1 602.9 Mio. Der Anstieg der Staatsausgaben im Jahr 2012 auf CHF 1 883.9 Mio. geht grösstenteils auf die Sanierung der Pensionsversicherung für das Staatspersonal auf der Landes- und Gemeindeebene zurück. In den Berichtsjahren 2011 bis 2013 entfielen anteilmässig 24% bis 29% der Ausgaben des Staates auf Sozialleistungen. Die Sozialleistungen beliefen sich 2011 auf CHF 441.0 Mio. und stiegen im 2012 um 2.5% auf CHF 452.0 Mio. Im Jahr 2013 wiesen die Sozialleistungen eine Steigerung von 2.1% gegenüber dem Vorjahr aus und erreichten den Betrag von CHF 461.6 Mio.

Die Sonstigen laufenden Ausgaben machten einen weiteren grossen Anteil an den Staatsausgaben aus. Ihr Anteil lag in den Berichtsjahren zwischen 21% und 25%. Diese Position enthält vor der Konsolidierung u.a. noch sämtliche innerstaatlichen Transfers.

Die nächste grössere Position war das Arbeitnehmerentgelt mit einem Anteil von rund 21% an den Staatsausgaben im Jahr 2013. Das Arbeitnehmerentgelt belief sich 2013 auf CHF 336.4 Mio. (Steigerung 2012/13 um CHF 1.2 Mio. bzw. 0.4%. Steigerung 2011/12 um CHF 5.8 Mio. bzw. 1.8%).

Vergleicht man die Struktur der Staatsausgaben nach Funktion in den Jahren 2011, 2012 und 2013, so stellt man im 2012 eine deutliche Verschiebung der Anteile hin zu der Allgemeinen öffentlichen Verwaltung fest. Diese auf das Jahr 2012 beschränkte Veränderung steht im Zusammenhang mit der Sanierung der Pensionsversicherung für das Staatspersonal und dem daraus resultierenden Anstieg der Staatsausgaben.

Staatsausgaben nach Funktion (COFOG), 2011–2013



Allgemeine öffentliche Verwaltung	2011: 20.1% / 2012: 32.1% / 2013: 21.6%
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	2011: 4.1% / 2012: 3.4% / 2013: 4.0%
Wirtschaftliche Angelegenheiten	2011: 10.2% / 2012: 8.8% / 2013: 9.4%
Umweltschutz	2011: 3.5% / 2012: 2.8% / 2013: 3.3%
Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen	2011: 0.4% / 2012: 0.3% / 2013: 0.3%
Gesundheitswesen	2011: 1.7% / 2012: 1.7% / 2013: 2.1%
Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	2011: 5.1% / 2012: 4.4% / 2013: 4.7%
Bildungswesen	2011: 14.6% / 2012: 12.9% / 2013: 14.8%
Soziale Sicherheit	2011: 40.4% / 2012: 33.4% / 2013: 39.7%

Quelle: Finanzstatistik

A_0_0_01

Nicht konsolidierte Staatseinnahmen von CHF 1.5 Mrd.

Die nicht konsolidierten Staatseinnahmen 2013 in Höhe von CHF 1 539.4 Mio. gingen im Vergleich zum Jahr 2012 um CHF 219.6 Mio. oder 12.5% zurück. In den Jahren 2011 und 2012 waren die Staatseinnahmen noch bei CHF 1 723.9 Mio. bzw. 1 759.0 Mio. gelegen.

In den Jahren 2011 bis 2013 stammten zwischen 43% und 52% der Staatseinnahmen aus Steuern, wobei das Niveau der Steuereinnahmen in diesen drei Jahren stark schwankte. Die Steuereinnahmen lagen 2011 bei CHF 827.3 Mio. und stiegen im 2012 um 9.1% auf einen Betrag von CHF 910.5 Mio. Im Folgejahr gingen die Steuereinnahmen auf CHF 669.5 Mio. zurück. Dieser Einnahmenrückgang bei den Steuern betrug 26.5%.

Die in die Sozialversicherungen einbezahlten Sozialbeiträge bilden einen weiteren wichtigen Bestandteil der Staatseinnahmen. Der Anteil der Sozialbeiträge an den gesamten Staatseinnahmen bewegte sich in den Berichtsjahren zwischen 19% und 23%. Im Jahr 2011 machten die Sozialbeiträge in der Summe CHF 328.6 Mio. aus und stiegen im 2012 auf CHF 340.2 Mio. (Veränderungsrate zum Vorjahr +3.5% bzw. CHF +11.6 Mio.) und 2013 auf CHF 350.3 Mio. (Veränderungsrate zum Vorjahr +3.0% bzw. CHF +10.1 Mio.).

In Liechtenstein ist die Einnahmenart der Sonstigen laufenden Einnahmen von spezieller Bedeutung. Die Sonstigen laufenden Einnahmen enthalten u.a. die Vermögenserträge des Staates. Der Anteil der Sonstigen laufenden Einnahmen bewegte sich während des Berichtszeitraums in der Grössenordnung von 22% bis 26% der gesamten Staatseinnahmen.

Diese zweitgrösste Einnahmenart betrug im Jahr 2011 CHF 450.4 Mio. und reduzierte sich im Folgejahr auf den Stand von CHF 389.0 Mio. (Veränderungsrate zum Vorjahr -13.6% bzw. CHF -61.4 Mio.). Die Sonstigen laufenden Einnahmen stiegen dann im Jahr 2013 wieder an auf einen Stand von CHF 401.7 Mio. (Veränderungsrate +3.3% bzw. CHF 12.7 Mio.).

Das Defizit (negativer Finanzierungssaldo) des Staatssektors belief sich im Jahr 2013 auf CHF 59.8 Mio. Es war damit deutlich tiefer als im Vorjahr mit CHF 124.9 Mio. (-52.2%). Im 2011 konnte ein Überschuss (positiver Finanzierungssaldo) von CHF 121.1 Mio. verbucht werden.

Vermögensbilanz

In der Vermögensbilanz des Staates wurde Ende 2013 das Reinvermögen mit rund CHF 6.4 Mrd. beziffert. 2012 waren es CHF 6.3 Mrd. und im Jahr 2011 waren es CHF 6.2 Mrd. gewesen.

In allen drei Jahren lag der Anteil des Teilsektors Gemeindeebene konstant bei 18.2% am gesamten Reinvermögen des Staates. Von 2011 bis 2013 verschoben sich die Anteile von der Landesebene hin zu den Sozialversicherungen. Anteilsmässig ging das Reinvermögen auf Landesebene von 40.4% im Jahr 2011 auf 38.0% (2012) und dann auf 36.1% (2013) zurück. Der Anteil des Teilsektors Sozialversicherungen wuchs von 41.5% im Jahr 2011 auf 43.8% im Jahr 2012 und anschliessend auf 45.8% im Jahr 2013.

Eine Vermögensbildung findet vor allem im Teilsektor Sozialversicherungen statt. Bei den öffentlichen Sozialversicherungen stieg das Reinvermögen im Jahr 2012 um CHF 187.8 Mio. und im 2013 um CHF 170.4 Mio. Vermögenszuwächse in den Jahren 2012 und 2013 konnten auch auf der Gemeindeebene (2012 +18.9 Mio., 2013 +16.7 Mio.) beobachtet werden, während sich das Reinvermögen auf der Landesebene negativ entwickelte (2012 -109.5 Mio., 2013 -85.9 Mio.).

Staatsquote

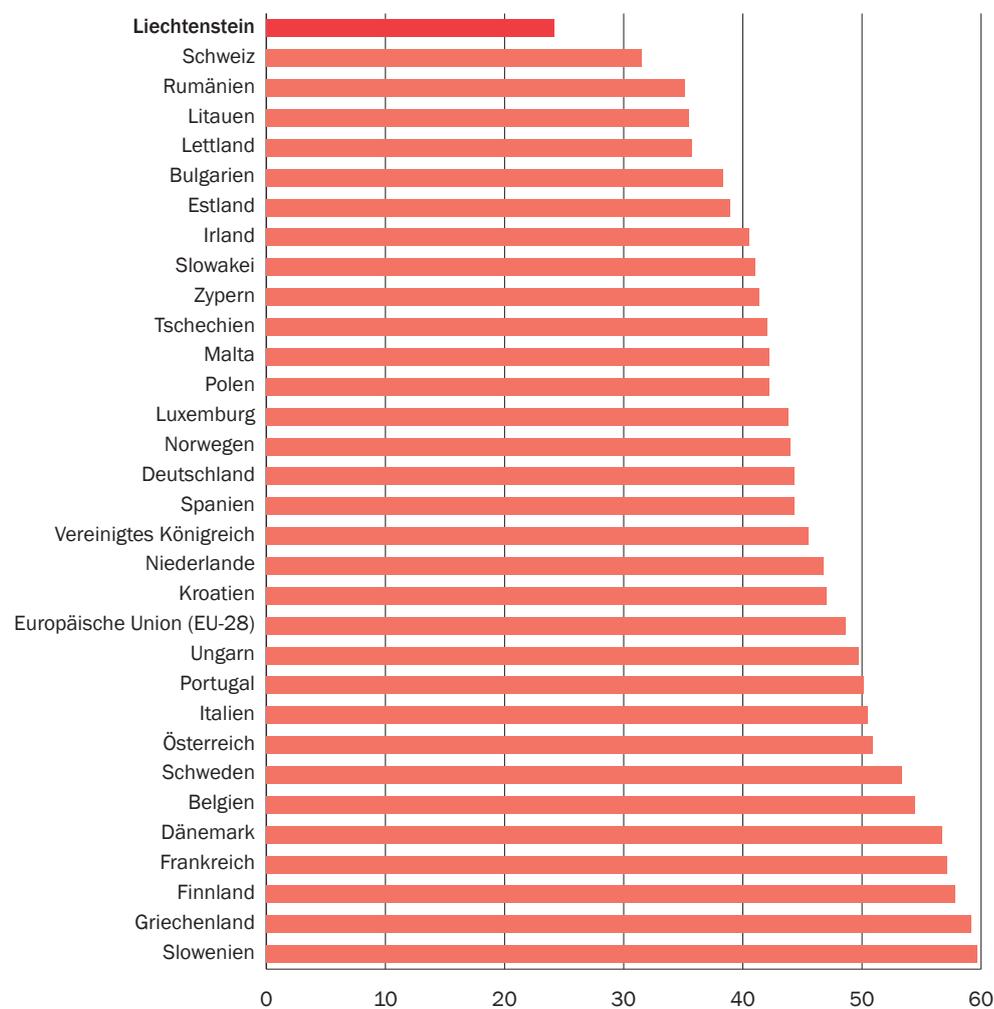
Die Staatsquote entspricht den Ausgaben des Sektors Staat in Prozent des nominalen Bruttoinlandsproduktes. Liechtenstein weist in Europa die niedrigste Staatsquote auf.

Im Jahr 2013 betrug die Staatsquote von Liechtenstein 24.2%. Im Vergleich mit den Nachbarländern Schweiz und Österreich fällt auf, dass die Schweiz mit 31.5% die zweitniedrigste Staatsquote aufwies, während in Österreich die Staatsquote mit 50.9% vergleichsweise hoch war.

Die Spitzenreiter in Europa waren 2013 Slowenien mit 59.7%, Griechenland mit 59.2% und Finnland mit 57.8%.

Die Staatsquote wird als Indikator für das Ausmass der staatlichen Aktivität in einer Volkswirtschaft betrachtet. Eine tiefe Staatsquote gilt dabei aus Sicht der Standortattraktivität als positiv. Eine optimale Höhe der Staatsquote lässt sich allerdings nicht beziffern.

Staatsquote – Ausgaben des Staates in Prozent des BIP, 2013



Quelle: Finanzstatistik

A_0.0_02

1 RAUM, UMWELT UND ENERGIE

1.1 Geografie, Raumnutzung

- Fläche
- Grenzen
- Höhen
- Raumnutzung

1.2 Klima, Wettergeschehen

- Treibhausgasemissionen
- Temperatur
- Luftdruck
- Luftfeuchtigkeit
- Sonnenscheindauer
- Niederschlag

1.3 Umwelt

- Abfallentsorgung
- Luftqualität, Schadstoffemissionen
- Wasserqualität, Trinkwasserverbrauch, Abwasser
- Biodiversität

1.4 Energie

- Energieverbrauch und -import
- Stromproduktion und -verbrauch

1 RAUM, UMWELT UND ENERGIE

Treibhausgasemissionen nehmen zu

Im Jahr 2013 wurden in Liechtenstein insgesamt 236 500 Tonnen CO₂-Äquivalente ausgestossen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Treibhausgasemissionen um 6 200 Tonnen CO₂-Äquivalente erhöht.

Kehricht nimmt leicht ab

Im Jahr 2014 wurden in Liechtenstein rund 8 600 Tonnen Kehricht erzeugt. Dies sind rund 100 Tonnen oder 1.0% weniger als im Vorjahr. Pro Einwohner fielen im Jahr 2014 231 kg Kehricht an. Im Jahr 2013 waren es 235 kg Kehricht pro Einwohner gewesen.

Schadstoff-Belastung der Luft nimmt ab

Im Jahr 2014 hat sich die Feinstaubbelastung am Standort Austrasse in Vaduz im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Der Jahresmittelwert für die Feinstaubkonzentration (PM10) lag im Jahr 2014 bei 13 µg/m³. Ein Jahr zuvor waren es 18 µg/m³ gewesen. Am selben Standort wurde der Immissionsgrenzwert von 120 µg/m³ für Ozon während 68 Stunden überschritten. Damit hat sich die Ozonbelastung im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls reduziert. Im Vorjahr waren es 157 Stunden gewesen. Der Immissionsgrenzwert von 120 µg/m³ dürfte im Jahr nur einmal überschritten werden. Die Stickstoffdioxidbelastung ist im Vergleich zum Vorjahr auch gesunken. Der Jahresmittelwert der Stickstoffdioxidkonzentration nahm von 22 µg/m³ im Jahr 2013 auf 18 µg/m³ im Jahr 2014 ab.

Trinkwasserverbrauch pro Einwohner sinkt leicht

Im Jahr 2014 lag der durchschnittliche Wasserverbrauch (Haushalte, Gewerbe und Industrie) pro Einwohner bei 803 Liter pro Tag. Im Jahr 2013 hatte er 807 Liter pro Tag betragen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 7.7 Mio. m³ Trinkwasser verbraucht. Dies waren 190 000 m³ weniger als im Vorjahr. Das Trinkwasser stammte zu 49.3% aus Grund- und zu 50.7% aus Quellwasser.

Überschreitung chemischer Qualitätsziele im Binnenkanal Ruggell

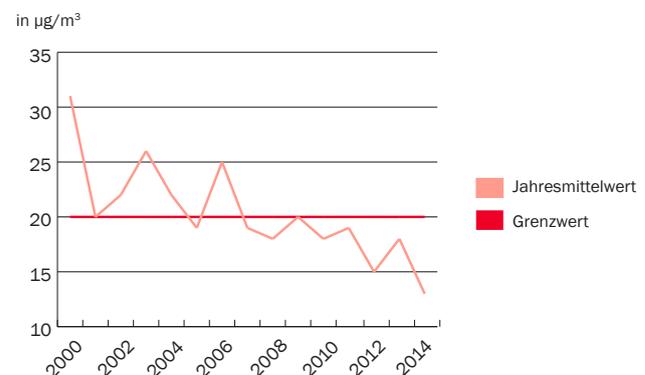
Im Vergleich zum Vorjahr haben sich im Binnenkanal bei der Messstelle Ruggell verschiedene chemische Parameter, welche zur Beurteilung der Wasserqualität herangezogen werden, erhöht. So haben im Jahr 2014 die Ammonium-Stickstoff-Konzentration, die Nitrit-Stickstoff-Konzentration und die Konzentration des gelösten organischen Kohlenstoffs zugenommen. Diese Parameter liegen über den Qualitätszielen.

Energieverbrauch reduziert sich

Der Energieverbrauch in Liechtenstein betrug im Jahr 2014 1 228 276 MWh. Dies entspricht einer Abnahme von 128 284 MWh oder 9.5% im Vergleich zum Vorjahr. Der Verbrauch je Einwohner lag im Jahr 2014 bei 32.9 MWh. Die Eigenversorgungsquote an der gesamten Energieversorgung belief sich auf 7.6%.

Feinstaubkonzentration (PM10)

Jahresmittelwert Messstation Vaduz



A_1.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

- Arealstatistik** Die Arealstatistik basiert auf der Auswertung von Luftbildern aus den Jahren 1984, 1996, 2002 und 2008. Sie liefert Informationen über die Bodennutzung und -bedeckung und vermag durch den zeitlichen Vergleich den Wandel der Landschaft zu dokumentieren. Die aktuelle Arealstatistik mit Schlussbericht vom 25. November 2009 wurde im Auftrag der liechtensteinischen Regierung vom Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, erstellt. Die Projektbegleitung lag auf liechtensteinischer Seite bei der Stabsstelle für Landesplanung.
- Energiestatistik** Die liechtensteinische Energiestatistik ist eine Zusammenstellung aus verschiedenen Erhebungsquellen (je nach Energieträger). Bei den fossilen Brennstoffen, ausgenommen Erdgas, wird nur der Import bzw. der Verkauf im Inland, nicht jedoch der inländische Verbrauch erhoben. Da die Lagerbestandsveränderungen von Heizöl, Dieselöl, Flüssiggas und Kohle nicht erfasst werden, kann der Verbrauch im eigentlichen Sinne nicht ausgewiesen werden. Ebenfalls unbekannt sind private Direktkäufe im Ausland einerseits und Verkäufe an im Ausland wohnhafte Personen andererseits. Besonders deutlich tritt dieser Effekt beim Dieselöl und beim Benzin auf. Die importierte Dieselölmenge und der Benzinverkauf haben nur beschränkt mit dem inländischen Verbrauch zu tun, denn die Verkäufe an im Ausland wohnhafte Personen können je nach Preis und Attraktivität der Tankstellen stark variieren. Die liechtensteinische Energiestatistik zeigt somit je nach Energieträger den Energieverbrauch oder den Energieverkauf.
- Umweltstatistik** Zweck der Umweltstatistik ist es, den Zustand und die Entwicklung der Umwelt in Liechtenstein aufzuzeigen und Vergleichsdaten zu anderen Ländern bereitzustellen. Die Publikation enthält Informationen zu den Bereichen Luft, Klima, Wasser, Boden, Landschaft, Biodiversität, Wald, Abfall, Lärm und umweltbezogene Abgaben. Zudem wurden 27 Umweltindikatoren definiert, welche die gewünschte Entwicklung dem tatsächlichen Trend gegenüberstellen und so eine Bewertung der Entwicklung ermöglichen.

GLOSSAR

Ammoniak (NH ₃)	Ammoniak ist ein stechend riechendes, farbloses Gas. Hauptquelle ist die Nutztierhaltung in der Landwirtschaft. Es entweicht vor allem im Stall sowie beim Lagern und Ausbringen von Hofdünger. Ein Teil entstammt auch dem Verkehr. Hohe Konzentrationen sind akut giftig für Pflanzen, Tiere und Menschen. Ammoniak ist eine Vorläufersubstanz für die Feinstaubbildung und trägt zur Versauerung und Überdüngung von Böden bei. In Gewässern ist Ammoniak giftig für Fische.
Ammonium (NH ₄ ⁺)	Ammonium ist eine Stickstoffverbindung. Ammonium wird im natürlichen Stickstoffkreislauf über die Stickstoff-Fixierung aus der Luft gebildet. Es gelangt aber auch durch die Verwendung als Düngemittel in die Böden. Die Ammonium-Konzentration in Gewässern gibt Aufschluss über den Eintrag von Nährstoffen durch Abschwemmung und Auswaschung aus landwirtschaftlich genutzten Böden.
Biodiversität	Unter Biodiversität oder biologischer Vielfalt wird die Mannigfaltigkeit und Variabilität der Lebewesen und der ökologischen Strukturen verstanden. Sie umfasst drei Ebenen: Die Artenvielfalt (Tier-, Pflanzen-, Pilz-, Bakterienarten), die Vielfalt der Lebensräume (Ökosysteme wie der Wald oder Gewässer) und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten (z.B. Unterarten, Sorten und Rassen).
CO ₂ -Äquivalente	Emissionen anderer Treibhausgase als CO ₂ (CH ₄ , N ₂ O, HFC, PFC und SF ₆) werden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend ihrem globalen Erwärmungspotenzial in CO ₂ -Äquivalente umgerechnet; 1 kg CH ₄ entspricht 21 kg CO ₂ , 1 kg N ₂ O entspricht 310 kg CO ₂ .
Emissionen	Abgabe von Schadstoffen, Schall oder Strahlung aus natürlichen oder anthropogenen, d.h. vom Mensch verursachten, Quellen in die Umwelt.
Feinstaub	Siehe PM10
Flüchtige organische Verbindungen	Siehe NMVOC
Gesamt-Phosphor	Phosphor ist ein essentieller Nährstoff für die Wasserorganismen. Phosphor kommt natürlicherweise nur in geringen Mengen in den Gewässern vor. Phosphor wird in der Landwirtschaft als Düngemittel verwendet. Hohe Phosphor-Konzentrationen führen zu einer Überdüngung der Gewässer und damit zu einem erhöhten Pflanzen- und Algenwachstum.
Gelöster organischer Kohlenstoff	Der gelöste organische Kohlenstoff (Dissolved Organic Carbon) kommt in Fließgewässern natürlicherweise als Folge des Abbaus von organischem Material und der Auswaschung aus Böden vor. Ein hoher DOC-Gehalt kann ein Hinweis auf die zivilisatorische Belastung eines Gewässers sein.

GLOSSAR

Immissionen	Belastung durch Luftschadstoffe, Lärm, Erschütterung und Strahlung am Ort ihrer Einwirkung.
Kohlenmonoxid (CO)	Kohlenmonoxid entsteht bei Verbrennungsprozessen und kann in fast allen Verbrennungsabgasen nachgewiesen werden. Bei Mensch und Tier wirkt Kohlenmonoxid bei höheren Konzentrationen als starkes Atemgift. Kohlenmonoxid ist auch an der Bildung von Ozon in der bodennahen Atmosphäre beteiligt.
Nitrat (NO ₃ ⁻)	Nitrat ist eine Stickstoffverbindung. Nitrat wird im natürlichen Stickstoffkreislauf aus Ammonium gebildet (Nitrifikation). Es gelangt aber auch durch die Verwendung als Düngemittel in die Böden. Die Nitrat-Konzentration in Gewässern gibt Aufschluss über den Eintrag von Nährstoffen durch Abschwemmung und Auswaschung aus landwirtschaftlich genutzten Böden. Hohe Nitrat-Gehalte führen in Gewässern zu erhöhtem Pflanzen- und Algenwachstum.
Nitrit (NO ₂ ⁻)	Nitrit ist eine Stickstoffverbindung, die bei der Nitrifikation von Ammonium zu Nitrat sowohl im Boden als auch im Wasser gebildet wird. In den Gewässern ist Nitrit toxisch für Fische.
NMVOG	Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan und FCKW (Non Methane Volatile Organic Compounds). Dazu gehören eine Vielzahl von organischen Substanzen, die in Form von Lösungsmitteln in Farben, Lacken und Klebstoffen, in Reinigungsmitteln oder als Treibmittel in Spraydosen zur Anwendung kommen. Sie sind Vorläufersubstanzen für die Bildung von Ozon und PM10.
Ortho-Phosphat (PO ₄ ³⁻)	Ortho-Phosphate sind Phosphor-Verbindungen, die als Düngemittel in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Auswirkungen siehe Gesamt-Phosphor.
Ozon (O ₃)	Farbloses, giftiges Gas mit leicht stechendem Geruch. Ozon entsteht bei starker Sonneneinstrahlung aus Stickoxiden und flüchtigen organischen Kohlenwasserstoffen. Es wirkt als Reizgas auf die Atemwege.
PM10	Feinstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometer (Particulate Matter < 10 µm). Sie können bis in tiefere Lungenabschnitte vordringen. Ein Zusammenhang zwischen der Feinstaubbelastung und Atemwegserkrankungen ist in zahlreichen Studien belegt.
Relative Luftfeuchtigkeit	Die relative Luftfeuchtigkeit ist der jeweilige Sättigungsgrad der Luft, abhängig ihrer Temperatur. Der Sättigungsgrad wird üblicherweise als Prozentwert angegeben. 100% Luftfeuchtigkeit entspricht gesättigter Luft. Sie bezeichnet also das Verhältnis des momentanen Wasserdampfgehaltes in der Atmosphäre zum maximal möglichen Wasserdampfgehalt.
Rote Liste	Liste von bedrohten Tier- und Pflanzenarten. Auf Grund der Gefährdungssituation werden die Arten in verschiedene Kategorien eingeteilt.

GLOSSAR

Schwefeloxide (SO _x)	Schwefeloxide entstehen bei der Verbrennung von schwefelhaltigen fossilen Brennstoffen. Schwefeloxide führen zur Bildung von „saurem Regen“.
Siedlungsabfälle	Siedlungsabfälle sind Abfälle, die aus Haushalten stammen, sowie andere Abfälle vergleichbarer Zusammensetzung aus Industrie und Gewerbe.
Sonderabfälle	Abfälle, deren umweltverträgliche Entsorgung auf Grund ihrer Zusammensetzung oder ihrer biologischen Eigenschaften besondere technische und organisatorische Massnahmen erfordern.
Stickoxide (NO _x)	Sammelbegriff für Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO ₂). Sie entstehen vor allem bei Verbrennungsprozessen (z.B. Automotor und Feuerungen). Stickoxide sind an der Bildung von saurem Regen und Ozon beteiligt.
Stickstoffdioxid (NO ₂)	siehe Stickoxide
Treibhausgase	Gasförmige Stoffe in der Luft, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen (vom Menschen verursachten) Ursprung haben können. Im Kyoto-Protokoll werden folgende Treibhausgase beziehungsweise Gruppen von Gasen geregelt: Kohlendioxid (CO ₂), Methan (CH ₄), Lachgas (N ₂ O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF ₆).
Wertstoffe	Siedlungsabfälle, die separat gesammelt und verwertet (recycelt) werden. Dazu zählen Papier, Karton, Alteisen, Glas, Altöl, Speiseöl, Batterien, Dosen, Aluminium, Weissblech, Kunststoff, PET, Styropor, Elektrogeräte und Altautos.

1.1 Geografie, Raumnutzung

- Fläche
- Grenzen
- Höhen
- Raumnutzung

„kurz & bündig“

Gesamtfläche Liechtensteins 160.477 km²

Länge der Grenze zur Schweiz 41.2 km

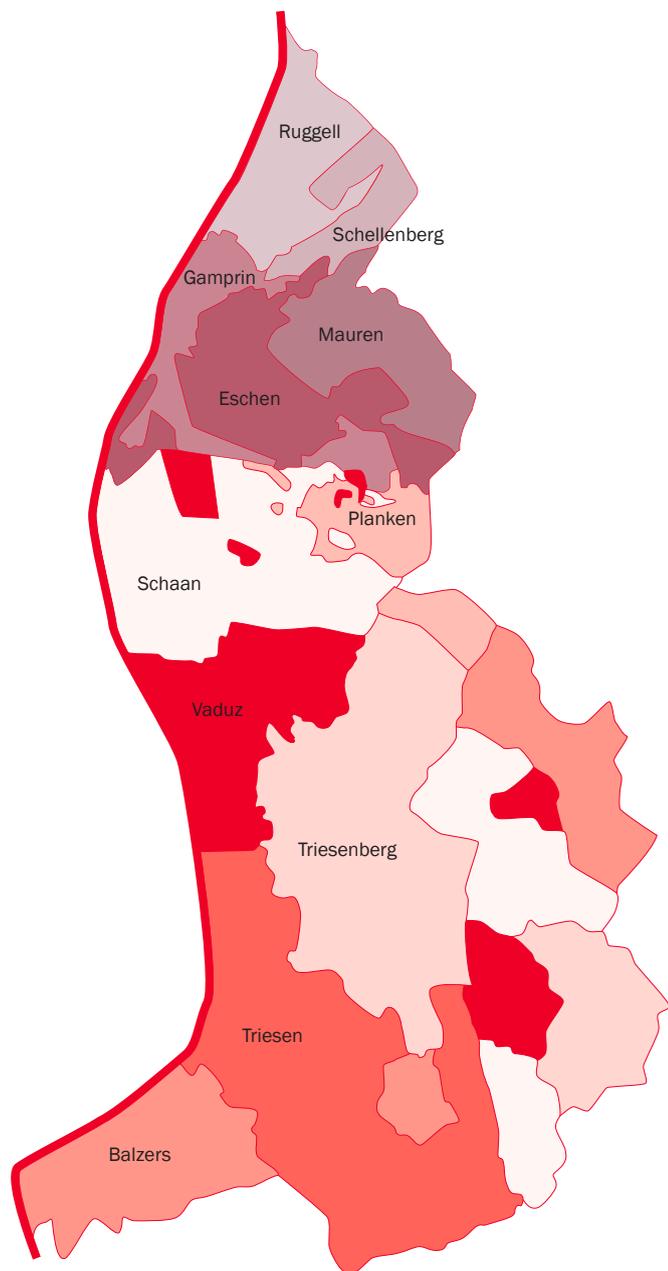
Länge der Grenze zu Österreich 36.7 km

Höchster Punkt Vorder-Grauspitz 2 599 m.ü.M.

Tiefster Punkt Ruggeller Riet 430 m.ü.M.

Siedlungsfläche 11% der Landesfläche

Landesfläche nach Gemeinde



Liechtenstein ist mit nur 160 km² der sechstkleinste Staat der Erde. Das Nachbarland Schweiz ist rund 260-mal grösser als Liechtenstein. Die Landesgrenze führt von Westen nach Süden 41.2 km an den Schweizer Kantonen St. Gallen und Graubünden entlang. Im Norden und Osten teilt sich Liechtenstein eine 36.7 km lange Grenze mit dem österreichischen Bundesland Vorarlberg.

Quelle: Amtliche Vermessung

A_1.1_01

Landesfläche

nach Nutzungskategorie, 2008

	km2	Anteil in % der Gesamtfläche
Landesfläche	160	100%
Waldflächen	66	41%
Landwirtschaftliche Nutzflächen	53	33%
Unproduktive Flächen	24	15%
Siedlungsflächen	17	11%

Quelle: Arealstatistik

T_1.1_01

Fläche und Höhenlage

der Gemeinden

	Fläche km2	Höhe m.ü.M.
Fürstentum Liechtenstein	160.477	
Gemeinden		
1 Vaduz	17.315	460
2 Triesen	26.479	512
3 Balzers	19.731	477
4 Triesenberg	29.694	886
5 Schaan	26.920	462
6 Planken	5.341	786
7 Eschen	10.381	457
8 Mauren	7.491	472
9 Gamprin	6.188	468
10 Ruggell	7.378	433
11 Schellenberg	3.559	630

Quelle: Amtliche Vermessung

T_1.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

Gemeinden: Oberland 1–6, Unterland 7–11

Höhenlage der Gemeinden: Bemessen nach der Höhenlage der Ortskirche

Grenzpunkte Liechtensteins

Äusserste Punkte

Im Norden	47°	16'	08"	nördlicher Breite	Ruggell, Dreiländerpunkt im Rhein
Im Süden	47°	02'	58"	nördlicher Breite	Triesen, Falknishorn
Im Westen	9°	28'	16"	östlicher Länge	Balzers, Mitte Rhein
Im Osten	9°	38'	34"	östlicher Länge	Triesenberg, östlich Sareiserjoch, Grenzpunkt 29

Gesamtlänge: 24.77 km maximal

Gesamtbreite: 12.35 km maximal

Quelle: Amtliche Vermessung

T_1.1.03

Erläuterung zur Tabelle:

Östliche Länge von Greenwich

Mittelpunkt Liechtensteins

Flächenschwerpunkt

Der geografische Mittelpunkt liegt auf Bargälla (1721 m.ü.M.) und wurde anlässlich des Weltjahrs 2000 der Mathematik vom Mathematiker Georg Schierscher berechnet.

Flächenschwerpunkt (Schweizer Landeskoordinaten): Y = 760361

X = 223297

Landesgrenzen Liechtensteins

Länge

Grenzlänge in km

Total	77.9	
Grenzstaaten		
Schweiz	41.2	Kanton St. Gallen 27.2 km; Kanton Graubünden 14.0 km
Österreich	36.7	Bundesland Vorarlberg 36.7 km

Quelle: Amtliche Vermessung

T_1.1.04

Berge und Höhen Liechtensteins

Berge, Höhen	m. ü. M.	Berge, Höhen	m. ü. M.
1 Grauspitz	2 599	26 Garsellitürm	2 050
2 Schwarzhorn	2 574	27 Wurmtalkopf	2 006
3 Naafkopf	2 570	28 Langspitz	2 006
4 Falknis	2 562	29 Beim Kreuz (Bergstation Malbun-Bahn)	2 003
5 Falknishorn	2 452	30 Sareiserjoch	2 000
6 Augstenberg	2 359	31 Gafleispitz	2 000
7 Plasteikopf	2 346	32 Helawangspitz	2 000
8 Gorfion	2 308	33 Kulm (Gapfahl)	1 993
9 Ochsenkopf	2 286	34 Alpispitz	1 941
10 Hochspieler	2 226	35 Koraspitz	1 927
11 Rappenstein	2 222	36 Bödele (Wang, Äple)	1 913
12 Galinakopf	2 196	37 Heubühl	1 908
13 Spitz	2 186	38 Mittlerspitz	1 897
14 Scheuenkopf	2 150	39 Kirchlispitz	1 890
15 Silberhorn	2 150	40 Hubel	1 870
16 Rotspitz (Lawena Falknis)	2 127	41 Mittagsspitz	1 857
17 Kuhgrat	2 123	42 Würznerhorn (Guschner Gir)	1 711
18 Goldlochspitz	2 110	43 Krüppel	1 707
19 Gamsgrat	2 201	44 Lattenhöhe	1 693
20 Garsellikopf	2 106	45 Sattelspitz (Gafadura)	1 688
21 Schönberg	2 104	46 Saroja (Gafadura)	1 659
22 Nospitz	2 091	47 Frastanzersand	1 605
23 Stachlerkopf	2 071	48 Kulm	1 472
24 Dreischwestern	2 052		
25 Zigerberg	2 051	Eschnerberg:	
		- Klocker (Hinterschellenberg)	698
		- Gantenstein	695

Quelle: Landeskarte

T_1.1_05

Höchste und tiefste Punkte Liechtensteins

Höchste u. tiefste Punkte	Ort	m.ü.M.
Höchster Punkt	Vorder-Grauspitz	2 599
Höchstgelegenes Dorf	Triesenberg	886
Tiefster Punkt	Ruggeller Riet	430
Tiefstgelegenes Dorf	Ruggell	433

Quelle: Landeskarte

T_1.1_06

Arealstatistik

2002 und 2008

	2002		2008		Veränderung 2002-2008	
	ha	in % der Gesamtfläche	ha	in % der Gesamtfläche	+/- ha	+/- (%)
Gesamtfläche	16 050	100.0%	16 050	100.0%		
Waldflächen	6 632	41.3%	6 635	41.3%	3	0.0%
Geschlossener Wald	4 332	27.0%	4 311	26.9%	-21	-0.5%
Aufgelöster Wald	835	5.2%	861	5.4%	26	3.1%
Gebüschwald	645	4.0%	659	4.1%	14	2.2%
Gehölz	820	5.1%	804	5.0%	-16	-2.0%
Landwirtschaftliche Nutzflächen	5 424	33.8%	5 327	33.2%	-97	-1.8%
Obstbauflächen	111	0.7%	96	0.6%	-15	-13.5%
Rebbauf Flächen	25	0.2%	25	0.2%	-	0.0%
Gartenbauflächen	19	0.1%	22	0.1%	3	15.8%
Ackerland	1 875	11.7%	1 781	11.1%	-94	-5.0%
Naturwiesen	1 065	6.6%	1 061	6.6%	-4	-0.4%
Heimweiden	438	2.7%	472	2.9%	34	7.8%
Geschnittene Alpflächen	94	0.6%	90	0.6%	-4	-4.3%
Alpweiden	1 797	11.2%	1 780	11.1%	-17	-0.9%
Unproduktive Flächen	2 416	15.1%	2 403	15.0%	-13	-0.5%
Stehende Gewässer	10	0.1%	10	0.1%	-	0.0%
Fließgewässer	407	2.5%	419	2.6%	12	2.9%
Unproduktive Vegetation	1 041	6.5%	1 035	6.4%	-6	-0.6%
Vegetationslose Flächen	953	5.9%	937	5.8%	-16	-1.7%
Gletscher, Firn	5	0.0%	2	0.0%	-3	-60.0%
Siedlungsflächen	1 578	9.8%	1 685	10.5%	107	6.8%
Industrie- und Gewerbeareal	182	1.1%	184	1.1%	2	1.1%
Wohnareal	600	3.7%	650	4.0%	50	8.3%
Öffentliches Gebäudeareal	45	0.3%	46	0.3%	1	2.2%
Landwirtschaftliches Gebäudeareal	71	0.4%	74	0.5%	3	4.2%
Nicht spezifiziertes Gebäudeareal	85	0.5%	91	0.6%	6	7.1%
Strassenareal	406	2.5%	429	2.7%	23	5.7%
Bahnareal	17	0.1%	18	0.1%	1	5.9%
Flugplatzareal	1	0.0%	1	0.0%	-	0.0%
Besondere Siedlungsflächen	84	0.5%	94	0.6%	10	11.9%
Erholungs- und Grünanlagen	87	0.5%	98	0.6%	11	12.6%

Quelle: Arealstatistik

T_1.1_07

Erläuterung zur Tabelle:

Datenstand gemäss Schlussbericht vom 25. November 2009

1.2 Klima, Wettergeschehen

- Treibhausgasemissionen
- Temperatur
- Luftdruck
- Luftfeuchtigkeit
- Sonnenscheindauer
- Niederschlag

„kurz & bündig“

2013:

Treibhausgasemissionen 236 500 t CO₂-Äquivalente

2014:

Mittlere Jahrestemperatur 11.7 °C

Sonnenscheindauer 1 492 Stunden

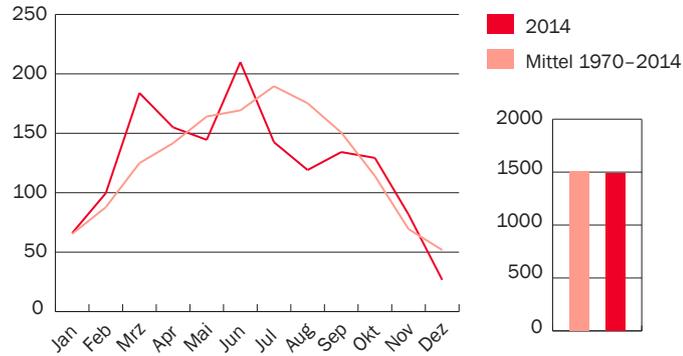
Niederschlag 964 mm

Klimadaten

Messtation Vaduz, 1970–2014

Jährliche Sonnenscheindauer

in Stunden



Quelle: Amt für Umwelt

A_1.2_01

Jahresniederschlag

in mm

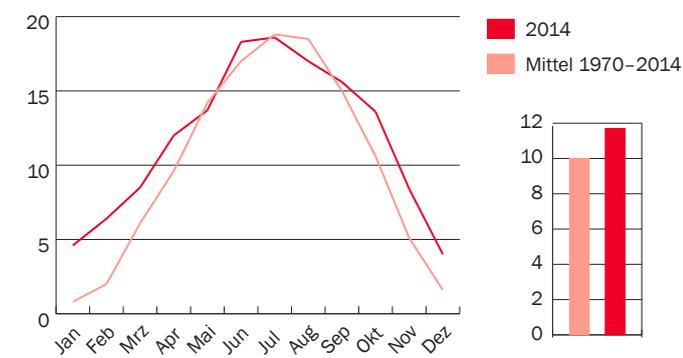


Quelle: Amt für Umwelt

A_1.2_02

Mittlere Jahrestemperaturen

in °C



Quelle: Amt für Umwelt

A_1.2_03

Klima

Treibhausgasemissionen nach Treibhausgas (ohne BBF), 1990–2013

Jahr	Kyoto-Basisjahr 1990=100		Gewichtete Treibhausgasemissionen (Giga Gramm CO ₂ -Äquivalente)						
	Zielvorgabe 2008–2012	Total	Kohlendioxid	Lachgas	Methan	Fluorkohlen- wasserstoffe	Perfluorierte Kohlenwasserstoffe	Schwefel- hexafluorid	
			CO ₂	N ₂ O	CH ₄	HFC	PFC	SF ₆	
1990	100.0	.	229.4	199.3	10.9	19.1	-	*	*
1991	103.3	.	236.9	206.6	11.3	19.0	-	-	*
1992	103.3	.	237.1	207.2	11.2	18.6	0.1	-	*
1993	106.4	.	244.1	215.4	10.8	17.7	0.2	-	*
1994	100.5	.	230.6	201.4	10.8	17.9	0.5	-	*
1995	102.2	.	234.4	204.5	10.8	17.7	1.4	-	*
1996	103.2	.	236.8	206.2	10.7	18.1	1.7	-	*
1997	108.7	.	249.3	218.7	10.6	17.8	2.1	-	*
1998	113.6	.	260.5	229.6	10.5	17.6	2.7	-	*
1999	113.0	.	259.1	228.5	10.3	17.0	3.3	-	-
2000	110.3	.	252.9	221.8	10.2	16.8	4.1	-	-
2001	109.9	.	252.2	219.4	10.3	17.4	4.9	-	-
2002	112.4	.	257.9	224.2	10.3	17.7	5.5	-	-
2003	116.8	.	267.9	233.4	10.3	17.9	6.1	-	-
2004	117.0	.	268.5	233.3	10.0	17.9	7.0	-	-
2005	117.4	.	269.2	232.8	10.1	18.6	7.4	0.1	-
2006	118.5	.	271.9	234.3	10.3	19.3	7.9	0.1	-
2007	105.9	.	242.9	203.9	10.4	19.8	8.6	0.1	-
2008	114.7	92.0	263.1	222.7	10.4	20.1	9.5	0.1	-
2009	108.2	92.0	248.2	208.3	10.3	19.8	9.6	0.1	-
2010	101.9	92.0	233.7	193.5	10.3	19.3	10.6	0.1	-
2011	96.2	92.0	220.6	179.3	10.4	19.7	11.2	0.1	-
2012	100.4	92.0	230.3	187.9	10.4	20.1	11.8	0.1	-
2013	103.1	.	236.5	194.7	10.2	19.2	12.2	0.1	-

Quelle: Umweltstatistik

T_1.2_13

Erläuterungen zur Tabelle:

Treibhausgasemissionen: Die Treibhausgasemissionen werden für das nationale Treibhausgasinventar jährlich neu gerechnet. Allfällige methodische Anpassungen oder Veränderungen in den Datenquellen wirken sich bei den Neuberechnungen auf die gesamte Zeitreihe aus.

BBF: Bodennutzung, Bodennutzungsveränderung und Forstwirtschaft.

Giga Gramm: Ein Giga Gramm entspricht 1000 Tonnen.

Zielvorgabe 2008-2012: Gemäss dem Protokoll von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (LGBI. 2005 Nr. 49) ist Liechtenstein verpflichtet, die Treibhausgasemissionen im Zeitraum 2008-2012 auf 92% des Basisjahres 1990 zu senken. Gemäss Energiestrategie Liechtenstein 2020 der Regierung sollen die Treibhausgasemissionen bis ins Jahr 2020 auf 80% des Basisjahres 1990 gesenkt werden.

Witterung

Jahresübersicht 2014

	Mittlere Temperatur	Luftdruck	Mittlere relative Luftfeuchtigkeit	Mittlere Windge- schwindigkeit	Summe Niederschlag	Sonnenschein- dauer	Tage mit Niederschlag
	°C	mbar	%	km/h	mm	Stunden	über 0.3 mm
Jahr	11.7	962.0	71	7	964.4	1 492	157
Januar	4.6	957.5	73	7	35.0	66	12
Februar	6.4	957.1	63	9	34.4	100	12
März	8.5	963.0	62	8	41.3	184	7
April	12.0	960.8	63	8	48.8	155	10
Mai	13.7	962.7	68	8	88.4	145	17
Juni	18.3	963.4	65	7	126.0	210	15
Juli	18.6	961.8	75	6	169.9	143	21
August	17.0	962.4	77	5	121.3	119	20
September	15.6	964.8	78	5	123.2	134	11
Oktober	13.6	964.9	73	8	72.8	129	12
November	8.4	958.8	80	8	63.6	82	6
Dezember	4.0	966.5	78	7	39.7	27	14

Quelle: Amt für Umwelt

T_1.2_01

Witterung

Monatliche Mittel, 2005–2014

	Mittlere Temperatur	Luftdruck	Mittlere relative Luftfeuchtigkeit	Mittlere Windge- schwindigkeit	Summe Niederschlag	Sonnenschein- dauer	Tage mit Niederschlag
	°C	mbar	%	km/h	mm	Stunden	über 0.3 mm
2005/2014	10.6	963.0	72	6.8	898.3	1 584.9	147
Januar	1.3	964.5	75	6.9	34.2	71.8	10
Februar	2.2	961.9	70	7.6	25.5	95.0	10
März	6.4	961.6	66	8.1	44.7	138.6	11
April	11.4	960.6	63	8.1	47.3	164.6	10
Mai	14.9	962.0	66	7.0	92.0	165.1	16
Juni	17.9	963.3	70	6.5	111.2	177.5	16
Juli	19.5	963.6	70	6.3	143.1	194.5	15
August	18.3	963.4	75	5.3	152.5	171.1	16
September	15.5	964.5	77	5.6	91.2	153.7	11
Oktober	11.5	964.5	76	6.1	59.7	126.5	9
November	6.2	962.0	77	6.5	46.8	73.6	10
Dezember	2.1	964.4	77	7.3	50.2	53.0	13

Quelle: Amt für Umwelt

T_1.2_02

Erläuterung zu den Tabellen:

Messstation Vaduz, 456 m.ü.M.

1.3 Umwelt

- Abfallentsorgung
- Luftqualität, Schadstoffemissionen
- Trinkwasserverbrauch, Abwasser
- Biodiversität

„kurz & bündig“

2014:

Kehricht pro Kopf 231 kg

2014:

Überschreitungen des Ozongrenzwerts 68 Stunden

2013:

Stickoxidemissionen 704 t

2014:

Wasserverbrauch 7.7 Mio. m³

Haushalte und Gewerbe 10 647 m³ pro Tag

Industrie 19 165 m³ pro Arbeitstag

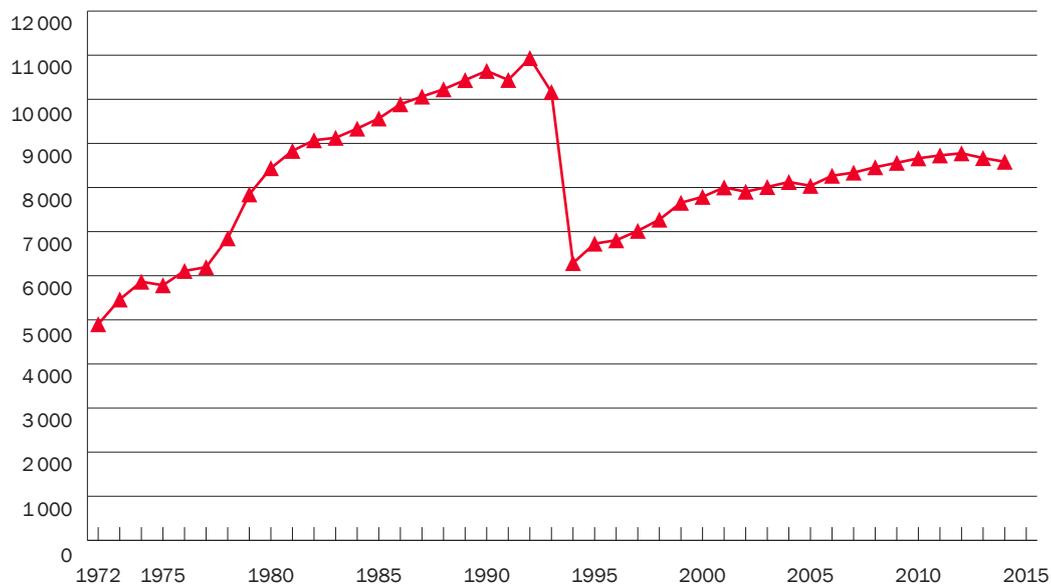
Biodiversität (Stand 2012):

16 von 25 einheimischen Fischarten gefährdet

Siedlungsabfälle verbrannt (Kehricht)

1972-2014

in Tonnen



Quelle: Umweltstatistik

A_1.3_01

Abfall

Aufkommen nach Abfallkategorie, 1990–2014

Abfall in Tonnen											
Jahr	Total	Siedlungsabfälle				Industrie-	Metzgerei-	Inertstoffe	Sonderabfälle	Klärschlamm	
		Kehricht	Separat verwertet	Sonderabfälle Haushalte		abfälle	abfälle	und Aushub-	Gewerbe und	(Trocken-	
			Wertstoffe	Kompostierbare Abfälle	Grünabfuhr	Grüngut		material	Industrie	substanz)	
1990	422 743	10 644	11 762	1 564	3 567	13	3 688	95	382 806	7 796	822
1991	486 666	10 439	12 155	2 629	3 078	7	4 512	95	444 852	7 729	1 178
1992	317 404	10 935	11 907	2 552	3 287	14	4 130	88	277 560	5 956	990
1993	361 061	10 164	11 493	2 247	3 311	18	4 724	68	321 804	6 151	1 100
1994	339 826	6 287	10 791	1 668	4 143	18	3 580	71	306 432	5 836	1 019
1995	316 820	6 728	12 303	1 634	3 734	15	1 714	52	281 538	8 269	847
1996	386 013	6 804	11 907	1 528	4 686	14	1 514	57	353 292	5 162	1 062
1997	396 647	7 018	12 632	1 566	4 316	14	1 628	75	363 636	4 680	1 096
1998	358 660	7 272	13 353	1 527	4 167	18	1 343	84	322 339	7 508	1 067
1999	395 902	7 654	18 566	1 573	4 460	18	1 759	99	354 481	6 217	1 092
2000	482 431	7 788	21 897	1 533	5 210	18	1 643	99	434 756	8 283	1 222
2001	474 050	8 003	21 436	1 607	4 247	18	2 497	162	426 587	8 485	1 025
2002	480 453	7 905	20 999	1 655	5 501	23	2 840	163	428 952	11 389	1 050
2003	470 864	8 011	21 729	1 529	5 508	21	2 573	161	420 137	10 107	1 109
2004	457 519	8 125	21 096	1 625	5 345	19	2 583	163	408 928	8 544	1 107
2005	520 407	8 038	23 807	1 574	6 614	20	2 216	150	467 055	9 444	1 499
2006	400 325	8 267	23 616	1 567	5 442	18	2 091	103	344 263	13 752	1 224
2007	524 510	8 338	24 005	1 573	5 981	19	2 183	117	431 409	49 600	1 313
2008	607 287	8 460	21 076	1 534	6 859	16	2 071	131	555 036	10 873	1 245
2009	459 355	8 560	20 031	1 580	5 258	18	2 025	133	409 064	11 341	1 362
2010	466 310	8 662	17 449	1 518	5 154	17	2 097	136	398 676	31 450	1 169
2011	648 674	8 728	12 291	1 559	5 975	16	2 098	133	595 498	21 235	1 158
2012	578 293	8 776	11 140	1 863	6 426	21	2 229	139	529 165	17 434	1 121
2013	*	8 668	*	1 537	6 455	18	2 102	141	388 674	17 598	1 182
2014	*	8 584	*	1 471	6 041	17	1 798	139	513 523	14 672	1 301

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_08

Erläuterungen zur Tabelle:

Kehricht: Kehricht und Sperrgut von Haushalten und Gewerbe, welche von den Gemeinden an die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Buchs angeliefert werden.

Wertstoffe: Separat gesammelte Wertstoffe an den Gemeindesammelstellen und Direktanlieferungen von Haushalten, Gewerbe und Industrie an Entsorgungsunternehmen.

Grünabfuhr: Grünabfuhr, welche an den Verein für Abfallentsorgung (VfA) Buchs angeliefert wird.

Grüngut: Grüngut, welches an die Gemeindekompostierungen angeliefert wird.

Industrieabfälle: Sperrgut und Produktionsabfälle von Industrie, Gewerbe und Haushalten, welche direkt an die KVA Buchs angeliefert werden.

Inertstoffe und Aushubmaterial: Anlieferung an Gemeindedepotien.

Klärschlamm: Trockensubstanz.

Abfall

Verbrannter Kehricht nach Gemeinde, 1995–2014

Jahr	Liechtenstein		Gemeinde										
	kg/E	t	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
			t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t
1995	220	6 728	1 567	844	777	561	1 044	47	712	601	184	246	144
1996	220	6 804	1 562	891	796	539	1 056	45	722	609	179	254	151
1997	225	7 018	1 555	899	820	556	1 077	52	772	648	205	277	157
1998	232	7 272	1 610	921	843	587	1 141	53	800	660	213	282	163
1999	239	7 654	1 683	992	886	591	1 231	55	821	697	223	295	181
2000	240	7 788	1 687	1 027	896	619	1 269	54	884	672	214	286	181
2001	244	8 003	1 725	1 071	920	613	1 294	62	917	710	217	296	179
2002	236	7 905	1 693	1 055	882	617	1 295	58	897	719	213	295	180
2003	237	8 011	1 682	1 049	877	624	1 303	63	955	725	225	326	182
2004	237	8 125	1 662	1 057	915	625	1 352	63	916	730	257	364	184
2005	232	8 038	1 607	1 069	918	626	1 351	64	906	726	270	323	177
2006	237	8 267	1 604	1 118	981	642	1 394	66	940	724	268	347	184
2007	237	8 338	1 603	1 145	970	655	1 403	70	943	752	267	347	183
2008	239	8 460	1 631	1 145	974	664	1 432	69	957	754	296	350	188
2009	241	8 560	1 690	1 179	959	652	1 460	74	923	768	359	308	189
2010	241	8 662	1 708	1 170	968	662	1 491	78	933	793	322	351	187
2011	241	8 728	1 693	1 157	1 003	696	1 470	87	915	822	333	368	184
2012	241	8 776	1 687	1 190	1 017	697	1 455	86	912	844	320	373	193
2013	235	8 668	1 677	1 169	993	699	1 432	80	884	872	312	360	192
2014	231	8 584	1 688	1 129	996	686	1 396	72	838	931	298	361	190

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_09

Erläuterungen zur Tabelle:

Kehricht: Kehricht und Sperrgut von Haushalten und Gewerbe, welche von den Gemeinden an die Kehrichtverbrennungsanlage in Buchs angeliefert werden.

kg/E: Für die Berechnung wird die Einwohnerzahl zum Jahresbeginn verwendet.

Abfall

Wertstoffe nach Kategorie, 1990–2014

Jahr	Total t	Wertstoffkategorie												
		Papier t	Karton t	Alteisen t	Ganzglas t	Bruch- glas t	Altöl t	Speiseöl t	Batterien t	Dosen, Alu, Weiss- blech t	Kunst- stoff, PET, Styropor t	Elektro- geräte t	Leuch- ten und Leucht- stoffe t	Altautos t
1990	11 762	1836	*	9 374	-	504	13	10	10	15	-	-	*	*
1991	12 155	1920	*	9 490	-	670	11	11	15	38	-	-	*	*
1992	11 907	1 700	*	9 491	-	630	11	14	14	48	-	*	*	*
1993	11 493	1 939	*	8 828	-	636	8	12	13	52	0	4	*	*
1994	10 791	2 284	*	7 713	-	680	9	11	12	73	-	9	*	*
1995	12 303	2 224	475	8 859	-	651	7	11	11	51	0	14	*	*
1996	11 907	2 724	223	8 056	-	670	7	12	9	51	0	50	2	105
1997	12 632	2 868	273	8 608	69	557	5	10	8	51	1	63	3	117
1998	13 353	2 634	622	9 262	229	366	7	12	8	47	1	53	4	107
1999	18 566	2 843	866	13 955	286	371	6	12	11	45	1	41	6	122
2000	21 897	3 444	993	16 475	334	347	5	10	11	46	2	95	4	130
2001	21 436	2 876	1 137	16 372	339	375	6	11	12	49	17	106	4	132
2002	20 999	2 900	1 271	15 764	355	323	6	9	8	46	13	92	2	209
2003	21 729	3 675	1 328	15 562	404	415	5	11	7	41	5	86	3	187
2004	21 096	3 614	1 393	14 929	363	408	6	8	5	47	24	132	3	163
2005	23 807	3 710	1 420	17 409	374	447	5	11	5	45	24	152	2	202
2006	23 616	3 811	1 319	17 183	390	426	3	10	6	46	32	191	3	197
2007	24 005	3 383	1 482	17 948	383	467	5	9	6	43	22	152	1	104
2008	21 076	4 190	1 345	14 392	275	546	4	9	6	48	13	147	1	101
2009	20 031	4 704	1 475	12 647	362	503	4	6	5	49	21	172	2	80
2010	17 449	4 151	1 279	10 829	181	658	4	10	7	48	17	142	1	121
2011	12 291	6 347	506	3 940	174	747	3	8	8	50	19	194	1	293
2012	11 140	6 030	492	3 223	140	785	4	10	10	45	54	176	2	170
2013	*	*	420	*	127	668	2	8	6	39	49	289	1	392
2014	*	*	480	*	87	859	3	8	5	47	50	303	5	223

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_10

Erläuterungen zur Tabelle:

Wertstoffe: Separat gesammelte Wertstoffe an den Gemeindesammelstellen und Direktanlieferungen von Haushalten, Gewerbe und Industrie an Entsorgungsunternehmen.

Papier: Ab 2011 Papier von den Gemeindesammelstellen sowie Papier und Karton von Direktanlieferungen an Entsorgungsunternehmen.

Karton: Ab 2011 Karton von den Gemeindesammelstellen.

Elektrogeräte: Ab 2013 inkl. Direktanlieferungen von Haushalten, Gewerbe und Industrie an Entsorgungsunternehmen.

Luft

Stickstoffdioxid- und Feinstaubkonzentration sowie Überschreitungen des Ozon-Grenzwertes in Vaduz, 1990–2014

Jahr	Stickstoffdioxid- konzentration	Feinstaubkonzentration	Überschreitungen des Ozon-Grenzwerts
	Jahresmittelwert µg/m ³	Jahresmittelwert (PM10) µg/m ³	Anzahl Stunden, in denen der Immissions- grenzwert überschritten wurde Stunden > 120 µg/m ³
1990	32	*	169
1991	27	*	349
1992	27	*	130
1993	31	*	182
1994	27	*	315
1995	*	*	*
1996	*	*	*
1997	24	*	391
1998	22	*	207
1999	28	*	150
2000	28	31	87
2001	22	20	263
2002	21	22	187
2003	23	26	551
2004	20	22	179
2005	22	19	177
2006	26	25	343
2007	23	19	147
2008	23	18	144
2009	23	20	178
2010	24	18	214
2011	22	19	213
2012	20	15	107
2013	22	18	157
2014	18	13	68

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_11

Erläuterungen zur Tabelle:

PM10: Partikel mit einem Durchmesser von höchstens 10 µm.

Station: Ab Mai 2005 Wechsel des Standortes der Messstation von «Mühleholz» nach «Austrasse».

Grenzwert Stickstoffdioxid: Der Immissionsgrenzwert für Stickstoffdioxid (NO₂) liegt gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) bei 30 µg/m³ (Jahresmittelwert).

Grenzwert PM10: Der Immissionsgrenzwert für Feinstaub (PM10) liegt gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) bei 20 µg/m³ (Jahresmittelwert).

Grenzwert Ozon: Der Immissionsgrenzwert für Ozon (O₃) von 120 µg/m³ darf gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) nur einmal pro Jahr überschritten werden (1h-Mittelwert).

Luft

Schadstoffemissionen, 1990–2013

Jahr	Flüchtige organische Verbindungen	Stickoxide	Schwefeloxide	Ammoniak	Kohlenmonoxid	Gesamte Partikelmasse	Feinstaub	
	NMVOC	NOx	SOx	NH3	CO	TSP	PM10	PM2.5
	t	t	t	t	t	t	t	t
1990	990.3	765.7	70.7	75.9	2 231.3	45.5	43.7	35.0
1991	986.6	795.0	66.0	84.0	2 138.0	46.9	45.1	36.2
1992	880.5	785.3	63.8	82.6	1 958.4	47.7	45.8	36.9
1993	822.3	735.1	61.7	81.9	1 772.4	45.3	43.4	34.7
1994	699.6	709.2	47.4	79.6	1 637.7	44.9	43.1	34.5
1995	676.7	686.8	44.4	73.4	1 481.0	43.2	41.3	32.8
1996	562.8	678.2	43.3	81.7	1 348.9	43.3	41.4	32.6
1997	549.7	696.4	47.3	81.4	1 239.8	44.6	42.7	33.9
1998	543.3	720.3	51.5	84.2	1 137.9	46.0	44.1	35.0
1999	532.6	723.1	49.1	79.9	1 034.2	45.9	44.0	35.2
2000	525.4	704.2	41.7	73.6	982.0	46.5	44.5	36.0
2001	448.1	656.7	38.1	79.4	826.3	41.3	39.3	31.2
2002	437.5	662.7	40.8	73.8	753.0	40.6	38.6	30.7
2003	438.7	708.7	43.1	73.1	736.4	42.8	40.8	33.2
2004	424.9	668.0	36.2	72.2	682.0	40.7	38.7	31.4
2005	424.3	693.7	36.2	72.3	664.3	41.8	39.7	32.5
2006	418.7	691.2	37.8	76.5	625.8	42.4	40.4	33.1
2007	414.2	656.1	27.4	76.8	648.8	43.0	40.9	33.8
2008	412.6	654.3	32.1	76.9	621.2	42.4	40.3	33.4
2009	412.5	653.9	35.2	76.7	652.4	44.3	42.2	35.3
2010	409.8	630.8	30.8	75.8	655.8	44.3	42.1	35.2
2011	414.1	649.7	29.6	74.4	674.4	45.7	43.5	36.7
2012	421.8	696.4	31.9	75.4	690.9	48.1	45.8	39.0
2013	416.8	703.8	28.4	75.9	691.6	47.6	45.3	38.5

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_12

Erläuterungen zur Tabelle:

Schadstoffemissionen: Die Schadstoffemissionen werden jährlich neu gerechnet. Allfällige methodische Anpassungen oder Veränderungen in den Datenquellen wirken sich bei den Neuberechnungen auf die gesamte Zeitreihe aus.

TSP: Total suspended matter (Grobstaub, Feinstaub, Russ, Partikel und Aerosole)

PM10: Partikel mit einem Durchmesser von höchstens 10µm.

PM2.5: Partikel mit einem Durchmesser von höchstens 2.5µm.

Zielwert: Die Emissionen von Schwefeldioxid, Stickstoffoxiden und flüchtigen organischen Verbindungen sind gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) bis 2010 gegenüber 1990 gesamthaft um mindestens folgende Anteile zu vermindern: Schwefeldioxid 27%, Stickstoffoxide 41% und flüchtige organische Verbindungen 45%. Die Zielwerte bei den flüchtigen organischen Verbindungen und den Schwefeloxiden wurden erreicht. Nicht erreicht wurde hingegen der Zielwert bei den Stickoxiden.

Wasser

Trinkwasserverbrauch 1990–2014

Jahr	Total	Wasserfassung		Verbraucher		Durchschnittlicher Wasserverbrauch		
	1 000 m ³	Grundwasser	Quellwasser	Haushalte, Gewerbe, Netzverlust, öffentliche Brunnen	Industrie	Haushalte, Gewerbe, Netzverlust, öffentliche Brunnen	Industrie	Liter/Einwohner/Tag (inkl. Industrie)
		1 000 m ³	1 000 m ³	1 000 m ³	1 000 m ³	1 000 m ³	m ³ pro Tag		m^{3} pro Tag
1990	*	*	*	*	*	*	*	*
1991	8 899	5 374	3 525	5 667	3 232	15 526	16 160	1 078
1992	8 820	5 304	3 516	5 696	3 232	15 605	15 620	1 046
1993	8 224	4 201	4 023	5 273	2 951	14 299	14 755	959
1994	8 375	5 268	3 107	5 429	2 946	14 874	14 730	967
1995	8 971	4 877	4 094	5 773	3 198	15 816	15 990	1 029
1996	8 014	4 340	3 684	5 194	2 830	14 230	14 150	911
1997	7 840	4 381	3 459	5 260	2 580	14 911	12 900	872
1998	8 627	5 208	3 419	5 973	2 654	16 364	13 270	926
1999	9 150	4 728	4 422	6 069	3 081	16 627	15 405	988
2000	9 281	4 734	4 547	6 079	3 202	16 655	16 010	994
2001	8 678	4 236	4 442	5 559	3 119	15 230	15 595	919
2002	8 157	3 739	4 418	5 261	2 896	14 414	14 480	853
2003	8 401	4 897	3 504	5 049	3 352	13 833	16 760	892
2004	7 991	4 276	3 715	4 623	3 368	12 666	16 840	860
2005	7 728	4 066	3 662	4 438	3 290	12 162	16 450	827
2006	8 312	4 376	3 936	4 827	3 485	13 225	17 425	871
2007	8 460	4 862	3 598	4 653	3 807	12 748	19 035	899
2008	8 328	4 422	3 906	4 438	3 890	12 159	19 450	888
2009	8 797	4 827	3 970	4 731	4 066	12 962	20 330	927
2010	8 250	4 084	4 166	4 521	3 729	12 386	18 645	858
2011	8 264	4 515	3 749	4 608	3 656	12 625	18 280	847
2012	8 219	3 843	4 376	4 482	3 737	12 279	18 685	840
2013	7 909	3 522	4 387	4 245	3 664	11 630	18 320	807
2014	7 719	3 808	3 911	3 886	3 833	10 647	19 165	803

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_06

Erläuterungen zur Tabelle:

Durchschnittlicher Wasserverbrauch Haushalte und Gewerbe: 365 Tage.

Durchschnittlicher Wasserverbrauch Industrie: 200 Tage.

Wasser

Abwasserreinigung und Klärschlamm Entsorgung, 1990-2014

Jahr	Abwassermenge		Klärschlamm			Total Trockensubstanz t
	Mio. m ³ /Jahr	Anfall m ³	landwirtschaftliche Verwertung m ³	Entsorgung m ³		
1990	9.8	14 436	*	*		822
1991	9.5	20 372	*	*		1 178
1992	9.6	16 596	*	*		990
1993	9.9	18 200	*	*		1 100
1994	9.9	17 763	*	*		1 019
1995	9.9	13 383	*	*		847
1996	8.9	18 231	*	*		1 062
1997	9.6	22 590	13 224	9 358		1 096
1998	9.6	23 118	12 121	10 997		1 067
1999	13.2	18 553	7 471	11 082		1 092
2000	11.2	25 267	5 949	19 318		1 222
2001	10.9	24 602	3 907	20 695		1 025
2002	10.2	23 301	3 318	19 983		1 050
2003	8.8	26 631	3 758	22 873		1 109
2004	9.2	28 269	87	27 800		1 107
2005	8.8	34 132	-	34 132		1 499
2006	9.5	26 836	-	26 836		1 224
2007	10.9	27 526	-	27 272		1 313
2008	11.2	26 732	-	26 732		1 245
2009	10.1	28 260	-	28 260		1 362
2010	10.0	24 561	-	24 911		1 169
2011	8.4	24 502	-	23 974		1 158
2012	11.3	24 455	-	24 773		1 121
2013	10.8	28 216	-	28 354		1 182
2014	10.2	28 384	-	28 323		1 301

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_07

Erläuterungen zur Tabelle:

Abwassermenge: Gereinigte Abwässer aus Haushaltungen, Gewerbe und Industrie.

Landwirtschaftliche Verwertung: Verwendung als Dünger ab 2005 gesetzlich verboten.

Wasser

Jahresmittelwerte verschiedener chemischer Parameter im Binnenkanal in Ruggell, 1990–2014

Jahr	Ammonium-Stickstoff-Konzentration	Nitrit-Stickstoff-Konzentration	Nitrat-Stickstoff-Konzentration	Ortho-Phosphat-Konzentration	Gesamt-Phosphor-Konzentration	Gelöster organischer Kohlenstoff
	Jahresmittelwert mg/l	Jahresmittelwert mg/l	Jahresmittelwert mg/l	Jahresmittelwert (PO4-P filtriert) mg/l	Jahresmittelwert (Gesamt-Phosphor filtriert) mg/l	Jahresmittelwert (DOC) mg/l
1990	0.045	*	1.17	0.032	0.094	1.49
1991	0.021	*	1.25	0.050	0.065	1.98
1992	0.047	*	1.21	0.050	0.050	1.65
1993	0.045	*	1.21	0.051	0.064	1.34
1994	0.048	*	0.96	0.043	0.042	1.71
1995	0.072	*	1.18	0.032	0.068	1.94
1996	0.089	*	1.12	0.014	0.027	1.45
1997	0.077	*	1.04	0.010	0.018	1.15
1998	0.071	*	1.05	0.009	0.016	0.82
1999	0.083	*	1.37	0.011	0.015	1.03
2000	0.075	*	1.09	0.006	0.012	0.95
2001	0.085	*	1.10	0.008	0.015	0.86
2002	0.045	*	1.01	0.006	0.012	1.35
2003	0.037	0.014	1.08	0.010	0.010	1.48
2004	0.038	0.014	1.04	0.011	0.012	1.83
2005	0.030	0.009	0.89	0.010	0.010	2.51
2006	0.045	0.012	1.20	0.010	0.013	1.79
2007	0.032	0.010	1.02	0.010	0.010	2.32
2008	0.070	0.007	0.83	0.010	0.010	2.78
2009	0.038	0.007	0.85	0.010	0.010	2.76
2010	0.043	0.008	0.76	0.010	0.013	1.69
2011	0.043	0.010	0.75	0.010	0.019	1.64
2012	0.049	0.017	0.99	0.010	0.022	1.73
2013	0.046	0.020	0.93	0.010	0.023	3.32
2014	0.244	0.149	0.89	0.010	0.030	23.39

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_13

Erläuterungen zur Tabelle:

Die Mittelwerte werden bei der Station Binnenkanal, Ruggell, aufgrund von 12 Wochensammelproben bestimmt.

Qualitätsziel Ammonium-Stickstoff: Gemäss Verordnung zum Gewässerschutz (LGBl. 1997 Nr. 42) soll die Ammonium-Stickstoff-Konzentration < 0.2 mg N/l sein.

Qualitätsziel Nitrit-Stickstoff: Gemäss Modul-Stufen-Konzept des Bundesamtes für Umwelt soll die Nitrit-Stickstoff-Konzentration < 0.02 mg N/l sein (bei einer Chlorid-Konzentration von < 10 mg/l).

Qualitätsziel Nitrat-Stickstoff: Gemäss Verordnung zum Gewässerschutzgesetz (LGBl. 1997 Nr. 42) soll die Nitrat-Stickstoff-Konzentration < 4.5 mg N/l (= 20 mg NO₃-/l) sein.

Qualitätsziel Ortho-Phosphat: Gemäss Modul-Stufen-Konzept des Bundesamtes für Umwelt soll die Ortho-Phosphat-Konzentration < 0.04 mg P/l sein.

Qualitätsziel Gesamt-Phosphor: Gemäss Modul-Stufen-Konzept des Bundesamtes für Umwelt soll die Gesamt-Phosphor-Konzentration (filtriert) < 0.05 mg P/l sein.

Qualitätsziel gelöster organischer Kohlenstoff: Gemäss Verordnung zum Gewässerschutzgesetz (LGBl. 1997 Nr. 42) soll der gelöste organische Kohlenstoff (DOC) < 3 mg C/l (bei natürlicherweise stark belasteten Gewässern) sein.

Biodiversität

nach Artengruppe, Stand 1986 bis 2012 je nach Artengruppe

Artengruppe	Historisch einheimische Arten	Nachgewiesene Arten	Arten der Roten Liste nach IUCN-Kategorien							Artenschutz		
		Total	davon einheimisch	In Liechtenstein ausgestorben (RE)	Vom Aussterben bedroht (CR)	Stark gefährdet (EN)	Verletzlich (VU)	Potenziell gefährdet (NT)	Nicht gefährdet (LC)	Nicht beurteilt (NE)	National	International
Total	*	5 379	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Wirbeltiere	272	246	234	*	*	*	*	*	*	*	170	182
Säugetiere (ohne Fledermäuse)	57	49	46	11	*	*	*	*	*	46	13	20
Fledermäuse	22	21	21	1	*	*	*	*	*	21	21	21
Brutvögel	149	134	131	18	18	13	13	11	66	10	117	129
Reptilien	6	7	6	-	-	2	2	1	1	-	6	2
Amphibien	10	9	8	2	1	2	2	-	3	-	8	4
Fische	28	26	22	3	3	5	8	8	1	-	5	6
Krebstiere	3	2	2	1	-	2	-	-	-	-	2	2
Insekten	*	1 390	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Ameisen	*	66	66	*	*	*	*	*	*	*	15	-
Netzflügler	*	72	*	*	*	*	*	*	*	*	1	-
Tagfalter	*	120	*	4	*	*	*	*	*	*	16	5
Spinner und Schwärmer	*	143	*	3	*	*	*	*	*	*	-	1
Spanner und Eulen	*	579	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bienen und Wespen	*	410	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-
Weichtiere	120	121	119	1	*	*	*	*	*	119	-	1
Gefässpflanzen	1 447	1 475	1 391	56	68	61	110	-	1 068	84	94	98
Moose	*	440	439	*	*	*	*	*	*	*	-	3
Pilze	*	1 705	1 702	*	*	*	*	*	*	*	-	-

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_14

Erläuterungen zur Tabelle:

Stand 1986 bis 2012 je nach Artengruppe: Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein, diverse Bände.

Historisch einheimische Arten: Inkl. ausgestorbene Arten ohne Neobiota (fremde Arten).

Nachgewiesene Arten: Ohne ausgestorbene Arten.

IUCN-Kategorien (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources): RE (regionally extinct), CR (critically endangered), EN (endangered), VU (vulnerable), NT (near threatened), LC (least concern), NE (not evaluated).

Gefährdete Arten: Einheimische Arten, die als vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder verletzlich eingestuft werden.

Artenschutz: Geschützte Arten nach nationaler und internationaler Gesetzgebung (Berner Konvention, Bonner Konvention, CITES, Fauna-Flora-Habitat Richtlinien) ohne ausgestorbene Arten.

1.4 Energie

- Energieverbrauch und -import
- Stromproduktion und -verbrauch

„kurz & bündig“

2014:

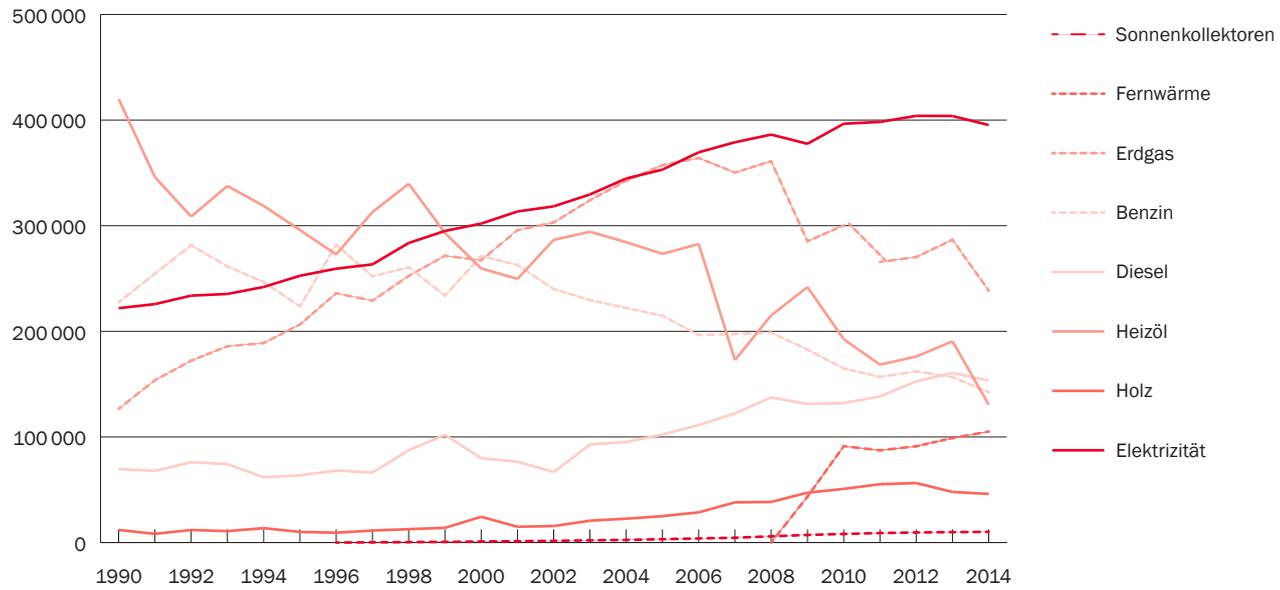
Energieverbrauch 1 228 276 MWh

Energieverbrauch pro Kopf 32.9 MWh

Eigenversorgungsquote 7.6%

Energieverbrauch bzw. -import 1990-2014

in MWh



Quelle: Energiestatistik

A_1.4_01

Energie

Verbrauch und Import, 1960–2014

Jahr	Total Verbrauch	Elektrizität	Benzin	Dieselöl	Heizöl	Erdgas	Flüssiggas	Sonnenkollektoren			Andere
	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	Holz	Fernwärme	MWh	MWh
1960	*	37 628	64 325	*	*	-	*	12 712	*	*	*
1970	530 661	81 730	121 353	33 240	285 547	-	*	4 779	*	*	4 012
1980	784 694	145 620	118 268	37 955	442 926	0	27 162	11 171	*	*	1 592
1990	1 081 511	221 915	227 559	69 579	419 922	126 635	3 691	11 921	*	-	289
1991	1 058 651	225 761	254 579	67 813	346 024	153 693	2 262	8 246	*	-	273
1992	1 088 813	233 791	281 575	76 063	308 669	172 197	4 299	11 891	*	-	328
1993	1 109 019	235 382	261 365	74 296	337 640	185 870	3 370	10 799	*	-	297
1994	1 074 477	242 003	246 703	61 752	318 704	188 847	2 627	13 630	*	-	211
1995	1 054 655	252 593	223 595	63 615	295 896	206 433	2 259	10 061	*	-	203
1996	1 130 601	259 303	281 987	68 225	272 809	236 086	2 709	9 334	*	-	148
1997	1 137 233	263 372	252 079	66 227	312 926	228 997	1 942	11 340	194	-	156
1998	1 238 975	283 639	260 616	87 380	339 648	252 413	1 994	12 685	436	-	164
1999	1 211 919	295 031	233 802	102 099	293 176	271 540	1 623	13 922	640	-	86
2000	1 207 153	302 018	271 348	79 841	259 531	267 293	1 533	24 423	979	-	187
2001	1 215 652	313 450	262 765	76 583	249 674	295 782	1 086	14 943	1 268	-	101
2002	1 233 336	318 340	240 060	66 762	286 596	303 045	1 176	15 627	1 636	-	94
2003	1 294 666	329 582	229 564	92 849	294 323	324 183	1 265	20 667	2 132	-	101
2004	1 315 340	344 715	222 149	95 227	284 442	342 498	1 150	22 602	2 479	-	78
2005	1 330 327	353 128	214 734	102 385	273 365	357 417	1 022	25 022	3 184	-	70
2006	1 358 014	369 497	196 484	111 219	282 696	364 081	1 533	28 580	3 877	-	47
2007	1 266 191	379 013	197 489	122 231	172 784	350 318	1 700	38 079	4 538	-	39
2008	1 344 366	386 290	198 682	137 426	215 193	361 083	1 316	38 435	5 910	-	31
2009	1 317 750	377 558	182 690	131 181	241 890	285 251	1 342	47 208	7 180	43 434	16
2010	1 338 073	396 580	164 854	132 075	192 534	300 345	1 482	50 816	8 135	91 236	16
2011	1 280 206	398 241	156 769	138 285	168 437	265 660	1 176	55 250	9 008	87 364	16
2012	1 323 326	404 008	162 064	152 598	176 121	270 329	1 150	56 345	9 541	91 170	.
2013	1 356 560	403 893	156 611	160 601	190 521	286 760	1 073	47 904	9 882	98 943	372
2014	1 228 276	395 307	142 328	153 469	130 586	238 463	1 010	46 029	10 146	105 115	5 822

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_01

Erläuterungen zur Tabelle:

Elektrizität: Bis 1979 Verbrauch im Landesnetz (ohne Eigenverbrauch LKW). Ab 1980 Verbrauch im Inland (inkl. Eigenverbrauch LKW).

Benzin: Bis 1999 wird die importierte Benzinmenge gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2000 werden die Benzinverkäufe an den liechtensteinischen Tankstellen ausgewiesen, die vom Amt für Umweltschutz erfasst werden.

Dieselöl: Bis 2002 wird die importierte Dieselmenge gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2003 werden die Dieselverkäufe an den liechtensteinischen Tankstellen ausgewiesen, die vom Amt für Umweltschutz erfasst werden.

Heizöl: Ab 2006 genauere Erhebungsmethoden bei den schweizerischen Grossisten und den liechtensteinischen Heizöhländlern.

Holz: Ab 2009 inklusive Holzpellets.

Fernwärme: Der Verein für Abfallentsorgung in Buchs/SG liefert seit 2009 Prozessdampf aus der Kehrichtverbrennungsanlage ins Fernwärmenetz.

Andere: Bis 2012 Kohle, ab 2013 Biogas (Heizwert) der Abwasserreinigungsanlage Benders, welches in das Erdgasnetz eingeleitet wird.

Energie

Verbrauch und Import in Handelseinheiten, 1960–2014

Jahr	Elektrizität	Benzin	Dieselöl	Heizöl	Erdgas	Flüssiggas	Biogas	Holz	Sonnenkollektoren	Fernwärme	Kohle
	MWh	t	t	t	MWh	t	MWh	t	MWh	MWh	t
1960	37 628	5 448	*	*	-	*	.	3 051	*	-	*
1970	81 730	10 278	2 796	24 129	-	*	.	1 147	*	-	514
1980	145 620	10 017	3 192	37 428	-	2 126	.	2 681	*	-	204
1990	221 915	19 273	5 852	35 484	126 635	289	.	2 861	*	-	37
1991	225 761	21 562	5 703	29 240	153 693	177	.	1 979	*	-	35
1992	233 791	23 848	6 397	26 083	172 197	336	.	2 854	*	-	42
1993	235 382	22 136	6 249	28 531	185 870	264	.	2 591	*	-	38
1994	242 003	20 895	5 194	26 931	188 847	206	.	3 271	*	-	27
1995	252 593	18 937	5 350	25 004	206 433	177	.	2 414	*	-	26
1996	259 303	23 883	5 738	23 053	236 086	212	.	2 240	*	-	19
1997	263 372	21 350	5 570	26 443	228 997	152	.	2 721	194	-	20
1998	283 639	22 073	7 349	28 701	252 413	156	.	3 044	436	-	21
1999	295 031	19 802	8 587	24 774	271 540	127	.	3 341	640	-	11
2000	302 018	22 982	6 715	21 931	267 293	120	.	5 861	979	-	24
2001	313 450	22 255	6 441	21 098	295 782	85	.	3 586	1 268	-	13
2002	318 340	20 332	5 615	24 218	303 045	92	.	3 750	1 636	-	12
2003	329 582	19 443	7 809	24 871	324 183	99	.	4 960	2 132	-	13
2004	344 715	18 815	8 009	24 036	342 498	90	.	5 424	2 479	-	10
2005	353 128	18 187	8 611	23 100	357 417	80	.	6 005	3 184	-	9
2006	369 497	16 623	9 332	23 804	364 081	120	.	6 859	3 877	-	6
2007	379 013	16 708	10 256	14 549	350 318	133	.	9 138	4 538	-	5
2008	386 290	16 809	11 531	18 120	361 083	103	.	9 224	5 910	-	4
2009	377 558	15 456	11 007	20 368	285 251	105	.	11 127	7 180	43 434	2
2010	396 580	13 947	11 082	16 212	300 345	116	.	11 937	8 135	91 236	2
2011	398 241	13 263	11 603	14 183	265 660	92	.	12 996	9 008	87 364	2
2012	404 008	13 711	12 804	14 830	270 329	90	.	13 236	9 541	91 170	-
2013	403 893	13 234	13 445	15 986	286 760	84	372	11 203	9 882	98 943	-
2014	395 307	12 027	12 848	10 957	238 463	79	5 822	10 782	10 146	105 115	-

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_02

Erläuterungen zur Tabelle:

Elektrizität: Bis 1979 Verbrauch im Landesnetz (ohne Eigenverbrauch LKW). Ab 1980 Verbrauch im Inland (inkl. Eigenverbrauch LKW).

Benzin: Bis 1999 wird die importierte Benzinmenge gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2000 werden die Benzinverkäufe an den liechtensteinischen Tankstellen ausgewiesen, die vom Amt für Umweltschutz erfasst werden.

Dieselöl: Bis 2002 wird die importierte Dieselmengen gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2003 werden die Dieselmengen an den liechtensteinischen Tanksäulen ausgewiesen, die vom Amt für Umweltschutz erfasst werden.

Heizöl: Ab 2006 genauere Erhebungsmethoden bei den schweizerischen Grossisten und den liechtensteinischen Heizöhländlern.

Holz: Ab 2009 inklusive Holzpellets.

Fernwärme: Der Verein für Abfallentsorgung in Buchs/SG liefert Prozessdampf aus der Kehrlichtverbrennungsanlage ins Fernwärmenetz.

Biogas: Ab 2013 Biogas (Heizwert) der Abwasserreinigungsanlage Bendern, welches in das Erdgasnetz eingeleitet wird.

Energie

Verbrauch und Eigenversorgung, 1970–2014

Jahr	Total	Verbrauch pro Einwohner	Eigenversorgung	Eigenversorgungs- quote
	MWh	MWh	MWh	%
1970	530 661	24.9	*	*
1980	784 694	31.1	66 115	8.4%
1990	1 081 511	37.3	67 333	6.2%
1991	1 058 651	36.0	63 042	6.0%
1992	1 088 813	36.5	74 478	6.8%
1993	1 109 019	36.6	79 196	7.1%
1994	1 074 477	35.1	78 560	7.3%
1995	1 054 655	34.1	80 667	7.6%
1996	1 130 601	36.3	74 715	6.6%
1997	1 137 233	36.3	75 573	6.6%
1998	1 238 975	38.7	82 685	6.7%
1999	1 211 919	37.4	88 123	7.3%
2000	1 207 153	36.7	103 477	8.6%
2001	1 215 652	36.3	93 940	7.7%
2002	1 233 336	36.4	94 790	7.7%
2003	1 294 666	37.8	79 051	6.1%
2004	1 315 340	38.0	90 800	6.9%
2005	1 330 327	38.1	92 561	7.0%
2006	1 358 014	38.6	96 500	7.1%
2007	1 266 191	35.8	112 258	8.9%
2008	1 344 366	37.8	112 873	8.4%
2009	1 317 750	36.7	117 065	8.9%
2010	1 338 073	37.0	128 004	9.6%
2011	1 280 206	35.1	126 904	9.9%
2012	1 323 326	35.9	141 941	10.7%
2013	1 356 560	36.5	133 600	9.8%
2014	1 228 276	32.9	93 257	7.6%

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_04

Elektrischer Strom

Produktion und Verbrauch, 1960–2014

Jahr	Produktion im Inland	Import	Export	Verbrauch im Inland
	MWh	MWh	MWh	MWh
1960	54 958	3 089	19 332	37 628
1970	56 397	33 514	7 074	81 730
1980	54 944	91 929	1 253	145 620
1990	55 535	166 447	67	221 915
1991	55 724	170 191	154	225 761
1992	64 896	168 952	57	233 791
1993	70 669	164 772	59	235 382
1994	67 173	174 870	40	242 003
1995	73 064	179 552	23	252 593
1996	68 461	190 849	7	259 303
1997	66 898	196 492	18	263 372
1998	72 916	210 723	-	283 639
1999	76 579	218 452	-	295 031
2000	81 035	220 983	-	302 018
2001	80 603	232 847	-	313 450
2002	80 857	237 483	-	318 340
2003	59 249	270 333	-	329 582
2004	68 915	275 800	-	344 715
2005	67 756	285 372	-	353 128
2006	67 135	302 362	-	369 497
2007	72 273	306 740	-	379 013
2008	71 393	314 897	-	386 290
2009	71 000	306 558	-	377 558
2010	78 972	317 608	-	396 580
2011	72 239	326 002	-	398 241
2012	85 862	318 146	-	404 008
2013	85 303	318 590	-	403 893
2014	40 386	354 921	-	395 307

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_03

Erläuterung zur Tabelle:

Elektrizität: Bis 1979 Verbrauch im Landesnetz (ohne Eigenverbrauch LKW). Ab 1980 Verbrauch im Inland (inkl. Eigenverbrauch LKW).

2 BEVÖLKERUNG UND WOHNVERHÄLTNISSE

2.1 Wohnbevölkerung

- Bevölkerungsstatistik
- Lebenserwartung
- Religion

2.2 Haushalte, Gebäude

- Haushalte
- Gebäude und Wohnungen

2.3 Bevölkerungsbewegung

- Bevölkerungsbilanz
- Migration und Binnenwanderung
- Zivilstandsereignisse
- Einbürgerungen

2.4 Liechtensteiner im Ausland

- Im Ausland registrierte Liechtensteiner

2.5 Nachhaltige Entwicklung

- Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

2 BEVÖLKERUNG UND WOHNVERHÄLTNISSSE

In Liechtenstein leben über 37 000 Personen

Die ständige Bevölkerung Liechtensteins erhöhte sich im Jahr 2014 um 237 Personen oder 0.6% und erreichte am 31. Dezember 2014 den Stand von 37 366 Einwohnern. Der Anteil der Frauen an der ständigen Bevölkerung betrug 50.3% oder 18 813 Personen.

Über ein Drittel der Bevölkerung sind Ausländer

Die ausländische ständige Bevölkerung erhöhte sich im Jahr 2014 um 60 Personen auf 12 579 Personen. Der Ausländeranteil blieb im Jahr 2014 unverändert bei 33.7%. Von den Ausländerinnen und Ausländern hatten 28.6% die schweizerische, 17.3% die österreichische, 11.7% die deutsche, 9.3% die italienische und 5.6% die türkische Staatsbürgerschaft. 52.1% aller Ausländer waren Angehörige eines EWR-Staates.

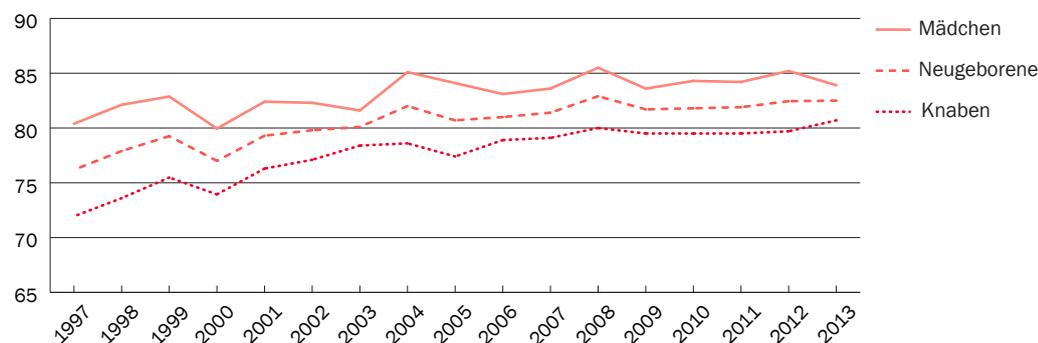
Durchschnittsalter beträgt 41 Jahre und 152 Tage

Das Durchschnittsalter der ständigen Bevölkerung erhöhte sich im Jahr 2014 um 92 Tage und betrug per 31. Dezember 2014 41.42 Jahre. Das Durchschnittsalter der Frauen lag mit 42.31 Jahren um 1.80 Jahre höher als das der Männer mit 40.51 Jahren.

Am 31. Dezember 2014 waren 20.9% der ständigen Bevölkerung jünger als 20 Jahre und 16.0% 65 Jahre und älter. Der Anteil der 20- bis 64-Jährigen betrug 63.1%.

Lebenserwartung bei der Geburt

1997-2013



Quelle: Eurostat

A_2.0_01

Hohe Lebenserwartung

Im Jahr 2013 betrug die Lebenserwartung der Frauen bei Geburt 83.9 Jahre und die der Männer 80.7 Jahre.

Geburtenüberschuss beträgt 104 Personen

Die Zunahme der ständigen Bevölkerung um 237 Personen war im Jahr 2014 auf einen Geburtenüberschuss von 104 Personen (372 Lebendgeborene abzüglich 268 Gestorbene) sowie auf einen Gesamtwanderungssaldo von 133 Personen zurückzuführen.

Mehr Heiraten und mehr Scheidungen

Die Zahl der heiratenden Personen erhöhte sich von 381 Personen im Jahr 2013 auf 403 Personen im Jahr 2014. Die Zahl der sich scheidenden Personen erhöhte sich von 149 auf 165 Personen. Die Scheidungsrate betrug 39.4%.

232 Personen eingebürgert

Im Jahr 2014 wurden 178 in Liechtenstein wohnhafte und 54 im Ausland wohnhafte Personen eingebürgert. Das waren insgesamt 62 Personen mehr als im Vorjahr.

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bevölkerungsstatistik

Als Grundlage für die Ermittlung des Bevölkerungsstandes dient die Datenbank „Zentrales Personenregister“ der Landesverwaltung. Das Ausländer- und Passamt erfasst in dieser Datenbank die Ausländerinnen und Ausländer, während das Amt für Statistik die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner einträgt. Die Aktualisierungen erfolgen unter anderem aufgrund der Meldungen der Einwohnerkontrollen der elf Gemeinden.

Die Definition der Bevölkerung entspricht den harmonisierten europäischen Vorgaben. Die ständige Bevölkerung eines Landes umfasst, gemäss der Verordnung (EU) Nr. 1260/2013 über europäische demografische Statistiken, alle Personen, Staatsangehörige und Ausländer, die im Staatsgebiet eines Landes ihren üblichen Aufenthaltsort haben und sich für einen Zeitraum von einem Jahr und länger aufhalten oder aufhalten wollen. Als üblicher Aufenthaltsort wird der Ort des rechtmässigen, eingetragenen Wohnsitzes verstanden. Seit 1999 wird diese Definition in Liechtenstein angewendet und zwischen der ständigen und nichtständigen Bevölkerung unterschieden. Dabei zählen zur nichtständigen Bevölkerung jene Personen, die sich voraussichtlich nur vorübergehend im Land aufhalten und deshalb als nicht in Liechtenstein ansässig gelten

Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

Die Publikation „Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung“ zeigt anhand von 55 Indikatoren, inwieweit sich Liechtenstein in Richtung Nachhaltigkeit entwickelt. Die Indikatoren werden in 10 Themenbereiche gegliedert: Lebensbedingungen, Gesundheit, sozialer Zusammenhalt, internationale Zusammenarbeit, Bildung und Kultur, Arbeit, Wirtschaft, Mobilität, Energie und Klima sowie natürliche Ressourcen.

Vorlage für das Indikatorensystem Liechtensteins bildete das Indikatorensystem MONET des schweizerischen Bundesamtes für Statistik und das Indikatorensystem des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat). Aufgrund der Datensituation und zur Berücksichtigung von speziellen Gegebenheiten in Liechtenstein wurden auch liechtensteinspezifische Indikatoren aufgenommen.

Migrationsstatistik

Die Migrationsstatistik gibt einen Überblick über die Struktur der Einwanderung und der Auswanderung sowie der Binnenwanderung in Liechtenstein. Sie enthält auch Angaben zum Asylwesen. Gemäss den europäischen Vorgaben wird die Langzeitmigration der ständigen Bevölkerung ausgewertet. Die Einwanderung beinhaltet jene Personen, welche am Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres der ständigen Bevölkerung angehörten, aber am 31. Dezember des Vorjahres nicht Teil der ständigen Bevölkerung waren. Die Auswanderung umfasst jene Personen, welche am Stichtag 31. Dezember des Vorjahres der ständigen Bevölkerung angehörten, aber am 31. Dezember des Berichtsjahres nicht mehr Teil der ständigen Bevölkerung waren. Lebendgeborene und Gestorbene zählen nicht zu den eingewanderten respektive zu den ausgewanderten Personen.

METHODEN UND DATENQUELLEN

Zivilstandsstatistik

Die Zivilstandsstatistik beinhaltet die natürlichen Bevölkerungsbewegungen wie Geburten und Sterbefälle sowie die Zivilstandsereignisse Eheschliessungen und Ehescheidungen der ständigen Bevölkerung.

Die Datenbasis bilden die amtlichen Dokumente und die Eintragungen dieser standesamtlichen Ereignisse durch das Zivilstandsamt in die Datenbank „Zentrale Personenverwaltung“ der Landesverwaltung.

In Liechtenstein besteht das Problem der geeigneten Erfassung der Anzahl Eheschliessungen und Ehescheidungen. Da Liechtenstein über eine kleine räumliche Ausdehnung verfügt, finden viel mehr Eheschliessungen und Ehescheidungen über die Landesgrenzen hinaus statt, als dies in einem grösseren Staat der Fall ist. Eine Zählung jeder Eheschliessung, bei der mindestens eine Person in Liechtenstein wohnhaft ist, würde eine grössere Zahl von Heiraten ergeben, als wenn sich nur Personen mit inländischem Wohnsitz vermählen. Zur Ermittlung der Anzahl Eheschliessungen pro 1000 Einwohner und der Anzahl Ehescheidungen pro 100 Eheschliessungen werden auf Empfehlung von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, nur die Heiraten bzw. Scheidungen herangezogen, bei denen der Mann über einen ständigen Wohnsitz in Liechtenstein verfügte. Dadurch werden im internationalen Kontext Doppelzählungen bei Eheschliessungen und Ehescheidungen reduziert. Aus den erwähnten Gründen ist die Scheidungsrate Liechtensteins nur eingeschränkt mit anderen Staaten vergleichbar.

Volkszählungen

Seit 1930 wurden in Liechtenstein alle 10 Jahre Volkszählungen durchgeführt. Inhaltlich und methodisch orientiert sich die liechtensteinische Volkszählung 2010 an den europäischen Vorgaben sowie am schweizerischen Fragebogen, um international vergleichbare Ergebnisse zu erzielen. Die liechtensteinische Volkszählung 2010 beruht auf einer Kombination von Befragung (Vollerhebung) und Registererhebung. Die Registererhebung stützte sich insbesondere auf das Zentrale Personenregister (ZPR) der liechtensteinischen Landesverwaltung sowie auf das Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) des Amtes für Statistik.

GLOSSAR

Alter	Das Alter wird in der Bevölkerungsstatistik nach der Altersjahrmethode berechnet (Alter in vollendeten Jahren). Bei den Volkszählungen beruht die Auswertung auf dem Geburtsjahr.
Bevölkerungsbilanz	Die Bevölkerungsbilanz zeigt den Bevölkerungsbestand am Jahresanfang, die natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung sowie den Jahresendstand der Bevölkerung. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (Lebendgeborene und Gestorbene) wird statistisch erfasst, während die räumliche Bevölkerungsbewegung (Zuwanderung, Auswanderung und Binnenwanderung) als Gesamtwanderungssaldo aus der Differenz von Bevölkerungszuwachs und Geburtenüberschuss errechnet wird.
Gebäude	Bei den in diesem Kapitel erwähnten Gebäuden handelt es sich ausschliesslich um Gebäude, die mindestens eine Wohneinheit aufweisen. Nicht berücksichtigt sind Gebäude ohne Wohnnutzung (Industriegebäude, Bürogebäude, Lagerhallen, Schulen etc.). Als reine oder andere Wohngebäude wird ein Gebäude bezeichnet, das ausschliesslich oder hauptsächlich einem Wohnzweck dient. Sonstige Gebäude sind Gebäude, die mindestens eine Wohneinheit beinhalten, jedoch hauptsächlich einem anderen Zweck als dem Wohnen dienen (Beispiel: Bürohaus mit Wohnung).
Gesamtwanderungssaldo	Der Gesamtwanderungssaldo ergibt sich aus dem Wanderungssaldo zuzüglich der im Berichtsjahr eingewanderten und anschliessend verstorbenen Personen abzüglich der im Berichtsjahr geborenen und anschliessend ausgewanderten Personen.
Herkunft	Unterschieden wird zwischen Liechtensteinern und Ausländern.
Kollektivhaushalt	Kollektivhaushalte sind Wohngemeinschaften in Alters- und Pflegeheimen, Klöstern, Ordenshäusern sowie in sozialen Wohnrichtungen.
Lebenserwartung	Die Lebenserwartung für ein bestimmtes Alter ist die Anzahl der Jahre, die eine Person dieses Alters bei unveränderten Sterblichkeitsverhältnissen noch leben wird. Die Lebenserwartung wird für mehrere Altersstufen sowie für Männer und Frauen angegeben. Die Angaben zur Lebenserwartung werden von Eurostat übernommen.
Lebenserwartung bei Geburt	Die Lebenserwartung bei Geburt ist die mittlere Zahl der Jahre, die ein Neugeborenes voraussichtlich leben wird, wenn die zu diesem Zeitpunkt herrschenden Sterbebedingungen während seines ganzen Lebens bestehen bleiben (altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeit).

GLOSSAR

Lebenserwartung mit 60 (65) Jahren	Die Lebenserwartung mit 60 bzw. 65 Jahren ist die mittlere Anzahl der Jahre, die eine Person, welche das Alter von 60 (65) Jahren erreicht hat, noch leben wird, wenn die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Sterbebedingungen während der verbleibenden Lebensdauer dieser Person bestehen bleiben (altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeit).
Liechtensteiner im Ausland	Zu den Liechtensteinern im Ausland werden diejenigen Personen gezählt, die über eine liechtensteinische Staatsbürgerschaft verfügen und bei den schweizerischen oder liechtensteinischen Botschaften oder Konsulaten als liechtensteinische Staatsangehörige gemeldet sind. Die effektive Zahl der Liechtensteiner im Ausland liegt über den ausgewiesenen Angaben, da sich nicht alle Personen melden und vermehrt Doppelstaatsbürgerschaften zu verzeichnen sind.
Privathaushalt	Als Privathaushalt gelten alle Haushalte, die keine Kollektivhaushalte sind. Dazu zählen Einpersonenhaushalte, Familienhaushalte und Nichtfamilienhaushalte in Privatwohnungen.
Scheidungsrate	Die Scheidungsrate definiert sich als das Verhältnis der Ehescheidungen der Männer zu den Eheschliessungen der Männer im gleichen Jahr, wobei die Männer der ständigen Bevölkerung Liechtensteins angehören müssen.
Ständige Bevölkerung	Zur ständigen Bevölkerung Liechtensteins zählen alle in Liechtenstein wohnhaften Liechtensteiner und Ausländer, die 12 Monate und länger in Liechtenstein wohnten oder beabsichtigten, sich 12 Monate und länger in Liechtenstein aufzuhalten. Dies sind in Liechtenstein wohnhafte Liechtensteiner, Niedergelassene, Jahresaufenthalter, Zöllner und deren Angehörige, Kurzaufenthalter und vorläufig Aufgenommene, die 12 Monate und länger in Liechtenstein wohnten.
Nichtständige Bevölkerung	Nicht zur ständigen Bevölkerung gehören Personen, die sich voraussichtlich nur vorübergehend in Liechtenstein aufhalten. Dazu zählen in Liechtenstein die Kurzaufenthalter, die weniger als 12 Monate in Liechtenstein wohnten, sowie die Asylsuchenden und Schutzbedürftigen.
Wanderungssaldo	Der Wanderungssaldo berechnet sich aus der Differenz der Einwanderungen und der Auswanderungen.
Wohneinheit	Unter einer Wohneinheit versteht man sämtliche Räumlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Erhebung einem Privathaushalt oder einem Kollektivhaushalt als Wohnort dienen. Ausgeschlossen sind damit Wohneinheiten, die nicht zu Wohnzwecken gebraucht werden (Büros, Arztpraxen, usw.). Als bewohnte Wohnungen gelten alle von Privathaushalten oder von Kollektivhaushalten dauernd bewohnten Wohnungen.

2.1 Wohnbevölkerung

- Bevölkerungsstatistik
- Lebenserwartung
- Religion

„kurz & bündig“

31.12.2014:

Ständige Bevölkerung 37 366

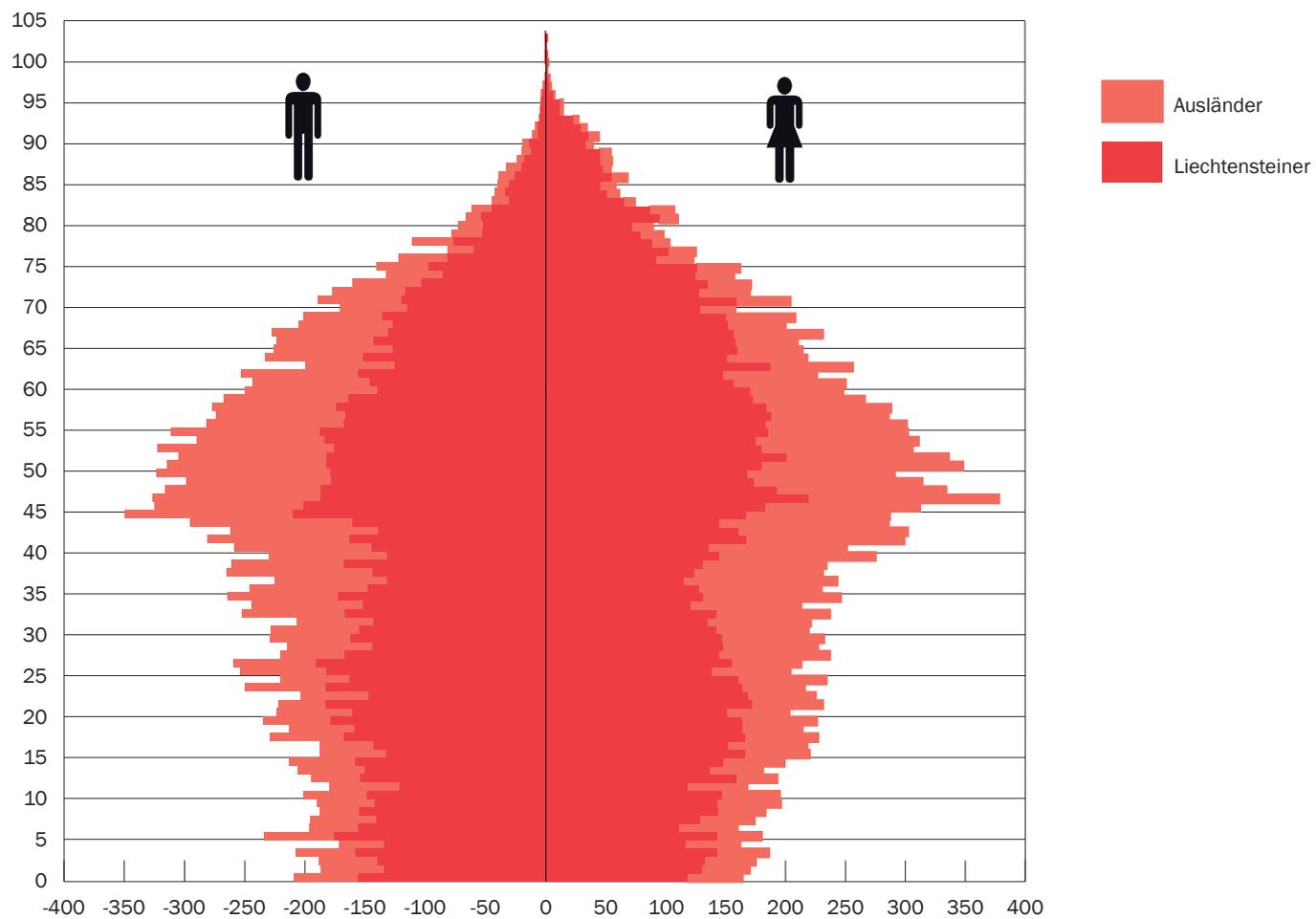
Männer 18 553

Frauen 18 813

Ausländeranteil 33.7%

Ständige Bevölkerung

Altersaufbau nach Geschlecht und Herkunft, 31.12.2014



Quelle: Bevölkerungsstatistik

A_2.1_01

Bevölkerung

nach Wohngemeinde, 1960–2014

Jahr	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
1960	16 628	3 398	1 789	2 115	1 414	3 022	122	1 571	1 536	434	783	444
1970	21 350	3 921	2 637	2 704	1 813	3 890	177	2 114	2 055	660	866	513
1980	25 215	4 606	2 970	3 186	2 098	4 551	280	2 594	2 463	777	1 113	577
1990	29 032	4 897	3 543	3 791	2 296	5 036	312	3 103	2 774	989	1 479	812
1991	29 386	4 887	3 586	3 752	2 403	5 035	312	3 138	2 919	1 003	1 516	835
1992	29 868	4 995	3 696	3 835	2 372	5 083	310	3 239	2 926	1 046	1 532	834
1993	30 310	5 072	3 776	3 841	2 406	5 129	317	3 336	2 938	1 085	1 529	881
1994	30 629	5 067	3 789	3 917	2 460	5 143	316	3 443	2 963	1 092	1 550	889
1995	30 923	5 085	3 885	3 954	2 461	5 106	326	3 428	3 049	1 129	1 621	879
1996	31 143	5 017	3 988	3 972	2 467	5 130	333	3 459	3 088	1 138	1 642	909
1997	31 320	4 975	4 062	4 016	2 469	5 096	337	3 513	3 107	1 157	1 668	920
1998	32 015	5 106	4 168	4 118	2 508	5 262	347	3 571	3 114	1 173	1 693	955
1999	32 426	5 043	4 292	4 183	2 505	5 346	352	3 661	3 216	1 158	1 687	983
2000	32 863	4 927	4 381	4 233	2 556	5 454	355	3 791	3 288	1 159	1 744	975
2001	33 525	4 949	4 509	4 299	2 596	5 556	357	3 863	3 457	1 207	1 754	978
2002	33 863	5 038	4 558	4 312	2 607	5 573	366	3 886	3 516	1 229	1 805	973
2003	34 294	5 005	4 633	4 353	2 591	5 639	373	3 993	3 625	1 301	1 834	947
2004	34 600	5 053	4 578	4 423	2 564	5 752	368	3 996	3 634	1 414	1 872	946
2005	34 905	5 047	4 643	4 436	2 542	5 811	366	4 076	3 649	1 436	1 925	974
2006	35 168	5 070	4 674	4 450	2 566	5 747	387	4 141	3 718	1 463	1 920	1 032
2007	35 356	5 104	4 712	4 507	2 549	5 691	407	4 136	3 798	1 492	1 931	1 029
2008	35 589	5 111	4 759	4 513	2 538	5 758	421	4 150	3 836	1 524	1 937	1 042
2009	35 894	5 204	4 806	4 511	2 511	5 788	422	4 201	3 884	1 583	1 966	1 018
2010	36 149	5 207	4 826	4 528	2 562	5 767	425	4 215	3 999	1 606	2 001	1 013
2011	36 475	5 236	4 834	4 526	2 611	5 853	423	4 249	4 012	1 641	2 057	1 033
2012	36 838	5 229	4 913	4 539	2 634	5 933	430	4 284	4 138	1 636	2 065	1 037
2013	37 129	5 372	4 989	4 594	2 620	5 925	420	4 295	4 141	1 649	2 092	1 032
2014	37 366	5 421	5 010	4 589	2 602	5 963	424	4 311	4 189	1 657	2 147	1 053

Quelle: Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik

T_2.1_01

Erläuterung zur Tabelle:

Bevölkerungszahl der Volkszählungen für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990.

Stichtag der Bevölkerungsstatistik bis 1979 jeweils 1. Dezember, ab 1980 jeweils 31. Dezember.

Ständige Bevölkerung

nach Herkunft, Geschlecht, Zivilstand und Wohngemeinde, 31.12.2014

	Wohngemeinde											
	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total	37 366	5 421	5 010	4 589	2 602	5 963	424	4 311	4 189	1 657	2 147	1 053
Liechtensteiner												
Männer	12 205	1 534	1 594	1 631	1 032	1 786	167	1 421	1 278	567	781	414
ledig	6 312	784	828	853	519	877	82	748	684	309	418	210
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	4 932	597	636	649	437	750	73	562	509	223	320	176
verwitwet	197	25	27	26	16	34	2	30	22	4	4	7
getrennt	26	3	1	4	6	2	-	3	1	2	2	2
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	738	125	102	99	54	123	10	78	62	29	37	19
Frauen	12 582	1 592	1 667	1 717	1 043	1 937	156	1 390	1 335	566	797	382
ledig	5 500	671	711	768	430	841	61	617	604	262	363	172
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	4 916	550	638	680	450	728	73	536	525	230	341	165
verwitwet	1 091	178	150	138	103	177	13	123	103	35	48	23
getrennt	29	5	4	5	5	2	-	3	3	-	1	1
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	1 046	188	164	126	55	189	9	111	100	39	44	21
Ausländer												
Männer	6 348	1 095	883	649	289	1 126	50	752	823	273	291	117
ledig	2 057	401	285	205	78	383	7	242	265	77	90	24
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	3 661	575	498	392	182	639	36	430	483	169	177	80
verwitwet	92	17	18	9	5	12	-	13	8	7	2	1
getrennt	28	4	4	3	1	3	-	4	6	1	-	2
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	510	98	78	40	23	89	7	63	61	19	22	10
Frauen	6 231	1 200	866	592	238	1 114	51	748	753	251	278	140
ledig	1 898	389	237	179	58	367	13	223	222	76	85	49
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	3 476	595	490	344	150	606	30	433	439	150	159	80
verwitwet	306	86	47	22	9	49	5	39	27	7	11	4
getrennt	12	1	1	1	-	3	-	2	3	-	-	1
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	539	129	91	46	21	89	3	51	62	18	23	6

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_02

Ausländeranteil

nach Wohngemeinde, 31.12.2014

	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Liechtensteiner	66.3%	57.7%	65.1%	73.0%	79.7%	62.4%	76.2%	65.2%	62.4%	68.4%	73.5%	75.6%
Ausländer	33.7%	42.3%	34.9%	27.0%	20.3%	37.6%	23.8%	34.8%	37.6%	31.6%	26.5%	24.4%

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_03

Bürger des Fürstentums Liechtenstein

nach Heimat- und Wohngemeinde, 31.12.2014

Heimatgemeinde	Wohngemeinde											
	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total	24 787	3 126	3 261	3 348	2 075	3 723	323	2 811	2 613	1 133	1 578	796
Vaduz	2 690	1 546	309	65	76	308	34	111	117	59	56	9
Triesen	2 633	204	1 757	156	109	141	7	48	75	59	44	33
Balzers	3 941	244	303	2 720	111	204	14	107	103	34	54	47
Triesenberg	2 706	210	280	105	1 539	231	7	136	97	38	43	20
Schaan	3 357	279	177	90	55	2 137	58	209	136	82	99	35
Planken	311	29	12	9	6	67	125	21	16	14	3	9
Eschen	2 526	148	111	54	41	150	15	1 630	189	74	72	42
Mauren	2 929	210	128	69	48	226	22	275	1 636	113	97	105
Gamprin	857	53	38	18	16	60	4	58	34	524	38	14
Ruggell	1 629	113	69	30	31	113	24	102	61	62	1 000	24
Schellenberg	1 188	76	76	32	43	81	13	114	149	74	72	458
Landesbürger	20	14	1	-	-	5	-	-	-	-	-	-

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_04

Ständige Bevölkerung

nach Altersjahr, Geschlecht und Herkunft, 31.12.2014

Abgeschlossene Altersjahre	Herkunft						
	Total	Liechtensteiner			Ausländer		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total	37 366	24 787	12 205	12 582	12 579	6 348	6 231
0	373	274	156	118	99	53	46
1	357	264	134	130	93	53	40
2	363	273	140	133	90	48	42
3	394	301	158	143	93	50	43
4	334	251	134	117	83	38	45
5	414	319	176	143	95	58	37
6	356	267	156	111	89	40	49
7	370	270	141	129	100	55	45
8	371	299	155	144	72	33	39
9	386	285	142	143	101	48	53
10	396	296	149	147	100	52	48
11	348	240	122	118	108	58	50
12	388	313	154	159	75	41	34
13	387	287	150	137	100	56	44
14	412	306	158	148	106	55	51
15	408	299	133	166	109	55	54
16	406	295	143	152	111	45	66
17	456	334	168	166	122	61	61
18	427	323	159	164	104	54	50
19	461	343	179	164	118	56	62
20	427	312	161	151	115	63	52
21	453	355	183	172	98	39	59
22	429	316	147	169	113	57	56
23	466	347	183	164	119	67	52
24	454	324	163	161	130	57	73
25	458	320	182	138	138	72	66
26	472	346	191	155	126	68	58
27	457	312	167	145	145	53	92
28	442	292	144	148	150	71	79
29	461	309	162	147	152	67	85
30	447	297	155	142	150	73	77
31	428	278	143	135	150	64	86
32	489	309	167	142	180	85	95
33	457	273	152	121	184	92	92
34	510	304	173	131	206	91	115
35	476	276	148	128	200	98	102
36	468	247	132	115	221	93	128
37	496	268	144	124	228	121	107
38	495	299	168	131	196	93	103
39	505	277	132	145	228	98	130
40	510	281	145	136	229	114	115
41	580	330	163	167	250	118	132
42	564	300	139	161	264	123	141
43	581	306	161	145	275	134	141
44	637	377	210	167	260	140	120
45	637	384	201	183	253	124	129
46	704	406	187	219	298	139	159
47	650	380	187	193	270	129	141
48	613	352	178	174	261	121	140
49	614	347	179	168	267	144	123

>>

>>

Abgeschlossene Altersjahre	Herkunft						
	Total	Liechtensteiner			Ausländer		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
50	663	362	182	180	301	133	168
51	641	383	182	201	258	123	135
52	628	356	176	180	272	146	126
53	601	359	184	175	242	106	136
54	613	374	188	186	239	123	116
55	583	351	168	183	232	114	118
56	560	354	166	188	206	108	98
57	565	358	174	184	207	103	104
58	533	337	164	173	196	103	93
59	498	310	140	170	188	110	78
60	494	303	146	157	191	98	93
61	479	304	156	148	175	97	78
62	456	313	126	187	143	74	69
63	451	303	152	151	148	81	67
64	440	287	127	160	153	99	54
65	434	301	143	158	133	81	52
66	459	288	131	157	171	97	74
67	405	279	127	152	126	78	48
68	409	286	136	150	123	65	58
69	329	244	115	129	85	56	29
70	393	279	120	159	114	69	45
71	347	245	117	128	102	60	42
72	332	238	103	135	94	58	36
73	290	211	86	125	79	47	32
74	303	224	98	126	79	43	36
75	245	174	82	92	71	40	31
76	207	162	60	102	45	22	23
77	214	166	77	89	48	34	14
78	176	132	53	79	44	25	19
79	162	124	52	72	38	21	17
80	176	149	54	95	27	12	15
81	169	132	45	87	37	17	20
82	119	96	31	65	23	14	9
83	103	85	34	51	18	8	10
84	98	76	31	45	22	9	13
85	107	81	26	55	26	13	13
86	87	68	20	48	19	13	6
87	79	63	18	45	16	6	10
88	74	57	12	45	17	8	9
89	58	47	14	33	11	5	6
90	55	43	7	36	12	4	8
91	43	36	7	29	7	2	5
92	33	28	5	23	5	1	4
93	19	16	4	12	3	1	2
94	18	16	4	12	2	-	2
95	11	9	3	6	2	1	1
96	7	4	1	3	3	2	1
97	4	2	-	2	2	1	1
98	1	1	-	1	-	-	-
99	3	3	1	2	-	-	-
100	2	2	1	1	-	-	-
101	1	1	1	-	-	-	-
102	2	2	1	1	-	-	-

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_06

Bevölkerungsquotienten und Bevölkerungsanteile

1960–2014

Jahr	Bevölkerungsquotienten			Anteil an der ständigen Bevölkerung			Anteil 80+ Jahre an 65+ Jahre
	Jugendquotient	Altenquotient	Gesamtbelas- tungsquotient	unter 20 Jahre	20–64 Jahre	65+ Jahre	
1960	69.9%	14.7%	84.6%	37.9%	54.2%	8.0%	14.8%
1970	65.2%	14.1%	79.3%	36.4%	55.8%	7.9%	14.8%
1980	51.9%	15.0%	66.9%	31.1%	59.9%	9.0%	15.4%
1990	40.9%	15.6%	56.5%	26.1%	63.9%	10.0%	20.8%
2000	38.2%	16.2%	54.3%	24.7%	64.8%	10.5%	23.3%
2001	37.7%	16.1%	53.9%	24.5%	65.0%	10.5%	24.0%
2002	37.4%	16.6%	53.9%	24.3%	65.0%	10.8%	24.7%
2003	37.0%	16.6%	53.6%	24.1%	65.1%	10.8%	25.2%
2004	36.3%	17.1%	53.4%	23.7%	65.2%	11.1%	25.6%
2005	36.0%	17.8%	53.8%	23.4%	65.0%	11.6%	25.0%
2006	35.8%	18.4%	54.3%	23.2%	64.8%	11.9%	25.1%
2007	35.3%	19.2%	54.5%	22.9%	64.7%	12.4%	24.8%
2008	34.8%	20.0%	54.8%	22.5%	64.6%	12.9%	24.3%
2009	34.7%	21.1%	55.8%	22.3%	64.2%	13.5%	23.9%
2010	34.2%	21.6%	55.8%	21.9%	64.2%	13.9%	23.1%
2011	33.8%	22.4%	56.3%	21.7%	64.0%	14.4%	21.9%
2012	33.6%	23.4%	57.0%	21.4%	63.7%	14.9%	21.5%
2013	33.1%	24.5%	57.6%	21.0%	63.4%	15.5%	21.4%
2014	33.1%	25.3%	58.4%	20.9%	63.1%	16.0%	21.2%

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_24

Erläuterung zur Tabelle:

Jugendquotient: unter 20-Jährige im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen.

Altenquotient: 65-Jährige und Ältere im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen.

Gesamtbelastungsquotient: unter 20-Jährige und 65-Jährige und Ältere im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen.

Lebenserwartung

1997-2013

Jahr	Männer			Frauen		
	bei Geburt	mit 60	mit 65	bei Geburt	mit 60	mit 65
1997	71.9	18.5	14.5	80.4	24.4	19.8
1998	73.6	18.2	14.5	82.1	25.1	20.7
1999	75.5	19.5	14.8	82.9	24.6	19.8
2000	73.9	18.8	15.2	80.0	22.9	19.5
2001	76.3	20.2	17.3	82.5	24.3	19.9
2002	77.1	20.1	17.0	82.3	25.2	20.9
2003	78.4	20.8	17.0	81.6	24.8	20.6
2004	78.6	22.2	18.0	85.1	26.9	23.0
2005	77.4	22.0	18.2	84.1	26.1	21.6
2006	78.9	22.3	18.4	83.1	24.7	20.7
2007	79.1	20.7	16.7	83.6	25.7	21.1
2008	80.0	22.7	18.5	85.4	26.9	22.2
2009	79.5	22.3	18.4	83.6	26.3	22.0
2010	79.5	23.1	19.6	84.3	26.4	21.8
2011	79.5	21.9	17.9	84.2	25.9	21.8
2012	79.7	23.1	18.8	85.2	27.6	23.5
2013	80.7	23.0	18.9	83.9	26.4	22.0

Quelle: Eurostat, Luxemburg

T_2.1_25

Erläuterung zur Tabelle:

Angaben in Jahren.

Bevölkerung

nach Religion und Herkunft, 1990–2010

	1990		2000		2010		Veränderung 1990/2010	
Total	29 032	100.0%	33 307	100.0%	36 149	100.0%	7 117	24.5%
Römisch-katholische Kirche	24 638	84.9%	26 122	78.4%	27 450	75.9%	2 812	11.4%
Protestantische Kirchen und Gemeinschaften	2 682	9.2%	2 760	8.3%	3 062	8.5%	380	14.2%
Christlich-orthodoxe Kirchen	206	0.7%	365	1.1%	415	1.1%	209	101.5%
Andere christliche Religionsgemeinschaften	60	0.2%	38	0.1%	104	0.3%	44	73.3%
Islamische Gemeinschaften	689	2.4%	1 593	4.8%	1 960	5.4%	1 271	184.5%
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	53	0.2%	113	0.3%	281	0.8%	228	430.2%
Keine Zugehörigkeit	438	1.5%	941	2.8%	1 952	5.4%	1 514	345.7%
Ohne Angabe	266	0.9%	1 375	4.1%	925	2.6%	659	247.7%
Liechtensteiner	18 123	100.0%	21 115	100.0%	24 145	100.0%	6 022	33.2%
Römisch-katholische Kirche	17 307	95.5%	19 179	90.8%	21 004	87.0%	3 697	21.4%
Protestantische Kirchen und Gemeinschaften	515	2.8%	678	3.2%	1 076	4.5%	561	108.9%
Christlich-orthodoxe Kirchen	10	0.1%	34	0.2%	105	0.4%	95	950.0%
Andere christliche Religionsgemeinschaften	19	0.1%	10	0.0%	43	0.2%	24	126.3%
Islamische Gemeinschaften	9	0.0%	66	0.3%	353	1.5%	344	3 822.2%
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	19	0.1%	31	0.1%	98	0.4%	79	415.8%
Keine Zugehörigkeit	114	0.6%	358	1.7%	876	3.6%	762	668.4%
Ohne Angabe	130	0.7%	759	3.6%	590	2.4%	460	353.8%
Ausländer	10 909	100.0%	12 192	100.0%	12 004	100.0%	1 095	10.0%
Römisch-katholische Kirche	7 331	67.2%	6 943	56.9%	6 446	53.7%	-885	-12.1%
Protestantische Kirchen und Gemeinschaften	2 167	19.9%	2 082	17.1%	1 986	16.5%	-181	-8.4%
Christlich-orthodoxe Kirchen	196	1.8%	331	2.7%	310	2.6%	114	58.2%
Andere christliche Religionsgemeinschaften	41	0.4%	28	0.2%	61	0.5%	20	48.8%
Islamische Gemeinschaften	680	6.2%	1 527	12.5%	1 607	13.4%	927	136.3%
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	34	0.3%	82	0.7%	183	1.5%	149	438.2%
Keine Zugehörigkeit	324	3.0%	583	4.8%	1 076	9.0%	752	232.1%
Ohne Angabe	136	1.2%	616	5.1%	335	2.8%	199	146.3%

Quelle: Volkszählung

T_2.1_22

2.2 Haushalte, Gebäude

- Haushalte
- Gebäude und Wohnungen

„kurz & bündig“

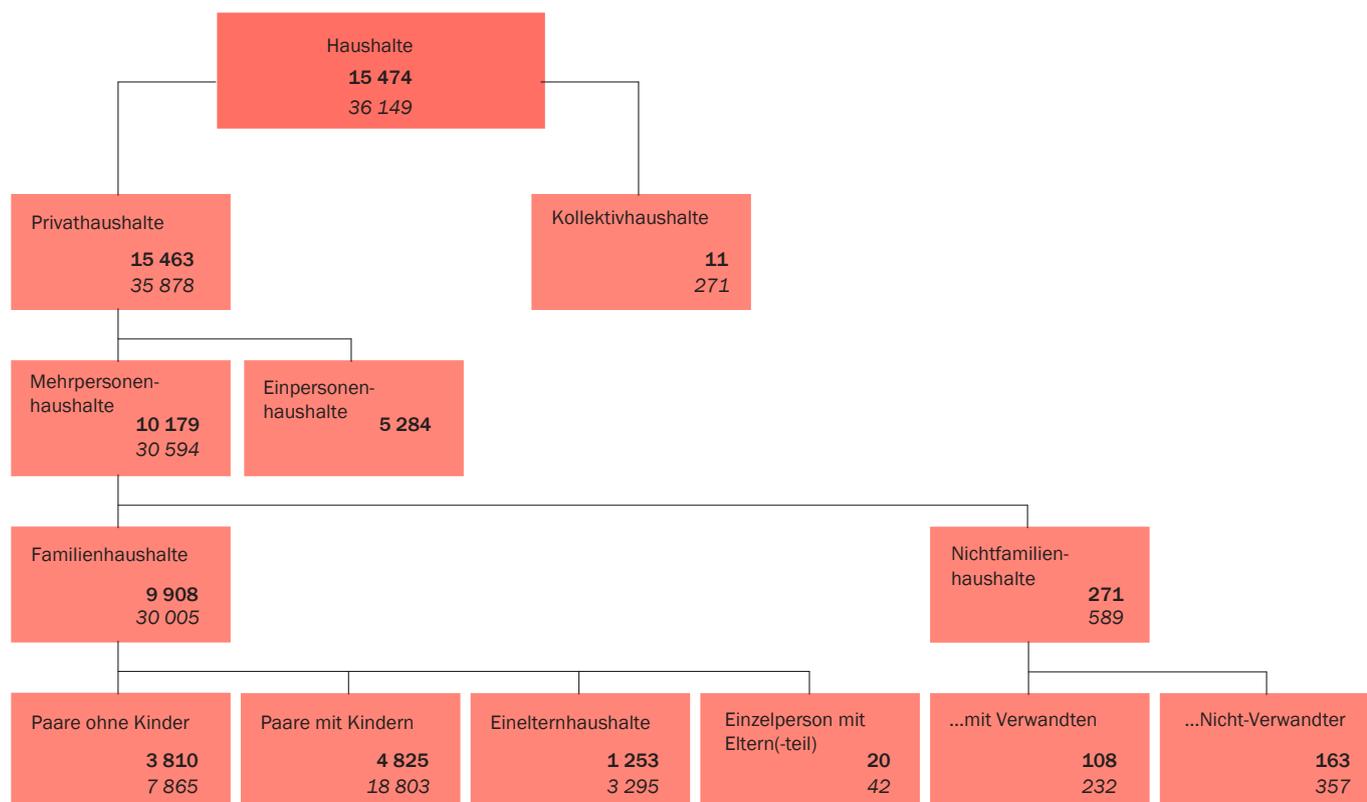
Volkszählung 2010:

Gebäude mit Wohnzweck 10 337

Haushalte 15 474

Haushalte nach Haushaltstyp, 2010

(**fett: Zahl der Haushalte** / *kursiv: Zahl der Personen*)



Quelle: Volkszählung

A_2.2_01

Haushalte

nach Grösse und Gemeinde, 2010

	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Haushalte	15 474	2 526	2 149	1 827	1 095	2 551	165	1 717	1 628	662	769	385
Personen	36 149	5 207	4 826	4 528	2 562	5 767	425	4 215	3 999	1 606	2 001	1 013
Privathaushalte	15 463	2 525	2 148	1 825	1 095	2 548	165	1 716	1 627	662	769	383
Personen	35 878	5 154	4 806	4 487	2 562	5 703	425	4 161	3 994	1 606	2 001	979
Privathaushalte mit ... Personen												
1	5 284	1 109	769	549	353	928	40	562	479	205	192	98
2	4 565	718	656	523	340	752	54	486	483	190	237	126
3	2 354	331	321	295	183	388	29	241	270	114	121	61
4	2 222	257	286	308	143	344	26	273	274	107	144	60
5	794	81	88	129	57	103	10	120	92	27	59	28
6	191	22	22	17	12	25	6	27	24	17	13	6
7	38	5	4	4	5	5	-	6	3	2	2	2
8	10	2	-	-	2	2	-	1	1	-	-	2
9	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-
10+	2	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-
Kollektivhaushalte	11	1	1	2	-	3	-	1	1	-	-	2
Personen	271	53	20	41	-	64	-	54	5	-	-	34

Quelle: Volkszählung

T_2.2_02

Gebäude mit Wohnzweck

nach Gemeinde, Kategorie und Gebäudeart, 2010

	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Gebäude	10 337	1 234	1 238	1 351	1 365	1 386	173	1 073	1 092	453	644	328
Mit Wohneinheiten	10 328	1 233	1 237	1 349	1 365	1 384	173	1 072	1 091	453	644	327
Nur für Kollektivhaushalte	9	1	1	2	-	2	-	1	1	-	-	1
Gebäudeart												
Wohngebäude	10 001	1 138	1 196	1 315	1 335	1 333	165	1 052	1 062	448	639	318
Reine Wohngebäude	8 296	812	1 089	1 124	1 175	1 049	142	864	881	363	540	257
Einfamilienhäuser	6 161	525	785	863	977	719	126	609	630	275	462	190
Zweifamilienhäuser	1 225	143	145	171	131	167	15	151	141	52	55	54
Mehrfamilienhäuser	910	144	159	90	67	163	1	104	110	36	23	13
Andere Wohngebäude	1 705	326	107	191	160	284	23	188	181	85	99	61
Mit 1 Wohneinheit	886	124	51	115	112	122	17	82	105	55	66	37
Mit 2 Wohneinheiten	338	57	19	30	32	63	4	42	36	15	21	19
Mit 3+ Wohneinheiten	481	145	37	46	16	99	2	64	40	15	12	5
Sonstige Gebäude	336	96	42	36	30	53	8	21	30	5	5	10

Quelle: Volkszählung

T_2.2_05

Erläuterungen zur Tabelle:

Gebäude: Gebäude mit Wohnzweck, einschliesslich Gebäude mit Ferien- und Wochenendwohnungen.

Die Tabellen auf der CD enthalten zusätzliche Jahresangaben.

Wohngebäude

nach Gemeinde und Bauperiode, 2010

Bauperiode	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Wohngebäude	10 001	1 138	1 196	1 315	1 335	1 333	165	1 052	1 062	448	639	318
Vor 1919	630	73	57	66	222	89	9	15	29	-	50	20
1919-1945	627	127	42	104	96	101	7	24	85	7	26	8
1946-1960	1 048	215	105	132	206	157	3	89	85	14	35	7
1961-1970	1 332	144	183	180	174	181	23	135	199	41	52	20
1971-1980	1 465	192	124	243	117	256	40	138	128	40	109	78
1981-1990	1 345	133	179	169	129	199	16	160	136	56	112	56
1991-2000	1 836	130	330	223	230	189	32	191	209	112	113	77
2001-2005	751	74	73	51	80	84	18	78	128	52	76	37
2006-2010	637	50	80	73	73	74	17	73	63	55	65	14
Ohne Angabe	330	-	23	74	8	3	-	149	-	71	1	1

Quelle: Volkszählung

T_2.2_09

Erläuterungen zur Tabelle:

Die Tabellen auf der CD enthalten zusätzliche Jahresangaben.

Gebäude mit Wohnzweck

nach Gemeinde und Eigentübertyp, 2010

Gebäude	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Gebäude	10337	1234	1238	1351	1365	1386	173	1073	1092	453	644	328
Eigentübertyp												
Privatperson	9674	1042	1159	1278	1307	1279	165	1029	1030	439	635	311
Personalvorsorgestiftung	50	26	2	-	-	13	-	3	6	-	-	-
Andere Stiftung	168	47	15	32	21	22	4	11	10	1	2	3
Immobilien-gesellschaft	34	12	2	2	2	8	-	4	4	-	-	-
Andere juristische Person	164	56	19	15	8	36	-	12	12	2	1	3
Öffentlicher Eigentümer	215	51	28	23	17	27	4	8	30	10	6	11
Mehrere Eigentübertypen	32	-	13	1	10	1	-	6	-	1	-	-

Quelle: Volkszählung

T_2.2_07

Gebäude mit Wohnzweck

nach Gemeinde und Heizungsart, 2010

Gebäude	Heizungsart								
	Total	Einzelofen- heizung	Etagen- heizung	Zentralheizung für das Gebäude	Zentralheizung für mehrere Gebäude	Öffentliche Fern- wärmeversorgung	Andere Heizungsart	Keine Heizung	Ohne Angabe
Liechtenstein	10337	620	11	9101	510	78	1	6	10
Vaduz	1234	23	-	1046	164	-	-	-	1
Triesen	1238	40	-	1122	67	9	-	-	-
Balzers	1351	82	2	1150	81	27	-	1	8
Triesenberg	1365	225	3	1097	40	-	-	-	-
Schaan	1386	32	1	1231	86	31	1	4	-
Planken	173	25	-	137	8	2	-	1	-
Eschen	1073	26	4	1034	9	-	-	-	-
Mauren	1092	62	-	989	32	9	-	-	-
Gamprin	453	32	-	413	7	-	-	-	1
Ruggell	644	48	-	591	5	-	-	-	-
Schellenberg	328	25	1	291	11	-	-	-	-

Quelle: Volkszählung

T_2.2_13

Erläuterungen zu den Tabellen:

Gebäude: Gebäude mit Wohnzweck, einschliesslich Gebäude mit Ferien- und Wochenendwohnungen.

Wohnungen

nach Gemeinde und Belegungsstatus, 1970–2010

	Jahr	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total Wohnungen	1970	6 084	1 219	793	679	736	978	56	556	564	171	214	118
	1980	9 336	1 909	1 094	1 039	1 150	1 643	98	864	805	230	346	158
	1990	11 388	2 148	1 440	1 348	1 343	1 933	101	1 093	948	309	477	248
	2000	14 243	2 496	1 975	1 679	1 407	2 369	130	1 483	1 274	472	624	334
	2010	18 506	3 118	2 438	2 057	1 898	2 890	198	1 992	1 883	733	843	456
Am Stichtag bewohnt	1970	5 624	1 153	764	664	468	954	47	539	547	166	209	113
	1980	8 421	1 772	1 045	1 012	601	1 596	79	835	781	218	330	152
	1990	10 386	2 008	1 357	1 291	772	1 883	96	1 063	924	304	465	223
	2000	12 601	2 180	1 784	1 556	886	2 191	120	1 375	1 176	436	590	307
	2010	15 474	2 526	2 149	1 827	1 095	2 551	165	1 717	1 628	662	769	385
Am Stichtag nicht bewohnt	1970	460	66	29	15	268	24	9	17	17	5	5	5
	1980	915	137	49	27	549	47	19	29	24	12	16	6
	1990	1 002	140	83	57	571	50	5	30	24	5	12	25
	2000	1 642	316	191	123	521	178	10	108	98	36	34	27
	2010	3 032	592	289	230	803	339	33	275	255	71	74	71

Quelle: Volkszählungen

T_2.2_11

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.

Bewohnte Wohnungen

nach Gemeinde und Bewohnertyp, 1970–2010

	Jahr	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total bewohnte Wohnungen	1970	5 624	1 153	764	664	468	954	47	539	547	166	209	113
	1980	8 421	1 772	1 045	1 012	601	1 596	79	835	781	218	330	152
	1990	10 386	2 008	1 357	1 291	772	1 883	96	1 063	924	304	465	223
	2000	12 601	2 180	1 784	1 556	886	2 191	120	1 375	1 176	436	590	307
	2010	15 412	2 496	2 146	1 815	1 095	2 538	165	1 716	1 627	662	769	383
Eigentümer- wohnungen	1970	3 332	499	412	467	343	552	36	335	317	118	164	89
	1980	4 256	562	495	643	416	706	63	444	417	147	241	122
	1990	5 003	616	554	719	545	778	70	552	482	200	336	151
	2000	5 173	540	629	759	544	783	85	563	524	218	342	186
	2010	6 292	609	752	889	659	841	119	702	681	314	499	227
Stockwerk- eigentümer- wohnungen	1970	33	5	23	-	-	5	-	-	-	-	-	-
	1980	238	91	54	5	12	43	-	16	3	-	14	-
	1990	472	102	145	29	20	101	-	23	14	10	20	8
	2000	1 212	218	247	120	61	204	6	137	78	58	58	25
	2010	1 588	208	344	170	107	309	5	170	128	73	55	19
Mieter- und Ge- nossenschaf- terwohnungen	1970	1 889	550	300	177	94	345	9	168	167	42	25	12
	1980	3 530	993	442	352	150	777	14	351	308	66	60	17
	1990	4 757	1 266	653	504	200	981	24	474	412	88	99	56
	2000	6 030	1 391	893	645	267	1 165	26	655	556	154	185	93
	2010	7 281	1 642	1 021	728	304	1 355	36	815	787	263	204	126
Andere Wohnsituation	1970	370	99	29	20	31	52	2	36	63	6	20	12
	1980	397	126	54	12	23	70	2	24	53	5	15	13
	1990	154	24	5	39	7	23	2	14	16	6	10	8
	2000	186	31	15	32	14	39	3	20	18	6	5	3
	2010	251	37	29	28	25	33	5	29	31	12	11	11

Quelle: Volkszählungen

T_2.2_10

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.

Mieter- und Genossenschaftserwohnungen:

1970 Einschliesslich 18 Pächter

1980 Besetzte Wohnungen

1980 Einschliesslich 17 Pächter

1990 Einschliesslich 10 Pächter

2000 Einschliesslich 24 Pächter

Bewohnte Wohnungen

nach Gemeinde und Grösse, 1970–2010

	Jahr	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total bewohnte Wohnungen	1970	5 624	1 153	764	664	468	954	47	539	547	166	209	113
	1980	8 421	1 772	1 045	1 012	601	1 596	79	835	781	218	330	152
	1990	10 386	2 008	1 357	1 291	772	1 883	96	1 063	924	304	465	223
	2000	12 601	2 180	1 784	1 556	886	2 191	120	1 375	1 176	436	590	307
	2010	15 474	2 526	2 149	1 827	1 095	2 551	165	1 717	1 628	662	769	385
	Wohnung mit: 1 Zimmer	1970	216	62	77	12	3	37	*	15	5	*	2	3
1980		687	204	122	62	15	180	1	57	26	8	12	-
1990		594	171	109	66	21	125	1	42	29	18	8	4
2000		580	138	112	56	18	136	2	54	25	11	24	4
2010		489	121	100	39	7	114	2	39	21	19	15	12
2 Zimmern	1970	392	110	42	39	38	68	3	47	30	7	6	2
	1980	757	215	75	64	48	179	1	89	62	11	11	2
	1990	1 000	251	119	122	48	220	5	122	63	18	22	10
	2000	1 182	320	144	127	48	229	3	142	90	29	30	20
	2010	1 451	363	173	132	56	262	2	187	161	45	47	23
3 Zimmern	1970	788	191	123	90	59	144	6	65	75	17	11	7
	1980	1 066	287	132	113	65	243	6	89	89	16	15	11
	1990	1 462	377	200	154	86	333	6	121	111	22	36	16
	2000	1 992	453	296	223	104	425	10	194	168	37	54	28
	2010	2 371	536	358	222	99	474	11	246	261	88	54	22
4 Zimmern	1970	1 102	234	149	97	125	182	5	95	112	30	50	23
	1980	1 757	404	234	205	121	332	7	142	165	44	76	27
	1990	2 081	490	324	235	126	395	9	184	171	42	71	34
	2000	2 966	567	496	315	175	553	21	292	280	116	104	47
	2010	3 421	613	600	355	180	604	33	342	358	161	131	44
5+ Zimmern	1970	3 126	556	373	426	243	523	33	317	325	112	140	78
	1980	4 154	662	482	568	352	662	64	458	439	139	216	112
	1990	5 249	719	605	714	491	810	75	594	550	204	328	159
	2000	5 881	702	736	835	541	848	84	693	613	243	378	208
	2010	7 691	864	916	1 069	753	1 087	117	903	827	349	522	284
Ohne Angaben	2010	51	29	2	10	-	10	-	-	-	-	-	-

Quelle: Volkszählungen

T_2.2_14

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.

2.3 Bevölkerungsbewegung

- Bevölkerungsbilanz
- Migration und Binnenwanderung
- Zivilstandsereignisse
- Einbürgerungen

„kurz & bündig“

2014:

Lebendgeborene 372

Gestorbene 268

Eheschliessungen 208

Ehescheidungen 82

Scheidungsrate 39.4%

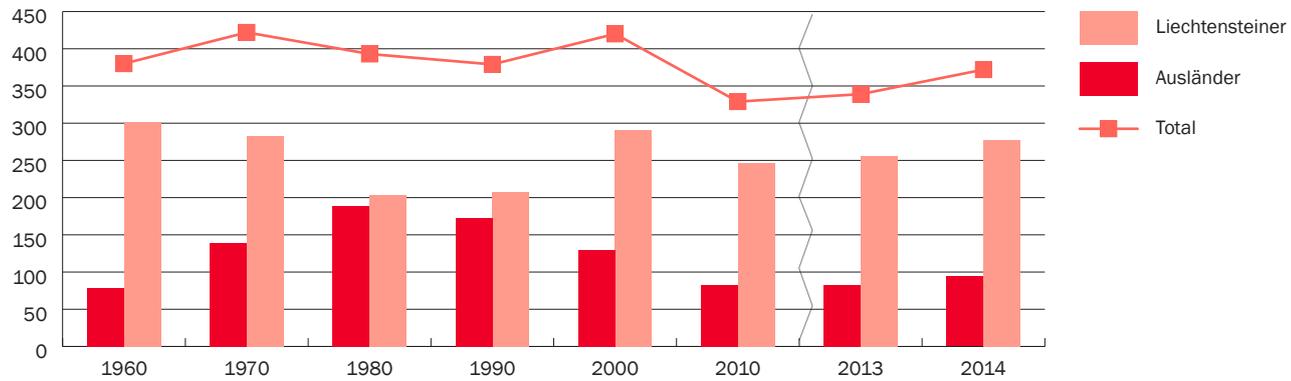
Einwanderer 615

Auswanderer 476

Einbürgerungen 232

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1960–2014

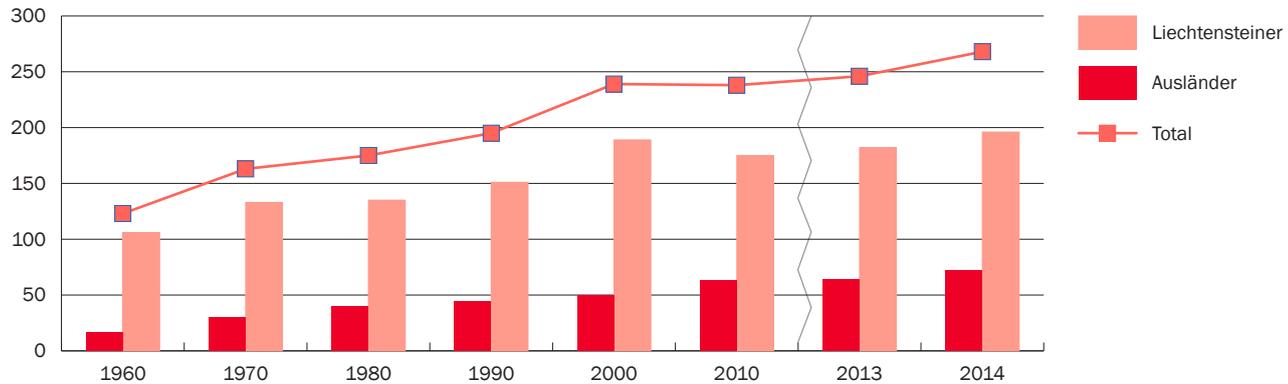
Lebendgeborene



Quelle: Zivilstandsstatistik

A_2.3_01

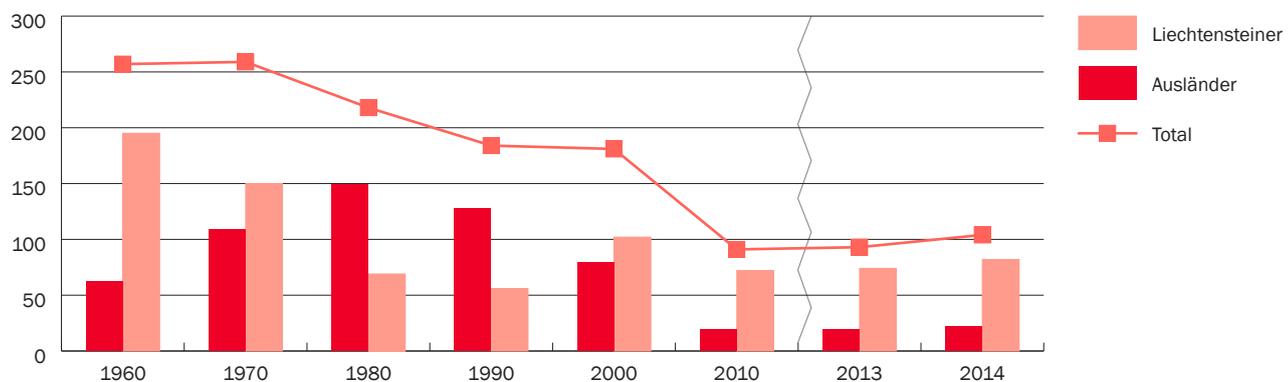
Gestorbene



Quelle: Zivilstandsstatistik

A_2.3_02

Geburtenüberschuss



Quelle: Zivilstandsstatistik

A_2.3_03

Bevölkerungsbilanz

nach Gemeinde, 2014

Gemeinden	Heiratende Personen		Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- überschuss	Gesamt- wanderungs- saldo	Gesamt- veränderung	Ständige Bevölkerung	
	Beide Geschlechter	davon Männer						Jahresbeginn	Jahresende
Absolute Zahlen									
Liechtenstein	403	208	372	268	104	133	237	37'129	37'366
Vaduz	55	30	57	51	6	43	49	5'372	5'421
Triesen	49	24	48	40	8	13	21	4'989	5'010
Balzers	58	31	46	38	8	-13	-5	4'594	4'589
Triesenberg	24	14	25	22	3	-21	-18	2'620	2'602
Schaan	71	36	54	49	5	33	38	5'925	5'963
Planken	2	1	3	1	2	2	4	420	424
Eschen	49	24	49	32	17	-1	16	4'295	4'311
Mauren	48	26	49	17	32	16	48	4'141	4'189
Gamprin	23	12	13	6	7	1	8	1'649	1'657
Ruggell	20	9	19	7	12	43	55	2'092	2'147
Schellenberg	4	1	9	5	4	17	21	1'032	1'053
In Prozent der Ständigen Bevölkerung am Jahresende									
Liechtenstein	1.1%	0.6%	1.0%	0.7%	0.3%	0.4%	0.6%	100%	
Vaduz	1.0%	0.6%	1.1%	0.9%	0.1%	0.8%	0.9%	100%	
Triesen	1.0%	0.5%	1.0%	0.8%	0.2%	0.3%	0.4%	100%	
Balzers	1.3%	0.7%	1.0%	0.8%	0.2%	-0.3%	-0.1%	100%	
Triesenberg	0.9%	0.5%	1.0%	0.8%	0.1%	-0.8%	-0.7%	100%	
Schaan	1.2%	0.6%	0.9%	0.8%	0.1%	0.6%	0.6%	100%	
Planken	0.5%	0.2%	0.7%	0.2%	0.5%	0.5%	0.9%	100%	
Eschen	1.1%	0.6%	1.1%	0.7%	0.4%	0.0%	0.4%	100%	
Mauren	1.1%	0.6%	1.2%	0.4%	0.8%	0.4%	1.1%	100%	
Gamprin	1.4%	0.7%	0.8%	0.4%	0.4%	0.1%	0.5%	100%	
Ruggell	0.9%	0.4%	0.9%	0.3%	0.6%	2.0%	2.6%	100%	
Schellenberg	0.4%	0.1%	0.9%	0.5%	0.4%	1.6%	2.0%	100%	

Quelle: Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik

T_2.3_02

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamtwanderungssaldo: Bevölkerungszuwachs minus Geburtenüberschuss.

Bevölkerungsbilanz

Liechtensteiner, 1960–2014

Liechtensteiner						
Jahr	Lebend-geborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Gesamtwanderungssaldo	Gesamtveränderung	Wohnbevölkerung Liechtensteiner
1960	301	106	195	-136	59	12 485
1970	283	133	150	131	281	14 304
1980	204	135	69	-339	-270	15 913
1990	207	151	56	-31	25	18 123
1991	231	144	87	155	242	18 365
1992	203	133	70	1	71	18 436
1993	231	137	94	67	161	18 597
1994	200	151	49	209	258	18 855
1995	225	155	70	-85	-15	18 840
1996	278	155	123	466	589	19 429
1997	288	173	115	1 046	1 161	20 590
1998	263	156	107	171	278	20 868
1999	269	144	125	321	446	21 314
2000	291	189	102	127	229	21 543
2001	270	164	106	381	487	22 030
2002	293	160	133	134	267	22 297
2003	230	162	68	143	211	22 508
2004	273	146	127	113	240	22 748
2005	273	168	105	135	240	22 988
2006	284	157	127	146	273	23 261
2007	255	172	83	150	233	23 494
2008	260	141	119	206	325	23 819
2009	308	163	145	44	189	24 008
2010	247	175	72	65	137	24 145
2011	301	180	121	65	186	24 331
2012	269	163	106	64	170	24 501
2013	256	182	74	35	109	24 610
2014	278	196	82	95	177	24 787

Quelle: Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik

T_2.3_03

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamtwanderungssaldo: Bevölkerungszuwachs minus Geburtenüberschuss. Der Gesamtwanderungssaldo von Liechtenstein beinhaltet auch die Aufnahme von in Liechtenstein wohnhaften Ausländern in das liechtensteinische Landesbürgerrecht.

Bevölkerungsbilanz

Ausländer, 1960–2014

Ausländer						
Jahr	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburtenüber- schuss	Gesamt wanderungs- saldo	Gesamtverände- rung	Wohnbevölkerung Ausländer
1960	79	17	62	233	295	4 143
1970	139	30	109	30	139	7 046
1980	189	40	149	-472	-323	9 302
1990	172	44	128	427	555	10 909
1991	185	43	142	-30	112	11 021
1992	172	47	125	286	411	11 432
1993	184	41	143	138	281	11 713
1994	158	55	103	-42	61	11 774
1995	200	70	130	179	309	12 083
1996	127	75	52	-421	-369	11 714
1997	147	57	90	-1 074	-984	10 730
1998	119	52	67	350	417	11 147
1999	161	62	99	-134	-35	11 112
2000	129	50	79	129	208	11 320
2001	131	56	75	100	175	11 495
2002	102	55	47	24	71	11 566
2003	117	55	62	158	220	11 786
2004	99	52	47	19	66	11 852
2005	108	47	61	4	65	11 917
2006	77	63	14	-24	-10	11 907
2007	96	55	41	-86	-45	11 862
2008	90	64	26	-118	-92	11 770
2009	98	66	32	84	116	11 886
2010	82	63	19	99	118	12 004
2011	94	68	26	114	140	12 144
2012	88	61	27	166	193	12 337
2013	83	64	19	163	182	12 519
2014	94	72	22	38	60	12 579

Quelle: Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik

T_2.3_04

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamtwanderungssaldo: Bevölkerungszuwachs minus Geburtenüberschuss. Die Aufnahme von in Liechtenstein wohnhaften Ausländern in das liechtensteinische Landesbürgerrecht führt zu einer Verringerung des Gesamtwanderungssaldos.

Migration ständige Bevölkerung

nach Geschlecht, 2008–2014

Jahr	Einwanderer			Auswanderer			Wanderungssaldo		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2008	578	306	272	490	249	241	88	57	31
2009	584	294	290	455	226	229	129	68	61
2010	591	306	285	428	238	190	163	68	95
2011	650	322	328	467	241	226	183	81	102
2012	671	357	314	439	224	215	232	133	99
2013	696	351	345	497	253	244	199	98	101
2014	615	312	303	476	243	233	139	69	70

Quelle: Migrationsstatistik

T_2.3_21

Migration ständige Bevölkerung

nach Staatsbürgerschaft, 2014

Jahr	Einwanderer			Auswanderer			Wanderungssaldo		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total	615	312	303	476	243	233	139	69	70
Liechtenstein	164	77	87	233	106	127	-69	-29	-40
Schweiz	107	55	52	58	26	32	49	29	20
Österreich	83	46	37	42	31	11	41	15	26
Deutschland	73	36	37	36	24	12	37	12	25
Italien	21	12	9	12	6	6	9	6	3
Türkei	17	12	5	9	5	4	8	7	1
Spanien	13	5	8	2	1	1	11	4	7
Portugal	10	6	4	13	9	4	-3	-3	-
Brasilien	10	7	3	-	-	-	10	7	3
Ukraine	10	1	9	2	-	2	8	1	7
Andere	107	55	52	69	35	34	38	20	18

Quelle: Migrationsstatistik

T_2.3_22

Erläuterungen zu den Tabellen:

In der Migrationsstatistik wird die so genannte Langzeitmigration der ständigen Bevölkerung ausgewertet. Dabei wird die ständige Bevölkerung des Referenzjahres und des Vorjahres verglichen.

Binnenwanderung

nach Gemeinde, 2008–2014

Jahr	Total	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
2008												
Zuzug	1 343	212	200	112	58	210	20	184	173	76	54	44
Wegzug	1 343	223	192	123	94	163	10	176	175	79	62	46
Binnenwanderungssaldo	-	-11	8	-11	-36	47	10	8	-2	-3	-8	-2
2009												
Zuzug	1 357	256	189	82	54	204	10	197	161	89	93	22
Wegzug	1 357	210	183	110	88	209	15	186	159	69	80	48
Binnenwanderungssaldo	-	46	6	-28	-34	-5	-5	11	2	20	13	-26
2010												
Zuzug	1 319	207	188	94	104	189	22	137	186	101	62	29
Wegzug	1 319	209	207	113	68	230	20	137	146	100	54	35
Binnenwanderungssaldo	-	-2	-19	-19	36	-41	2	-	40	1	8	-6
2011												
Zuzug	1 481	227	208	110	80	252	20	191	154	101	89	49
Wegzug	1 481	256	231	128	75	218	23	176	186	97	47	44
Binnenwanderungssaldo	-	-29	-23	-18	5	34	-3	15	-32	4	42	5
2012												
Zuzug	1 424	248	204	99	72	259	13	165	181	76	72	35
Wegzug	1 424	291	203	101	78	196	17	166	160	103	78	31
Binnenwanderungssaldo	-	-43	1	-2	-6	63	-4	-1	21	-27	-6	4
2013												
Zuzug	1 561	312	233	124	66	227	14	201	179	84	74	47
Wegzug	1 561	243	216	123	84	253	15	203	235	76	60	53
Binnenwanderungssaldo	-	69	17	1	-18	-26	-1	-2	-56	8	14	-6
2014												
Zuzug	1 489	263	209	109	68	215	12	209	180	89	97	38
Wegzug	1 489	252	205	121	91	198	14	221	202	94	65	26
Binnenwanderungssaldo	-	11	4	-12	-23	17	-2	-12	-22	-5	32	12

Quelle: Migrationsstatistik

T_2.3.23

Erläuterung zur Tabelle:

Zuzug = Zuzug von anderer Gemeinde.

Wegzug = Wegzug in andere Gemeinde.

Eheschliessungen, Lebendgeborene und Gestorbene nach Gemeinde und Geschlecht, 2014

Gemeinde	Heiratende		Lebendgeborene				Gestorbene				
	Total		Total				Total				
	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	ehelich	unehelich	Männer	Frauen			
Liechtenstein	403	208	195	372	208	164	291	81	268	121	147
Vaduz	55	30	25	57	30	27	49	8	51	22	29
Triesen	49	24	25	48	32	16	40	8	40	20	20
Balzers	58	31	27	46	20	26	32	14	38	18	20
Triesenberg	24	14	10	25	16	9	21	4	22	7	15
Schaan	71	36	35	54	29	25	41	13	49	19	30
Planken	2	1	1	3	2	1	2	1	1	1	-
Eschen	49	24	25	49	31	18	38	11	32	13	19
Mauren	48	26	22	49	31	18	35	14	17	9	8
Gamprin	23	12	11	13	5	8	11	2	6	5	1
Ruggell	20	9	11	19	10	9	14	5	7	5	2
Schellenberg	4	1	3	9	2	7	8	1	5	2	3

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_06

Ehescheidungen Männer

nach Ehedauer, 1990–2014

Jahr	Ehedauer in Jahren								
	Total	0–2	3–4	5–9	10–14	15–19	20–29	30+	unbekannt
1990	26	*	*	*	*	*	*	*	*
1991	34	*	*	*	*	*	*	*	*
1992	31	*	*	*	*	*	*	*	*
1993	38	*	*	*	*	*	*	*	*
1994	41	*	*	*	*	*	*	*	*
1995	37	*	*	*	*	*	*	*	*
1996	43	*	*	*	*	*	*	*	*
1997	64	*	*	*	*	*	*	*	*
1998	43	*	*	*	*	*	*	*	*
1999	159	2	13	37	38	31	32	6	-
2000	126	2	13	40	27	21	17	6	-
2001	82	1	4	20	27	14	9	7	-
2002	99	8	12	33	13	14	15	4	-
2003	84	8	8	19	20	15	9	5	-
2004	101	7	8	23	18	18	19	8	-
2005	94	6	8	27	21	10	12	10	-
2006	81	1	7	22	16	16	15	4	-
2007	97	11	12	29	11	11	17	6	-
2008	97	6	5	31	20	17	14	4	-
2009	101	9	10	26	17	22	8	9	-
2010	87	3	7	21	26	9	16	5	-
2011	91	8	7	22	21	10	12	2	9
2012	96	11	6	31	10	14	10	5	9
2013	75	6	3	22	11	9	17	3	4
2014	82	8	6	20	17	7	15	4	5

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_09

Erläuterung zur Tabelle:

Scheidungen 1988–1998 mindestens 1 Partner wohnhaft in Liechtenstein

Scheidungen ab 1999 Mann wohnhaft in Liechtenstein

Eheschliessungen und Ehescheidungen

1965–2014

Jahr	Eheschliessungen		Ehescheidungen		Scheidungsrate
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
1965	132	127	*	*	.
1970	125	121	*	*	.
1980	180	169	*	*	.
1990	162	172	26	*	*
1991	183	169	34	*	*
1992	202	218	31	*	*
1993	225	220	38	*	*
1994	200	196	41	*	*
1995	206	205	37	*	*
1996	221	218	43	*	*
1997	203	197	64	*	*
1998	210	213	43	*	*
1999	226	225	159	171	70.4%
2000	236	210	126	128	53.4%
2001	199	185	82	83	41.2%
2002	175	164	99	92	56.6%
2003	149	137	84	99	56.4%
2004	164	175	101	105	61.6%
2005	187	162	94	87	50.3%
2006	151	139	81	85	53.6%
2007	182	183	97	100	53.3%
2008	205	197	97	101	47.3%
2009	154	148	101	105	65.6%
2010	186	170	87	83	46.8%
2011	163	161	91	88	55.8%
2012	185	164	96	92	51.9%
2013	211	170	75	74	35.5%
2014	208	195	82	83	39.4%

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_10

Erläuterung zur Tabelle:

Scheidungen 1990–1998 mindestens 1 Partner wohnhaft in Liechtenstein

Scheidungen ab 1999 Mann wohnhaft in Liechtenstein

Scheidungsrate: Die Scheidungsrate ist das Verhältnis der Scheidungen von Männern zu den Eheschliessungen von Männern im jeweiligen Jahr.

Lebendgeborene

nach Legitimität und Geschlecht, 1960–2014

Jahr	Ehelich Lebendgeborene			Ausserehelich Lebendgeborene		
	Total	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen
1960	366	186	180	14	9	5
1970	403	220	183	19	12	7
1980	372	194	178	21	10	11
1990	353	175	178	26	16	10
1991	384	204	180	32	18	14
1992	320	150	170	55	17	38
1993	383	190	193	32	12	20
1994	328	175	153	30	16	14
1995	382	192	190	43	25	18
1996	363	183	180	42	19	23
1997	374	176	198	61	31	30
1998	341	156	185	41	20	21
1999	370	173	197	60	30	30
2000	354	183	171	66	36	30
2001	341	190	151	60	36	24
2002	343	186	157	52	18	34
2003	293	154	139	54	29	25
2004	308	151	157	64	35	29
2005	309	148	161	72	39	33
2006	302	157	145	59	27	32
2007	291	151	140	60	33	27
2008	301	163	138	49	27	22
2009	331	190	141	75	36	39
2010	259	133	126	70	32	38
2011	302	151	151	93	52	41
2012	286	158	128	71	31	40
2013	285	152	133	54	27	27
2014	291	158	133	81	50	31

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_12

Gestorbene

nach Altersklasse, 1960–2014

Jahr	Verstorbene		Alter									
	Einwohner	Total	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
1960		123	5	1	3	3	9	17	19	34	27	5
1970		163	9	1	7	2	7	19	37	38	38	5
1980		175	4	1	3	4	15	17	36	51	35	9
1990		195	1	3	3	5	6	8	40	49	64	16
1991		187	-	2	3	2	8	14	26	61	58	13
1992		180	6	-	4	10	2	13	32	42	60	11
1993		178	-	3	6	3	6	9	25	42	59	25
1994		206	3	1	4	7	8	13	21	58	65	26
1995		225	2	-	2	9	14	22	36	43	69	28
1996		230	3	1	5	8	11	21	31	56	70	24
1997		230	9	3	3	6	11	20	20	65	68	25
1998		208	5	5	1	5	8	15	31	54	64	20
1999		206	4	1	3	3	3	18	29	50	69	26
2000		239	4	3	6	3	8	21	43	51	70	30
2001		220	-	2	6	3	6	22	32	47	79	23
2002		215	1	1	2	6	11	21	36	50	67	20
2003		217	2	2	2	4	7	18	31	53	72	26
2004		198	1	1	-	4	10	24	24	41	72	21
2005		215	3	1	2	3	12	22	29	44	62	37
2006		220	2	-	5	3	7	14	35	41	70	43
2007		227	1	-	1	3	2	21	36	55	73	35
2008		205	1	1	1	2	10	15	23	47	78	27
2009		229	2	1	2	3	7	21	38	46	77	32
2010		238	1	3	2	4	11	17	36	34	90	40
2011		248	1	-	2	2	10	15	45	45	92	36
2012		224	4	-	3	4	8	15	38	40	66	46
2013		246	2	1	-	2	12	16	39	50	74	50
2014		268	1	-	1	4	7	21	34	58	85	57

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_15

Gestorbene Männer

nach Altersklasse, 1960–2014

Jahr	Verstorbene	Alter									
	Total	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
1960	72	1	1	3	2	7	10	10	19	17	2
1970	93	5	1	5	1	6	14	26	12	22	1
1980	88	2	1	3	3	8	10	25	21	14	1
1990	107	1	2	2	2	6	6	23	33	29	3
1991	96	-	-	3	1	3	11	19	34	24	1
1992	108	3	-	3	9	2	10	25	27	26	3
1993	92	-	2	3	1	3	6	16	28	28	5
1994	100	3	-	4	7	5	8	15	30	23	5
1995	105	2	-	2	7	10	13	19	23	25	4
1996	129	3	-	4	5	9	19	18	36	29	6
1997	125	6	2	1	4	9	11	14	43	26	9
1998	117	3	3	1	2	6	11	25	30	31	5
1999	111	2	1	2	3	3	14	20	26	32	8
2000	121	3	1	5	1	4	16	29	29	27	6
2001	112	-	1	4	3	6	14	23	25	31	5
2002	109	-	1	1	3	6	13	28	27	25	5
2003	103	-	1	2	3	2	9	21	29	30	6
2004	105	-	1	-	4	6	18	14	22	35	5
2005	113	2	1	1	2	10	16	22	22	26	11
2006	105	1	-	4	2	5	10	20	26	24	13
2007	115	-	-	1	2	1	10	26	34	32	9
2008	104	1	1	1	1	6	9	17	28	33	7
2009	115	-	-	2	2	3	15	24	24	35	10
2010	115	1	2	1	4	5	11	28	19	38	6
2011	126	-	-	1	2	8	9	28	32	36	10
2012	116	3	-	2	3	4	7	22	27	31	17
2013	123	-	1	-	-	9	10	22	25	31	25
2014	121	-	-	-	3	6	12	23	27	34	16

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_16

Gestorbene Frauen

nach Altersklasse, 1960–2014

Jahr	Verstorbene										
	Total	Alter									
		0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
1960	51	4	-	-	1	2	7	9	15	10	3
1970	70	4	-	2	1	1	5	11	26	16	4
1980	87	2	-	-	1	7	7	11	30	21	8
1990	88	-	1	1	3	-	2	17	16	35	13
1991	91	-	2	-	1	5	3	7	27	34	12
1992	72	3	-	1	1	-	3	7	15	34	8
1993	86	-	1	3	2	3	3	9	14	31	20
1994	106	-	1	-	-	3	5	6	28	42	21
1995	120	-	-	-	2	4	9	17	20	44	24
1996	101	-	1	1	3	2	2	13	20	41	18
1997	105	3	1	2	2	2	9	6	22	42	16
1998	91	2	2	-	3	2	4	6	24	33	15
1999	95	2	-	1	-	-	4	9	24	37	18
2000	118	1	2	1	2	4	5	14	22	43	24
2001	108	-	1	2	-	-	8	9	22	48	18
2002	106	1	-	1	3	5	8	8	23	42	15
2003	114	2	1	-	1	5	9	10	24	42	20
2004	93	1	-	-	-	4	6	10	19	37	16
2005	102	1	-	1	1	2	6	7	22	36	26
2006	115	1	-	1	1	2	4	15	15	46	30
2007	112	1	-	-	1	1	11	10	21	41	26
2008	101	-	-	-	1	4	6	6	19	45	20
2009	114	2	1	-	1	4	6	14	22	42	22
2010	123	-	1	1	-	6	6	8	15	52	34
2011	122	1	-	1	-	2	6	17	13	56	26
2012	108	1	-	1	1	4	8	16	13	35	29
2013	123	2	-	-	2	3	6	17	25	43	25
2014	147	1	-	1	1	1	9	11	31	51	41

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_17

Gestorbene

nach Geschlecht, Herkunft, Zivilstand und durchschnittlicher Lebensdauer, 1960–2014

Fünfjahresmittel	Total	Herkunft		Zivilstand				Lebensdauer Jahre
		Liechtensteiner	Ausländer	ledig	verheiratet	verwitwet	getrennt, geschieden	
Verstorbene Männer pro Jahr								
1960/64	79.8	67.6	12.2	23.0	40.4	16.2	0.2	62.23
1965/69	90.0	76.0	14.0	22.4	49.0	16.8	1.8	61.17
1970/74	94.0	77.8	16.2	23.4	52.6	15.8	2.2	61.69
1975/79	99.4	77.6	21.8	21.2	60.0	16.0	2.2	64.64
1980/84	90.2	67.8	22.4	18.2	55.8	14.6	1.6	64.47
1985/89	99.6	77.4	22.2	19.4	64.2	13.4	2.6	67.06
1990/94	100.6	75.2	25.4	17.0	65.8	13.2	4.6	68.35
1995/99	117.4	81.6	35.8	22.8	67.6	19.2	7.8	67.50
2000/04	110.0	79.2	30.6	17.8	68.6	15.6	8.0	69.91
2005/09	110.4	74.2	36.2	12.8	73.4	16.2	5.6	71.60
2010/14	120.2	80.6	39.6	17.8	72.4	18.6	11.4	72.61
Verstorbene Frauen pro Jahr								
1960/64	62.6	50.8	11.8	18.4	17.6	26.4	0.2	65.38
1965/69	65.4	51.0	14.4	18.8	15.6	30.4	0.6	67.11
1970/74	69.2	52.8	16.4	16.4	18.2	32.4	2.2	69.32
1975/79	68.0	50.8	17.2	16.8	16.2	34.0	1.0	69.80
1980/84	76.0	62.0	14.0	14.4	21.4	38.8	1.4	72.77
1985/89	81.6	64.0	17.6	16.4	18.8	44.8	1.6	74.93
1990/94	88.6	68.0	20.6	16.6	21.6	48.6	1.8	74.64
1995/99	102.8	75.0	27.4	17.4	24.2	55.8	5.0	76.97
2000/04	107.8	85.0	22.8	19.8	22.6	59.8	5.6	76.99
2005/09	108.8	86.0	22.8	14.4	25.6	61.6	7.2	79.28
2010/14	124.6	98.6	26.0	19.0	27.2	66.8	11.6	79.13

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_19

Erläuterung zur Tabelle:

verheiratet: beinhaltet ab dem Jahr 2011 den Zivilstand eingetragene Partnerschaft.

geschieden: beinhaltet ab dem Jahr 2011 den Zivilstand aufgelöste Partnerschaft.

verwitwet: beinhaltet ab dem Jahr 2011 den Zivilstand verstorbener Partner

Einbürgerungen

nach Art, 1970–2014

Einbürgerungen	1970–2014	2010	2011	2012	2013	2014
Total	13 238	222	170	174	170	232
Im Inland wohnhafte Personen	7 363	95	116	119	114	178
Ehemalige Liechtensteinerinnen	445	-	-	-	-	-
Frauen durch Heirat	822	.	.	.	.	.
Im ordentlichen Verfahren	661	2	-	1	3	14
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Frauen liechtensteinischer Männer	417	10	20	14	10	17
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Männer liechtensteinischer Frauen	408	8	14	8	8	6
Erleichterte Einbürgerung infolge längerfristigem Wohnsitz	1 797	64	78	93	91	137
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinischer Mütter	1 853	.	.	.	.	.
Verleihung aufgrund StGH-Urteil	825	5	1	-	-	3
Adoption	62	5	3	2	2	1
Legitimation	73	1	-	-	-	-
Im Ausland wohnhafte Personen	5 875	127	54	55	56	54
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinischer Mütter	859	.	.	.	.	.
Verleihung aufgrund StGH-Urteil	4 956	114	44	54	50	51
Einbürgerung durch Adoption	17	2	3	-	3	1
Einbürgerung durch Legitimation	31	3	3	1	3	2
Wiederaufnahme nach stillschweigendem Verzicht	9	8	1	-	-	-
Wiederaufnahme nach stillschweigendem Verzicht der Eltern	3	-	3	-	-	-

Quelle: Einbürgerungsstatistik

T_2.3_20

Erläuterung zur Tabelle:

Adoption, Legitimation: Einbürgerungen durch Adoption und Legitimation erstmals 1995 statistisch erfasst

Verleihung aufgrund StGH-Urteil: Verleihung der Staatsbürgerschaft an ausländische Kinder liechtensteinischer Mütter gemäss StGH-Urteil 1996/36 vom 24.4.1997.

2.4 Liechtensteiner im Ausland

- Im Ausland registrierte Liechtensteiner

„kurz & bündig“

2014:

In 64 Ländern sind insgesamt 3 578 liechtensteinische Bürger und Bürgerinnen registriert. Die effektive Zahl der Liechtensteiner im Ausland liegt höher, da sich nicht alle Personen bei den Botschaften bzw. Konsulaten melden.

Liechtensteiner im Ausland

nach Erdteil, 1960–2014

Jahr	Total	Europa	Asien	Afrika	Amerika	Australien/ Ozeanien
1960	2 776	2 594	5	25	151	1
1970	3 002	2 758	13	25	199	7
1980	3 056	2 818	23	35	164	16
1990	*	*	*	*	*	*
2000	2 546	2 302	41	20	154	29
2001	2 529	2 284	41	20	157	27
2002	*	*	44	21	158	22
2003	*	*	47	23	169	30
2004	*	*	51	23	175	30
2005	*	*	48	28	176	28
2006	3 068	2 769	51	28	190	30
2007	*	*	56	26	200	29
2008	*	*	59	24	204	30
2009	3 307	2 983	63	25	205	31
2010	3 401	3 064	67	25	215	30
2011	3 447	3 101	69	24	225	28
2012	3 500	3 151	64	24	235	26
2013	3 572	3 211	75	26	233	27
2014	3 578	3 209	81	26	236	26

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Liechtensteinische Botschaften

T_2.4_01

Erläuterung zur Tabelle:

Bei den schweizerischen Botschaften und Konsulaten sowie bei den liechtensteinischen Botschaften immatrikulierte Liechtensteiner einschliesslich Doppelbürger.

Bis 1993: Erhebung 1. August

Ab 1994: Erhebung 30. Juni

Liechtensteiner in Europa

nach Wohnland, 2005–2014

Wohnland	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total	*	2 769	*	*	2 983	3 064	3 101	3 151	3 211	3 209
Belgien	12	12	*	12	11	19	21	24	22	24
Dänemark	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutschland	140	136	147	145	143	148	147	148	147	148
Frankreich	33	36	39	37	37	35	35	35	36	33
Griechenland	8	6	7	7	7	7	8	8	8	8
Grossbritannien	28	32	35	36	38	37	42	40	43	47
Irland	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Italien	26	25	26	26	28	28	29	28	28	28
Jugoslawien	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kroatien	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1
Luxemburg	6	6	6	4	4	4	4	4	4	4
Monaco	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Montenegro	-	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Niederlande	4	4	5	5	4	5	4	4	4	4
Norwegen	4	4	4	3	4	4	4	4	4	4
Österreich	*	797	*	*	968	1 019	1 049	1 070	1 083	1 081
Portugal	14	16	14	14	12	13	13	13	13	11
Rumänien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Russland	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Schweden	8	9	9	9	10	9	9	10	10	9
Schweiz	1 650	1 645	1 679	1 682	1 671	1 686	1 679	1 703	1 750	1 749
Spanien	23	25	28	25	27	31	32	35	34	34
Türkei	1	1	4	4	4	5	11	11	11	11
Ungarn	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Schweizer Bundesamt für Migration, Liechtensteinische Botschaften.

T_2.4_02

Liechtensteiner in Amerika

nach Wohnland, 2005–2014

Wohnland	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total	176	190	200	204	205	215	225	235	233	236
Anguilla	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Argentinien	13	15	15	15	16	18	18	19	21	21
Belize	-	-	-	1	1	1	1	1	1	1
Bolivien	3	3	3	3	4	5	5	5	5	5
Brasilien	20	22	22	22	20	20	21	23	23	28
Costa Rica	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Dominikanische Republik	5	5	6	6	7	8	7	8	11	12
Ecuador	-	-	-	-	-	-	2	3	3	3
Guatemala	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanada	41	50	53	53	53	51	52	53	45	44
Kolumbien	4	4	6	5	5	5	5	5	5	5
Mexico	5	5	5	3	3	3	4	4	5	3
Panama	-	-	-	1	-	-	1	2	-	-
Peru	3	4	4	4	4	4	2	2	2	2
Uruguay	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2
USA	79	79	83	88	89	96	102	100	103	102
Venezuela	-	-	-	-	-	1	1	4	4	5

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten

T_2.4_03

Liechtensteiner in Afrika

nach Wohnland, 2005–2014

Wohnland	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total	28	28	26	24	25	25	24	24	26	26
Ägypten	6	6	2	1	1	1	1	1	1	1
Angola	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-
Kenia	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Madagaskar	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Mauritius	3	3	5	5	5	5	5	5	5	5
Marokko	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Namibia	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Nigeria	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-
Südafrika	15	15	9	9	9	9	10	10	10	10
Tansania	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Tunesien	-	-	6	6	7	7	7	7	6	6

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten

T_2.4_04

Liechtensteiner in Asien, Australien und Ozeanien

nach Wohnland, 2005–2014

Wohnland	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total	76	81	85	89	94	97	97	90	102	107
Arabische Emirate	4	4	4	4	3	3	5	5	4	5
Australien	23	24	23	24	24	24	21	19	20	20
China	2	4	7	8	7	3	3	2	3	3
Hongkong	-	-	-	-	-	-	1	1	1	2
Indonesien	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Israel	7	7	8	8	8	7	7	8	9	9
Japan	4	4	5	8	9	11	7	8	10	10
Kambodscha	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Malaysia	1	1	1	1	1	4	6	6	6	6
Myanmar (Birma)	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuseeland	5	6	6	6	7	6	7	7	7	6
Oman	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Pakistan	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5
Philippinen	6	7	7	7	8	9	9	5	13	18
Saudi-Arabien	-	-	-	-	-	2	2	2	2	2
Singapur	3	3	4	4	7	4	5	4	5	6
Sri Lanka	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Taiwan	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
Thailand	9	9	9	9	9	13	12	11	10	9
Vietnam	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten

T_2.4_05

2.5 Nachhaltige Entwicklung

- Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

„kurz & bündig“

Bewertung der 55 Indikatoren im 2015:

31 Indikatoren positiv

13 Indikatoren negativ

11 Indikatoren neutral

Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung 2015

Thema	Indikator	Gewünschte Entwicklung	Trend	Bewertung
Lebensbedingungen	Gewaltdelikte	↘	↗	-
	Getötete und Verletzte im Strassenverkehr	↘	↘	+
	Wohnkosten	↘	↗	-
	Wanderungssaldo	⇐	→	+
	Bezieher wirtschaftlicher Sozialhilfe	↘	↗	-
Gesundheit	Sterberate	↘	↗	-
	Gesamtfruchtbarkeitsrate	↗	↘	-
	Lebenserwartung bei der Geburt	↗	↗	+
	Lebenserwartung mit 65 Jahren	↗	↗	+
Sozialer Zusammenhalt	Ungleichheit der Erwerbsverteilung	↘	↗	-
	Gymnasialquote von In- und Ausländern	↗	↗	+
	Frühzeitige Schulabgänger nach Staatsangehörigkeit	↘	↘	+
	Frauenanteil im Landtag	↗	→	≈
Internationale Zusammenarbeit	Öffentliche Entwicklungshilfe	↗	↗	+
	Mitgliedschaft in internationalen Organisationen	↗	↗	+
Bildung und Kultur	Bildungsausgaben	⇐	↗	+
	Lesefähigkeit der 15-Jährigen	↗	↗	+
	Frühzeitige Schulabgänger	↘	↘	+
	Bevölkerung mit tertiärer Ausbildung	↗	↗	+
	Betreuungsverhältnis der Schüler	⇐	↘	+
	Anzahl Vereine	↗	↗	+
Arbeit	Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern	↘	→	≈
	Berufliche Stellung nach Geschlecht	↗	↗	+
	Erwerbsquote	↗	→	≈
	Erwerbsquote älterer Arbeitnehmer	↗	→	≈
	Arbeitslosenquote	↘	↘	+
	Jugendarbeitslosigkeit	↘	↘	+
	Working Poor	↘	↘	+
	Pendleranteil	⇐	↗	-

Thema	Indikator	Gewünschte Entwicklung	Trend	Bewertung
Wirtschaft	Bruttonationaleinkommen pro Einwohner	☑	↘	-
	Fiskalquote der öffentlichen Haushalte	☒	↗	-
	Umweltbezogene Abgaben	☑	↗	+
	Arbeitsproduktivität	☑	→	≈
	Patentanmeldungen	☑	↗	+
	Siedlungsabfälle	☑	→	≈
	Abfall-Recyclingquote	☑	↗	+
Mobilität	Motorisierungsquote	☑	↗	-
	Umweltfreundlicher Personenverkehr	☑	↘	-
	CO ₂ -Ausstoss von neuen Personenwagen	☑	→	≈
Energie und Klima	Energieverbrauch	☑	→	≈
	Energieintensität der Volkswirtschaft	☑	↘	+
	Erneuerbare Energie	☑	→	≈
	Treibhausgasemissionen	☑	→	≈
	CO ₂ -Intensität der Volkswirtschaft	☑	↘	+
Natürliche Ressourcen	Siedlungsfläche	☒	↗	-
	Siedlungsfläche pro Einwohner	☒	→	+
	Ökologische Qualität des Waldes	☑	↗	+
	Trinkwasserverbrauch	☑	↘	+
	Ökologische Ausgleichsflächen	☑	↗	+
	Nitratgehalt im Grundwasser	☑	↘	+
	Stickstoffdioxid-Konzentration	☑	↘	+
	Ozon-Konzentration	☑	↘	+
	Feinstaub-Konzentration	☑	↘	+
	Brutvogelarten	☑	↘	-
	Fischarten	☑	→	≈

Quelle: Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

T_2.5_01

Erläuterung zur Tabelle:

Gewünschte Entwicklung	Trend	Bewertung
☑ Zunahme	↗ Zunahme	+ Positiv (in Richtung Nachhaltigkeit)
☑ Abnahme	↘ Abnahme	- Negativ (weg von der Nachhaltigkeit)
☒ Stabilität	→ Keine wesentliche Veränderung	≈ Neutral

3 ARBEIT UND ERWERB

3.1 Erwerbstätige, Beschäftigte

- Beschäftigte, Vollzeitäquivalente
- Erwerbstätige Wohnbevölkerung
- Grenzgänger (Wegpendler und Zupendler)
- Pendlerströme, Arbeitsweg

3.2 Arbeitsmarkt

- Arbeitslose und Arbeitslosenquote
- Stellensuchende und offene Stellen

3.3 Löhne und Gehälter

- Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten
- Monatlicher Bruttolohn (Median)

3 ARBEIT UND ERWERB

36 680 Beschäftigte in Liechtenstein

Im Jahr 2014 erhöhte sich die Zahl der in Liechtenstein Beschäftigten von 36 224 auf 36 680, was einem Wachstum von 1.3% oder 456 Personen entsprach. Im Vorjahr konnte ein Beschäftigtenzuwachs von 1.1% registriert werden.

53% der Beschäftigten sind Zupendler

Per 31. Dezember 2014 waren in Liechtenstein insgesamt 19 551 Zupendler aus dem Ausland beschäftigt, was 53.3% der Beschäftigten entsprach. Die Zupendler erhöhten sich im Berichtsjahr um 411 Personen oder 2.1%. 53.7% der Zupendler wohnten in der Schweiz, 42.1% in Österreich, 3.1% in Deutschland und 1.1% in anderen Staaten.

60% im Dienstleistungssektor beschäftigt

Im Dienstleistungssektor (Sektor 3) arbeiteten 60.4% der Beschäftigten, gefolgt von der Industrie (Sektor 2) mit 38.8% und der Landwirtschaft (Sektor 1) mit 0.8% der Beschäftigten.

Im Jahr 2014 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor um 455 Personen. In der Industrie arbeiteten sieben Personen weniger und in der Landwirtschaft acht Personen mehr.

Nahezu drei Viertel sind Vollzeitbeschäftigte

73.7% der Beschäftigten arbeiteten Vollzeit und 26.3% Teilzeit. 74.2% der Teilzeitbeschäftigten waren Frauen und 72.0% der Vollzeitbeschäftigten waren Männer.

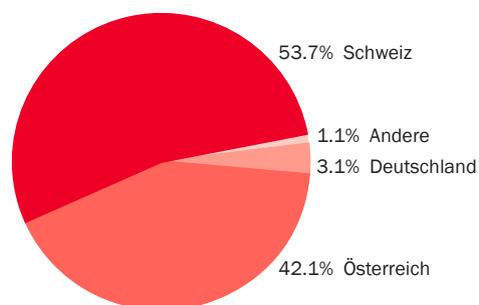
Durchschnittlich 4% weniger Arbeitslose

Im Jahr 2014 waren durchschnittlich 461 Personen arbeitslos. Verglichen mit einem Durchschnitt von 480 Personen im Vorjahr ergab sich ein Rückgang von 4.0%. Im Jahresverlauf 2014 wiesen die Monate Januar und Februar mit jeweils 485 Personen die höchste und der Juni mit 431 Personen die niedrigste Anzahl Arbeitslose auf.

Monatlicher Bruttolohn ist auf CHF 6 380 gestiegen

Im Jahr 2012 betrug der mittlere Bruttomonatslohn der in Liechtenstein beschäftigten Personen CHF 6 380 (Medianlohn). Gegenüber dem Jahr 2010 stieg der mittlere Bruttolohn um 2.0%. Damals belief sich der mittlere Bruttomonatslohn auf CHF 6 257. Der monatliche Bruttolohn der Frauen lag im Jahr 2012 um 17.2% tiefer als jener der Männer. Bei den Frauen belief sich der mittlere Bruttomonatslohn auf CHF 5 694, während er bei den Männern CHF 6 875 erreichte.

In Liechtenstein beschäftigte Zupendler nach Wohnland 31.12.2014



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_3.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Arbeitslosenstatistik	<p>In der Arbeitslosenstatistik werden auf Monatsbasis ausgewiesen: Arbeitslosenquote und Struktur der Arbeitslosen gemäss neuer und früherer Definition, Arbeitslose mit Anspruch auf Taggeld, ausgesteuerte Arbeitslose, Stellensuchende und offene Stellen.</p> <p>Die erste Arbeitslosenstatistik Liechtensteins wurde für das Berichtsjahr 2006 veröffentlicht. Als Datenquelle dient die AVALV-Datenbank des Amtes für Volkswirtschaft.</p>
Beschäftigungsstatistik	<p>Das Liechtensteinische Unternehmensregister des Amtes für Statistik (LUR) ermöglicht die differenzierte Auswertung nach Beschäftigten und Arbeitsplätzen. Seit September 1998 sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Personalmutationen dem LUR zu melden. Die Meldepflichtigen liefern insbesondere Angaben zum Beschäftigungsgrad der Personen. Dies ermöglicht die Berechnung der Beschäftigung in sogenannten Vollzeitäquivalenten.</p>
Lohnstatistik	<p>Datenquellen für die Lohnstatistik sind einerseits die Lohnmeldungen der Arbeitgeber, die von der liechtensteinischen Steuerverwaltung und den elf Gemeindesteuerkassen elektronisch erfasst werden, sowie andererseits bestimmte Personenmerkmale aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister.</p> <p>In der Lohnstatistik werden ausgewiesen: Mittlere Bruttomonatslöhne (Medianlöhne) nach Geschlecht, Alter, Staatsbürgerschaft, Beschäftigungsgrad, Branche und Unternehmensgrösse.</p>
Volkszählungen	<p>Siehe Methoden und Datenquellen im Kapitel 2 «Bevölkerung und Wohnverhältnisse».</p> <p>Von jeder in Liechtenstein wohnhaften Person wurden bezüglich Erwerbsleben u. a. folgende Merkmale erhoben: Wohngemeinde, Ausbildung, berufliche Tätigkeit und Stellung im Beruf, Arbeitsort, Verkehrsmittel und Zeitbedarf für den Arbeitsweg.</p>

GLOSSAR

Arbeitslose	<p>Als Arbeitslose gelten Personen, die beim Amt für Volkswirtschaft registriert, ohne Arbeit und vermittlungsfähig sind. Dabei ist unwesentlich, ob ein Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung besteht oder nicht.</p> <p>Personen im Zwischenverdienst zählen zu den Arbeitslosen gemäss früherer Definition, obwohl sie über eine Arbeit verfügen.</p>
Arbeitslosenquote	<p>Die Arbeitslosenquote zeigt das Verhältnis der «Arbeitslosen» zu den «Erwerbspersonen». Als Erwerbspersonen gelten die in Liechtenstein wohnhaften Beschäftigten (inklusive Wegpendler, aber ohne Zupendler) und die Arbeitslosen. Die Arbeitslosen werden als Erwerbspersonen gezählt, weil sie für einen Erwerb zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote wird seit Dezember 2006 nach Geschlecht, Alterklasse und Staatsbürgerschaft berechnet. Die frühere Arbeitslosenquote ist unter «Arbeitslose gemäss früherer Definition im Verhältnis zu den Beschäftigten» ausgewiesen.</p>
Beschäftigte	<p>Alle Personen, die eine Stunde oder mehr pro Woche erwerbstätig sind, sind dem Liechtensteinischen Unternehmensregister (LUR) zu melden, unabhängig davon, ob sie einer bezahlten Arbeit nachgehen oder unentgeltlich tätig sind. Bis 2009 wurden nur Personen erfasst, die mehr als sechs Stunden pro Woche einer Arbeit nachgingen. Als Beschäftigte gelten alle Personen, die bei einem Unternehmen oder Haushalt beschäftigt sind. Insbesondere sind dies Angestellte und Selbständigerwerbende sowie mitarbeitende Familienmitglieder und Lehrlinge.</p>
Bruttomonatslohn	<p>Der Bruttomonatslohn berechnet sich in der Lohnstatistik als ein Zwölftel des Bruttojahreslohns bei einem Beschäftigungsgrad von 100% und ganzjähriger Beschäftigung. Der Bruttojahreslohn umfasst die vom Arbeitgeber im Berichtsjahr gezahlten Geldleistungen vor Abzug der Steuern und der vom Arbeitgeber einbehaltenen Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/FAK, ALV, NBU, Pensionsversicherung, Krankenkasse). Zum Bruttojahreslohn zählen insbesondere auch der 13. Monatslohn, Mitarbeiterbeteiligungen, Prämien, Dienstaltersgeschenke, Überzeitvergütungen, Schicht- und Nachtarbeitszulagen, Sonn- und Feiertagsentschädigungen sowie Abgangsentschädigungen.</p>
Erwerbspersonen	<p>Die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen bilden die Erwerbspersonen.</p>
Erwerbstätige Einwohner	<p>Erwerbstätige Einwohner sind in Liechtenstein ansässige Personen, die während einer Stunde oder mehr pro Woche einer bezahlten Arbeit nachgehen oder unentgeltlich tätig sind. Bis 2009 wurden nur Personen erfasst, die mehr als sechs Stunden pro Woche einer Arbeit nachgingen.</p>

GLOSSAR

Erwerbseinkommen

AHV-Versicherte Erwerbseinkommen der im Inland beschäftigten AHV-pflichtigen Personen (erwerbstätige Wohnbevölkerung abzüglich Wegpendler zuzüglich Zupendler) sowie die zur Berechnung der AHV-Beiträge verwendeten Einkommen der nicht erwerbstätigen und der freiwillig AHV-Versicherten.

NOGA

Am 1. Januar 2008 trat die «Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige NOGA 2008» in Kraft, welche die bisher verwendete NOGA 2002 ablöste. Bei der NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) handelt es sich um die schweizerische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE. Die NOGA 2002 basiert auf der europäischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1.1 und die NOGA 2008 auf der NACE Rev. 2.

Bei der NOGA 2008 wechseln im Vergleich zur NOGA 2002 gewisse wirtschaftliche Tätigkeiten vom Sektor 1 (Landwirtschaft) in den Sektor 3 (Dienstleistungen) und vom Sektor 2 (Industrie) in den Sektor 3. Somit verzeichnet der Sektor 3 (Dienstleistungen) allein durch die Verwendung der NOGA 2008 einen gewissen Zuwachs. Ab dem Jahre 2008 sind die Angaben gemäss der NOGA 2008 ausgewiesen.

Median

Der Median ist der Wert, welcher die berücksichtigte Gesamtheit, nach zunehmender Höhe geordnet, in zwei gleich grosse Gruppen teilt. Für die eine Hälfte der Arbeitsplätze liegt der Bruttolohn über, für die andere Hälfte unter diesem Wert. Der Medianlohn bezeichnet somit die Mitte zwischen der oberen und der unteren Hälfte der Lohnskala.

Offene Stellen

Die beim Amt für Volkswirtschaft gemeldeten offenen Stellen in Liechtenstein und den angrenzenden schweizerischen Kantonen. Es besteht keine gesetzliche Meldepflicht.

Stellensuchende

Alle arbeitslosen und nichtarbeitslosen Personen, welche beim Amt für Volkswirtschaft gemeldet sind und eine Stelle suchen.

Teilzeitbeschäftigte

Bei Teilzeitbeschäftigten handelt es sich um Beschäftigte, deren normale Arbeitszeit 2% bis 89% der regulären Arbeitszeit beträgt. Bis 2009 waren es 15% bis 89% der regulären Arbeitszeit.

Vollzeitbeschäftigte

Bei Vollzeitbeschäftigten handelt es sich um Beschäftigte, deren normale Arbeitszeit 90% oder mehr der regulären Arbeitszeit beträgt.

Vollzeitäquivalente

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben ein Vollzeitäquivalent.

Wegpendler

Personen, die in Liechtenstein wohnen und im Ausland arbeiten. Wegpendler sind alle Grenzgänger ins Ausland.

GLOSSAR

Wirtschaftssektor	<p>Die nach der NOGA zugeteilten Wirtschaftszweige werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sektor 1: Landwirtschaft• Sektor 2: Industrie• Sektor 3: Dienstleistungen <p>Die Wirtschaftssektoren ab dem Jahr 2008 sind gemäss der NOGA 2008 ausgewiesen, was zu gewissen Verschiebungen zwischen den Wirtschaftssektoren führt (siehe NOGA).</p>
Zwischenverdienst	<p>Als Zwischenverdienst gilt jedes Einkommen aus selbständiger oder unselbständiger Erwerbstätigkeit, das ein Bezüger von Arbeitslosenentschädigung zur Vermeidung oder Verringerung der Arbeitslosigkeit in der Bezugsperiode erzielt.</p>
Zupendler	<p>Personen, die im Ausland wohnen und in Liechtenstein arbeiten. Zupendler sind alle Grenzgänger aus dem Ausland.</p>

3.1 Erwerbstätige, Beschäftigte

- Beschäftigte, Vollzeitäquivalente
- Erwerbstätige Wohnbevölkerung
- Grenzgänger (Wegpendler und Zupendler)
- Pendlerströme, Arbeitsweg

„kurz & bündig“

31.12.2014:

In Liechtenstein beschäftigte Personen 36 680

Vollzeitbeschäftigte 27 039

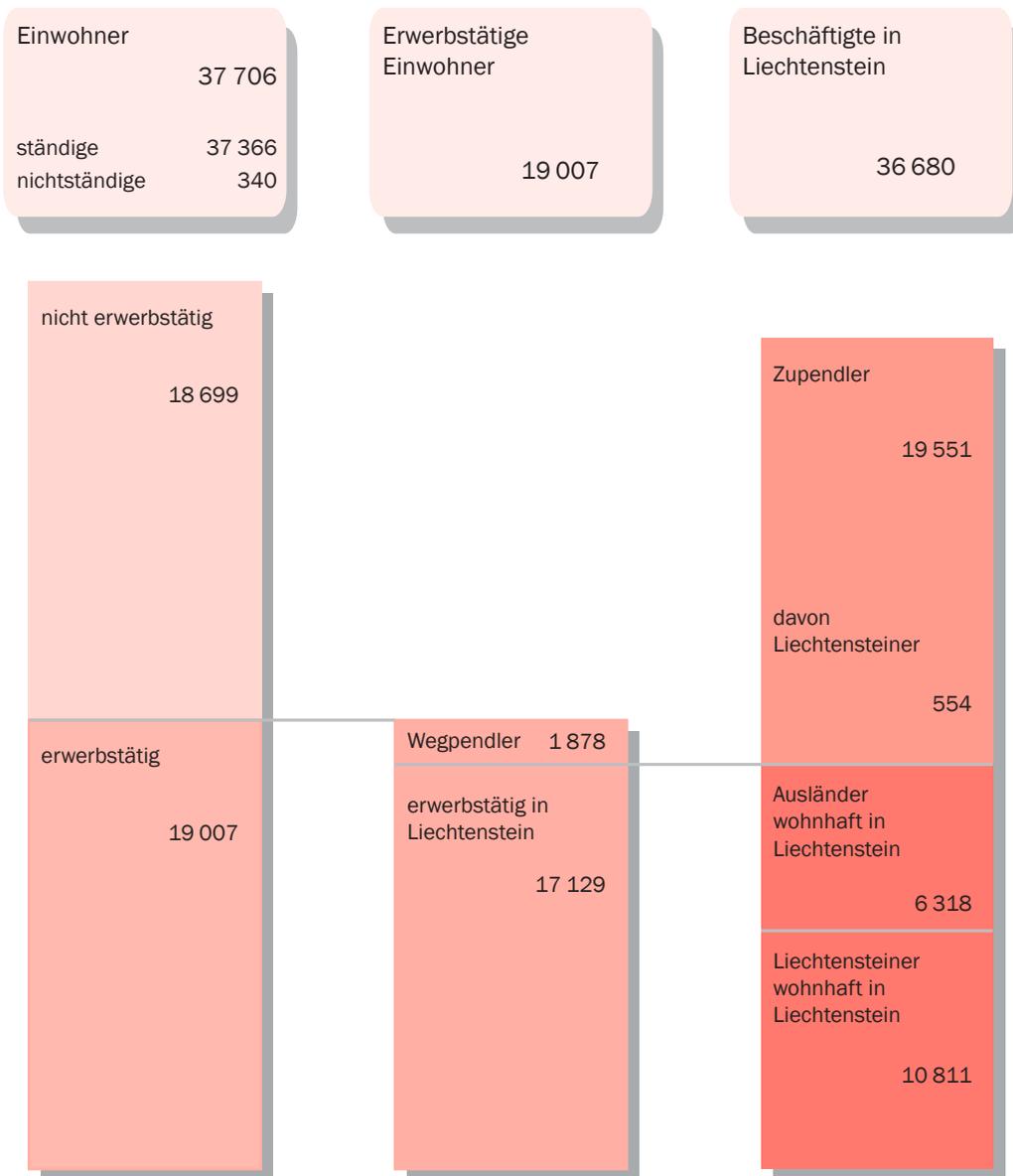
Teilzeitbeschäftigte 9 641

Erwerbstätige Einwohner 19 007

Zupendler aus dem Ausland 19 551

Übersicht Beschäftigung

31.12.2014



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_3.1_01

Beschäftigte in Liechtenstein

nach In- und Ausland sowie Herkunft, 1998–2014

per 31.12.	Einwohner	Beschäftigte			Erwerbstätige Einwohner		Zupendler
		Gesamt	davon Ausländer		davon Wegpendler		
1998	32 075	23 855	14 357	60.2%	15 915	988	8 928
1999	32 973	25 343	15 419	60.8%	16 668	1 066	9 741
2000	33 359	26 797	16 960	63.3%	16 710	1 105	11 192
2001	34 146	28 783	18 728	65.1%	17 011	1 136	12 908
2002	34 414	28 814	18 805	65.3%	16 886	1 102	13 030
2003	34 770	29 055	19 081	65.7%	16 824	1 182	13 413
2004	34 951	29 533	19 506	66.0%	16 768	1 146	13 911
2005	35 274	30 170	20 035	66.4%	16 872	1 205	14 503
2006	35 536	31 074	20 700	66.6%	17 223	1 287	15 138
2007	35 762	32 435	21 883	67.5%	17 575	1 382	16 242
2008	35 981	33 415	22 621	67.7%	17 758	1 371	17 028
2009	36 315	32 877	22 130	67.3%	17 610	1 437	16 704
2010	36 525	34 334	23 187	67.5%	18 280	1 516	17 570
2011	36 848	35 253	23 933	67.9%	18 924	1 950	18 279
2012	37 182	35 829	24 522	68.4%	19 041	1 952	18 740
2013	37 484	36 224	24 921	68.8%	18 994	1 910	19 140
2014	37 706	36 680	25 315	69.0%	19 007	1 878	19 551

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

Einwohner: Ständige und nichtständige Bevölkerung per 31. Dezember.

Erwerbstätige Einwohner 2011: Eine erweiterte Erhebung erfasste rund 580 zusätzliche Erwerbstätige, wobei rund 440 dieser Personen im Ausland arbeiteten.

Wegpendler: Grenzgänger ins Ausland (Liechtensteiner und Ausländer).

Zupendler: Grenzgänger aus dem Ausland (Liechtensteiner und Ausländer).

2000–2009: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Sektor, 1980–2014

Jahr	Total		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3	
			Landwirtschaft		Industrie		Dienstleistungen	
1980	14 840	100%	435	2.9%	8 203	55.3%	6 202	41.8%
1990	19 905	100%	351	1.8%	10 581	53.2%	8 973	45.0%
1991	20 444	100%	355	1.7%	10 435	51.1%	9 654	47.2%
1992	20 037	100%	336	1.7%	10 037	50.1%	9 664	48.2%
1993	20 756	100%	347	1.7%	9 982	48.1%	10 427	50.2%
1994	21 109	100%	348	1.7%	10 052	47.6%	10 709	50.7%
1995	21 932	100%	350	1.6%	10 199	46.5%	11 383	51.9%
1996	22 523	100%	344	1.5%	10 273	45.6%	11 906	52.9%
1997	23 191	100%	301	1.3%	10 545	45.5%	12 345	53.2%
1998	23 855	100%	318	1.3%	10 988	46.1%	12 549	52.6%
1999	25 343	100%	327	1.3%	11 450	45.2%	13 566	53.5%
2000	26 797	100%	338	1.3%	12 136	45.3%	14 323	53.5%
2001	28 783	100%	359	1.2%	13 032	45.3%	15 392	53.5%
2002	28 814	100%	366	1.3%	12 927	44.9%	15 521	53.9%
2003	29 055	100%	386	1.3%	13 073	45.0%	15 596	53.7%
2004	29 533	100%	385	1.3%	13 050	44.2%	16 098	54.5%
2005	30 170	100%	381	1.3%	13 242	43.9%	16 547	54.8%
2006	31 074	100%	398	1.3%	13 569	43.7%	17 107	55.1%
2007	32 435	100%	372	1.1%	14 096	43.5%	17 967	55.4%
2008	33 415	100%	263	0.8%	14 101	42.2%	19 051	57.0%
2009	32 877	100%	261	0.8%	13 582	41.3%	19 034	57.9%
2010	34 334	100%	272	0.8%	13 944	40.6%	20 118	58.6%
2011	35 253	100%	277	0.8%	13 875	39.4%	21 101	59.9%
2012	35 829	100%	270	0.8%	14 100	39.4%	21 459	59.9%
2013	36 224	100%	275	0.8%	14 248	39.3%	21 701	59.9%
2014	36 680	100%	283	0.8%	14 241	38.8%	22 156	60.4%

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_03

Erläuterung zur Tabelle:

Beschäftigte in Liechtenstein nach Sektor: 1995–1997 nachträglich korrigiert (teilweise gerechnet).

Sektor Landwirtschaft: 2008 Rückgang infolge der Einführung der neuen NOGA-Systematik.

2000–2009: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Zupendler aus dem Ausland

nach Sektor, 1980–2014

Jahr	Total		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3	
			Landwirtschaft		Industrie		Dienstleistungen	
1980	3 297	100%	13	0.4%	2 781	81.9%	503	14.8%
1990	6 885	100%	16	0.2%	4 962	72.1%	1 907	27.7%
1991	6 743	100%	14	0.2%	4 612	68.4%	2 117	31.4%
1992	6 476	100%	11	0.2%	4 426	68.3%	2 039	31.5%
1993	6 936	100%	18	0.3%	4 282	61.7%	2 636	38.0%
1994	7 334	100%	26	0.4%	4 406	60.1%	2 902	39.6%
1995	7 526	100%	32	0.4%	4 412	58.6%	3 082	41.0%
1996	7 863	100%	34	0.4%	4 591	58.4%	3 238	41.2%
1997	8 388	100%	16	0.2%	4 878	58.2%	3 494	41.7%
1998	8 928	100%	21	0.2%	5 308	59.5%	3 599	40.3%
1999	9 741	100%	23	0.2%	5 702	58.5%	4 016	41.2%
2000	11 192	100%	39	0.3%	6 400	57.2%	4 753	42.5%
2001	12 908	100%	42	0.3%	7 211	55.9%	5 655	43.8%
2002	13 030	100%	32	0.2%	7 297	56.0%	5 701	43.8%
2003	13 413	100%	44	0.3%	7 525	56.1%	5 844	43.6%
2004	13 911	100%	46	0.3%	7 661	55.1%	6 204	44.6%
2005	14 503	100%	51	0.4%	7 886	54.4%	6 566	45.3%
2006	15 138	100%	58	0.4%	8 099	53.5%	6 981	46.1%
2007	16 242	100%	61	0.4%	8 642	53.2%	7 539	46.4%
2008	17 028	100%	14	0.1%	8 773	51.5%	8 241	48.4%
2009	16 704	100%	16	0.1%	8 413	50.4%	8 275	49.5%
2010	17 570	100%	19	0.1%	8 658	49.3%	8 893	50.6%
2011	18 279	100%	20	0.1%	8 710	47.7%	9 549	52.2%
2012	18 740	100%	17	0.1%	8 963	47.8%	9 760	52.1%
2013	19 140	100%	15	0.1%	9 175	47.9%	9 950	52.0%
2014	19 551	100%	23	0.1%	9 258	47.4%	10 270	52.5%

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_04

Erläuterung zur Tabelle:

Zupendler nach Sektor: 1995–1997 nachträglich korrigiert (teilweise gerechnet).

Sektor Landwirtschaft: 2008 Rückgang infolge der Einführung der neuen NOGA-Systematik.

2000–2009: Zupendler mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Zupendler mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Wohnsitz und Arbeitsort, 31.12.2014

Wohnsitz	Voll- und Teilzeitbeschäftigte in											
	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total	36 680	9 603	3 448	3 261	880	9 052	67	4 498	1 898	2 408	1 353	212
Liechtenstein	17 129	5 252	1 927	1 553	643	3 891	50	1 472	828	810	545	158
Vaduz	2 465	1 415	235	97	28	438	4	108	33	64	39	4
Triesen	2 370	720	836	207	58	353	1	76	35	60	24	-
Balzers	2 008	503	180	893	21	260	1	55	22	45	27	1
Triesenberg	1 369	409	162	62	468	179	1	32	19	24	12	1
Schaan	2 745	739	181	99	24	1 389	6	115	52	95	44	1
Planken	178	44	7	6	2	59	32	14	3	8	3	-
Eschen	1 909	420	106	54	16	402	1	592	114	149	48	7
Mauren	1 914	413	109	67	14	400	3	267	475	100	50	16
Gamprin	730	193	42	26	5	151	-	71	20	179	38	5
Ruggell	960	278	57	31	5	163	1	84	32	58	241	10
Schellenberg	481	118	12	11	2	97	-	58	23	28	19	113
Ausland	19 551	4 351	1 521	1 708	237	5 161	17	3 026	1 070	1 598	808	54
Schweiz	10 506	2 882	977	1 452	130	2 559	5	1 067	332	816	265	21
Österreich	8 226	1 358	461	233	76	2 426	10	1 800	590	736	508	28
Deutschland	603	75	46	15	8	134	-	148	102	42	32	1
Andere	216	36	37	8	23	42	2	11	46	4	3	4

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_05

Erläuterung zur Tabelle:

Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Branche, Staatsbürgerschaft und Geschlecht, 31.12.2014

Branche	Voll- und Teilzeitbeschäftigte									
	Total	Liechtensteiner		Ausländer						
		Männer	Frauen	Schweiz		EWR-Länder		Drittländer		
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Total	36 680	6 266	5 099	4 732	3 206	10 061	5 718	904	694	
Sektor 1	283	151	34	18	10	11	6	43	10	
A Land- u. Forstw., Fischerei	283	151	34	18	10	11	6	43	10	
Sektor 2	14 241	2 126	767	2 107	687	6 070	1 704	584	196	
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	52	17	4	11	1	16	1	2	-	
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 860	85	69	182	93	928	334	124	45	
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	75	8	24	9	13	2	14	-	5	
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	434	144	47	78	23	98	17	22	5	
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	70	6	4	12	4	32	12	-	-	
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	630	52	64	57	66	146	185	24	36	
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	1 062	241	74	216	58	345	60	60	8	
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	502	60	37	169	70	116	34	6	10	
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	314	42	29	22	17	89	91	13	11	
CK Maschinenbau	2 960	343	92	577	155	1 327	328	102	36	
CL Fahrzeugbau	1 979	165	49	204	43	1 213	250	41	14	
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 375	128	111	150	93	542	316	13	22	
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	323	137	31	63	12	61	10	9	-	
F Baugewerbe	2 605	698	132	357	39	1 155	52	168	4	
Sektor 3	22 156	3 989	4 298	2 607	2 509	3 980	4 008	277	488	
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 818	482	427	375	353	565	496	54	66	
H Verkehr u. Lagerei	1 023	182	119	155	59	390	79	30	9	
I Gastgewerbe	1 001	86	125	23	80	236	341	43	67	
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	198	51	41	19	16	42	24	2	3	
JB Telekommunikation	118	29	11	34	9	21	8	4	2	
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	430	101	33	86	25	148	33	3	1	
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 242	620	500	730	404	528	419	19	22	
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	128	24	30	15	10	26	22	-	1	
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 686	509	585	385	397	324	454	7	25	
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	576	86	42	89	47	197	109	1	5	
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	865	263	89	127	49	230	94	5	8	
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	318	70	68	18	31	59	68	2	2	
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 968	217	164	155	176	570	471	70	145	
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 740	731	545	111	81	111	147	6	8	
P Erziehung u. Unterricht	1 182	179	397	74	109	190	211	7	15	
QA Gesundheitswesen	1 241	96	405	39	252	112	295	3	39	
QB Heime u. Sozialwesen	1 137	115	371	54	266	73	213	8	37	
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	355	70	78	40	35	74	53	2	3	
S Sonst. Dienstl.	649	68	222	24	72	65	172	10	16	
T Private Haushalte mit Hauspersonal	424	9	46	6	30	19	299	1	14	
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	57	1	-	48	8	-	-	-	-	

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Branche, Wohnsitz und Geschlecht, 31.12.2014

Branche	Voll- und Teilzeitbeschäftigte								
	Gesamt			Erwerbstätige Einwohner			Zupendler aus dem Ausland		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total	36 680	21 963	14 717	17 129	9 453	7 676	19 551	12 510	7 041
Sektor 1	283	223	60	260	208	52	23	15	8
A Land- u. Forstw., Fischerei	283	223	60	260	208	52	23	15	8
Sektor 2	14 241	10 887	3 354	4 983	3 689	1 294	9 258	7 198	2 060
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	52	46	6	31	25	6	21	21	-
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 860	1 319	541	522	344	178	1 338	975	363
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	75	19	56	46	10	36	29	9	20
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	434	342	92	244	188	56	190	154	36
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	70	50	20	11	6	5	59	44	15
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	630	279	351	275	109	166	355	170	185
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	1 062	862	200	480	377	103	582	485	97
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	502	351	151	133	87	46	369	264	105
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	314	166	148	128	73	55	186	93	93
CK Maschinenbau	2 960	2 349	611	657	498	159	2 303	1 851	452
CL Fahrzeugbau	1 979	1 623	356	381	285	96	1 598	1 338	260
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 375	833	542	389	203	186	986	630	356
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	323	270	53	202	167	35	121	103	18
F Baugewerbe	2 605	2 378	227	1 484	1 317	167	1 121	1 061	60
Sektor 3	22 156	10 853	11 303	11 886	5 556	6 330	10 270	5 297	4 973
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 818	1 476	1 342	1 388	716	672	1 430	760	670
H Verkehr u. Lagerei	1 023	757	266	450	277	173	573	480	93
I Gastgewerbe	1 001	388	613	572	227	345	429	161	268
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	198	114	84	112	61	51	86	53	33
JB Telekommunikation	118	88	30	55	41	14	63	47	16
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	430	338	92	196	150	46	234	188	46
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 242	1 897	1 345	1 461	806	655	1 781	1 091	690
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	128	65	63	80	40	40	48	25	23
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 686	1 225	1 461	1 454	670	784	1 232	555	677
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	576	373	203	283	192	91	293	181	112
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	865	625	240	458	337	121	407	288	119
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	318	149	169	189	95	94	129	54	75
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 968	1 012	956	767	353	414	1 201	659	542
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 740	959	781	1 429	777	652	311	182	129
P Erziehung u. Unterricht	1 182	450	732	734	243	491	448	207	241
QA Gesundheitswesen	1 241	250	991	758	148	610	483	102	381
QB Heime u. Sozialwesen	1 137	250	887	661	156	505	476	94	382
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	355	186	169	229	109	120	126	77	49
S Sonst. Dienstl.	649	167	482	460	122	338	189	45	144
T Private Haushalte mit Hauspersonal	424	35	389	136	22	114	288	13	275
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	57	49	8	14	14	-	43	35	8

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Branche, Beschäftigungsgrad und Vollzeitäquivalenten, 31.12.2014

Branche	Beschäftigte				
	Gesamt	Vollzeit 90%+	Teilzeit 1 50%-89%	Teilzeit 2 2%-49%	Vollzeit- äquivalente
Total	36 680	27 039	5 435	4 206	31 574
Sektor 1	283	236	22	25	257
A Land- u. Forstw., Fischerei	283	236	22	25	257
Sektor 2	14 241	12 775	1 014	452	13 546
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	52	49	-	3	50
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 860	1 714	102	44	1 789
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	75	51	14	10	62
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	434	346	42	46	385
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	70	64	6	-	68
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	630	515	101	14	584
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	1 062	917	88	57	988
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	502	436	52	14	475
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	314	274	33	7	296
CK Maschinenbau	2 960	2 714	199	47	2 856
CL Fahrzeugbau	1 979	1 899	67	13	1 949
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 375	1 188	142	45	1 291
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	323	272	38	13	300
F Baugewerbe	2 605	2 336	130	139	2 451
Sektor 3	22 156	14 028	4 399	3 729	17 772
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 818	1 895	491	432	2 310
H Verkehr u. Lagerei	1 023	759	108	156	872
I Gastgewerbe	1 001	625	220	156	806
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	198	122	27	49	150
JB Telekommunikation	118	102	13	3	111
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	430	302	62	66	355
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 242	2 557	456	229	2 915
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	128	70	27	31	94
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 686	1 835	519	332	2 257
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	576	311	135	130	426
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	865	601	140	124	723
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	318	209	64	45	258
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 968	1 153	285	530	1 458
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 740	1 149	354	237	1 425
P Erziehung u. Unterricht	1 182	566	344	272	864
QA Gesundheitswesen	1 241	557	377	307	875
QB Heime u. Sozialwesen	1 137	555	394	188	865
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	355	169	97	89	259
S Sonst. Dienstl.	649	359	150	140	497
T Private Haushalte mit Hauspersonal	424	80	131	213	197
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	57	52	5	-	56

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_08

In Liechtenstein erwerbstätige Einwohner

nach Branche, Beschäftigungsgrad und Vollzeitäquivalenten, 31.12.2014

Branche	Beschäftigte				
	Gesamt	Vollzeit 90%+	Teilzeit 1 50%–89%	Teilzeit 2 2%–49%	Vollzeit- äquivalente
Total	17 129	11 994	2 823	2 312	14 420
Sektor 1	260	220	19	21	238
A Land- u. Forstw., Fischerei	260	220	19	21	238
Sektor 2	4 983	4 290	422	271	4 625
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	31	28	-	3	29
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	522	461	40	21	489
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	46	31	8	7	38
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	244	189	23	32	212
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	11	11	-	-	11
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	275	212	56	7	250
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	480	403	41	36	439
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	133	112	17	4	125
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	128	110	14	4	119
CK Maschinenbau	657	579	56	22	619
CL Fahrzeugbau	381	357	17	7	370
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	389	309	54	26	350
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	202	178	13	11	190
F Baugewerbe	1 484	1 310	83	91	1 384
Sektor 3	11 886	7 484	2 382	2 020	9 557
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	1 388	918	251	219	1 136
H Verkehr u. Lagerei	450	294	61	95	363
I Gastgewerbe	572	368	112	92	463
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	112	70	17	25	87
JB Telekommunikation	55	46	8	1	52
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	196	138	25	33	159
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	1 461	1 137	233	91	1 316
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	80	52	9	19	62
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	1 454	990	278	186	1 221
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	283	170	51	62	218
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	458	328	68	62	389
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	189	130	33	26	157
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	767	423	127	217	568
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 429	942	279	208	1 162
P Erziehung u. Unterricht	734	394	189	151	562
QA Gesundheitswesen	758	334	236	188	532
QB Heime u. Sozialwesen	661	329	208	124	493
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	229	107	63	59	168
S Sonst. Dienstl.	460	254	103	103	354
T Private Haushalte mit Hauspersonal	136	47	30	59	81
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	14	13	1	-	14

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_09

Zupendler aus dem Ausland

nach Branche, Beschäftigungsgrad und Vollzeitäquivalenten, 31.12.2014

Branche	Beschäftigte				
	Gesamt	Vollzeit 90%+	Teilzeit 1 50%-89%	Teilzeit 2 2%-49%	Vollzeit- äquivalente
Total	19 551	15 045	2 612	1 894	17 155
Sektor 1	23	16	3	4	19
A Land- u. Forstw., Fischerei	23	16	3	4	19
Sektor 2	9 258	8 485	592	181	8 921
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	21	21	-	-	21
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 338	1 253	62	23	1 300
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	29	20	6	3	24
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	190	157	19	14	174
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	59	53	6	-	57
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	355	303	45	7	335
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	582	514	47	21	549
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	369	324	35	10	350
CJ H.v. elektrischen Ausrüstungen	186	164	19	3	177
CK Maschinenbau	2 303	2 135	143	25	2 237
CL Fahrzeugbau	1 598	1 542	50	6	1 579
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	986	879	88	19	942
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	121	94	25	2	110
F Baugewerbe	1 121	1 026	47	48	1 067
Sektor 3	10 270	6 544	2 017	1 709	8 215
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	1 430	977	240	213	1 174
H Verkehr u. Lagerei	573	465	47	61	509
I Gastgewerbe	429	257	108	64	343
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	86	52	10	24	63
JB Telekommunikation	63	56	5	2	59
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	234	164	37	33	196
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	1 781	1 420	223	138	1 599
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	48	18	18	12	32
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	1 232	845	241	146	1 036
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	293	141	84	68	207
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	407	273	72	62	333
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	129	79	31	19	102
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 201	730	158	313	890
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	311	207	75	29	262
P Erziehung u. Unterricht	448	172	155	121	301
QA Gesundheitswesen	483	223	141	119	343
QB Heime u. Sozialwesen	476	226	186	64	372
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	126	62	34	30	91
S Sonst. Dienstl.	189	105	47	37	144
T Private Haushalte mit Hauspersonal	288	33	101	154	116
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	43	39	4	-	42

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_10

Vollzeitäquivalente

nach Sektor, Landschaft, Geschlecht, Wohnort und Herkunft, 2007-2014

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vollzeitäquivalente	29 248	29 996	29 466	29 896	30 591	30 985	31 236	31 574
Sektor 1 Landwirtschaft	346	247	244	248	254	249	252	257
Sektor 2 Industrie	13 576	13 556	13 036	13 297	13 206	13 410	13 545	13 546
Sektor 3 Dienstleistungen	15 326	16 193	16 186	16 350	17 130	17 326	17 439	17 772
Oberland	21 054	21 722	21 309	21 653	21 957	21 980	22 169	22 401
Unterland	8 195	8 275	8 158	8 243	8 635	9 007	9 067	9 174
Männer	19 044	19 559	19 177	19 450	19 920	20 220	20 385	20 618
Frauen	10 204	10 438	10 288	10 445	10 671	10 765	10 851	10 955
Frauenanteil	34.9%	34.8%	34.9%	34.9%	34.9%	34.7%	34.7%	34.7%
Erwerbstätige Einwohner	14 306	14 412	14 219	14 279	14 391	14 450	14 373	14 419
Zupendler	14 942	15 585	15 246	15 616	16 200	16 535	16 863	17 154
Zupendleranteil	51.1%	52.0%	51.7%	52.2%	53.0%	53.4%	54.0%	54.3%
Liechtensteiner	9 247	9 411	9 387	9 416	9 512	9 490	9 456	9 502
Ausländer	20 001	20 586	20 078	20 480	21 079	21 495	21 780	22 071
Ausländeranteil	68.4%	68.6%	68.1%	68.5%	68.9%	69.4%	69.7%	69.9%

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_15

Erläuterung zur Tabelle:

Aufgrund der Umstellung von NOGA 2002 auf NOGA 2008 haben sich die Sektorenanteile ab dem Jahr 2008 verschoben.

Bis 2009: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Erwerbstätige Auslandspendler

Wegpendler und Zupendler, 1960–2014

Jahr	Wegpendler nach				Zupendler von			
	Gesamt	Schweiz	Österreich	Andere Länder	Gesamt	Schweiz	Österreich	Andere Länder
1960	179	175	4	-	*	*	1 700	*
1970	368	359	9	-	2 601	572	2 029	-
1980	733	*	*	*	3 279	945	2 352	-
1990	1 151	1 126	18	7	6 885	2 213	4 672	-
2000	1 276	1 251	23	2	11 192	4 762	6 136	294
2001	1 136	1 102	29	5	12 908	5 434	6 924	550
2002	1 102	1 064	30	8	13 030	5 742	6 844	444
2003	1 182	1 136	36	10	13 413	6 065	6 975	373
2004	1 146	1 093	40	13	13 911	6 448	7 072	391
2005	1 205	1 150	42	13	14 503	6 794	7 258	451
2006	1 287	1 227	45	15	15 138	7 338	7 266	534
2007	1 382	1 313	49	20	16 242	7 958	7 590	694
2008	1 371	1 298	50	23	17 028	8 621	7 709	698
2009	1 437	1 363	51	23	16 704	8 631	7 470	603
2010	1 516	1 397	70	49	17 570	9 082	7 817	671
2011	1 950	1 788	103	59	18 279	9 442	8 106	731
2012	1 952	1 805	90	57	18 740	9 702	8 268	770
2013	1 910	1 780	80	50	19 140	10 048	8 312	780
2014	1 878	1 766	68	44	19 551	10 506	8 226	819

Quelle: Volkszählung, Beschäftigungsstatistik

T_3.1_23

Erläuterung zur Tabelle:

Zupendler von Österreich 1960: Quelle Österreichische Volkszählung.

Zupendler von Österreich 1970: Schätzung.

Wegpendler bis 2000: Volkszählung.

Weg- und Zupendler seit 2001: Beschäftigungsstatistik.

2000–2009: Pendler mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Pendler mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Wegpendler 2011: Eine erweiterte Erhebung erfasste rund 440 zusätzliche Wegpendler.

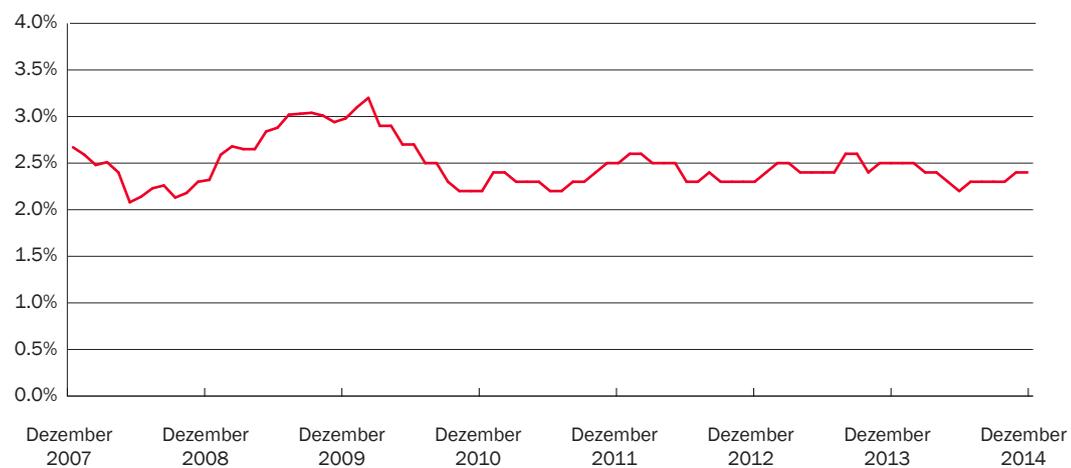
3.2 Arbeitsmarkt

Arbeitslose und Arbeitslosenquote
Stellensuchende und offene Stellen

„kurz & bündig“

Jahresdurchschnitt 2014:
Arbeitslose 461
Arbeitslosenquote 2.4%
Stellensuchende 628

Arbeitslosenquote 2007-2014



Quelle: Arbeitslosenstatistik

A_3.2_01

Arbeitslose und Arbeitslosenquote

nach neuer und früherer Definition, 1990–2014

	Arbeitslose Jahresdurchschnitt	Arbeitslosenquote Jahresdurchschnitt	Arbeitslose gemäss früherer Definition Jahresdurchschnitt	Arbeitslose gemäss früherer Definition im Verhältnis zu den Beschäftigten Jahresdurchschnitt
1990	.	.	19	.
1991	.	.	67	.
1992	.	.	145	.
1993	.	.	232	.
1994	.	.	267	.
1995	.	.	202	.
1996	.	.	267	.
1997	.	.	313	.
1998	.	.	377	1.6%
1999	.	.	393	1.6%
2000	.	.	283	1.1%
2001	.	.	287	1.1%
2002	.	.	376	1.3%
2003	.	.	568	2.0%
2004	.	.	662	2.3%
2005	.	.	750	2.5%
2006	562	3.2%	708	2.4%
2007	501	2.9%	613	2.0%
2008	406	2.3%	521	1.6%
2009	518	2.8%	653	2.0%
2010	478	2.6%	631	1.9%
2011	428	2.3%	550	1.6%
2012	454	2.4%	573	1.6%
2013	480	2.5%	572	1.6%
2014	461	2.4%	572	1.6%

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_01

Erläuterung zur Tabelle:

Arbeitslose im Verhältnis zu den Beschäftigten: Arbeitslosenquote gemäss früherer Definition.

Arbeitslose

nach Alter, Herkunft und Geschlecht, 31.12.2014

	Total		Männer		Frauen	
Total	463	100.0%	244	100.0%	219	100.0%
Nach Alter						
15-24 Jahre	76	16.4%	43	17.6%	33	15.1%
25-49 Jahre	260	56.2%	137	56.1%	123	56.2%
50+ Jahre	127	27.4%	64	26.2%	63	28.8%
Nach Herkunft und Aufenthaltsstatus						
Liechtensteiner	215	46.4%	108	44.3%	107	48.9%
Ausländer	248	53.6%	136	55.7%	112	51.1%
Davon Niedergelassene	84	18.1%	48	19.7%	36	16.4%
Daueraufenthalter	87	18.8%	47	19.3%	40	18.3%
Jahresaufenthalter	76	16.4%	41	16.8%	35	16.0%
Kurzaufenthalter	1	0.2%	-	0.0%	1	0.5%
Nach Erwerbsstatus						
Ganzarbeitslose	353	76.2%	219	89.8%	134	61.2%
Teilweise Arbeitslose	110	23.8%	25	10.2%	85	38.8%

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_02

Arbeitslose

nach Wirtschaftszweig, 31.12.2014

Branche	Total	Männer	Frauen
Total	463	244	219
Sektor 1	3	2	1
A Land- u. Forstwirtschaft	3	2	1
Sektor 2	90	59	31
B Gewinnung Steine u. Erden	-	-	-
CA Herstellung Nahrungsmittel, Getränke, Tabakerzeugn.	10	8	2
CB Herstellung Textilien, Bekleidung, Schuhe	1	-	1
CC Herstellung Holzwaren, Papier, Druckerzeugn.	2	1	1
CD-CF Herstellung chem. u. pharmazeut. Erzeugn.	1	1	-
CG Herstellung Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwaren	4	-	4
CH Metallerzeugung u. -bearbeitung, Metallerzeugn.	10	7	3
CI Herstellung EDV-Geräte, elektron. u. optische Erzeugn.	5	3	2
CJ Herstellung elektrischer Ausrüstungen	-	-	-
CK Maschinenbau	11	7	4
CL Fahrzeugbau	9	6	3
CM Sonst. Warenherstellung; Reparatur. u. Install. Maschinen	5	2	3
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg.	2	2	-
F Baugewerbe	30	22	8
Sektor 3	283	146	137
G Handel, Instandhaltung u. Reparatur Fahrzeuge	39	19	20
H Verkehr u. Lagerei	9	7	2
I Gastgewerbe	25	13	12
JA Verlagswesen, audiovisuelle Medien u. Rundfunk	1	1	-
JB Telekommunikation	3	1	2
JC Informatik- u. Informations-Dienstleistungen	3	3	-
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	13	4	9
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	1	1	-
MAA Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	10	1	9
MAB Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung	5	4	1
MAC Architektur- u. Ingenieurbüros; Werkstoffanalysen	4	3	1
MB-MC Forschung u. Entwicklung; sonst. techn. Tätigkeiten	4	3	1
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	109	65	44
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversicherung	18	10	8
P Erziehung u. Unterricht	9	2	7
QA Gesundheitswesen	6	-	6
QB Heime u. Sozialwesen	12	4	8
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	5	4	1
S Sonstige Dienstleistungen	5	1	4
T Private Haushalte mit Hauspersonal	2	-	2
U Exterritoriale Organisationen; Zollbehörden	-	-	-
Nicht erwerbstätig (in den letzten 6 Monaten vor Beginn der Arbeitslosigkeit)	87	37	50

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_03

Arbeitslose

nach Berufsgruppe, 31.12.2014

Berufsgruppe	Total	Männer	Frauen
Total	463	244	219
11 Land- und Forstwirtschaft, Tierzucht	7	7	-
21 Lebens-/Genussmittelherstellung und -verarbeitung	12	8	4
22 Textil- und Lederherstellung und -verarbeitung	1	-	1
23 Keramik- und Glasverarbeitung	3	-	3
24 Metallverarbeitung und Maschinenbau	36	27	9
25 Elektrotechnik, Elektronik, Uhrenindustrie, Fahrzeug- und Gerätebau sowie -unterhalt	6	4	2
26 Holzverarbeitung, Papierherstellung und -verarbeitung	1	1	-
27 Graphische Industrie	2	1	1
28 Chemie- und Kunststoffverfahren	-	-	-
29 Übrige be- und verarbeitende Berufe	26	17	9
31 Ingenieurberufe	3	1	2
32 Techniker/innen	6	5	1
33-34 Technische Zeichner/innen und Fachkräfte	3	-	3
35 Maschinisten/Maschinentinnen	8	7	1
36 Informatik	7	7	-
41 Baugewerbe	61	61	-
42 Bergbau, Stein- und Baustoffherstellung sowie -verarbeitung	-	-	-
51 Handel und Verkauf	67	29	38
52 Werbung, Marketing, Tourismus und Treuhand	1	-	1
53 Transport und Verkehr	15	14	1
54 Post- und Fernmeldewesen	-	-	-
61 Gastgewerbe und Hauswirtschaft	36	10	26
62 Reinigung, Hygiene, Körperpflege	39	9	30
71 Unternehmer, Direktoren und leitende Beamte	18	9	9
72 Kaufmännische und administrative Berufe	46	13	33
73 Bank- und Versicherungsgewerbe	5	2	3
74 Sicherheits- und Ordnungspflege	5	4	1
75 Rechtswesen	-	-	-
81 Medienschaffende und verwandte Berufe	3	2	1
82 Künstlerische Berufe	2	1	1
83-84 Unterricht, Bildung, Seelsorge und Fürsorge	16	2	14
85 Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	-	-	-
86 Gesundheitswesen	16	1	15
87 Sport und Unterhaltung	1	-	1
91 Dienstleistungsberufe, wenn nicht anderswo	9	2	7
Keine Angabe	2	-	2

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_04

Stellensuchende und offene Stellen

Jahresdurchschnitt, 1998-2014

Jahr	Stellensuchende	Männer	Frauen	Offene Stellen
1998	433	227	206	40
1999	458	237	220	77
2000	346	182	163	38
2001	327	166	161	44
2002	423	216	208	54
2003	626	320	306	38
2004	726	382	344	38
2005	825	425	400	75
2006	784	407	378	79
2007	666	336	330	151
2008	566	281	284	199
2009	711	358	353	166
2010	692	344	348	194
2011	603	285	318	230
2012	636	300	337	352
2013	631	313	318	349
2014	628	312	317	284

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_05

3.3 Löhne und Gehälter

- Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten
- Monatlicher Bruttolohn (Median)

„kurz & bündig“

Mittlerer monatlicher Bruttolohn 2012:

Gesamt CHF 6 380

Landwirtschaft CHF 3 754

Industrie CHF 6 347

Dienstleistungen CHF 6 436

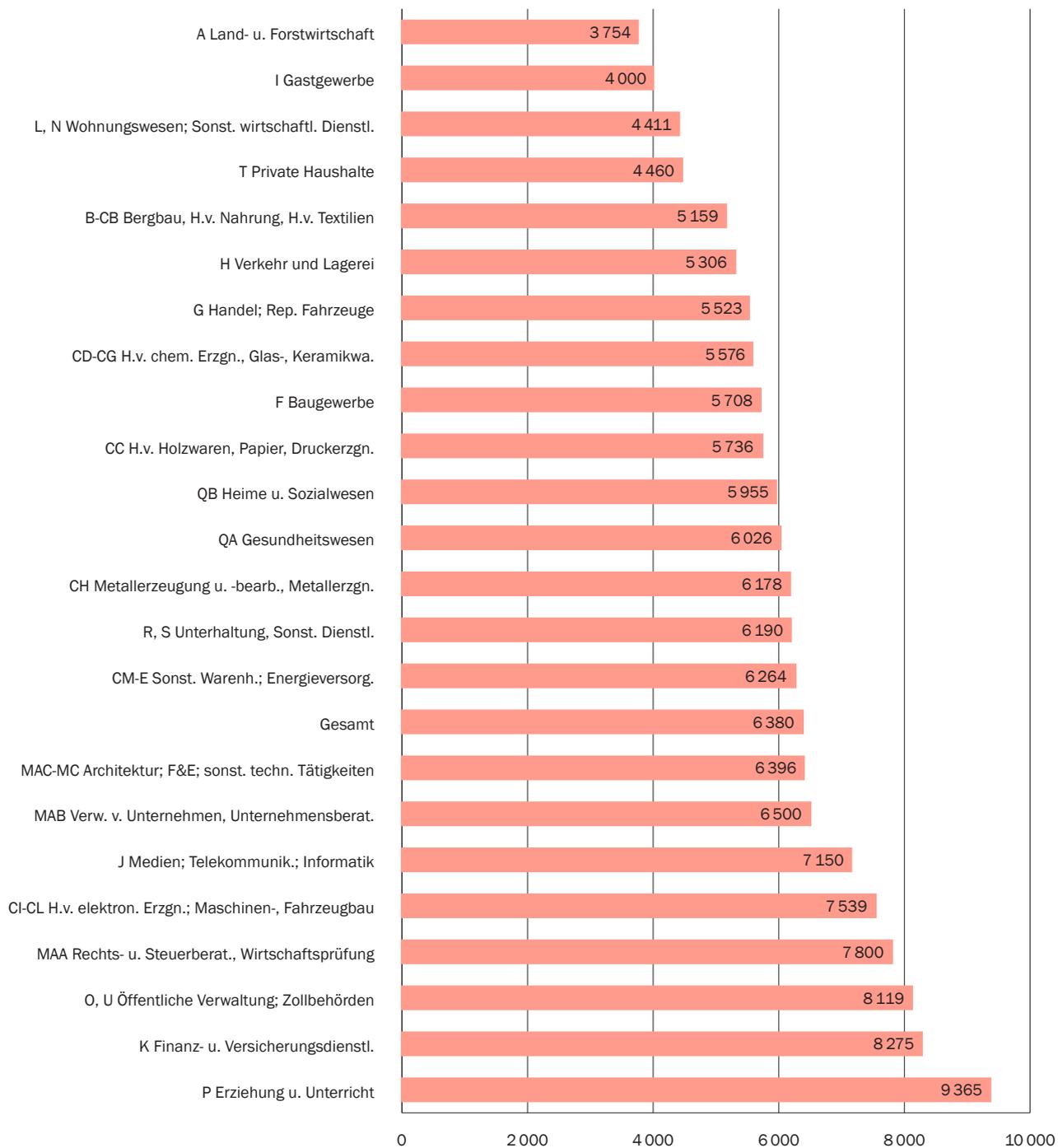
2014:

Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten CHF 2.9 Mrd.

Bruttomonatslöhne Median

nach Branche, 2012

in CHF



Quelle: Lohnstatistik

A_3.3_01

Erwerbseinkommen

der AHV-Versicherten, 1960–2014

Jahr	Total Erwerb	Selbständiger Erwerb	Unselbständiger Erwerb		
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	% vom Total Erwerb	in Mio. CHF	% vom Total Erwerb
1960	56.7	13.6	24.0	43.1	76.0
1970	194.4	30.0	15.4	164.5	84.6
1980	549.5	46.6	8.5	503.0	91.5
1990	1 092.7	63.7	5.8	1 029.0	94.2
1991	1 165.1	61.5	5.3	1 103.5	94.7
1992	1 214.4	63.5	5.2	1 151.0	94.8
1993	1 262.7	64.7	5.1	1 197.9	94.9
1994	1 303.3	57.1	4.4	1 246.2	95.6
1995	1 409.8	62.7	4.5	1 347.1	95.6
1996	1 401.0	62.1	4.4	1 338.9	95.6
1997	1 469.4	62.5	4.3	1 406.9	95.8
1998	1 572.6	61.8	3.9	1 510.7	96.1
1999	1 832.4	82.7	4.5	1 749.7	95.5
2000	1 867.1	77.2	4.1	1 789.9	95.9
2001	1 988.6	85.3	4.3	1 903.4	95.7
2002	2 063.0	89.4	4.3	1 973.6	95.7
2003	2 020.3	85.4	4.2	1 934.9	95.8
2004	2 083.4	94.4	4.5	1 989.1	95.5
2005	2 199.5	99.1	4.5	2 100.4	95.5
2006	2 332.5	102.8	4.4	2 229.7	95.6
2007	2 466.0	105.8	4.3	2 360.2	95.7
2008	2 610.0	101.0	3.9	2 509.0	96.1
2009	2 750.0	107.5	3.9	2 642.1	96.1
2010	2 701.5	105.3	3.9	2 596.2	96.1
2011	2 658.1	90.7	3.4	2 567.4	96.6
2012	2 751.6	86.2	3.1	2 665.4	96.9
2013	2 793.6	85.5	3.1	2 708.1	96.9
2014	2 901.7	86.4	3.0	2 815.3	97.0

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_3.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Erwerb: Erwerbseinkommen der im Inland beschäftigten AHV-pflichtigen Personen (erwerbstätige Bevölkerung abzüglich Wegpendler zuzüglich Zupendler) sowie die zur Berechnung der AHV-Beiträge verwendeten Einkommen der nicht erwerbstätigen und der freiwillig AHV-Versicherten.

2003: Rückgang teilweise aufgrund des geänderten Lohnabrechnungsverfahrens.

Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Branche und Geschlecht, 2012

	Monatlicher Bruttolohn in CHF		
	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	6 380	6 875	5 694
Sektor 1	3 754	4 000	*
A Land- u. Forstw., Fischerei	3 754	4 000	*
Sektor 2	6 347	6 614	5 563
B-CB Bergbau, H.v. Nahrung, H.v. Textilien	5 159	5 381	4 694
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	5 736	5 780	(5 209)
CD-CG H.v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	5 576	6 810	5 038
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	6 178	6 325	5 092
CI-CL H.v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	7 539	7 922	6 425
CM-E Sonst. Warenh.; Energieversorg.	6 264	6 933	5 533
F Baugewerbe	5 708	5 714	5 471
Sektor 3	6 436	7 399	5 767
G Handel; Rep. Fahrzeuge	5 523	6 120	5 000
H Verkehr und Lagerei	5 306	5 278	5 376
I Gastgewerbe	4 000	4 506	3 800
J Medien; Telekommunik.; Informatik	7 150	7 800	6 010
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	8 275	10 617	6 703
L, N Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	4 411	4 627	4 147
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	7 800	10 470	6 830
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	6 500	6 667	5 803
MAC-MC Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	6 396	6 925	5 660
O, U Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	8 119	9 211	7 130
P Erziehung u. Unterricht	9 365	10 523	8 575
QA Gesundheitswesen	6 026	9 012	5 743
QB Heime u. Sozialwesen	5 955	(7 791)	5 700
R, S Unterhaltung, Sonst. Dienstl.	6 190	7 630	5 418
T Private Haushalte	4 460	*	4 387

Quelle: Lohnstatistik

T_3.3_02

Erläuterung zur Tabelle:

Monatlicher Bruttolohn (Median) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

* Werte, denen Angaben zu weniger als 50 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen nicht ausgewiesen und mit einem Stern gekennzeichnet.

() Werte, denen Angaben zu weniger als 100 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen in Klammern ausgewiesen, da die Werte statistischen Schwankungen unterliegen können.

Monatlicher Bruttolohn (Median)

nach Wirtschaftssektor, Unternehmensgrösse und Geschlecht, 2012

	Monatlicher Bruttolohn in CHF								
	Gesamt	Unternehmensgrösse							
		1-9		10-49		50-249		250+	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Gesamt	6 380	6 175	5 162	6 364	5 692	6 409	5 545	7 830	6 235
Sektor 1 Landwirtschaft	3 754	(3 345)	*	*	*	*	*	*	*
Sektor 2 Industrie	6 347	5 828	4 994	5 860	4 888	6 049	5 219	7 462	5 867
Sektor 3 Dienstleistungen	6 436	6 500	5 200	7 196	5 891	7 239	5 633	9 364	6 823

Quelle: Lohnstatistik

T_3.3_03

Monatlicher Bruttolohn (Median)

nach Geschlecht und Alter in 5-Jahres-Klassen, 2012

	Monatlicher Bruttolohn in CHF		
	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	6 380	6 875	5 694
20-24 Jahre	4 462	4 536	4 381
25-29 Jahre	5 471	5 610	5 288
30-34 Jahre	6 347	6 525	6 038
35-39 Jahre	6 908	7 316	6 244
40-44 Jahre	7 105	7 766	6 252
45-49 Jahre	7 078	7 817	6 001
50-54 Jahre	6 988	7 842	6 069
55-59 Jahre	7 083	8 000	5 881
60-64 Jahre	6 992	7 566	6 081
65+ Jahre	6 208	6 814	4 992

Quelle: Lohnstatistik

T_3.3_04

Erläuterung zu den Tabellen:

Monatlicher Bruttolohn (Median) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

* Werte, denen Angaben zu weniger als 50 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen nicht ausgewiesen und mit einem Stern gekennzeichnet.

() Werte, denen Angaben zu weniger als 100 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen in Klammern ausgewiesen, da die Werte statistischen Schwankungen unterliegen können.

Monatlicher Bruttolohn (Median)

nach Branche, Wohnsitz und Geschlecht, 2012

	Monatlicher Bruttolohn in CHF						
	Gesamt	Erwerbstätige Einwohner	Zupendler	Erwerbstätige Einwohner		Zupendler aus dem Ausland	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
Gesamt	6 380	6 825	6 181	7 523	6 169	6 640	5 464
Sektor 1	3 754	(5 819)	3 038	*	*	(3 156)	*
A Land- u. Forstw., Fischerei	3 754	(5 819)	3 038	*	*	(3 156)	*
Sektor 2	6 347	6 388	6 341	6 717	5 478	6 579	5 597
B-CB Bergbau, H.v. Nahrung, H.v. Textilien	5 159	5 741	5 130	(6 545)	(4 914)	5 303	4 681
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	5 736	5 885	5 655	6 005	*	5 729	(5 100)
CD-CG H.v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	5 576	5 294	5 641	(6 248)	(4 910)	6 916	5 067
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallierzgn.	6 178	6 101	6 192	6 388	(5 092)	6 304	5 065
CI-CL H.v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	7 539	7 037	7 630	7 509	5 659	7 986	6 559
CM-E Sonst. Warenh.; Energieversorg.	6 264	6 688	6 158	7 324	5 839	6 797	5 444
F Baugewerbe	5 708	6 159	5 607	6 175	5 883	5 622	5 222
Sektor 3	6 436	7 065	5 983	8 202	6 311	6 842	5 417
G Handel; Rep. Fahrzeuge	5 523	5 644	5 493	6 237	5 085	6 096	4 901
H Verkehr und Lagerei	5 306	6 283	4 915	6 500	5 925	4 872	5 089
I Gastgewerbe	4 000	4 503	3 913	(4 800)	4 361	4 475	3 748
J Medien; Telekommunik.; Informatik	7 150	6 873	7 241	7 767	(6 172)	7 807	5 958
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	8 275	7 833	8 500	10 000	6 558	10 984	6 841
L, N Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	4 411	5 000	4 300	5 313	4 957	4 525	4 041
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	7 800	8 100	7 659	10 418	6 867	10 490	6 783
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	6 500	(7 500)	6 043	(8 350)	*	6 500	5 551
MAC-MC Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	6 396	6 867	6 097	7 500	5 850	6 537	5 633
O, U Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	8 119	7 930	8 918	8 909	7 002	10 144	7 859
P Erziehung u. Unterricht	9 365	9 111	9 816	10 023	8 618	10 818	8 542
QA Gesundheitswesen	6 026	6 201	5 951	(9 077)	5 736	(8 992)	5 743
QB Heime u. Sozialwesen	5 955	5 860	6 062	*	5 674	*	5 726
R, S Unterhaltung, Sonst. Dienstl.	6 190	6 839	5 706	7 665	6 169	7 583	4 800
T Private Haushalte	4 460	*	4 443	*	*	*	4 373

Quelle: Lohnstatistik

T_3_3_05

Erläuterung zur Tabelle:

Monatlicher Bruttolohn (Median) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

* Werte, denen Angaben zu weniger als 50 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen nicht ausgewiesen und mit einem Stern gekennzeichnet.

() Werte, denen Angaben zu weniger als 100 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen in Klammern ausgewiesen, da die Werte statistischen Schwankungen unterliegen können.

4 VOLKSWIRTSCHAFT UND PREISE

4.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

- Bruttoinlandsprodukt
- Bruttowertschöpfung
- Bruttonationaleinkommen

4.2 Aussenhandel

- Direktimporte von Waren
- Direktexporte von Waren

4.3 Motorisierung im Strassenverkehr

- Motorfahrzeugbestand
- Neuzulassungen von Motorfahrzeugen

4.4 Bautätigkeit

- Bewilligtes Bauvolumen
- Projektierte Baukosten

4.5 Preise und Zinsen

- Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise
- Schweizerischer Baupreisindex
- Mietpreise in Liechtenstein
- Zinskonditionen in Liechtenstein

4 VOLKSWIRTSCHAFT UND PREISE

Das Bruttoinlandsprodukt steigt im Jahr 2013 um 3.6%

Nach einem leichten Anstieg im Jahr 2012 erhöhte sich das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2013 um 3.6%. Das BIP stieg im 2013 auf CHF 5 303 Mio., während es im 2012 einen Wert von CHF 5 116 Mio. erreicht hatte. Die Arbeitsproduktivität erhöhte sich 2013 um 3.4% auf CHF 175 000 pro Erwerbstätigen.

Nach einem starken Rückgang des Bruttonationaleinkommens (BNE) im Jahr 2012 vermochte das BNE im 2013 mit einem Plus von 12.7% wieder stark zuzulegen. Es erhöhte sich von CHF 3 571 Mio. auf CHF 4 025 Mio. Der Rückgang des Bruttonationaleinkommens im Jahr 2012 war auf den starken Anstieg der Dividendenausschüttungen der liechtensteinischen Kapitalgesellschaften zurückzuführen, welche teilweise ins Ausland abflossen. Diese Dividendenausschüttungen im 2012 standen im Zusammenhang mit einer befristeten Steuervergünstigung. Im Jahr 2013 gingen die Ausschüttungen der Kapitalgesellschaften wieder zurück.

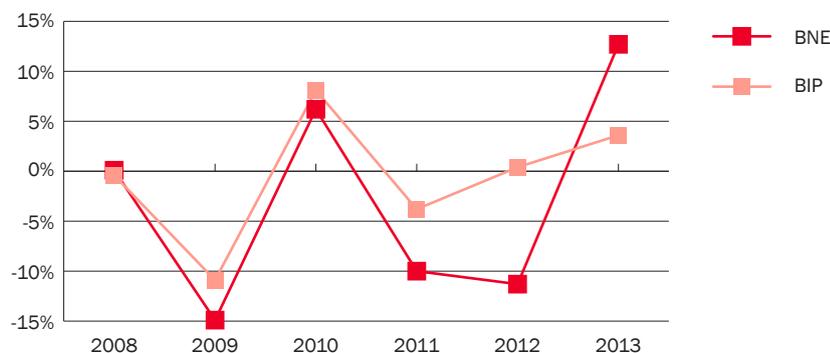
Die Warenexporte steigen im Jahr 2014 um 2%

Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen erhöhten sich im Jahr 2014 um 1.9% (ohne Exporte in die Schweiz). Im Vorjahr hatten sie noch stagniert. Insgesamt erreichten die direkten Warenexporte einen Wert von CHF 3 453 Mio. Stärkere absolute Exportzuwächse verzeichneten die Mineralerzeugnisse, die Fahrzeuge und die Nahrungsmittel, während es bei den chemischen Erzeugnissen und Kunststoffwaren zu einem Exportrückgang kam. Geografisch betrachtet erhöhten sich die direkten Warenexporte nach Amerika (+5.5%) und nach Europa (+2.9%), während die Warenexporte nach Asien (-5.1%) zurückgingen. Die direkten Warenimporte nahmen im Jahr 2014 mit einem Plus von 6.9% kräftig zu, nachdem sie bereits im Vorjahr um 2.6% angestiegen waren.

Die projektierten Baukosten legen im Jahr 2014 zu

Die gesamten projektierten Baukosten stiegen im Jahr 2014 um 2.5% auf ein Niveau von CHF 436 Mio. Im Vorjahr hatten die projektierten Baukosten einen Wert von CHF 425 Mio. erreicht. 62% der projektierten Baukosten entfielen auf Wohnbauten und 25% auf Industrie- und Dienstleistungsbauten. Der Anteil der öffentlichen Bauten belief sich auf 10%.

BIP und BNE - Veränderung in Prozent
2008–2013



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

A_4.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bankstatistik	Siehe Methoden und Datenquellen im Kapitel 5 „Wirtschaftsbereiche“.
Baustatistik	Die Baustatistik bietet einen Überblick über die Bauprojekte der öffentlichen und privaten Auftraggeber, die vom Amt für Bau und Infrastruktur bewilligt werden. Die bewilligten Bauprojekte in der Baustatistik umfassen sowohl bewilligungs- als auch anzeigepflichtige Bauvorhaben.
Fahrzeugstatistik	Die Fahrzeugstatistik basiert auf der Datenbank der liechtensteinischen Motorfahrzeugkontrolle (MFK). In der Fahrzeugstatistik Neuzulassungen sind alle im Referenzjahr bei der MFK eingelösten neuen Fahrzeuge erfasst. In der Fahrzeugstatistik Bestand sind alle am Stichtag in Verkehr stehenden Fahrzeuge enthalten.
Regionalstatistik der Zollverwaltung	Die Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung erfasst die Warenexporte aus dem und die Warenimporte in den schweizerisch-liechtensteinischen Wirtschaftsraum. Liechtenstein bildet mit der Schweiz ein einheitliches Zoll- und Währungsgebiet. Der Handelsverkehr Liechtensteins mit der und über die Schweiz wird in der Regionalstatistik der Zollverwaltung deshalb nicht erfasst.
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise	Die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten konsumierten Waren und Dienstleistungen bewegt sich in der Regel in einem ähnlichen Rahmen wie in der Schweiz. Deshalb wird für die Beurteilung der Teuerung der vom Bundesamt für Statistik (BFS) für die Schweiz errechnete Landesindex der Konsumentenpreise für Liechtenstein übernommen. Der schweizerische Landesindex der Konsumentenpreise wird vom Bundesamt für Statistik in Neuchâtel monatlich publiziert.

METHODEN UND DATENQUELLEN

Schweizerischer

Baupreisindex

Der Schweizerische Baupreisindex wird vom Bundesamt für Statistik (BFS) halbjährlich per April und Oktober berechnet und stellt Ergebnisse für den Hochbau und den Tiefbau zur Verfügung. Der Baupreisindex spiegelt die Preisschwankungen des Marktes wider und kann somit als Massstab für die Teuerung im Baubereich verwendet werden. Gemäss der von der Regierung genehmigten Richtlinie für Baupreisänderungen kommt bei den vom Land Liechtenstein begleiteten Bauvorhaben der schweizerische Baupreisindex zur Anwendung. Als Berechnungsgrundlage dient der Baupreisindex für die Region Ostschweiz.

Volkswirtschaftliche

Gesamtrechnung

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins (VGR FL) besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) ab. Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95). Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

GLOSSAR

Arbeitsproduktivität	Die Arbeitsproduktivität misst die Effizienz, mit welcher der Faktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird. Zur Berechnung der Arbeitsproduktivität wird die Bruttowertschöpfung durch die Zahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) geteilt. Die Arbeitsproduktivität lässt sich deshalb als die durchschnittliche Wertschöpfung pro Arbeitseinsatz verstehen.
Betriebsüberschuss	Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.
Bruttoinlandsprodukt	Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Mass für die Produktionsleistung der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es setzt sich aus den Wertschöpfungen der einzelnen Sektoren zusammen (inkl. Gütersteuern, abzüglich Gütersubventionen und unterstellte Bankgebühr). Für internationale Vergleiche kann das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen herangezogen werden. Das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führt bei einem Ländervergleich zu irreführenden Ergebnissen, da ein grosser Teil der in Liechtenstein Erwerbstätigen als Zupendler im Ausland wohnt.
Bruttonationaleinkommen	Das Bruttonationaleinkommen (BNE) ist gleich den Primäreinkommen aus Produktion und Vermögen, die die inländischen Einheiten (Unternehmen, Staat, private Haushalte) während eines Jahres erhalten haben: Bruttobetriebsüberschüsse, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen sowie empfangene Arbeitnehmerentgelte. Das Bruttonationaleinkommen wurde früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet.
Bruttowertschöpfung	Die Bruttowertschöpfung ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen und der unterstellten Bankgebühr, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.
Direktexporte Waren	An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Ausfuhren (Liechtenstein ist Herkunftsland). Nicht erfasst sind die liechtensteinischen Warenexporte in die Schweiz.
Direktimporte Waren	An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Einfuhren (Liechtenstein ist Bestimmungsland). Nicht erfasst sind die liechtensteinischen Warenimporte aus der Schweiz.
Finanzielle Kapitalgesellschaften	Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

GLOSSAR

Mietpreise Wohnungen	Die ausgewiesenen Mietpreise stammen aus der Volkszählung. Es handelt sich um den Nettomietpreis, d.h. ohne die Kosten für Heizung, Warmwasser, Parkplatz und Garage.
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.
Private Haushalte	Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatpersonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfevereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.
Staat	Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Liechtenstein Marketing).
Volkseinkommen	Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen dazugerechnet.

4.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

- Bruttoinlandsprodukt
- Bruttowertschöpfung
- Bruttonationaleinkommen

„kurz & bündig“

2013:

Bruttoinlandsprodukt CHF 5 303 Mio.

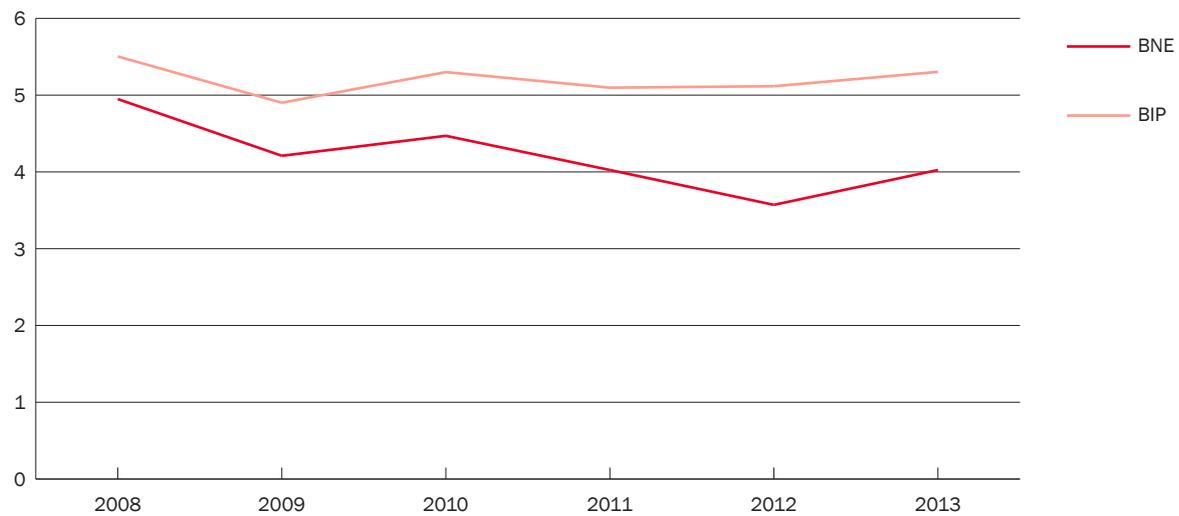
Bruttonationaleinkommen CHF 4 025 Mio.

Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 3.6% (zu laufenden Preisen)

Anstieg des Bruttonationaleinkommens um 12.7% (zu laufenden Preisen)

BIP und BNE - Absolut 2008-2013

in Mrd. CHF zu laufenden Preisen



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

A_4.1_01

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konten der VGR FL in Mio. CHF zu laufenden Preisen, 2008–2013

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2008	2009	2010	2011	2012	2013p
Produktionswert (P.1)	14 319	12 513	13 002	12 978	12 850	13 121
Vorleistungen (P.2)	-9 095	-7 790	-7 869	-8 062	-7 975	-7 993
Gütersteuern (D.21)	364	270	267	277	326	257
Gütersubventionen (D.31)	-85	-92	-99	-96	-85	-83
Bruttoinlandsprodukt (B.1g)	5 504	4 901	5 300	5 097	5 116	5 303
Abschreibungen (K.1)	-556	-699	-696	-652	-632	-613
Nettoinlandsprodukt (B.1n)	4 948	4 203	4 605	4 445	4 485	4 689
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						
Bruttoinlandsprodukt (B.1g)	5 504	4 901	5 300	5 097	5 116	5 303
Arbeitnehmerentgelt (D.1)	-2 926	-2 925	-3 004	-3 083	-3 209	-3 261
Produktions- und Importabgaben (D.2)	-428	-321	-319	-307	-358	-289
Subventionen (D.3)	110	116	124	118	107	108
Betriebsüberschuss brutto (B.2g)	2 260	1 771	2 102	1 825	1 656	1 861
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						
Betriebsüberschuss brutto (B.2g)	2 260	1 771	2 102	1 825	1 656	1 861
Arbeitnehmerentgelt (D.1)	1 749	1 709	1 728	1 732	1 766	1 826
Produktions- und Importabgaben (D.2)	445	409	417	404	501	356
Subventionen (D.3)	-110	-116	-124	-118	-107	-108
Vermögenseinkommen (D.4)	605	438	348	183	-245	90
Bruttonationaleinkommen (B.5g)	4 949	4 210	4 470	4 025	3 571	4 025
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						
Bruttonationaleinkommen (B.5g)	4 949	4 210	4 470	4 025	3 571	4 025
Produktions- und Importabgaben (D.2)	-445	-409	-417	-404	-501	-356
Subventionen (D.3)	110	116	124	118	107	108
Abschreibungen (K.1)	-556	-699	-696	-652	-632	-613
Volkseinkommen (B.51)	4 059	3 218	3 481	3 087	2 545	3 164
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						
Volkseinkommen (B.51)	4 059	3 218	3 481	3 087	2 545	3 164
Arbeitnehmerentgelt (I.1)	1 749	1 709	1 728	1 732	1 766	1 826
Selbständigeneinkommen (I.2)	87	94	77	68	62	60
Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)	772	647	536	954	886	927
Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)	1 129	420	815	56	-393	92
Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)	152	183	163	109	117	139
Vermögenseinkommen des Staates (I.6)	169	166	163	168	107	119

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_01

Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen

zu laufenden Preisen, 1998–2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (BIP)		BIP pro Erwerbstätigen	Bruttonationalein- kommen (BNE)	BNE pro Einwohner	Volkseinkommen (VE)	VE pro Einwohner
	in Mio. CHF	Anteil Zupendler an den Erwerbstätigen	in Tsd. CHF	in Mio. CHF	in Tsd. CHF	in Mio. CHF	in Tsd. CHF
1998	3 595	38%	163	3 534	112	2 878	91
1999	4 002	38%	178	3 869	120	3 139	97
2000	4 195	42%	176	4 112	125	3 308	100
2001	4 205	45%	165	3 782	113	2 989	89
2002	4 191	45%	160	3 698	109	2 881	85
2003	4 135	46%	158	3 538	104	2 747	80
2004	4 296	47%	163	3 554	103	2 761	80
2005	4 557	48%	170	3 893	112	3 095	89
2006	5 016	49%	182	4 397	125	3 572	102
2007	5 523	50%	194	4 946	140	4 043	115
2008	5 504	51%	188	4 949	140	4 059	114
2009	4 901	51%	167	4 210	118	3 218	90
2010	5 300	51%	181	4 470	124	3 481	97
2011	5 097	52%	171	4 025	111	3 087	85
2012	5 116	52%	169	3 571	97	2 545	69
2013p	5 303	53%	173	4 025	109	3 164	86

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

BIP pro Erwerbstätigen: Anzahl Erwerbstätige definiert als vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel

Bruttowertschöpfung

nach Wirtschaftsbereich, 2008–2013

	2008	2009	2010	2011	2012	2013p
Wirtschaftsbereich						
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2 108	1 875	2 108	1 884	1 982	2 124
Allgemeine Dienstleistungen	1 448	1 472	1 462	1 484	1 484	1 521
Finanzdienstleistungen	1 920	1 357	1 442	1 422	1 234	1 278
Landwirtschaft und Haushalte	371	382	399	425	441	451
Bruttowertschöpfung	5 847	5 085	5 411	5 216	5 141	5 375
- P.119 Unterstellte Bankgebühr	-623	-362	-278	-300	-266	-246
+ D. 21 Gütersteuern	364	270	267	277	326	257
- D. 31 Gütersubventionen	-85	-92	-99	-96	-85	-83
= B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 504	4 901	5 300	5 097	5 116	5 303

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_03

Die Aufgliederung der Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen zeigt, wie viel zusätzliche Werte die einzelnen Wirtschaftsbereiche während eines Jahres durch ihre Produktionstätigkeit geschaffen haben.

Bruttonationaleinkommen

nach Sektor, 2008–2013

	2008	2009	2010	2011	2012	2013p
Institutioneller Sektor						
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	971	826	1 098	340	-79	581
Finanzielle Kapitalgesellschaften	669	264	357	262	232	77
Staat	640	605	602	598	638	494
Private Haushalte	2 669	2 515	2 413	2 824	2 780	2 874
Bruttonationaleinkommen	4 949	4 210	4 470	4 025	3 571	4 025

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_04

Die Aufgliederung des Bruttonationaleinkommens (Primäreinkommen) nach institutionellen Sektoren stellt dar, wie viel Einkommen aus Produktionstätigkeit und Vermögen den einzelnen Sektoren während eines Jahres zugeflossen ist.

Erläuterung zur Tabelle:

Private Haushalte: Inklusive private Organisationen ohne Erwerbszweck

Volkseinkommen und Bruttoinlandsprodukt

zu laufenden Preisen, 1954–1997

Volkseinkommen Bruttoinlandsprodukt			Volkseinkommen Bruttoinlandsprodukt		
Jahr	in Mio. CHF		Jahr	in Mio. CHF	
1954	35.3	*	1976	619.3	728.4
1955	42.0	*	1977	715.2	817.1
1956	52.7	*	1978	758.2	844.7
1957	61.2	*	1979	867.3	942.7
1958	69.2	*	1980	1023.0	1037.6
1959	74.4	*	1981	1089.6	1079.9
1960	84.7	*	1982	1203.3	1153.9
1961	98.5	*	1983	1265.3	1210.7
1962	109.0	*	1984	1445.9	1347.5
1963	122.9	*	1985	1560.5	1513.6
1964	135.0	*	1986	1715.3	1640.4
1965	149.5	*	1987	1779.0	1712.4
1966	167.0	*	1988	1916.7	1923.2
1967	184.5	*	1989	2180.6	2146.6
1968	219.9	*	1990	2218.3	2205.4
1969	257.2	*	1991	2273.2	2461.9
1970	308.2	*	1992	2508.8	2585.0
1971	357.5	*	1993	2459.6	2686.4
1972	392.9	529.7	1994	2501.1	2776.9
1973	446.2	590.0	1995	2547.3	2881.6
1974	506.7	668.5	1996	2554.0	3037.5
1975	537.0	666.8	1997	2817.0	3363.8

Quelle: Andreas Brunhart, Dissertation Universität Wien 2012

T_4.1_06

Andreas Brunhart veröffentlichte als Teil seiner Dissertation «Economic Growth and Business Cycles in Liechtenstein–Econometric Investigations Considering the Past, Present, and Future» eine Rückschätzung des Bruttoinlandsprodukts für die Jahre 1972–1997 und des Volkseinkommens bis 1954 zurück. Die Angaben zum Volkseinkommen der Jahre 1960, 1963 und 1966–1970 stammen aus Berechnungen von Hanswerner Schnetzler und Ronald Kranz.

Erläuterung zur Tabelle:

Quellen Bruttoinlandsprodukt: 1972–1997 BRUNHART, A. [2012], «Liechtensteins neuere Wirtschaftshistorie: Ergebnisse der ökonometrischen Verlängerung ökonomischer Zeitreihen», KOFL Economic Focus (No. 4).

Quellen Volkseinkommen: 1954–1959, 1961–1962, 1964–1965, 1971–1997 BRUNHART, A. [2012], «Liechtensteins neuere Wirtschaftshistorie: Ergebnisse der ökonometrischen Verlängerung ökonomischer Zeitreihen», KOFL Economic Focus (No. 4).
1960, 1963 SCHNETZLER, H. W. [1966], «Beiträge zur Abklärung der Wirtschaftsstruktur des Fürstentums Liechtenstein».
1966–1970 KRANZ, R. [1973], «Beiträge zu einer liechtensteinischen Strukturpolitik unter besonderer Berücksichtigung des Fremdenverkehrs».

4.2 Aussenhandel

- Direktimporte von Waren
- Direktexporte von Waren

„kurz & bündig“

2014:

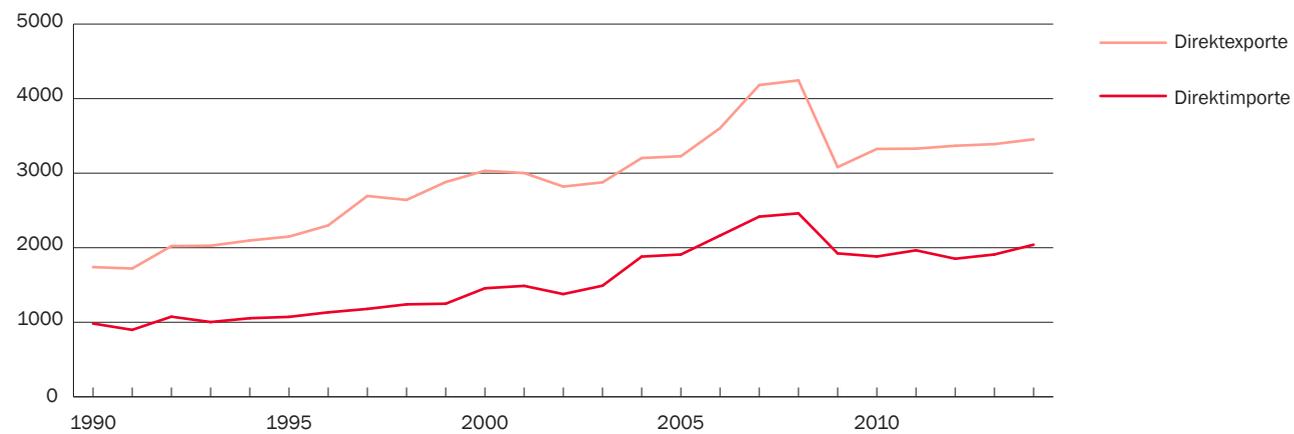
Die Direktimporte von Waren stiegen um 6.9% auf CHF 2.0 Mrd.

Die Direktexporte von Waren stiegen um 1.9% auf CHF 3.5 Mrd.

Aussenhandel

Direktimporte und -exporte von Waren, 1990–2014

in Mio. CHF



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, Bern

A_4.2_01

Aussenhandel**Direktimporte und -exporte von Waren, 1972–2014**

	Direktimporte	Direktexporte	Veränderung zum Vorjahr	
	in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	Direktimporte	Direktexporte
1972	149 525	297 343	..	..
1980	438 780	893 385	20.3%	17.1%
1990	983 320	1 740 361	12.3%	7.5%
1991	898 280	1 721 100	-8.6%	-1.1%
1992	1 074 566	2 021 711	19.6%	17.5%
1993	1 002 735	2 026 959	-6.7%	0.3%
1994	1 053 520	2 096 807	5.1%	3.4%
1995	1 071 662	2 149 374	1.7%	2.5%
1996	1 133 455	2 298 628	5.7%	6.9%
1997	1 179 318	2 694 357	4.1%	17.2%
1998	1 240 366	2 641 426	5.2%	-2.0%
1999	1 248 971	2 880 700	0.7%	9.1%
2000	1 456 127	3 032 057	16.6%	5.3%
2001	1 488 103	3 001 668	2.2%	-1.0%
2002	1 378 397	2 819 589	-7.4%	-6.1%
2003	1 489 585	2 876 943	8.1%	2.0%
2004	1 880 741	3 203 264	26.3%	11.3%
2005	1 909 284	3 227 462	1.5%	0.8%
2006	2 163 572	3 603 682	13.3%	11.7%
2007	2 416 472	4 181 716	11.7%	16.0%
2008	2 460 955	4 245 483	1.8%	1.5%
2009	1 924 306	3 080 988	-21.8%	-27.4%
2010	1 881 938	3 325 448	-2.2%	7.9%
2011	1 965 161	3 328 595	4.4%	0.1%
2012	1 852 267	3 367 685	-5.7%	1.2%
2013	1 908 924	3 388 793	2.6%	0.0%
2014	2 040 447	3 453 441	6.9%	1.9%

Quelle: Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung, Bern

T_4.2_01

Erläuterung zur Tabelle:

Nicht erfasst ist der Warenverkehr mit der und über die Schweiz.

Ab 2013 hat die Warendefinition der Eidg. Zollverwaltung geändert. Neu sind zusätzlich enthalten:

- nicht-monetäres Gold in Rohform / Barren
- Silber, in Rohform / Barren
- Münzen, andere als gesetzliche Zahlungsmittel, ausgenommen Goldmünzen
- Goldmünzen und Platinmünzen als gültige gesetzliche Zahlungsmittel
- Silbermünzen, als gültige gesetzliche Zahlungsmittel
- Münzen aus unedlen Metallen, als gültige gesetzlichen Zahlungsmittel

Jahr 2013: Direktimport Total gemäss früherer Definition: 1 884 218 Tsd. CHF, Direktexport Total gemäss früherer Definition: 3 361 737 Tsd. CHF.

Aussenhandel

Direktimporte nach Warengruppe, 2010–2014

Warengruppen in Tsd. CHF	2010	2011	2012	2013	2014
Total	1 881 938	1 965 161	1 852 267	1 908 924	2 040 447
1 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft	6 198	5 801	5 870	5 599	5 884
2 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	14 819	9 551	11 832	12 271	11 198
3 Steine und Erden	5 376	4 905	5 636	5 604	5 391
4 Nahrungs- und Genussmittel	62 325	59 048	65 788	71 022	72 353
5 Textilien und Bekleidung; Lederwaren	28 100	29 430	28 206	29 065	27 572
6 Holz; Druckerzeugnisse	77 863	78 676	77 119	73 798	74 010
7 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 581	1 733	2 214	2 768	2 968
8 Chem. Erzeugn.; Gummi- und Kunststoffwaren	167 336	163 787	156 608	168 850	161 119
9 Sonstige Mineralerzeugnisse	139 621	132 555	118 354	125 304	157 286
10 Metallerzeugnisse, ohne Maschinen	459 950	493 173	451 440	484 460	541 649
11 Maschinen a.n.g.; mediz. und opt. Erzeug.	661 773	655 627	635 324	637 016	672 302
12 Fahrzeuge	90 542	108 785	111 257	117 712	123 150
13 Möbel und sonstige Erzeugnisse	130 439	126 148	121 633	144 982	165 076
14 Sekundärrohstoffe und Abfälle	9 266	5 276	4 760	4 924	4 856
17 Nichtmarktbestimmte Güter a.n.g	3 299	11 427	2 024	1 722	1 080
19 Nicht identifizierbare Güter	23 452	79 240	54 203	23 827	14 554

Quelle: Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung, Bern

T_4.2_02

Erläuterung zur Tabelle:

An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Einfuhren (Liechtenstein ist Bestimmungsland).

Nicht erfasst sind die Importe aus der Schweiz.

Aussenhandel

Direktexporte nach Warengruppe, 2010–2014

Warengruppen in Tsd. CHF	2010	2011	2012	2013	2014
Total	3 325 448	3 328 595	3 367 685	3 388 793	3 453 441
1 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft	5 509	6 024	4 149	6 231	4 584
2 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-
3 Steine und Erden	333	265	320	272	372
4 Nahrungs- und Genussmittel	237 526	222 656	218 786	212 837	228 253
5 Textilien und Bekleidung; Lederwaren	47 744	29 018	25 844	26 794	26 399
6 Holz; Druckerzeugnisse	30 562	30 127	32 913	25 202	27 861
7 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	2 297	2 401	3 009	4 681	6 337
8 Chem. Erzeugn.; Gummi- und Kunststoffwaren	311 829	288 980	322 856	289 937	255 828
9 Sonstige Mineralerzeugnisse	207 695	202 829	226 030	220 905	277 457
10 Metallerzeugnisse, ohne Maschinen	613 734	615 965	631 179	681 107	686 303
11 Maschinen a.n.g.; mediz. und opt. Erzeug.	1 391 211	1 359 260	1 261 117	1 275 514	1 268 244
12 Fahrzeuge	363 203	409 108	463 122	478 480	501 229
13 Möbel und sonstige Erzeugnisse	76 411	105 329	73 307	87 444	83 116
14 Sekundärrohstoffe und Abfälle	26 443	33 853	55 050	71 419	77 491
17 Nichtmarktbestimmte Güter a.n.g	2 258	1 516	1 519	2 122	1 812
19 Nicht identifizierbare Güter	8 695	21 262	48 484	5 848	8 155

Quelle: Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung, Bern

T_4.2_03

Erläuterung zur Tabelle:

An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Ausfuhren (Liechtenstein ist Herkunftsland).

Nicht erfasst sind die Exporte in die Schweiz.

Ab 2013 hat die Warendefinition der Eidg. Zollverwaltung geändert. Neu sind zusätzlich enthalten:

- nicht-monetäres Gold in Rohform / Barren
- Silber, in Rohform / Barren
- Münzen, andere als gesetzliche Zahlungsmittel, ausgenommen Goldmünzen
- Goldmünzen und Platinmünzen als gültige gesetzliche Zahlungsmittel
- Silbermünzen, als gültige gesetzliche Zahlungsmittel
- Münzen aus unedlen Metallen, als gültige gesetzliche Zahlungsmittel

Jahr 2013: Direktexport Total gemäss früherer Definition: 3 361 737 Tsd. CHF

Aussenhandel

Direktimporte Waren nach Herkunftsregion, Gewicht und Wert, 2014

Region	Gewicht			Wert		
	Tonnen	+/- %	%	in Tsd. CHF	+/- %	%
Total	517 151	-8.5	100.00	2 040 447	6.9	100.00
Europa	501 272	-8.8	96.90	1 738 869	6.1	85.20
Westeuropa	476 045	-9.4	92.05	1 604 979	5.2	78.66
Mittel- und Osteuropa	20 345	11.7	3.90	112 315	25.5	5.50
Südosteuropa	4 882	-16.2	0.90	21 575	-13.9	1.10
Afrika	206	-22.5	0.00	1 638	-40.4	0.10
Nordafrika	102	-24.9	0.00	737	-1.5	0.00
Übriges Afrika	104	-20.1	0.00	901	-55.0	0.00
Asien	13 953	4.7	2.70	222 841	16.5	10.90
Mittlere Osten	122	15.6	0.00	3 632	25.6	0.20
Süd- und Zentralasien	560	-1.6	0.10	12 482	0.0	0.60
Nordostasien	10 680	1.5	2.10	169 650	14.1	8.30
Südostasien	2 591	21.8	0.50	37 077	36.9	1.80
Amerika	1 619	-5.7	0.30	75 989	2.1	3.70
Nordamerika	1 159	21.6	0.20	71 666	5.4	3.50
Zentralamerika	291	-20.5	0.10	3 286	-27.7	0.20
Südamerika	168	-57.7	0.00	993	-46.6	0.00
Karibik	1	-	0.00	45	541.1	0.00
Ozeanien	101	93.0	0.00	1 110	5.5	0.10

Quelle: Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung, Bern

T_4.2_04

Erläuterung zur Tabelle:

An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Einfuhren (Lichtenstein ist Bestimmungsland).

Nicht erfasst sind die Importe aus der Schweiz.

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Informationen. Darin findet sich eine Länderauflistung sämtlicher Handelspartner.

Ab 2013 hat die Warendefinition der Eidg. Zollverwaltung geändert. Neu sind zusätzlich enthalten:

- nicht-monetäres Gold in Rohform / Barren
- Silber, in Rohform / Barren
- Münzen, andere als gesetzliche Zahlungsmittel, ausgenommen Goldmünzen
- Goldmünzen und Platinmünzen als gültige gesetzliche Zahlungsmittel
- Silbermünzen, als gültige gesetzliche Zahlungsmittel
- Münzen aus unedlen Metallen, als gültige gesetzliche Zahlungsmittel

Aussenhandel

Direktexporte Waren nach Bestimmungsregion, Gewicht und Wert, 2014

Region	Gewicht			Wert		
	Tonnen	+/- %	%	in Tsd. CHF	+/- %	%
Total	392 648	-2.4	100.00	3 453 441	1.9	100.00
Europa	346 100	-2.6	88.10	2 141 469	2.9	62.00
Westeuropa	328 314	-2.9	83.60	1 913 337	3.5	55.40
Mittel- und Osteuropa	15 774	6.0	4.00	188 630	0.4	5.50
Südosteuropa	2 012	-12.5	0.50	39 502	-9.8	1.10
Afrika	2 027	20.8	0.50	47 481	11.1	1.40
Nordafrika	380	10.8	0.10	12 046	7.1	0.30
Übriges Afrika	1 647	23.3	0.40	35 435	12.6	1.00
Asien	23 615	-2.3	6.00	586 692	-5.1	17.00
Mittlere Osten	7 918	5.8	2.00	123 011	11.6	3.60
Süd- und Zentralasien	3 059	-16.2	0.80	37 588	-15.4	1.10
Nordostasien	10 641	-4.7	2.70	312 002	-5.8	9.00
Südostasien	1 997	7.6	0.50	114 091	-13.7	3.30
Amerika	20 346	0.1	5.20	652 307	5.5	18.90
Nordamerika	11 774	-8.6	3.00	499 893	4.3	14.50
Zentralamerika	6 303	24.7	1.60	93 644	20.2	2.70
Südamerika	2 237	-6.1	0.60	56 200	-3.6	1.60
Karibik	31	80.1	0.00	2 569	2.3	0.10
Ozeanien	560	3.7	0.10	25 492	-11.3	0.70

Quelle: Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung, Bern

T_4.2_05

Erläuterung zur Tabelle:

An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Ausfuhren (Liechtenstein ist Herkunftsland).

Nicht erfasst sind die Exporte in die Schweiz.

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Informationen. Darin findet sich eine Länderauflistung sämtlicher Handelspartner.

Ab 2013 hat die Warendefinition der Eidg. Zollverwaltung geändert. Neu sind zusätzlich enthalten:

- nicht-monetäres Gold in Rohform / Barren
- Silber, in Rohform / Barren
- Münzen, andere als gesetzliche Zahlungsmittel, ausgenommen Goldmünzen
- Goldmünzen und Platinmünzen als gültige gesetzliche Zahlungsmittel
- Silbermünzen, als gültige gesetzliche Zahlungsmittel
- Münzen aus unedlen Metallen, als gültige gesetzliche Zahlungsmittel

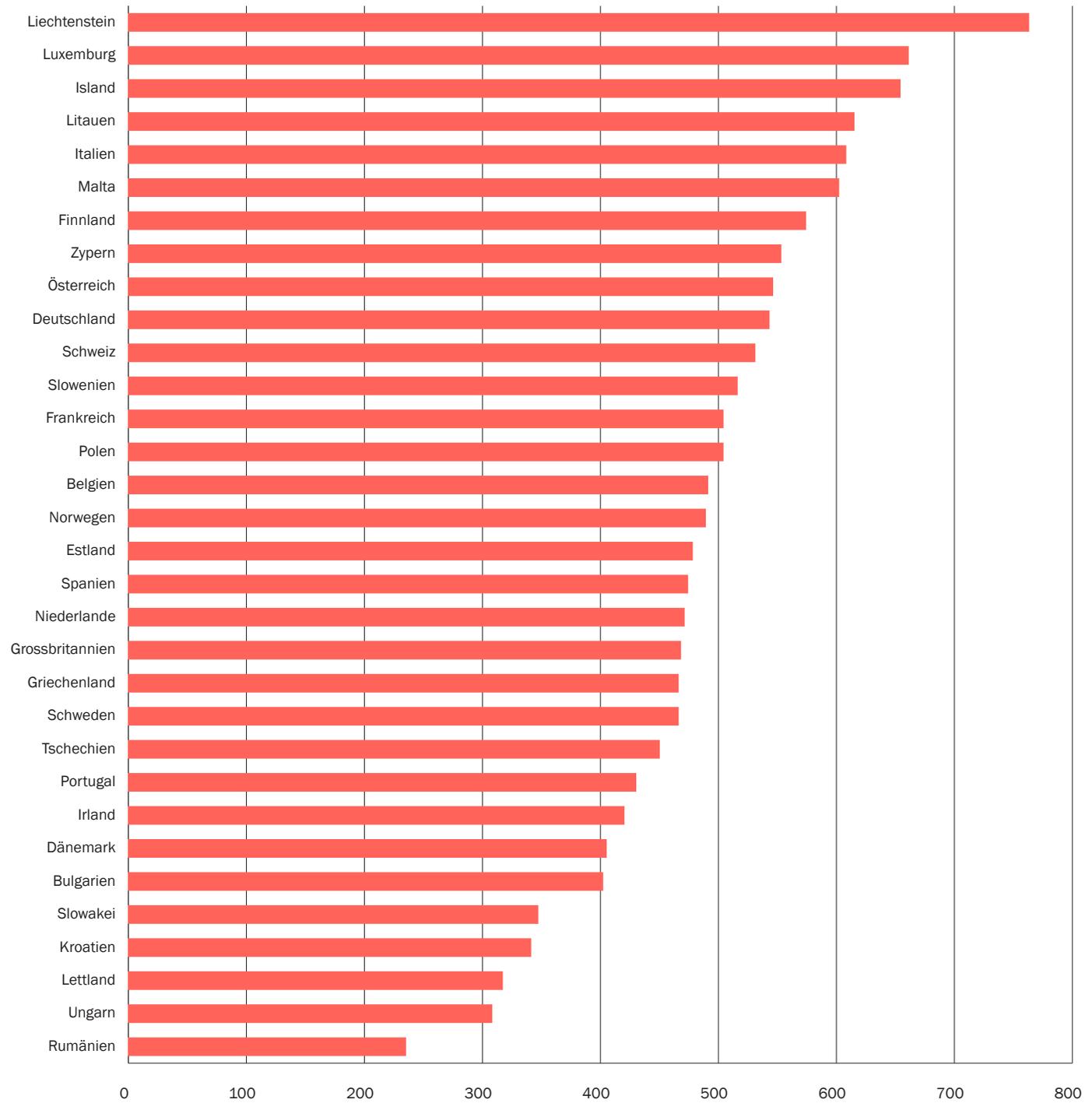
4.3 Motorisierung im Strassenverkehr

- Motorfahrzeugbestand
- Neuzulassungen von Motorfahrzeugen

„kurz & bündig“

Mitte 2015 waren 28 802 Personenwagen in Verkehr gesetzt. Dies entspricht einem Bestand von 771 Personenwagen pro 1 000 Einwohner.

Personenwagen EU- und EFTA-Länder, 2013
 pro 1 000 Einwohner



Quelle: Fahrzeugstatistik

A_4.3_01

Fahrzeuge

Bestand nach Fahrzeugart, 1965–2015

Jahr	Total Fahrzeuge		Motorfahrzeuge							Anhänger	
	Total Fahrzeuge	Motor- fahrzeuge	Personen- wagen	Personenwagen auf Tsd. Einwohner	Personentrans- portfahrzeuge	Sachentrans- portfahrzeuge	Landwirtsch. Fahrzeuge	Gewerbliche Fahrzeuge	Motorräder		
1965	5 221	5 221	3 408	179	157	476	657	9	514	*	
1970	8 731	8 208	6 210	297	221	776	660	10	331	523	
1980	16 302	15 269	12 569	487	105	1 196	751	10	638	1 033	
1990	23 179	21 233	16 891	594	111	2 010	891	9	1 321	1 946	
1991	23 891	21 837	17 328	600	108	2 107	895	7	1 392	2 054	
1992	24 490	22 379	17 697	602	109	2 163	886	10	1 514	2 111	
1993	24 647	22 537	17 767	595	110	2 217	712	149	1 582	2 110	
1994	25 410	23 174	18 256	602	104	2 278	719	151	1 666	2 236	
1995	26 249	23 904	18 820	614	119	2 348	867	28	1 722	2 345	
1996	27 160	24 684	19 310	624	120	2 486	868	27	1 873	2 476	
1997	28 242	25 607	19 926	640	121	2 625	867	29	2 039	2 635	
1998	29 252	26 494	20 469	654	132	2 753	877	26	2 237	2 758	
1999	30 363	27 511	21 150	661	115	2 884	893	26	2 443	2 852	
2000	31 340	28 447	21 784	672	225	2 460	916	468	2 594	2 893	
2001	32 575	29 608	22 626	688	224	2 600	916	488	2 754	2 967	
2002	33 542	30 463	23 265	694	224	2 665	922	509	2 878	3 079	
2003	33 827	30 746	23 524	694	226	2 560	923	533	2 980	3 081	
2004	34 365	31 220	23 935	698	237	2 591	925	529	3 003	3 145	
2005	34 956	31 785	24 393	705	247	2 579	935	521	3 110	3 171	
2006	34 782	31 710	24 293	696	239	2 525	938	545	3 170	3 072	
2007	35 039	31 900	24 368	693	246	2 566	917	547	3 256	3 139	
2008	36 680	33 365	25 462	718	266	2 696	951	552	3 438	3 315	
2009	37 469	34 014	25 909	728	270	2 712	967	579	3 577	3 455	
2010	38 836	35 291	26 890	749	277	2 791	1 002	597	3 734	3 545	
2011	39 490	35 867	27 327	756	286	2 890	999	612	3 753	3 623	
2012	40 611	36 915	28 004	768	310	3 022	1 026	622	3 931	3 696	
2013	40 901	37 209	28 102	763	341	3 086	1 043	638	3 999	3 692	
2014	41 563	37 787	28 474	767	354	3 109	1 049	647	4 154	3 776	
2015	42 188	38 345	28 802	771	384	3 183	1 047	667	4 262	3 843	

Quelle: Fahrzeugstatistik Bestand

T_4.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Gewerbliche Fahrzeuge: 1993 und 1994 inklusive landwirtschaftliche Motorfahrzeuge mit Gewerbebewilligung.

Bis 1999 war ein Teil der gewerblichen Fahrzeuge den Sachtransportfahrzeugen zugeordnet.

Bei der Aufbereitung des Fahrzeugbestandes per 1. Juli 2008 wurde festgestellt, dass die Abfrage der Datenbank auf Grund eines Programmierfehlers nicht alle Fahrzeuge als in Verkehr stehend erkannte. Aufgrund der Abklärungen kann davon ausgegangen werden, dass der Bestand per 1. Juli 2000, bei welchem erstmals die BISTRADA-Datenbank ausgewertet wurde, nur eine geringe Untererfassung aufwies und sich diese im Laufe der Jahre vergrösserte, bis sie im Jahr 2007 rund 3.5% erreichte. Beim Fahrzeugbestand per 1. Juli 2008 besteht eine Untererfassung von circa 1.2% oder 440 Fahrzeugen bei einem ausgewiesenen Gesamtbestand von 36 680 Fahrzeugen. Beim Bestand per 1. Juli 2009 liegt die Untererfassung bei rund 0.7%. Ab dem Jahr 2010 liegt keine Untererfassung mehr vor.

Personenwagen

nach Hubraum, 2000–2015

Jahr	Total	Anzahl Fahrzeuge mit Hubraum in ccm							Elektrisch	ohne Angabe
		bis 999	1000–1399	1400–1799	1800–1999	2000–2499	2500–2999	3000+		
2000	21 784	340	3 475	5 833	4 762	2 954	2 471	1 945	4	-
2001	22 626	400	3 475	5 958	5 163	2 972	2 586	2 070	2	-
2002	23 265	434	3 468	6 049	5 423	3 018	2 706	2 165	2	-
2003	23 524	453	3 512	5 945	5 573	3 011	2 750	2 277	3	-
2004	23 935	439	3 581	5 839	5 751	3 062	2 827	2 434	2	-
2005	24 393	441	3 604	5 802	5 997	3 053	2 863	2 632	1	-
2006	24 293	459	3 506	5 618	6 112	3 017	2 850	2 730	1	-
2007	24 368	466	3 495	5 500	6 120	2 976	2 951	2 859	1	-
2008	25 462	510	3 648	5 561	6 494	3 038	3 125	3 085	1	-
2009	25 909	557	3 760	5 515	6 618	3 010	3 222	3 227	-	-
2010	26 890	601	4 004	5 683	6 832	3 026	3 419	3 323	1	1
2011	27 327	647	4 298	5 779	6 927	2 927	3 423	3 322	4	-
2012	28 004	678	4 644	5 807	7 164	2 926	3 462	3 314	9	-
2013	28 102	737	4 762	5 752	7 340	2 823	3 395	3 276	17	-
2014	28 474	783	4 989	5 678	7 525	2 798	3 429	3 231	41	-
2015	28 802	878	5 161	5 635	7 671	2 755	3 440	3 200	62	-

Quelle: Fahrzeugstatistik Bestand

T_4.3_02

Personenwagen

nach Treibstoffart, 2000–2015

Jahr	Total	Benzin	Diesel	Elektrizität	Erdgas	Benzin/ Elektrizität	Diesel/ Elektrizität	Benzin/ Erdgas	Benzin/ Ethanol	Übrige/ ohne Angabe
2000	21 784	20 633	1 101	4	-	.	.	.	.	46
	100.0%	94.7%	5.1%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.2%
2001	22 626	21 174	1 443	2	-	.	.	.	.	7
	100.0%	93.6%	6.4%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%
2002	23 265	21 357	1 899	2	2	.	.	.	.	5
	100.0%	91.8%	8.2%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%
2003	23 524	21 129	2 385	3	2	.	.	.	.	5
	100.0%	89.8%	10.1%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%
2004	23 935	21 017	2 907	2	4	.	.	.	.	5
	100.0%	87.8%	12.1%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%
2005	24 393	20 895	3 487	1	3	.	.	.	.	7
	100.0%	85.7%	14.3%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%
2006	24 293	20 267	3 983	1	-	36	-	6	.	-
	100.0%	83.4%	16.4%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	.	0.0%
2007	24 368	19 803	4 489	1	3	56	-	16	.	-
	100.0%	81.3%	18.4%	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%	.	0.0%
2008	25 462	20 188	5 154	1	18	77	-	22	.	2
	100.0%	79.3%	20.2%	0.0%	0.1%	0.3%	0.0%	0.1%	.	0.0%
2009	25 909	20 094	5 657	-	22	104	-	29	2	1
	100.0%	77.6%	21.8%	0.0%	0.1%	0.4%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
2010	26 890	20 471	6 217	1	25	136	-	36	3	1
	100.0%	76.1%	23.1%	0.0%	0.1%	0.5%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
2011	27 327	20 404	6 669	4	27	176	-	38	8	1
	100.0%	74.7%	24.4%	0.0%	0.1%	0.6%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
2012	28 004	20 348	7 366	9	27	200	2	37	14	1
	100.0%	72.7%	26.3%	0.0%	0.1%	0.7%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
2013	28 102	19 806	7 936	17	26	251	5	42	17	2
	100.0%	70.5%	28.2%	0.1%	0.1%	0.9%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%
2014	28 474	19 637	8 424	41	26	280	6	42	18	-
	100.0%	69.0%	29.6%	0.1%	0.1%	1.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%
2015	28 802	19 427	8 885	62	26	332	11	44	15	-
	100.0%	67.5%	30.8%	0.2%	0.1%	1.2%	0.0%	0.2%	0.1%	0.0%

Quelle: Fahrzeugstatistik Bestand

T_4.3_04

Erläuterung zur Tabelle:

Benzin/Elektrisch, Diesel/Elektrisch und Benzin/Gas seit 2006 statistisch erfasst.

Benzin/Erdgas und Benzin/Ethanol seit 2009 statistisch erfasst.

Benzin/Erdgas beinhaltet Benzin/Erdgas und Benzin/Flüssiggas.

Fahrzeuge

Neuzulassungen nach Fahrzeugart, 1965–2014

Jahr	Total	Personenwagen	Personentransportfahrzeuge	Sachtransportfahrzeuge	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	Gewerbliche Fahrzeuge	Motorräder	Anhänger
1965	726	593	11	43	33	1	24	21
1970	1 239	1 034	27	104	18	3	11	42
1980	2 207	1 830	16	138	26	2	110	85
1990	2 501	1 939	15	220	25	1	157	144
1991	2 295	1 818	8	181	15	2	141	130
1992	2 231	1 765	13	143	14	-	162	134
1993	2 154	1 689	8	136	10	2	156	153
1994	2 107	1 632	7	128	4	10	172	154
1995	2 261	1 743	7	181	7	1	158	164
1996	2 521	1 896	13	202	11	4	203	192
1997	2 320	1 676	8	205	11	3	239	178
1998	2 705	1 900	12	240	18	1	299	235
1999	2 842	2 115	2	261	15	2	261	186
2000	2 885	2 138	4	278	23	5	280	157
2001	2 976	2 065	25	342	17	2	285	240
2002	2 839	2 074	5	222	16	4	292	226
2003	2 353	1 772	13	148	16	23	237	144
2004	2 444	1 793	15	210	14	21	243	148
2005	2 576	1 877	17	178	15	30	287	172
2006	2 590	1 891	13	215	23	29	266	153
2007	2 624	1 987	20	168	16	30	253	150
2008	2 799	2 005	11	268	23	26	289	177
2009	2 276	1 620	18	183	16	29	260	150
2010	2 391	1 782	7	154	12	38	234	164
2011	2 839	2 029	39	243	16	43	283	186
2012	2 922	2 108	23	269	22	41	290	169
2013	2 620	1 920	21	205	9	23	272	170
2014	2 521	1 800	19	238	9	24	270	161

Quelle: Fahrzeugstatistik Neuzulassungen

T_4.3_06

4.4 Bautätigkeit

- Bewilligtes Bauvolumen
- Projektierete Baukosten

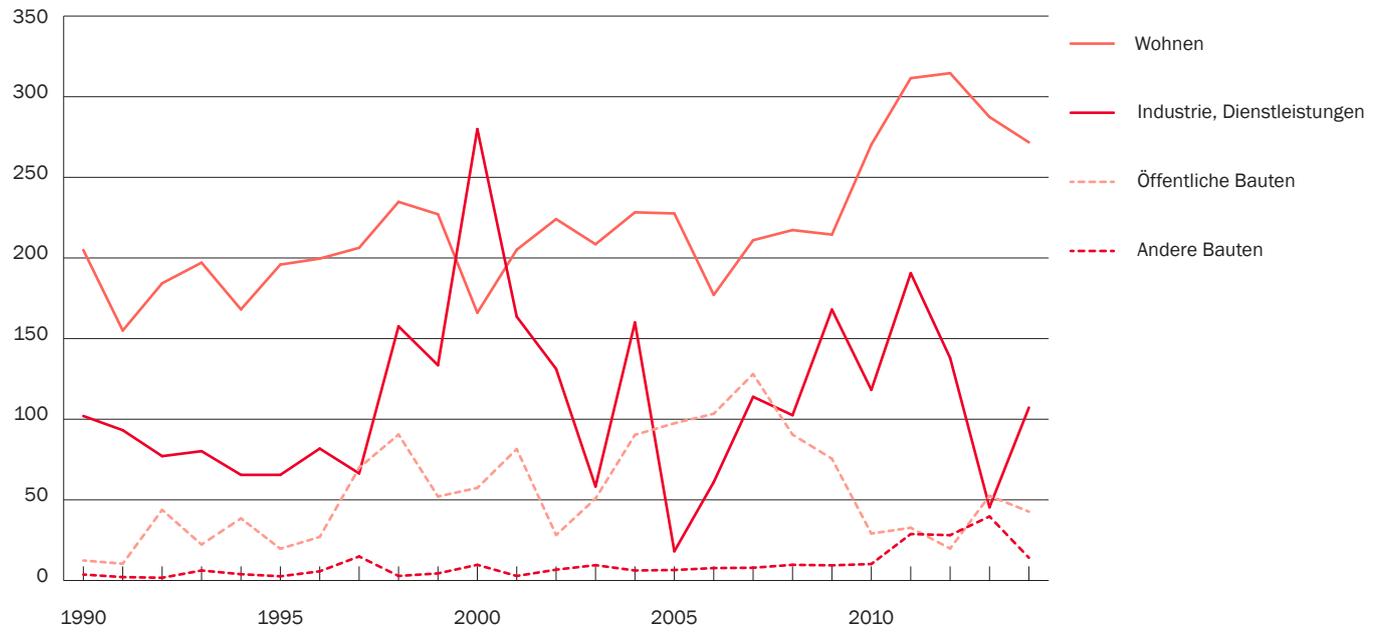
„kurz & bündig“

Bewilligtes Bauvolumen 2014:
Öffentlicher Bau 40 000 m³
Privater Bau 553 100 m³

Projektierete Baukosten 2014:
Öffentlicher Bau CHF 43 Mio.
Privater Bau CHF 393 Mio.

Projektierte Baukosten 1990–2014

in Mio CHF



Quelle: Baustatistik

A_4.4_01

Bautätigkeit

Bewilligtes Bauvolumen nach Auftraggeber und Verwendungszweck, 1962–2014

Bewilligungsjahr	Total in Tsd. m ³	Öffentliche Bauten	Private Auftraggeber				
			Infrastruktur	Wohnen	Industrie, Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft	Fahrnisbauten
1962	316.4	*	*	176.1	140.3	*	*
1970	460.7	*	*	252.5	208.2	*	*
1980	554.2	53.8	*	242.5	230.9	27.0	*
1990	767.0	31.8	-	359.9	311.7	10.6	53.0
1991	527.9	67.9	-	256.9	189.0	8.5	5.6
1992	492.4	62.8	-	299.1	121.8	3.7	5.0
1993	611.1	47.8	46.1	304.9	195.8	6.5	10.0
1994	617.4	97.6	-	276.3	217.9	8.8	16.8
1995	735.3	55.7	0.1	329.1	318.3	26.9	5.2
1996	665.1	35.5	12.0	329.5	256.8	26.7	4.7
1997	895.0	203.8	-	344.5	282.1	59.2	5.3
1998	1 030.5	253.4	-	389.4	376.2	7.4	4.1
1999	803.4	80.5	-	384.7	314.0	20.7	3.5
2000	972.4	71.9	14.7	273.9	592.7	15.3	3.8
2001	894.0	111.8	1.8	335.8	424.7	17.5	2.3
2002	807.4	45.0	-	390.7	323.4	38.2	10.1
2003	677.5	115.3	22.1	334.2	175.8	23.5	6.6
2004	1 648.5	730.7	15.7	366.6	494.0	35.2	6.5
2005	693.5	197.8	11.5	366.9	83.9	29.5	3.9
2006	500.6	114.8	13.2	248.5	95.0	22.2	7.0
2007	761.8	169.9	8.2	356.3	190.1	31.5	5.8
2008	780.2	148.2	6.7	303.5	264.5	50.4	6.8
2009	740.8	86.9	21.5	266.8	334.7	27.0	3.9
2010	590.1	30.9	3.5	317.8	212.0	25.8	*
2011	819.3	39.1	18.1	386.0	366.9	9.2	*
2012	748.7	20.4	72.8	372.3	267.4	15.8	*
2013	495.8	39.0	62.5	318.8	63.2	12.2	*
2014	593.1	40.0	36.5	293.0	218.6	5.0	*

Quelle: Baustatistik

T_4.4_01

Erläuterung zur Tabelle:

Land- und Forstwirtschaft: Bis 1973 in «Industrie, Dienstleistungen» enthalten

Öffentliche Bauten: Bis 1974 in «Industrie, Dienstleistungen» enthalten

Fahrnisbauten: Seit 1989 gesondert erfasst. Sie werden seit 2010 der jeweiligen Art der Bauwerke zugeordnet.

Private Infrastrukturbauten: Beinhaltet bis 2009 nur private Tiefbauten

Bautätigkeit

Projektierte Baukosten nach Auftraggeber und Verwendungszweck, 1962–2014

Bewilligungsjahr	Total in Mio. CHF	Öffentliche Bauten	Private Auftraggeber				
			Infrastruktur	Wohnen	Industrie, Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft	Fahrnisbauten
1962	38.2	*	*	25.3	12.9	*	*
1970	64.5	*	*	45.8	18.7	*	*
1980	121.0	8.7	*	77.9	32.1	2.3	*
1990	323.0	12.4	0.2	204.9	102.0	2.6	0.9
1991	260.7	10.4	-	155.0	93.2	1.1	1.0
1992	306.9	43.8	0.4	184.3	77.1	0.4	0.9
1993	305.8	22.3	3.8	197.1	80.2	1.4	1.0
1994	276.0	38.5	0.3	168.1	65.5	1.0	2.6
1995	283.6	19.7	0.1	195.9	65.5	1.1	1.4
1996	314.1	27.0	0.6	199.6	81.8	3.2	1.9
1997	357.5	69.9	0.3	206.3	66.4	13.1	1.5
1998	485.7	90.5	0.4	234.8	157.6	1.2	1.2
1999	417.1	52.1	0.3	227.1	133.5	3.4	0.7
2000	513.0	57.4	7.0	166.0	279.9	2.0	0.7
2001	453.1	81.5	0.4	205.1	163.6	1.5	0.9
2002	390.3	28.2	0.9	224.1	131.2	3.7	2.1
2003	327.1	50.8	3.7	208.5	58.3	3.3	2.5
2004	484.8	90.3	0.9	228.3	160.0	3.6	1.7
2005	349.7	97.5	0.9	227.6	18.1	2.9	2.7
2006	349.2	103.4	1.7	177.1	61.0	2.6	3.5
2007	460.9	128.0	0.9	211.0	113.9	4.9	2.1
2008	420.0	90.5	1.1	217.3	102.5	6.8	1.8
2009	467.4	75.5	1.2	214.5	168.0	6.0	2.1
2010	427.8	29.1	2.7	270.3	118.2	7.5	*
2011	563.6	32.7	25.8	311.5	190.6	3.0	*
2012	500.5	19.8	24.6	314.6	138.0	3.4	*
2013	425.0	52.5	36.1	287.4	45.4	3.6	*
2014	435.6	42.7	12.0	271.7	107.2	2.1	*

Quelle: Baustatistik

T_4.4_02

Erläuterung zur Tabelle:

Projektierte Baukosten: gemäss Kostenvoranschlägen

Land- und Forstwirtschaft: Bis 1973 in «Industrie, Dienstleistungen» enthalten

Öffentliche Bauten: Bis 1974 in «Industrie, Dienstleistungen» enthalten

Fahrnisbauten: Seit 1989 gesondert erfasst. Sie werden seit 2010 der jeweiligen Art der Bauwerke zugeordnet.

Private Infrastrukturbauten: Beinhaltet bis 2009 nur private Tiefbauten

4.5 Preise und Zinsen

- Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise
- Schweizerischer Baupreisindex
- Mietpreise in Liechtenstein
- Zinskonditionen in Liechtenstein

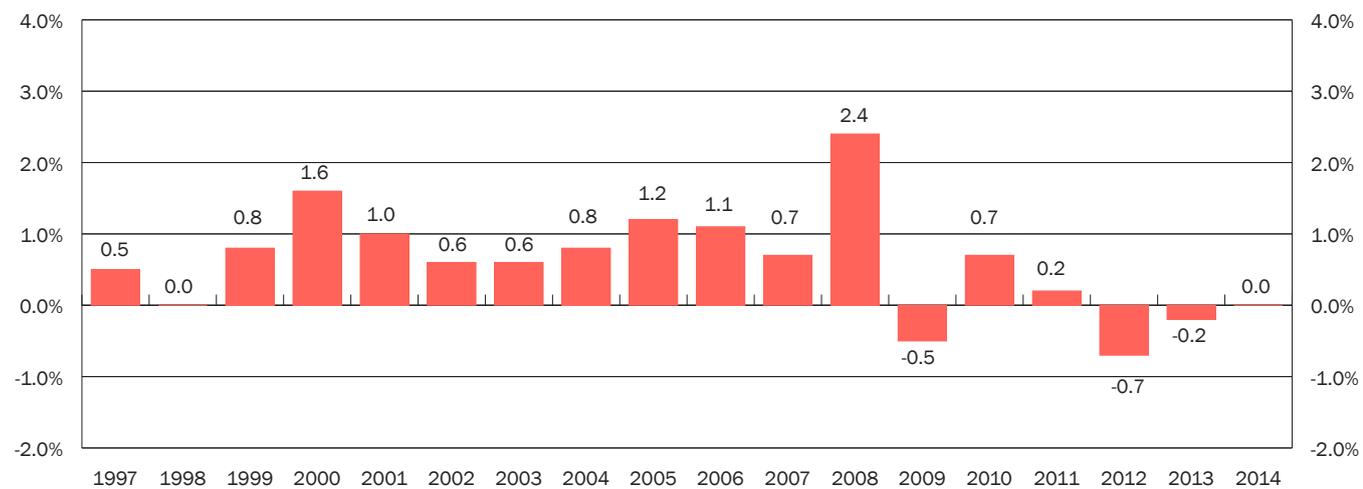
„kurz & bündig“

Mittlere Jahreststeuerung 2014: 0.0%

Zinssatz für Hypothekarkredite 2014: 1.91% (1. Hypothek)

Zinssatz für Sparkonti 2014: 0.22%

Teuerung im Jahresmittel 1997-2014



Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

A_4.5_01

Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise

Basis Dezember 2005 = 100 nach Monat, 2005–2015

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahresmittel
2005												100.0	.
2006	99.8	100.1	100.0	100.9	101.1	101.0	100.4	100.5	100.3	100.7	100.6	100.6	100.5
2007	99.9	100.1	100.2	101.3	101.6	101.7	101.1	101.0	101.1	101.9	102.4	102.6	101.2
2008	102.3	102.5	102.8	103.6	104.5	104.6	104.2	103.9	104.0	104.6	103.9	103.4	103.7
2009	102.5	102.7	102.4	103.3	103.5	103.6	103.0	103.1	103.1	103.7	103.9	103.6	103.2
2010	103.5	103.7	103.8	104.7	104.6	104.2	103.4	103.4	103.4	103.9	104.2	104.2	103.9
2011	103.8	104.2	104.9	105.0	105.0	104.7	103.9	103.6	103.9	103.8	103.6	103.4	104.1
2012	103.0	103.3	103.9	103.9	103.9	103.6	103.1	103.1	103.4	103.6	103.2	103.0	103.4
2013	102.7	103.0	103.3	103.3	103.4	103.5	103.1	103.1	103.4	103.3	103.3	103.1	103.2
2014	102.8	102.9	103.3	103.3	103.6	103.6	103.2	103.1	103.3	103.3	103.2	102.7	103.2
2015	102.3	102.0	102.4	102.2	102.4	102.5	101.8	101.7	101.8	101.9	101.8		

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

T_4.5_04

Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise

Basis Dezember 2010 = 100 nach Monat, 2010–2015

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahresmittel
2010												100.0	.
2011	99.6	100.0	100.7	100.8	100.8	100.5	99.7	99.4	99.7	99.6	99.4	99.3	100.0
2012	98.9	99.1	99.7	99.8	99.8	99.5	99.0	99.0	99.3	99.4	99.1	98.9	99.3
2013	98.6	98.9	99.1	99.1	99.2	99.3	99.0	98.9	99.2	99.1	99.1	98.9	99.0
2014	98.6	98.7	99.1	99.2	99.5	99.4	99.0	99.0	99.1	99.1	99.1	98.6	99.0
2015	98.2	97.9	98.2	98.1	98.3	98.4	97.8	97.6	97.7	97.8	97.7		

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

T_4.5_17

Schweizerischer Baupreisindex – Indexwerte Schweiz und Region Ostschweiz

Basis Oktober 1998 = 100, 1998–2015

	Schweiz			Region Ostschweiz		
	Baugewerbe Total	Hochbau (76%)	Tiefbau (24%)	Baugewerbe Total	Hochbau (76%)	Tiefbau (24%)
Oktober 1998	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
April 1999	101.0	100.7	102.0	100.3	100.2	100.6
Oktober 1999	103.7	103.1	105.8	103.7	102.9	105.9
April 2000	105.6	104.8	108.1	104.9	104.4	106.5
Oktober 2000	108.1	107.0	111.5	107.1	105.0	113.7
April 2001	110.6	109.0	115.5	109.0	107.9	112.5
Oktober 2001	110.4	109.2	114.2	108.9	108.2	111.2
April 2002	109.7	108.9	112.0	108.3	107.9	109.5
Oktober 2002	108.7	108.1	110.7	107.6	106.8	110.1
April 2003	107.5	106.6	110.2	106.4	105.5	109.4
Oktober 2003	107.8	106.8	111.2	107.7	106.8	110.5
April 2004	108.3	106.7	113.4	107.7	106.4	111.6
Oktober 2004	110.5	108.6	116.3	109.1	108.2	111.9
April 2005	111.1	109.6	115.8	109.5	108.8	111.7
Oktober 2005	112.6	110.6	118.7	111.3	110.2	114.8
April 2006	113.9	112.1	119.8	111.8	110.8	115.0
Oktober 2006	116.8	114.7	123.3	114.2	112.9	118.5
April 2007	118.9	116.8	125.3	116.7	115.3	121.3
Oktober 2007	121.1	119.0	127.6	119.3	117.0	126.5
April 2008	123.3	121.5	129.1	122.3	120.3	128.4
Oktober 2008	125.5	123.5	131.7	124.7	122.4	131.9
April 2009	123.0	121.8	126.6	122.4	120.8	127.3
Oktober 2009	123.1	121.7	127.3	122.9	121.4	127.8
April 2010	123.1	121.4	128.5	121.5	119.4	128.2
Oktober 2010	124.1	122.7	128.5	122.7	121.4	126.8
April 2011	125.9	124.3	131.2	125.3	123.2	133.2
Oktober 2011	126.7	125.0	132.6	126.9	124.3	136.3
April 2012	126.7	124.8	133.3	125.0	122.5	134.2
Oktober 2012	127.0	125.0	134.1	124.9	122.3	134.5
April 2013	127.3	125.2	134.7	125.1	122.6	134.1
Oktober 2013	128.0	125.8	135.9	126.4	124.0	135.3
April 2014	127.7	125.8	134.6	125.7	123.1	135.2
Oktober 2014	127.6	125.4	135.4	125.5	123.0	134.4
April 2015	126.8	124.7	134.5	123.9	121.9	131.0

Quelle: Bundesamt für Statistik

T_4.5_16

Erläuterung zur Tabelle:

Schweizerischer Baupreisindex:

Der schweizerische Baupreisindex wird vom Bundesamt für Statistik (BFS) halbjährlich per April und Oktober berechnet und stellt detaillierte Ergebnisse für den Hochbau und den Tiefbau zur Verfügung. Die Aprilwerte stehen im Juli bereit. Die Oktoberwerte werden im Januar des darauffolgenden Jahres publiziert. Der Baupreisindex ist ein Index, bei dem die Gewichtung von ausgewählten Bauleistungen im Warenkorb während einiger Jahre konstant gehalten wird. Die Basisperiode mit Index 100 ist Oktober 1998. Die publizierten Werte sind regional (Ostschweiz) untergliedert.

Der Baupreisindex spiegelt die Preisschwankungen des Marktes wider und kann somit als Massstab für die Teuerung im Baubereich verwendet werden.

Gemäss der Richtlinie für Baupreisänderungen kommt bei den vom Land Liechtenstein begleiteten Bauvorhaben der schweizerische Baupreisindex zur Anwendung. Für die Teuerungsberechnung von Verpflichtungskrediten und Kostenvoranschlägen von staatlichen Hoch- und Tiefbauten wird ab dem 1. Januar 2008 ausschliesslich der Schweizerische Baupreisindex des Bundesamtes für Statistik angewendet. Als Berechnungsgrundlage dient der Index für die Region Ostschweiz. Die Sparte Hochbau gelangt für Hochbauprojekte zur Anwendung und die Sparte Tiefbau für Tiefbauprojekte.

Mietpreise Wohnungen

nach Raumanzahl, 1980–2010

	Jahr	Total	Raumanzahl					
			1	2	3	4	5	6+
Durchschnittlicher Nettomietpreis pro Jahr (ohne Nebenkosten) in CHF	1980	6 244	3 386	4 681	5 901	7 330	7 603	10 501
	1990	10 572	5 400	7 620	9 744	11 784	13 500	18 144
	2000	14 700	7 404	10 752	13 932	16 704	18 348	23 652
	2010	18 048	9 480	12 912	17 160	20 160	21 960	24 960
Anzahl Wohnungen mit Mietpreisangabe	1980	2 691	425	456	589	694	300	227
	1990	3 053	360	535	762	767	350	279
	2000	4 089	399	780	1 037	1 111	759	*
	2010	6 116	381	1 126	1 583	1 664	826	536

Quelle: Volkszählung

T_4.5_12

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.

Raumanzahl 6+: Anzahl Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern, 2000 unter 5-Zimmer-Wohnungen

Mietpreise Wohnungen

nach Raumanzahl und Fläche, 2010

	Total	Raumanzahl							
		1	2	3	4	5	6	7	8+
Durchschnittlicher Nettomietpreis pro Jahr (ohne Nebenkosten) in CHF									
Total	18 048	9 480	12 912	17 160	20 160	21 960	23 280	23 268	34 068
Wohnungsfläche									
Unter 30m ²	8 400	8 304	*	-	-	-	-	-	-
30-<40m ²	10 128	9 564	11 112	*	-	-	-	-	-
40-<50m ²	12 048	11 556	12 084	12 792	*	-	-	-	-
50-<60m ²	13 164	11 268	12 972	15 060	*	-	-	-	-
60-<80m ²	15 624	*	13 776	16 380	15 828	*	*	-	-
80-<100m ²	17 832	-	15 636	17 568	18 216	18 444	16 884	*	*
100-<120m ²	20 016	-	*	19 056	20 544	19 668	17 772	21 012	*
120-<150m ²	22 008	-	-	20 976	22 956	21 972	21 120	19 596	20 808
150-<180m ²	25 416	-	*	*	27 660	26 436	23 880	24 108	23 724
180+ m ²	34 452	-	-	*	31 344	34 464	32 004	28 728	41 268

Quelle: Volkszählung

T_4.5_20

Erläuterung zur Tabelle:

Für die Berechnung der durchschnittlichen Mietpreise werden nur die am Stichtag bewohnten Mietwohnungen mit Angaben zum Nettomietpreis, zur Wohnungsfläche und zur Zimmerzahl berücksichtigt.

Zinskonditionen in Liechtenstein

Jahresdurchschnitt, CHF-Kredite in % p.a., 1980–2014

Jahr	Blankokredite	Lombard-kredite	Baukredite	Hypothekarkredite				übrige gedeckte Kredite	Kredite an öffentl. rechtl. Körperschaften
				Einfamilienhaus 1. Hypothek	Einfamilienhaus 2. Hypothek	Landwirtschaftliche Bauten	Gewerbliche und industrielle Bauten		
1980	6.54	5.58	4.54	3.88	4.63	4.04	4.21	5.41	4.47
1990	9.76	8.76	6.11	5.48	6.02	5.52	5.73	8.44	5.22
1991	9.75	9.16	7.43	6.52	7.02	6.52	6.77	9.16	4.22
1992	9.90	9.34	7.59	6.77	7.25	7.02	7.27	9.31	7.00
1993	8.07	7.50	6.56	5.63	6.13	5.63	6.09	7.38	5.94
1994	7.06	6.35	5.14	4.81	5.31	4.81	5.14	6.06	4.81
1995	7.28	6.31	5.00	4.67	5.17	4.84	5.21	6.98	4.66
1996	6.63	5.77	4.73	4.06	4.56	4.06	4.44	6.55	4.60
1997	6.34	5.26	4.30	3.79	4.34	3.79	4.21	6.20	4.38
1998	5.70	4.70	3.87	3.29	3.87	3.29	3.79	5.30	4.00
1999	5.67	4.11	3.55	3.03	3.63	2.88	3.42	4.72	3.38
2000	6.27	4.49	4.02	3.24	3.77	3.02	3.62	5.17	3.00
2001	6.80	4.67	4.34	3.75	4.37	3.75	4.10	5.52	4.25
2002	5.84	3.83	3.88	3.27	3.71	3.49	3.88	4.24	3.56
2003	4.74	3.34	2.65	2.93	3.43	2.92	3.34	4.22	3.19
2004	4.65	3.34	2.75	2.70	3.25	2.75	3.20	4.24	2.75
2005	5.36	3.39	2.97	2.75	3.21	2.75	3.15	4.33	2.92
2006	5.77	3.63	3.40	2.72	3.22	2.78	3.17	4.63	2.74
2007	6.32	4.13	3.51	2.92	3.36	2.93	3.34	5.18	2.83
2008	5.98	3.97	3.16	2.99	3.58	3.25	3.40	4.17	2.76
2009	5.48	2.90	2.71	2.55	3.05	2.66	2.93	3.30	3.21
2010	5.11	2.70	2.48	2.49	2.99	2.61	2.78	3.84	3.21
2011	5.66	2.78	2.53	2.48	3.06	2.65	3.02	4.10	2.50
2012	5.00	2.71	1.97	2.09	2.77	2.63	2.81	3.57	2.50
2013	5.11	2.69	2.63	2.02	2.88	2.63	2.81	3.50	2.50
2014	5.40	2.52	2.63	1.91	2.81	2.63	2.53	3.38	2.50

Quelle: Bankstatistik

T_4.5_14

Zinskonditionen in Liechtenstein

Jahresdurchschnitt, CHF-Anlagen in % p.a., 1980-2014

Jahr	Einlagen auf Sicht	Festgeldanlagen			Sparhefte und -konti			Privat- und Gehaltskonti	Depositen- und Einlagekonti	Kassenobligationen		
		3 Monate	6 Monate	12 Monate	Normal	Jugend	Alter			3-4 Jahre	5-6 Jahre	7-8 Jahre
1980	0.44	5.08	5.14	4.96	2.38	2.88	2.88	1.85	2.63	4.08	4.33	4.58
1990	0.50	7.73	7.65	7.55	4.00	4.50	4.50	3.33	3.20	6.65	6.16	6.14
1991	0.50	7.27	7.17	6.96	4.62	5.12	5.12	3.62	3.41	6.51	6.33	6.23
1992	0.50	7.30	7.23	6.96	4.66	5.16	5.16	3.66	3.49	6.51	6.29	6.20
1993	0.50	4.29	4.14	3.86	4.17	4.65	4.63	3.34	3.22	4.48	4.71	4.79
1994	0.50	3.23	3.27	3.36	3.33	3.79	3.67	2.59	2.25	4.10	4.30	4.44
1995	0.80	2.40	2.55	2.69	3.01	3.47	3.30	2.39	1.97	4.02	4.32	4.55
1996	0.59	0.95	1.03	1.12	1.94	2.54	2.34	1.06	1.03	2.81	3.39	3.87
1997	0.51	0.87	0.97	1.05	1.55	2.09	1.84	1.05	0.80	2.29	2.82	3.27
1998	0.30	1.00	1.06	1.18	1.29	1.77	1.52	0.77	0.55	2.19	2.60	3.01
1999	0.29	0.83	0.92	1.04	0.97	1.44	1.19	0.50	0.34	1.97	2.39	2.82
2000	0.46	2.12	2.34	2.58	1.11	1.59	1.36	0.60	0.58	3.17	3.25	3.60
2001	0.39	2.05	2.02	2.00	1.36	1.75	1.67	0.65	0.55	2.75	2.88	3.11
2002	0.25	0.60	0.66	0.86	1.13	1.73	1.60	0.62	0.34	2.25	2.60	2.86
2003	0.10	0.13	0.27	0.72	0.50	1.08	0.93	0.10	0.15	1.11	1.61	2.02
2004	0.07	0.10	0.10	0.14	0.39	1.00	0.83	0.08	0.13	1.32	1.83	2.21
2005	0.09	0.11	0.12	0.16	0.47	1.00	0.83	0.08	0.13	1.15	1.52	1.80
2006	0.11	0.57	0.71	0.95	0.49	1.00	0.83	0.13	0.13	1.89	2.12	2.36
2007	0.23	1.55	1.68	1.86	0.71	0.85	0.72	0.19	0.16	2.05	2.19	2.29
2008	0.40	1.82	1.93	2.07	1.12	1.04	0.87	0.26	0.24	2.15	2.27	2.39
2009	0.07	0.11	0.13	0.20	0.69	0.94	0.71	0.15	0.11	1.17	1.50	1.74
2010	0.06	0.11	0.14	0.22	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.02	1.45	1.77
2011	0.05	0.07	0.09	0.21	0.48	1.21	0.75	0.13	0.10	0.96	1.36	1.64
2012	0.02	0.04	0.08	0.17	0.40	0.84	0.40	0.08	0.05	0.80	1.21	1.52
2013	0.01	0.02	0.03	0.10	0.28	1.09	0.39	0.03	0.03	0.61	0.97	1.29
2014	0.01	0.01	0.04	0.07	0.22	0.88	0.25	0.04	0.03	0.41	0.75	1.08

Quelle: Bankstatistik

T_4.5_15

5 WIRTSCHAFTSBEREICHE

5.1 Land- und Forstwirtschaft

- Landwirtschaftsbetriebe und Arbeitskräfte
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Tierbestände
- Landwirtschaftliche Produktion
- Holznutzung
- Jagd

5.2 Industrie und Dienstleistungen

- Unternehmen
- Arbeitsstätten
- Arbeitsplätze
- Gewerbebewilligungen und Betriebskonzessionen
- Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

5.3 Hotellerie und Parahotellerie

- Hotel- und Privatzimmervermieter
- Ferienwohnungen
- Massenlager
- Camping
- Jugendherberge

5.4 Transport und Nachrichtenübermittlung

- Gütertransporte
- Postverkehr
- Fernmeldewesen

5.5 Finanzdienstleistungen

- Banken
- Investmentunternehmen
- Versicherungen
- Treuhänder und Rechtsanwälte

5 WIRTSCHAFTSBEREICHE

Die Zahl der Unternehmen steigt im Jahr 2014 um 4%

Die Gesamtzahl der Unternehmen erhöhte sich im Jahr 2014 um 4.0% auf 4 331 Unternehmen. Die Wachstumsrate von 4.0% war höher als im Vorjahr mit 1.7%. Beim überwiegenden Teil der 4 331 Unternehmen handelte es sich um Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. Sie machten einen Anteil von 87% aller Unternehmen aus. Nur 97 Unternehmen wiesen 50 oder mehr Beschäftigte auf, was einem Anteil von 2.2% entspricht. 84% der Unternehmen waren im Dienstleistungssektor tätig, 14% der Unternehmen gehörten zum Industriesektor. Auf den Landwirtschaftssektor entfielen 2% der Unternehmen.

Anstieg der Arbeitsplätze um 1.5%

Die Zahl der Arbeitsplätze erhöhte sich im Jahr 2014 um 1.5% auf 38 363 Arbeitsplätze. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze übertraf damit die Zahl der 37 366 Einwohner. Der Dienstleistungssektor stellte 61.8% der Arbeitsplätze bereit. Auf den Industriesektor entfielen 37.4% der Arbeitsplätze, was im Vergleich mit anderen europäischen Ländern ein hoher Anteil ist. Der Landwirtschaftssektor hatte noch einen Anteil von 0.8% an den Arbeitsplätzen. Im Dienstleistungssektor waren die Wirtschaftszweige Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Handel sowie Rechts- und Steuerberatung besonders bedeutend, während es im Industriesektor die Wirtschaftszweige Maschinenbau, Baugewerbe und Fahrzeugbau waren.

Bilanzsumme der Banken steigt auf CHF 63 Mrd.

Die 16 liechtensteinischen Banken wiesen Ende 2014 eine Bilanzsumme von CHF 63.4 Mrd. aus. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Bilanzsumme um 11.0% zu. Das betreute Kundenvermögen der Banken erhöhte sich im Jahr 2014 um 6.3% auf CHF 127.7 Mrd. Der Reingewinn stieg erneut an auf CHF 580 Mio. Pro Beschäftigten entsprach dies einem Reingewinn von CHF 301 193.

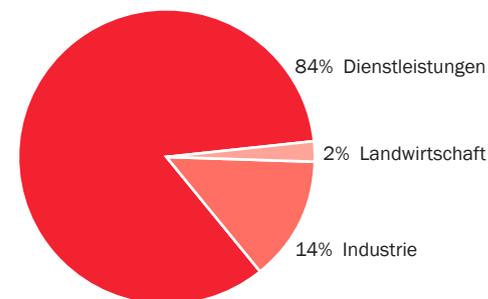
Die Investmentunternehmen gehen zurück

Die Zahl der inländischen Investmentunternehmen reduzierte sich im Jahr 2014 um 3.1% auf 532 Investmentunternehmen. Das Nettovermögen dieser Investmentunternehmen belief sich auf CHF 46.2 Mrd. und nahm gegenüber dem Vorjahr um 20.1% zu. Verwaltet wurden die inländischen Investmentunternehmen von insgesamt 18 Verwaltungsgesellschaften.

Die Bruttoprämien der Versicherungen nehmen leicht ab

Ende 2014 gab es wie im Vorjahr 42 Schadens-, Lebens- und Rückversicherungen mit Sitz in Liechtenstein. Sie verbuchten im Jahr 2014 CHF 3.5 Mrd. an Bruttoprämien, wobei ein Rückgang von 0.4% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet wurde. Die Zahlungen für Versicherungsfälle beliefen sich im 2014 auf CHF 3.9 Mrd. (-2.6%).

Unternehmen nach Sektor, 31.12.2014



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_5.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bankstatistik	Die statistischen Informationen über das liechtensteinische Bankwesen beruhen auf einer alljährlichen Erhebung bei den in Liechtenstein tätigen Bankinstituten. Die Erhebung wird bei den konzessionierten Vollbanken durchgeführt. Die Geschäftstätigkeit ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland ist nicht Bestandteil der Bankstatistik.
Beschäftigungsstatistik	Siehe Methoden und Datenquellen im Kapitel 3 „Arbeit und Erwerb“.
Tourismusstatistik	Die Tourismusstatistik enthält Angaben zu den Hotels und Privatzimmervermietern in Liechtenstein. Das Amt für Volkswirtschaft erhebt bei diesen Betrieben monatliche Daten über die Gästeankünfte, die Logiernächte, das Personal sowie die Öffnungszeiten.

GLOSSAR

Anlagegesellschaft	Die Anlagegesellschaft ist ein Investmentunternehmen in der Rechtsform der Aktiengesellschaft oder der Europäischen Gesellschaft (SE). Ein Investmentunternehmen, das als Anlagegesellschaft errichtet ist, kann sich selbst verwalten.
Arbeitsstätte	Bei den in der Beschäftigungsstatistik publizierten Arbeitsstätten handelt es sich um die sogenannten örtlichen Fachlichen Einheiten (ÖFE) aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister (LUR). Die ÖFE ist die Fachliche Einheit auf örtlicher Ebene. Im LUR werden in der Regel die Arbeitsstätten des gleichen Unternehmens in derselben Gemeinde als eine einzige ÖFE registriert (örtliche Ebene = Gemeinde).
Ausländische Investmentunternehmen	Ausländische Investmentunternehmen haben ihren Sitz im Ausland. Für den Vertrieb in Liechtenstein benötigen sie eine Bewilligung, wenn sie ihren Sitz in einem Nicht-EWR-Staat haben oder wenn es sich um nicht harmonisierte Investmentunternehmen handelt, die den Richtlinien 2001/107/EG und 2001/108/EG nicht entsprechen.
Beschäftigte	Siehe Glossar im Kapitel 3 „Arbeit und Erwerb“.
Betreute Kundengelder	Die betreuten Kundengelder setzen sich aus den Kundendepots (inkl. Fondsvermögen) netto, den bilanzwirksamen Kundengeldern und den Treuhandanlagen zusammen. Die bilanzwirksamen Kundengelder werden in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen. Die anderen beiden Positionen des betreuten Kundenvermögens bilden keinen Bestandteil der Bankbilanz. Die Netto-Kundendepots (Wertschriftendepots, Fondsvermögen etc.) sowie die Treuhandanlagen finden sich nur in den Vermögensaufstellungen der Kunden.
Bilanzwirksame Kundengelder	Die bilanzwirksamen Kundengelder werden in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen und setzen sich aus den Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ und „Verbriefte Verbindlichkeiten“ zusammen.
Captives	Als Captives werden Versicherungsunternehmen bezeichnet, die die Eigenversicherung betreiben.
Fondsleitungsgesellschaft	Die Fondsleitungsgesellschaft ist eine Verwaltungsgesellschaft, die ein Investmentunternehmen verwaltet, das als Anlagefonds (d.h. in der Rechtsform der Kollektivtreuhänderschaft) errichtet ist.

GLOSSAR

Grenzüberschreitender Gütereingang	Beladeort im Ausland und Entladeort in Liechtenstein.
Grenzüberschreitender Güterversand	Beladeort in Liechtenstein und Entladeort im Ausland.
Investmentunternehmen	Als Investmentunternehmen gilt ein Vermögen, das beim Publikum zum Zweck gemeinschaftlicher Kapitalanlage beschafft und für gemeinsame Rechnung der Anleger nach dem Grundsatz der Risikostreuung von einer Verwaltungsgesellschaft verwaltet wird. Inländische Investmentunternehmen haben ihren Sitz in Liechtenstein.
ISDN	Integrated Services Digital Network ist ein internationaler Standard für ein digitales Telekommunikationsnetz.
Landwirtschaftsbetriebe	Der Landwirtschaftsstatistik liegen im Wesentlichen Auswertungen landwirtschaftlicher Betriebe zugrunde. Einerseits werden die Daten der direktzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet. Andererseits bilden die Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) für die Auswertung der Nutztierbestände eine Grundgesamtheit.
Nettovermögen	Das Nettovermögen der Investmentunternehmen entspricht dem Verkehrswert des Vermögens, vermindert um allfällige Schuldverpflichtungen.
NOGA	Siehe Glossar im Kapitel 3 „Arbeit und Erwerb“.
Segmente	Segmente sind wirtschaftlich voneinander unabhängige Teilvermögen eines Investmentunternehmens.
Treuhandanlagen	Treuhandanlagen sind Gelder, welche im Namen der Bank, jedoch auf Rechnung und Gefahr des Kunden, bei einer ausländischen Bank platziert werden.

GLOSSAR

Unternehmen	Als Unternehmen gelten alle privatrechtlichen Betriebe und öffentlich-rechtlichen Institutionen. Per definitionem entspricht das Unternehmen der kleinsten Kombination Rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt.
Verwaltungsgesellschaft	Die Verwaltungsgesellschaft ist diejenige juristische Person, welche ein oder mehrere Investmentunternehmen für Rechnung der Anleger verwaltet.
Vollzeitäquivalente	Siehe Glossar im Kapitel 3 „Arbeit und Erwerb“.

5.1 Land- und Forstwirtschaft

- Landwirtschaftsbetriebe und Arbeitskräfte
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Tierbestände
- Landwirtschaftliche Produktion
- Holznutzung
- Jagd

„kurz & bündig“

Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2013:

109 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Beschäftigte in der Landwirtschaft 2013:

340 Beschäftigte, davon 242 familieneigene Arbeitskräfte

Landwirtschaftliche Nutzfläche 2013:

3 567 Hektaren

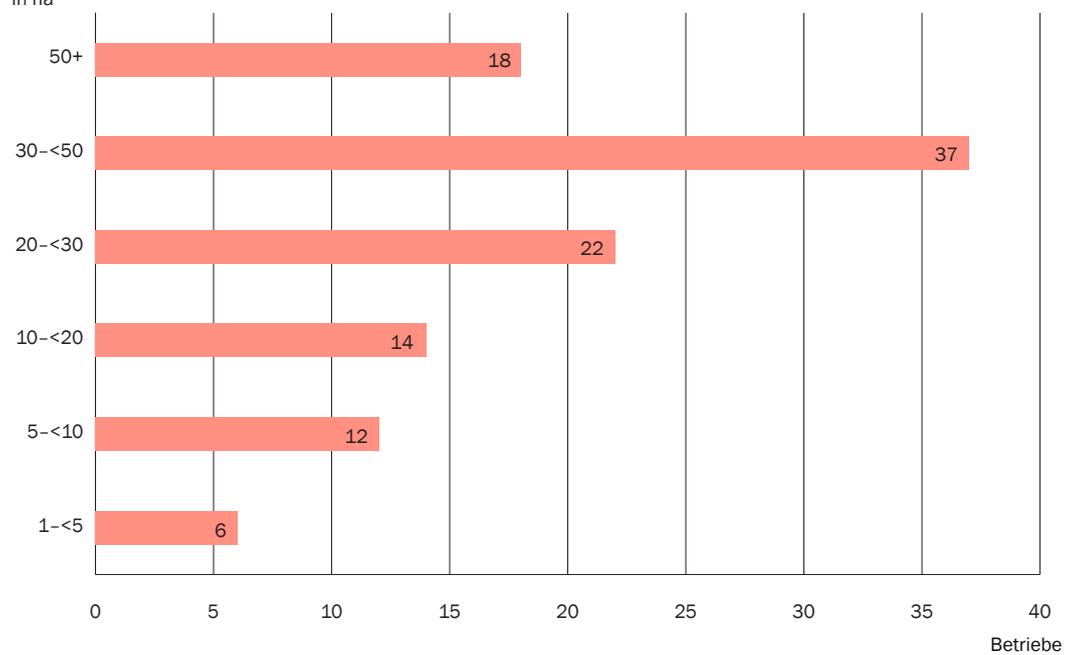
Tierbestände 2014:

Hühner 12 557, Rindvieh 6 212, Schafe 3 581, Schweine 1 712

Landwirtschaftsbetriebe

nach Grössenklasse, 2013

Grössenklassen
in ha



Quelle: Landwirtschaftsstatistik

A_5.1_01

Landwirtschaftsbetriebe

1929-2013

Jahr	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha					
		0-<5	5-<10	10-<20	20-<30	30-<50	50+
1929	1317	989	275	42	3	2	6
1955	1366	1120	203	34	4	4	1
1965	898	621	168	91	11	5	2
1969	783	544	111	96	19	10	3
1975	582	372	83	78	32	11	6
1980	494	286	80	70	38	14	6
1985	448	263	60	59	40	21	5
1990	417	248	43	45	45	33	3
1995	401	253	20	49	37	36	6
2000	199	73	23	29	20	40	14
2005	128	9	16	23	21	41	18
2007	127	10	14	24	24	37	18
2009	123	6	15	24	22	39	17
2010	118	7	13	20	22	39	17
2013	109	6	12	14	22	37	18

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_13

Erläuterung zur Tabelle:

Untergrenze:

1965-1990: Betriebe mit 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen

1995 und 2000: Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau

2005-2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Grössenklassen:

1929-1965 und 1975-1990: Grössenklassen gemäss Kulturfläche

1969, 1995, 2000: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche

Ab 2005: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche (Definition 2005)

Grössenklasse 0-<5 ha: Eine Untergliederung der Grössenklasse 0-<5 ha für den Zeitraum 1929-2010 ist in der Landwirtschaftsstatistik 2010 zu finden.

Beschäftigte in der Landwirtschaft

nach Familienzugehörigkeit, 1929–2013

Jahr	Beschäftigte			Familieneigene			Familienfremde		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1929	4 031	2 119	1 912	3 741	1 885	1 856	290	234	56
1955	3 857	2 047	1 810	3 535	1 859	1 676	322	188	134
1965	2 123	1 235	888	2 020	1 151	869	103	84	19
1969	1 791	1 018	773	1 722	982	740	69	36	33
1975	1 439	846	593	1 361	789	572	78	57	21
1980	1 080	695	385	1 011	631	380	69	64	5
1985	1 000	663	337	913	593	320	87	70	17
1990	848	604	244	772	537	235	76	67	9
1995	724	479	245	566	369	197	158	110	48
2000	567	423	144	421	297	124	146	126	20
2005	388	281	107	288	197	91	100	84	16
2007	377	275	102	273	192	81	104	83	21
2009	377	275	102	260	189	71	117	86	31
2010	337	247	90	240	173	67	97	74	23
2013	340	247	93	242	171	71	98	76	22

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_14

Erläuterung zur Tabelle:

Untergrenze:

1965–1990: Betriebe mit 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen

1995 und 2000: Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau

2005–2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Landwirtschaftsbetriebe

nach Grössenklasse, 2013

	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha landwirtschaftlicher Nutzfläche					
		1-<5	5-<10	10-<20	20-<30	30-<50	50+
Liechtenstein	109	6	12	14	22	37	18
1-<5 ha LN	6	6	-	-	-	-	-
5-<10 ha LN	12	-	12	-	-	-	-
10-<15 ha LN	8	-	-	8	-	-	-
15-<20 ha LN	6	-	-	6	-	-	-
20-<25 ha LN	10	-	-	-	10	-	-
25-<30 ha LN	12	-	-	-	12	-	-
30-<40 ha LN	23	-	-	-	-	23	-
40-<50 ha LN	14	-	-	-	-	14	-
50-<70 ha LN	11	-	-	-	-	-	11
70-<100 ha LN	7	-	-	-	-	-	7
Talzone	85	4	7	7	17	34	16
Bergzone	24	2	5	7	5	3	2
Oberland	67	3	7	11	17	22	7
Unterland	42	3	5	3	5	15	11
Vaduz	12	1	1	2	4	4	-
Triesen	7	-	1	-	2	1	3
Balzers	15	-	1	2	1	10	1
Triesenberg	19	2	3	6	5	3	-
Schaan/Planken	14	-	1	1	5	4	3
Eschen	15	-	3	1	4	6	1
Mauren	8	2	-	-	-	5	1
Gamprin	5	1	-	-	-	1	3
Ruggell	8	-	-	1	1	3	3
Schellenberg	6	-	2	1	-	-	3

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_15

Erläuterung zur Tabelle:

Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Landwirtschaftliche Nutzfläche

nach Flächenkategorie, 2013

	Landwirtschaftliche Nutzfläche		Ackerland					Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
	Aren	Aren	Getreide	Hackfrüchte	Hülsenfrüchte	Ölsaaten	Übriges Ackerland	Aren	Aren	Aren
			Aren	Aren	Aren	Aren	Aren			
Liechtenstein	356 672	126 806	21 733	9 714	1 093	650	93 616	213 336	1 864	14 666
1-<5 ha LN	2 106	311	-	-	-	-	311	905	880	10
5-<10 ha LN	9 380	1 555	92	139	-	-	1 324	7 197	441	187
10-<15 ha LN	9 439	395	261	-	-	-	134	9 010	-	34
15-<20 ha LN	10 169	4 456	1 260	870	-	-	2 326	5 544	-	169
20-<25 ha LN	23 068	6 766	2 241	673	-	-	3 852	16 132	-	170
25-<30 ha LN	33 087	7 216	2 424	220	-	96	4 476	25 519	59	293
30-<40 ha LN	80 969	36 839	6 559	1 935	200	-	28 145	42 606	41	1 483
40-<50 ha LN	61 614	24 126	4 912	1 112	560	554	16 988	36 022	229	1 237
50-<70 ha LN	63 067	24 007	2 624	1 250	333	-	19 800	33 181	214	5 665
70-<100 ha LN	63 773	21 135	1 360	3 515	-	-	16 260	37 220	-	5 418
Talzone	304 987	123 865	21 733	9 714	1 093	650	90 675	166 353	1 864	12 905
Bergzone	51 685	2 941	-	-	-	-	2 941	46 983	-	1 761
Oberland	193 445	66 604	15 037	5 728	1 093	650	44 096	122 534	751	3 556
Unterland	163 227	60 202	6 696	3 986	-	-	49 520	90 802	1 113	11 110
Vaduz	29 839	13 897	3 350	940	-	-	9 607	15 480	462	-
Triesen	30 089	6 029	683	-	333	-	5 013	23 981	79	-
Balzers	48 738	15 369	3 147	613	200	-	11 409	32 225	25	1 119
Triesenberg	35 012	-	-	-	-	-	-	35 012	-	-
Schaan/Planken	49 767	31 309	7 857	4 175	560	650	18 067	15 836	185	2 437
Eschen	42 286	17 719	3 071	226	-	-	14 422	23 657	450	460
Mauren	26 310	7 633	1 266	-	-	-	6 367	17 378	374	925
Gamprin	30 562	16 820	1 185	2 995	-	-	12 640	13 142	119	481
Ruggell	34 848	13 582	1 174	765	-	-	11 643	16 900	170	4 196
Schellenberg	29 221	4 448	-	-	-	-	4 448	19 725	-	5 048

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_16

Erläuterung zur Tabelle:

Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Nutztierhalter und Nutztierbestand

nach Art, 1950–2014

Jahr	Rindvieh			Pferdegattung		Schweine		Schafe		Ziegen		Hühner		Gänse/ Enten	Bienenvölker	
	Halter	Stück	davon Kühe	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück	Stück	Halter	Stück
1950	958	5 658	2 519	258	340	1 122	3 397	99	699	235	694	1 658	32 160	*	*	*
1961	751	6 198	2 757	150	179	908	5 150	89	1 030	99	231	1 169	25 934	86	133	1 064
1972	338	5 228	2 085	27	43	315	3 806	83	1 764	22	64	392	6 060	155	85	846
1980	255	6 246	2 648	68	124	91	3 145	70	1 946	30	123	*	*	*	128	1 201
1990	167	6 328	2 850	120	239	30	3 251	71	2 781	25	171	*	*	*	118	1 058
1991	167	6 204	2 843	111	236	28	3 543	77	2 689	29	213	*	*	*	78	518
1992	159	6 013	2 747	107	249	28	2 902	74	2 878	31	277	*	*	*	91	807
1993	141	5 675	2 601	107	276	27	3 236	78	2 641	32	181	*	*	*	98	952
1994	144	5 844	2 677	111	273	22	2 787	77	2 627	26	136	*	*	*	103	974
1995	144	5 862	2 643	113	295	24	2 429	79	2 632	30	145	*	*	*	113	1 022
1996	140	5 905	2 652	131	319	24	2 392	76	3 352	29	275	*	*	*	114	1 120
1997	135	5 736	2 622	127	325	22	2 128	74	3 234	36	269	*	*	*	106	1 000
1998	129	5 489	2 614	130	342	25	2 056	71	3 608	39	287	*	*	*	95	849
1999	124	5 093	2 589	117	354	21	2 122	70	3 264	33	313	*	*	*	90	915
2000	119	5 054	2 562	115	379	16	2 013	66	3 319	32	239	*	*	*	89	953
2001	111	5 009	2 639	107	424	20	2 248	58	3 319	26	210	*	*	*	85	953
2002	115	5 211	2 705	102	408	13	2 101	57	3 201	18	205	*	10 284	*	82	943
2003	112	5 314	2 737	104	408	18	1 979	55	3 070	22	241	*	9 975	*	84	937
2004	108	5 473	2 739	99	414	14	990	51	3 149	21	286	*	11 130	*	101	1 096
2005	106	5 564	2 851	98	409	16	1 703	50	3 603	26	324	26	10 362	24	101	1 033
2006	98	5 826	2 985	93	426	14	1 723	49	3 661	21	358	*	11 712	*	98	854
2007	98	6 021	3 051	89	441	13	1 735	48	3 683	22	319	109	12 060	115	96	1 079
2008	100	6 047	3 027	96	494	15	1 758	49	3 850	29	425	*	12 179	*	97	1 082
2009	96	6 078	2 998	95	501	16	1 811	46	3 963	29	452	125	12 000	100	99	1 068
2010	95	5 993	2 807	99	489	12	1 690	46	3 656	27	416	133	12 626	114	105	1 173
2011	95	6 154	2 883	98	523	12	1 789	45	3 631	28	476	133	12 331	*	101	953
2012	94	6 287	2 994	99	506	14	1 739	43	3 800	28	388	125	12 390	182	97	847
2013	94	6 010	2 827	92	466	13	1 655	41	3 522	22	269	121	12 811	121	98	977
2014	93	6 212	2 819	88	487	7	1 712	41	3 581	18	283	112	12 557	134	102	975

Quelle: Amt für Umwelt

T_5.1_05

Erläuterung zur Tabelle:

Nutztierbestände aller Nutztierhalter in Liechtenstein

Milchlieferungen und -verarbeitung

nach Produkt, 1960–2014

Jahr	Milcheinlieferung Milchhof in 100 kg	Milchverwertung in 100 kg					Kuhbestand im Frühjahr		
		Konsum- und Pastmilch	Verarbeitungs- milch	Butter	Rahm	Käse	Joghurt	Quark	
1960	54 800	17 600	37 200	649	*	781	*	-	*
1970	61 257	14 321	46 936	237	150	207	211	-	*
1980	90 275	10 550	54 981	-	13 014	98	549	-	2 648
1990	131 578	12 186	78 144	-	16 435	53	815	-	2 850
1991	131 464	12 655	81 612	-	12 524	61	772	-	2 843
1992	128 713	12 006	75 640	-	16 255	45	743	-	2 747
1993	124 941	11 919	76 480	-	14 616	43	872	-	2 601
1994	126 091	10 730	70 222	-	22 426	33	1 211	-	2 677
1995	127 286	10 647	63 804	-	26 548	36	1 219	-	2 643
1996	129 857	10 596	62 734	-	28 705	33	831	-	2 652
1997	130 330	10 141	58 072	-	19 431	-	825	-	2 622
1998	132 916	9 818	59 739	-	25 957	-	1 270	-	2 614
1999	127 486	9 322	53 312	-	28 955	-	1 068	-	2 589
2000	129 683	8 172	50 289	-	31 479	-	1 332	-	2 562
2001	135 297	8 132	51 272	-	28 710	-	1 621	-	2 639
2002	132 659	8 375	52 135	-	24 109	-	1 751	-	2 705
2003	134 990	9 679	65 310	-	11 678	-	1 768	-	2 737
2004	137 260	10 274	64 604	-	10 452	-	1 539	-	2 739
2005	134 713	9 710	57 216	-	13 452	-	1 965	-	2 851
2006	132 250	9 046	52 703	-	17 591	-	1 982	-	2 985
2007	131 374	9 278	50 313	-	16 565	-	4 054	-	3 052
2008	134 011	10 073	54 250	-	15 815	2 288	5 613	-	3 027
2009	133 083	10 348	55 660	-	11 903	1 554	6 263	1 195	2 993
2010	134 928	10 445	61 594	-	13 953	1 256	6 493	2 431	2 807
2011	140 028	9 531	60 248	-	16 257	593	6 828	5 228	2 883
2012	138 316	9 539	56 718	-	20 411	-	5 909	8 031	2 994
2013	133 726	8 340	25 209	-	22 170	-	8 200	13 309	2 827
2014	136 714	6 784	13 447	-	28 212	-	14 087	12 610	2 819

Quelle: Amt für Umwelt

T_5.1_08

Erläuterung zur Tabelle:

Milcheinlieferung Milchhof: Milchproduktion in den Alpen, Milch von Selbstverwertern und Eigenverbrauch der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist nicht erfasst. Nicht ausgewiesen sind der Rohstoffhandel des Liechtensteiner Milchverbandes und der Milchverkauf der Landwirtschaftsbetriebe direkt an einen ausländischen Abnehmer.

Weinernte

nach Gemeinde, 1960–2014

Jahr	Total		Gemeinde							
	davon		Vaduz	Triesen	Balzers	Schaan	Eschen	Mauren	Gamprin/Ruggell/ Schellenberg/ Triesenberg	
	Rotwein	Weisswein								
hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl		
1960	572	572	.	467	30	46	26	3	.	.
1970	716	696	20	469	92	88	50	3	14	.
1980	455	417	38	326	45	34	28	2	2	18
1990	720	560	161	412	72	28	74	52	15	67
1991	790	641	149	438	68	37	81	60	15	91
1992	1 151	877	275	619	89	55	141	101	18	129
1993	635	462	173	316	53	33	93	77	15	49
1994	731	548	183	394	56	31	114	72	20	44
1995	854	663	191	446	107	43	69	137	15	38
1996	720	543	177	328	78	43	110	94	15	52
1997	676	501	175	324	107	33	79	84	21	29
1998	905	679	225	440	125	56	105	104	24	50
1999	1 037	789	248	459	131	71	117	165	24	70
2000	960	723	237	464	58	55	120	176	19	68
2001	962	734	228	399	122	79	115	158	40	49
2002	1 055	783	272	480	108	67	110	175	53	61
2003	1 168	793	376	502	109	64	125	221	76	72
2004	920	592	327	345	87	82	104	170	75	58
2005	982	710	272	396	125	68	111	170	72	41
2006	883	606	278	363	80	51	69	206	67	47
2007	981	662	319	373	96	54	109	201	98	50
2008	1 093	766	327	412	107	60	107	227	103	77
2009	1 062	700	362	414	108	65	128	220	77	51
2010	761	530	231	269	84	38	87	183	63	37
2011	1 108	726	382	413	103	73	109	253	104	53
2012	923	614	309	325	104	64	90	204	84	53
2013	631	413	218	214	77	31	74	132	67	36
2014	788	465	323	257	95	50	93	177	69	47

Quelle: Amt für Umwelt

T_5.1_09

Erläuterung zur Tabelle:

Weinernte aller Rebbauern

Holzvorrat

nach Hauptbaumart und Höhenlage pro Hektar, 2010

Hauptbaumart	Total		Höhenlage			
	m ³ /ha	%	unter 1 000 m.ü.M.		über 1 000 m.ü.M.	
			m ³ /ha	%	m ³ /ha	%
Total 2010	409.5	100.0	374.0	100.0	383.3	100.0
Total Nadelholz	316.6	77.3	210.5	56.3	348.8	91.0
Fichte	223.2	54.5	119.6	32.0	265.1	69.2
Tanne	30.9	7.5	31.8	8.5	24.9	6.5
Föhre	35.7	8.7	35.7	9.5	30.3	7.9
Lärche	25.6	6.3	23.5	6.3	26.5	6.9
übriges Nadelholz	1.2	0.3	-	-	1.9	0.5
Total Laubholz	92.9	22.7	163.5	43.7	34.5	9.0
Buche	44.3	10.8	76.2	20.4	18.4	4.8
Ahorn	10.2	2.5	8.0	2.1	11.7	3.1
Esche	18.4	4.5	42.1	11.3	0.8	0.2
Eiche	2.0	0.5	4.5	1.2	0.1	0.0
übriges Laubholz	18.0	4.4	32.7	8.7	3.4	0.9

Quelle: Amt für Umwelt, Landeswaldinventar

T_5.1_10

Erläuterungen zur Tabelle:

Auswertungseinheit: Zugänglicher Wald ohne Gebüschwald.

Holzvorrat Total: inkl. Totholz (30.1 m³/ha).

Holzvorrat Höhenlage: ohne Totholz.

Erlagtes Wild

nach Art, 1997–2015

Jagdjahr	Rehwild					Rotwild				Gamswild					Murmeltiere	Birkhähne	
	Total	Böcke	Geissen	Kitze	unbestimmt (Fallwild)	Total	Hirsche	Hirschkühe	Kälber	unbestimmt (Fallwild)	Total	Böcke	Geissen	Kitze			unbestimmt (Fallwild)
	1997/98	305	115	134	56	*	226	70	89	67	*	119	49	55			15	*	12	2
1998/99	297	112	120	65	*	291	105	112	74	*	121	50	49	22	*	15	2
1999/00	339	120	139	80	*	211	67	81	63	*	83	41	32	10	*	35	-
2000/01	306	113	127	66	*	204	65	91	48	*	99	41	43	15	*	29	-
2001/02	259	97	113	49	*	155	58	53	44	*	106	46	42	18	*	17	*
2002/03	229	109	76	44	*	162	54	61	47	*	100	44	43	13	*	24	*
2003/04	262	111	93	58	*	197	66	77	54	*	109	52	43	14	*	11	*
2004/05	285	123	96	66	*	244	80	112	52	*	118	49	51	18	*	23	*
2005/06	274	118	89	65	2	222	74	95	51	2	111	56	39	15	1	13	-
2006/07	240	97	84	58	1	209	69	94	46	-	99	43	40	16	-	32	1
2007/08	222	98	70	54	-	245	84	99	62	-	84	47	27	7	3	24	-
2008/09	217	96	68	53	-	210	69	95	46	-	92	44	43	5	-	16	1
2009/10	216	100	72	44	-	215	78	87	50	-	99	49	36	14	-	35	-
2010/11	230	103	84	41	2	251	78	98	74	1	115	45	51	17	2	68	-
2011/12	236	103	88	45	-	222	78	84	60	-	221	69	60	20	72	49	-
2012/13	243	106	84	52	1	219	57	92	69	1	123	50	49	24	-	75	1
2013/14	255	115	96	43	1	231	57	101	71	2	179	81	72	20	6	24	-
2014/15	241	110	80	48	3	161	37	71	52	1	160	66	76	15	3	27	-

Quelle: Amt für Umwelt

T_5.1_12

Erläuterung zur Tabelle:

Das Jagdjahr läuft jeweils vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres.

5.2 Industrie und Dienstleistungen

- Unternehmen
- Arbeitsstätten
- Arbeitsplätze
- Gewerbebewilligungen und Betriebskonzessionen
- Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

„kurz & bündig“

Anzahl Unternehmen in der gesamten Volkswirtschaft Ende 2014:

4 331 Unternehmen,

davon 97 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Im Industriesektor:

593 Unternehmen,

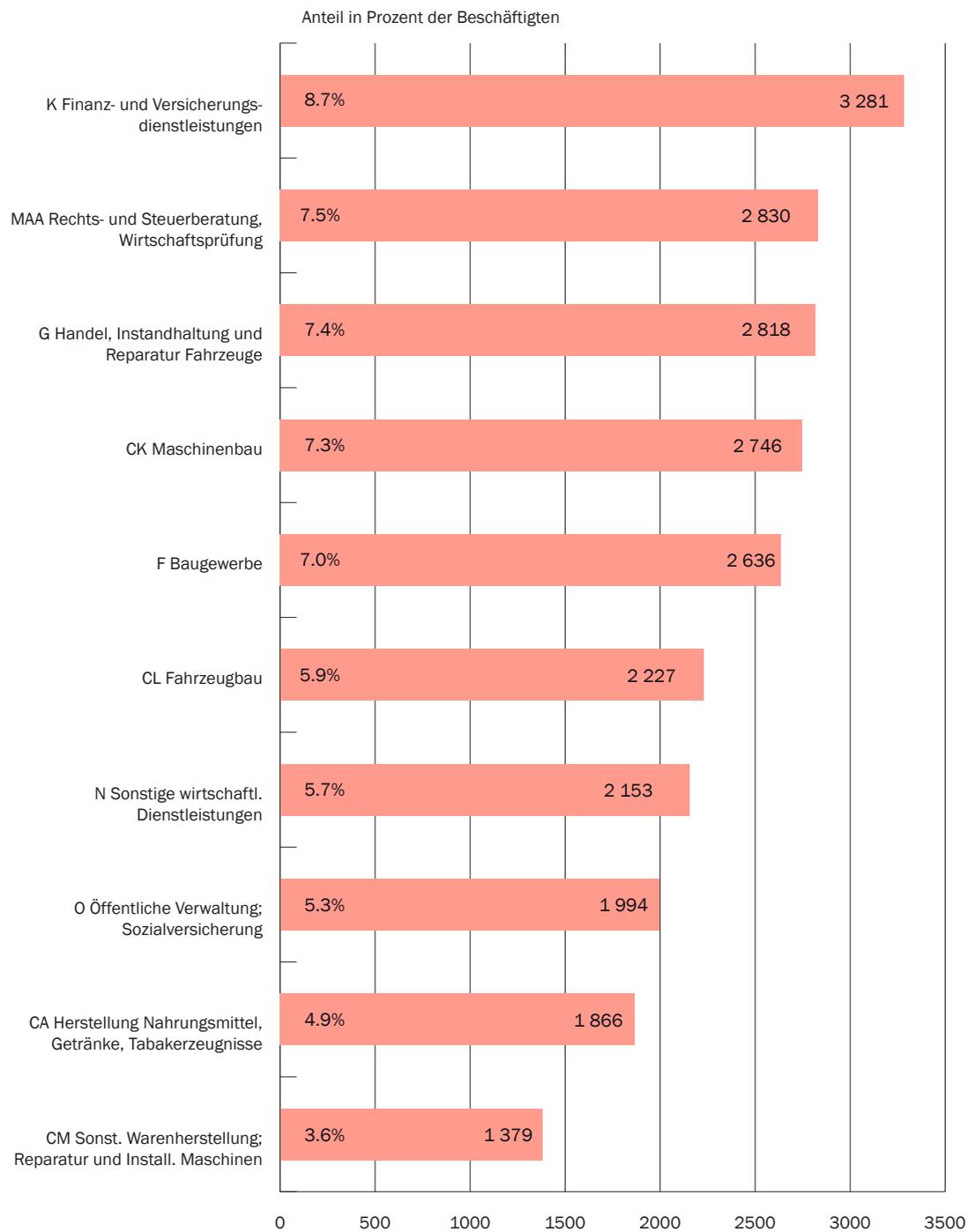
davon 33 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Im Dienstleistungssektor:

3 636 Unternehmen,

davon 64 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Die zehn beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige nach Anzahl der bei den Unternehmen Beschäftigten, 31.12.2014



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_5.2_01

Unternehmen

Anzahl nach Branche und Grössenklasse, 31.12.2014

Branche	Total	Unternehmen mit ... Beschäftigten			
	Unternehmen	1-9	10-49	50-249	250+
Total	4 331	3 766	468	80	17
Sektor 1	102	99	3	-	-
A Land- u. Forstw., Fischerei	102	99	3	-	-
Sektor 2	593	431	129	25	8
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	5	3	2	-	-
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	19	9	7	1	2
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	18	17	-	1	-
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	60	48	12	-	-
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	2	1	-	1	-
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	16	12	3	-	1
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	60	37	19	3	1
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	18	10	6	2	-
CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	9	4	4	1	-
CK Maschinenbau	32	20	9	1	2
CL Fahrzeugbau	10	5	4	-	1
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	61	52	4	4	1
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	17	10	6	1	-
F Baugewerbe	266	203	53	10	-
Sektor 3	3 636	3 236	336	55	9
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	652	583	67	2	-
H Verkehr u. Lagerei	94	75	16	2	1
I Gastgewerbe	142	112	29	1	-
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	36	33	1	2	-
JB Telekommunikation	6	5	-	1	-
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	144	136	8	-	-
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	239	191	41	4	3
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	74	73	1	-	-
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	432	358	68	5	1
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	361	357	4	-	-
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	225	203	21	1	-
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	154	148	6	-	-
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	210	173	22	15	-
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	16	2	4	9	1
P Erziehung u. Unterricht	112	97	8	6	1
QA Gesundheitswesen	279	264	12	3	-
QB Heime u. Sozialwesen	44	30	10	2	2
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	133	123	10	-	-
S Sonst. Dienstl.	282	273	8	1	-
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	1	-	-	1	-

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_5.2_01

Arbeitsstätten

Anzahl nach Branche und Gemeinde, 31.12.2014

Branche	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken
1 Total	4 869	1 220	649	418	213	875	45
2 Sektor 1	116	14	8	15	16	15	2
3 A Land- u. Forstw., Fischerei	116	14	8	15	16	15	2
4 Sektor 2	603	84	86	86	36	93	3
5 B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	5	1	1	1	-	1	-
6 CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	21	3	2	6	-	5	-
7 CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	18	3	3	1	-	4	-
8 CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	61	9	10	7	4	11	1
9 CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	2	-	-	-	-	-	-
10 CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	16	1	4	-	1	5	-
11 CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	60	7	8	11	3	12	-
12 CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	18	1	3	5	-	5	-
13 CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	9	3	2	-	-	3	-
14 CK Maschinenbau	37	1	1	12	1	5	-
15 CL Fahrzeugbau	10	-	3	-	-	-	-
16 CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	62	15	10	7	-	6	-
17 D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	17	3	1	1	2	2	-
18 F Baugewerbe	267	37	38	35	25	34	2
19 Sektor 3	4 150	1 122	555	317	161	767	40
20 G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	665	151	102	51	22	111	2
21 H Verkehr u. Lagerei	107	14	12	11	10	15	2
22 I Gastgewerbe	157	30	17	17	21	30	2
23 JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	36	12	7	-	-	7	-
24 JB Telekommunikation	6	4	-	1	-	1	-
25 JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	146	25	20	14	3	22	4
26 K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	248	143	19	14	3	30	2
27 L Grundstücks- u. Wohnungswesen	75	23	12	5	3	9	1
28 MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	435	219	45	23	11	65	1
29 MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	357	88	58	16	11	59	5
30 MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	228	41	37	29	11	43	1
31 MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	154	31	28	10	4	29	2
32 N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	211	42	27	20	10	35	1
33 O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	18	4	2	1	2	3	1
34 P Erziehung u. Unterricht	148	15	23	12	7	33	2
35 QA Gesundheitswesen	286	61	41	25	7	67	5
36 QB Heime u. Sozialwesen	73	11	11	6	2	24	1
37 R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	135	36	16	8	4	36	3
38 S Sonst. Dienstl.	294	59	43	31	15	65	-
39 T Private Haushalte mit Hauspersonal	369	113	35	23	15	83	5
40 U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	2	-	-	-	-	-	-

>>

Quelle: Beschäftigungsstatistik

Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
467	422	182	306	72
15	10	8	8	5
15	10	8	8	5
68	56	31	45	15
-	-	-	1	-
-	1	3	1	-
3	2	1	1	-
6	6	2	4	1
-	-	1	1	-
2	1	1	-	1
5	3	4	5	2
1	2	-	1	-
-	1	-	-	-
10	3	1	3	-
2	3	-	2	-
11	8	1	2	2
3	1	2	1	1
25	25	15	23	8
384	356	143	253	52
70	68	34	47	7
13	19	2	7	2
16	10	5	5	4
3	4	1	2	-
-	-	-	-	-
15	20	9	12	2
8	5	9	15	-
8	10	3	1	-
23	20	9	17	2
29	31	15	40	5
24	19	3	18	2
13	14	7	13	3
35	28	3	9	1
1	1	1	1	1
21	17	8	6	4
27	24	6	20	3
6	6	1	4	1
11	7	4	9	1
31	19	9	14	8
30	32	14	13	6
-	2	-	-	-

>>

T_5.2_02

Arbeitsplätze

nach Branche und Gemeinde, 31.12.2014

Branche	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken
1 Total	38 363	10 051	3 670	3 404	952	9 434	82
2 Sektor 1	298	43	26	32	32	39	2
3 A Land- u. Forstw., Fischerei	298	43	26	32	32	39	2
4 Sektor 2	14 354	1 135	1 111	1 771	272	4 883	6
5 B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	53	17	15	8	-	7	-
6 CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 864	25	20	43	-	860	-
7 CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	80	54	5	1	-	5	-
8 CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	450	71	25	72	20	163	1
9 CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	70	-	-	-	-	-	-
10 CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	635	1	538	-	8	34	-
11 CH Metallherzeugung u. -bearb., Metallierzgn.	1 075	404	55	193	12	104	-
12 CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	506	9	28	349	-	68	-
13 CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	316	16	17	-	-	253	-
14 CK Maschinenbau	2 966	2	1	748	33	1 603	-
15 CL Fahrzeugbau	1 981	-	8	-	-	-	-
16 CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 381	135	84	37	-	924	-
17 D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	331	39	1	3	6	200	-
18 F Baugewerbe	2 646	362	314	317	193	662	5
19 Sektor 3	23 711	8 873	2 533	1 601	648	4 512	74
20 G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 958	719	416	243	71	665	2
21 H Verkehr u. Lagerei	1 088	242	37	64	87	344	2
22 I Gastgewerbe	1 073	284	123	64	155	173	4
23 JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	223	24	98	-	-	90	-
24 JB Telekommunikation	119	111	-	3	-	5	-
25 JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	449	142	56	61	4	46	5
26 K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 289	1 986	325	140	4	248	3
27 L Grundstücks- u. Wohnungswesen	151	66	18	6	3	13	1
28 MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 821	1 639	251	89	24	315	1
29 MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	633	185	87	21	16	113	7
30 MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	913	182	131	123	31	174	2
31 MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	349	61	52	12	5	78	5
32 N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	2 151	393	261	242	61	387	1
33 O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 849	1 114	101	66	69	319	11
34 P Erziehung u. Unterricht	1 386	526	185	96	39	206	9
35 QA Gesundheitswesen	1 317	500	107	93	17	373	6
36 QB Heime u. Sozialwesen	1 187	207	133	75	8	512	5
37 R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	431	155	28	15	4	160	4
38 S Sonst. Dienstl.	736	145	68	158	26	183	-
39 T Private Haushalte mit Hauspersonal	531	192	56	30	24	108	6
40 U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	57	-	-	-	-	-	-

>>

Quelle: Beschäftigungsstatistik

Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
4 641	1 997	2 465	1 433	234
29	40	23	21	11
29	40	23	21	11
2 652	732	1 278	429	85
-	-	-	6	-
-	49	773	94	-
3	10	1	1	-
11	46	8	31	2
-	-	69	1	-
47	4	1	-	2
48	16	154	82	7
2	46	-	4	-
-	30	-	-	-
399	138	3	39	-
1 854	77	-	42	-
28	152	1	13	7
50	1	19	11	1
210	163	249	105	66
1 960	1 225	1 164	983	138
228	196	242	162	14
159	119	5	25	4
174	34	17	31	14
3	4	1	3	-
-	-	-	-	-
27	67	13	22	6
48	25	350	160	-
11	19	13	1	-
64	54	328	51	5
41	51	17	90	5
87	53	8	119	3
31	15	30	57	3
563	154	7	81	1
46	47	17	40	19
164	67	38	37	19
81	63	32	42	3
105	118	11	12	1
35	9	4	15	2
60	32	15	21	28
33	41	16	14	11
-	57	-	-	-

>>

T_5.2_03

Arbeitsstätten in Industrie und Dienstleistungen

Anzahl nach Sektor und Gemeinde, 2004–2014

Jahr	Wirtschaftssektor	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
2004	2.+3. Sektor	3 199	850	403	282	154	605	18	313	297	105	128	44
	2. Sektor	598	90	73	84	45	105	3	66	58	26	32	16
	3. Sektor	2 601	760	330	198	109	500	15	247	239	79	96	28
2005	2.+3. Sektor	3 309	895	426	281	145	620	22	325	302	116	133	44
	2. Sektor	601	92	73	86	42	103	3	65	59	28	35	15
	3. Sektor	2 708	803	353	195	103	517	19	260	243	88	98	29
2006	2.+3. Sektor	3 470	921	443	296	150	660	22	344	317	128	143	46
	2. Sektor	613	91	76	85	44	105	3	68	65	25	35	16
	3. Sektor	2 857	830	367	211	106	555	19	276	252	103	108	30
2007	2.+3. Sektor	3 537	949	446	302	150	672	25	356	315	126	149	47
	2. Sektor	599	92	80	83	41	102	2	73	53	24	34	15
	3. Sektor	2 938	857	366	219	109	570	23	283	262	102	115	32
2008	2.+3. Sektor	3 712	977	488	315	152	709	27	363	326	134	178	43
	2. Sektor	585	89	79	84	40	100	2	67	53	24	33	14
	3. Sektor	3 127	888	409	231	112	609	25	296	273	110	145	29
2009	2.+3. Sektor	3 713	974	480	321	158	708	31	367	318	130	181	45
	2. Sektor	585	87	81	85	39	98	3	67	55	22	34	14
	3. Sektor	3 128	887	399	236	119	610	28	300	263	108	147	31
2010	2.+3. Sektor	3 900	993	508	341	162	747	33	386	345	137	196	52
	2. Sektor	588	86	80	84	39	98	2	67	56	26	35	15
	3. Sektor	3 312	907	428	257	123	649	31	319	289	111	161	37
2011	2.+3. Sektor	4 098	1 021	567	357	172	774	32	409	351	138	225	52
	2. Sektor	592	85	86	82	39	99	3	69	50	29	37	13
	3. Sektor	3 506	936	481	275	133	675	29	340	301	109	188	39
2012	2.+3. Sektor	4 169	1 058	576	355	181	763	31	412	355	144	240	54
	2. Sektor	603	92	85	82	36	96	3	67	55	29	43	15
	3. Sektor	3 566	966	491	273	145	667	28	345	300	115	197	39
2013	2.+3. Sektor	4 228	1 055	586	360	177	773	33	425	357	154	250	58
	2. Sektor	615	91	87	82	35	95	3	71	60	30	47	14
	3. Sektor	3 613	964	499	278	142	678	30	354	297	124	203	44
2014	2.+3. Sektor	4 384	1 093	606	380	182	777	38	422	380	160	285	61
	2. Sektor	603	84	86	86	36	93	3	68	56	31	45	15
	3. Sektor	3 781	1 009	520	294	146	684	35	354	324	129	240	46

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_5.2_06

Erläuterung zur Tabelle:

3. Sektor ohne Private Haushalte mit Hauspersonal.

Ab dem Jahr 2008 sind die Sektoren gemäss NOGA 2008 gegliedert.

Bis 2009: Arbeitsstätten, die Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr aufweisen.

Ab 2010: Arbeitsstätten, die Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr aufweisen.

Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungen

nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde, 2004–2014

Jahr	Wirtschaftssektor	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
2004	2.+3. Sektor	29 442	8 204	2 764	3 030	749	6 882	52	3 270	1 747	1 771	792	181
	2. Sektor	13 116	1 274	975	1 872	267	4 322	6	1 877	922	1 106	413	82
	3. Sektor	16 326	6 930	1 789	1 158	482	2 560	46	1 393	825	665	379	99
2005	2.+3. Sektor	30 115	8 140	2 836	3 036	755	7 141	58	3 352	1 701	2 060	842	194
	2. Sektor	13 294	1 187	974	1 862	258	4 408	6	1 881	859	1 333	439	87
	3. Sektor	16 821	6 953	1 862	1 174	497	2 733	52	1 471	842	727	403	107
2006	2.+3. Sektor	31 019	8 385	3 012	3 011	750	7 328	52	3 416	1 872	2 102	886	205
	2. Sektor	13 628	1 175	1 117	1 854	271	4 482	6	1 982	895	1 294	454	98
	3. Sektor	17 391	7 210	1 895	1 157	479	2 846	46	1 434	977	808	432	107
2007	2.+3. Sektor	32 449	8 866	3 109	3 045	765	7 711	50	3 589	1 946	2 253	915	200
	2. Sektor	14 152	1 242	1 190	1 804	253	4 674	3	2 089	962	1 447	402	86
	3. Sektor	18 297	7 624	1 919	1 241	512	3 037	47	1 500	984	806	513	114
2008	2.+3. Sektor	33 616	9 223	3 275	3 083	783	8 126	53	3 622	2 080	2 155	1 015	201
	2. Sektor	14 172	1 235	1 229	1 803	245	4 834	3	2 053	977	1 272	432	89
	3. Sektor	19 444	7 988	2 046	1 280	538	3 292	50	1 569	1 103	883	583	112
2009	2.+3. Sektor	33 079	9 189	3 193	2 932	784	7 970	60	3 542	2 005	2 184	1 028	192
	2. Sektor	13 647	1 197	1 233	1 644	245	4 670	5	1 979	928	1 253	408	85
	3. Sektor	19 432	7 992	1 960	1 288	539	3 300	55	1 563	1 077	931	620	107
2010	2.+3. Sektor	35 012	9 341	3 474	3 132	830	8 775	69	3 791	2 007	2 281	1 114	198
	2. Sektor	14 036	1 209	1 317	1 702	253	4 793	4	2 106	866	1 291	422	73
	3. Sektor	20 976	8 132	2 157	1 430	577	3 982	65	1 685	1 141	990	692	125
2011	2.+3. Sektor	35 958	9 546	3 450	3 306	840	8 922	69	4 158	1 945	2 314	1 209	199
	2. Sektor	13 968	1 175	1 307	1 730	260	4 750	5	2 204	778	1 217	465	77
	3. Sektor	21 990	8 371	2 143	1 576	580	4 172	64	1 954	1 167	1 097	744	122
2012	2.+3. Sektor	36 530	9 620	3 533	3 301	874	8 932	62	4 436	2 007	2 301	1 260	204
	2. Sektor	14 199	1 197	1 199	1 746	250	4 642	5	2 514	837	1 243	482	84
	3. Sektor	22 331	8 423	2 334	1 555	624	4 290	57	1 922	1 170	1 058	778	120
2013	2.+3. Sektor	37 018	9 802	3 475	3 352	857	9 095	68	4 513	1 996	2 378	1 269	213
	2. Sektor	14 365	1 162	1 149	1 778	261	4 777	6	2 611	836	1 250	448	87
	3. Sektor	22 653	8 640	2 326	1 574	596	4 318	62	1 902	1 160	1 128	821	126
2014	2.+3. Sektor	37 534	9 816	3 588	3 342	896	9 287	74	4 579	1 916	2 426	1 398	212
	2. Sektor	14 354	1 135	1 111	1 771	272	4 883	6	2 652	732	1 278	429	85
	3. Sektor	23 180	8 681	2 477	1 571	624	4 404	68	1 927	1 184	1 148	969	127

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_5.2_08

Erläuterung zur Tabelle:

3. Sektor ohne Private Haushalte mit Hauspersonal.

Ab dem Jahr 2008 sind die Sektoren gemäss NOGA 2008 gegliedert.

Bis 2009: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Vollzeitäquivalente in Industrie und Dienstleistungen

nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde, 2004–2014

Jahr	Wirtschaftssektor	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
2004	2.+3. Sektor	26 139	7 091	2 387	2 726	652	6 249	37	2 956	1 540	1 671	681	154
	2. Sektor	12 533	1 189	906	1 785	248	4 168	6	1 821	866	1 082	387	77
	3. Sektor	13 606	5 902	1 481	941	404	2 081	31	1 135	674	589	294	77
2005	2.+3. Sektor	26 723	7 077	2 440	2 700	647	6 465	42	3 024	1 494	1 957	716	162
	2. Sektor	12 736	1 124	902	1 772	240	4 248	6	1 831	811	1 311	411	81
	3. Sektor	13 987	5 953	1 538	928	407	2 217	36	1 193	683	646	305	81
2006	2.+3. Sektor	27 497	7 268	2 606	2 702	634	6 625	38	3 065	1 645	1 983	764	169
	2. Sektor	13 037	1 099	1 046	1 768	251	4 309	6	1 926	846	1 268	431	89
	3. Sektor	14 460	6 169	1 560	934	383	2 316	32	1 139	799	715	333	80
2007	2.+3. Sektor	28 746	7 667	2 722	2 726	637	6 959	37	3 214	1 706	2 123	796	162
	2. Sektor	13 576	1 164	1 125	1 728	236	4 500	3	2 031	912	1 424	379	77
	3. Sektor	15 170	6 503	1 597	998	401	2 459	34	1 183	794	699	417	85
2008	2.+3. Sektor	29 598	7 895	2 852	2 757	654	7 268	38	3 240	1 834	2 023	874	163
	2. Sektor	13 556	1 153	1 161	1 725	227	4 635	3	1 992	928	1 247	405	80
	3. Sektor	16 042	6 742	1 691	1 032	427	2 633	35	1 248	906	776	469	83
2009	2.+3. Sektor	29 070	7 879	2 781	2 598	660	7 092	42	3 159	1 773	2 049	876	159
	2. Sektor	13 036	1 112	1 161	1 566	230	4 475	4	1 920	880	1 225	384	78
	3. Sektor	16 034	6 767	1 620	1 032	430	2 617	38	1 239	893	824	492	81
2010	2.+3. Sektor	29 480	7 678	2 896	2 646	648	7 474	42	3 217	1 703	2 119	906	148
	2. Sektor	13 297	1 101	1 216	1 610	232	4 579	3	2 031	813	1 252	394	66
	3. Sektor	16 183	6 577	1 680	1 036	416	2 895	39	1 186	890	867	512	82
2011	2.+3. Sektor	30 161	7 838	2 810	2 794	659	7 541	41	3 575	1 634	2 150	968	150
	2. Sektor	13 206	1 071	1 206	1 628	236	4 536	4	2 124	729	1 175	426	70
	3. Sektor	16 955	6 767	1 604	1 166	423	3 005	37	1 451	905	975	542	80
2012	2.+3. Sektor	30 544	7 842	2 852	2 771	684	7 501	37	3 860	1 693	2 132	1 017	155
	2. Sektor	13 410	1 084	1 097	1 639	229	4 426	4	2 432	781	1 203	439	76
	3. Sektor	17 135	6 759	1 755	1 132	455	3 075	33	1 428	912	929	578	79
2013	2.+3. Sektor	30 788	7 887	2 801	2 824	671	7 653	40	3 904	1 659	2 187	1 003	159
	2. Sektor	13 545	1 046	1 051	1 661	234	4 563	5	2 525	769	1 206	407	78
	3. Sektor	17 243	6 841	1 750	1 163	437	3 090	35	1 379	890	981	596	81
2014	2.+3. Sektor	31 121	7 958	2 811	2 793	714	7 781	44	3 958	1 553	2 241	1 113	155
	2. Sektor	13 546	1 034	1 014	1 652	242	4 659	5	2 566	668	1 237	394	75
	3. Sektor	17 575	6 924	1 797	1 141	472	3 122	39	1 392	885	1 004	719	80

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_5.2_09

Erläuterung zur Tabelle:

3. Sektor ohne Private Haushalte mit Hauspersonal.

Ab dem Jahr 2008 sind die Sektoren gemäss NOGA 2008 gegliedert.

Bis 2009: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Gewerbebewilligungen

Neuerteilungen nach Rechtsform und Wohnsitz, 1997–2014

Jahr	Bis 2000 neuerteilte Bewilligungen, ab 2001 Neugründungen			Wohnsitz der Bewilligungsinhaber bzw. Geschäftsführer		Meldebestätigungen für Dienstleistungserbringer aus dem Ausland				
	Total Bewilligungen	Natürliche Personen	Juristische Personen	Inland	Ausland	Total	Schweiz	Österreich	Deutschland	Andere
1997	295	144	151	*	*	75	*	65	8	2
1998	375	177	198	*	*	51	*	42	9	-
1999	339	165	174	*	*	34	*	30	4	-
2000	423	190	233	346	77	62	*	40	19	3
2001	360	158	202	245	115	53	*	35	17	1
2002	311	160	151	231	80	71	*	46	19	6
2003	333	167	166	237	96	71	*	54	15	2
2004	369	148	221	269	112	84	*	46	31	7
2005	376	193	183	268	119	85	*	47	29	9
2006	360	163	197	244	130	81	*	41	37	3
2007	356	172	184	252	113	315	180	89	45	1
2008	384	159	225	264	163	458	245	136	74	3
2009	338	152	186	241	110	445	194	149	96	6
2010	351	154	197	260	98	468	207	146	100	15
2011	382	163	219	299	107	635	264	230	122	19
2012	396	182	214	307	107	710	268	301	125	16
2013	389	172	217	300	118	711	269	307	121	14
2014	400	179	221	295	132	826	313	340	148	25

Quelle: Amt für Volkswirtschaft

T_5.2_10

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz der Bewilligungsinhaber bzw. Geschäftsführer: Mehrere Geschäftsführer möglich

LIHK-Industrieunternehmen

Personalbestand und Lohnzahlungen, 1992–2014

Jahr	Anzahl	Total	Teilzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Lehrlinge	Lohnsumme
	Betriebe	Beschäftigte	50%–89%	bis 49%		in Tsd. CHF
1992	33	6 733	*	307	288	420 249
1993	32	6 619	*	308	280	429 442
1994	31	6 423	*	135	252	419 952
1995	33	6 584	*	99	238	437 590
1996	33	6 666	*	96	239	447 238
1997	34	6 825	*	135	245	469 825
1998	34	7 173	*	156	257	505 106
1999	35	7 526	*	168	262	541 323
2000	31	7 971	*	148	266	576 761
2001	33	8 056	*	196	292	618 733
2002	33	7 696	*	197	308	592 307
2003	34	7 685	322	204	322	605 903
2004	32	7 896	428	178	327	632 435
2005	31	7 778	477	134	324	646 475
2006	30	8 122	510	132	315	649 530
2007	31	8 723	514	138	340	701 161
2008	29	8 010	477	102	371	698 156
2009	30	8 805	551	106	423	737 905
2010	31	8 926	552	98	438	730 386
2011	32	9 258	586	110	444	777 385
2012	34	9 447	619	117	442	783 246
2013	34	9 751	681	101	443	851 209
2014	33	9 722	672	136	442	832 536

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_12

Erläuterung zur Tabelle:

Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) vertritt als Wirtschaftsverband insbesondere die grösseren und mittleren Industrieunternehmen, die drei grossen Banken sowie einige Dienstleistungsunternehmen. Die 33 Industrie-Mitgliedsunternehmen der LIHK beschäftigten in Liechtenstein per 31. Dezember 2014 9 722 Mitarbeitende.

Teilzeitbeschäftigte:

Teilzeitbeschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 50%–89% werden seit dem Jahr 2003 erhoben (bis 2006 mit einem Beschäftigungsgrad von max. 90%).

Teilzeitbeschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad bis 49% wurden bis 2006 mit einem Beschäftigungsgrad von max. 50% erhoben.

Lohnsumme:

Die Lohnsumme wurde 1998 neu definiert und entspricht seither der Definition der AHV-Lohnsumme.

Die schweizerischen Betriebsstätten einzelner Mitglieder sind inkludiert.

LIHK-Industrieunternehmen

Beschäftigte in Liechtenstein nach Industriezweig, 31.12.2014

Branche	Anzahl Betriebe	Total Beschäftigte	Teilzeitbeschäftigte 50%-89%	Teilzeitbeschäftigte bis 49%	Lehrlinge
Total	33	9 722	672	136	442
Maschinen- und Gerätebau	17	6 041	341	69	346
Chemie und Pharmazeutik	4	997	107	13	28
Nahrungsmittel	2	1 606	79	20	29
Textilien	2	58	11	6	-
Andere	8	1 020	134	28	39

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_13

LIHK-Industrieunternehmen

Personal in Auslandsniederlassungen, 2014

	Anzahl Auslandsniederlassungen		Anzahl Beschäftigte							
			Total		Verwaltung, Marketing, Verkauf		Produktion, Logistik		Forschung, Entwicklung	
	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr
Total	215	237	45 676	39 528	21 027	20 954	23 272	17 375	1 377	1 199
Europa	122	132	22 297	19 733	11 937	11 774	9 393	7 103	967	856
Amerika	31	39	7 204	6 230	4 162	4 247	2 906	1 887	136	96
Asien	54	58	15 461	12 878	4 312	4 246	10 875	8 385	274	247
Australien	5	5	448	428	401	428	47	-	-	-
Afrika	3	3	266	259	215	259	51	-	-	-

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_14

Erläuterung zur Tabelle:

Die Auslandsniederlassungen befinden sich im Mehrheitsbesitz oder administrativer Kontrolle der LIHK-Industrieunternehmen.
Die schweizerischen Betriebsstätten einzelner Mitglieder sind nicht enthalten.

LIHK-Industrieunternehmen

Auslandsumsatz, 2004-2014

	Total	Schweiz	EWR	Amerika	Asien/Pazifik	Übrige
Jahr	in Mio. CHF					
2004	5 143	602	2 339	878	1 227	98
2005	5 465	640	2 412	988	1 299	126
2006	6 110	641	2 814	1 086	1 387	183
2007	6 901	747	3 261	1 093	1 583	217
2008	6 184	615	2 975	926	1 431	237
2009	5 287	650	2 567	715	1 206	148
2010	5 761	697	2 641	865	1 383	175
2011	5 916	799	2 610	916	1 373	218
2012	6 071	785	2 586	1 089	1 349	262
2013	6 214	812	2 808	1 133	1 170	291
2014	6 670	838	3 062	1 292	1 210	267

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_16

5.3 Hotellerie und Parahotellerie

- Hotel- und Privatzimmervermieter
- Ferienwohnungen
- Massenlager
- Camping
- Jugendherberge

„kurz & bündig“

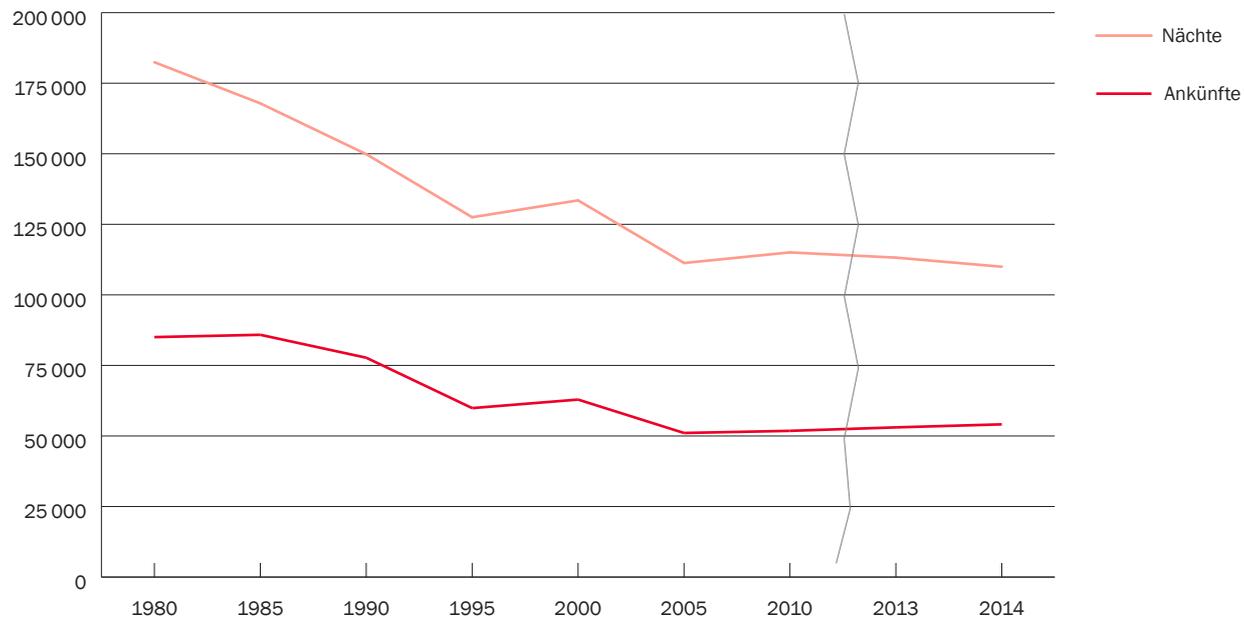
2014:

Gästekünfte in Hotels und Privatzimmern 54 118 (+2.0%)

Logiernächte in Hotels und Privatzimmern 109 972 (-2.8%)

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2.0 Tage

Gäste in Hotel- und Privatzimmern 1980-2014



Quelle: Tourismusstatistik

A_5.3_01

Hotellerie und Parahotellerie

Gästeankünfte und Logiernächte nach Betriebsart, 1965–2014

Jahr	Gesamt	Hotel- und Privatzimmer			Ferienwohnungen			Massenlager	Camping	Jugendherberge	
	Logiernächte	Erfasste Betriebe	Gastbetten	Ankünfte	Logiernächte	Wohnungen	Ankünfte	Logiernächte	Logiernächte	Logiernächte	
1965	*	71	1 336	52 704	120 313	*	1 179	17 299	4 038	7 347	*
1970	*	70	1 415	72 421	145 247	*	1 194	19 903	1 513	35 141	*
1980	267 832	64	1 760	85 033	182 443	174	4 897	50 605	1 695	33 089	*
1990	214 116	60	1 387	77 735	149 861	105	4 849	36 887	2 880	17 328	7 160
1991	205 432	55	1 363	71 211	143 003	103	4 403	34 153	4 996	18 313	4 967
1992	211 003	56	1 392	72 000	148 218	98	4 224	33 098	3 017	17 187	9 483
1993	192 464	57	1 432	64 980	134 280	83	3 709	28 413	4 190	17 038	8 543
1994	184 048	56	1 378	62 080	129 174	79	3 556	28 002	3 713	16 086	7 073
1995	178 920	55	1 290	59 877	127 510	87	3 813	27 386	2 982	14 381	6 661
1996	167 140	52	1 282	56 751	119 264	80	3 431	25 333	2 493	13 336	6 714
1997	169 700	52	1 330	58 197	119 968	84	3 748	26 911	2 856	14 088	5 877
1998	174 241	51	1 327	60 463	123 252	76	3 651	27 061	3 285	14 554	6 089
1999	177 568	49	1 327	60 390	124 173	138	4 675	29 440	3 382	14 965	5 608
2000	186 820	49	1 314	62 894	133 485	131	4 740	30 052	2 772	14 691	5 820
2001	183 450	46	1 298	57 813	123 273	130	4 508	29 525	6 164	17 156	7 332
2002	167 224	47	1 260	49 752	108 319	127	4 483	27 428	6 138	17 093	8 246
2003	165 926	43	1 194	50 207	107 152	122	4 239	26 749	6 876	16 577	8 572
2004	161 128	43	1 159	50 103	103 724	102	4 123	25 178	6 687	16 568	8 971
2005	165 305	43	1 248	51 056	111 289	101	4 051	24 691	6 084	16 104	7 137
2006	170 308	44	1 292	56 204	118 143	100	3 927	23 767	4 999	15 487	7 912
2007	183 360	45	1 323	59 603	128 619	101	4 121	25 422	6 049	15 224	8 046
2008	187 306	45	1 193	60 287	134 495	92	3 931	24 334	5 804	14 699	7 974
2009	176 340	41	1 140	54 389	121 568	98	3 821	23 443	6 789	15 165	9 375
2010	166 835	40	1 144	51 815	115 051	104	3 790	22 678	6 488	15 388	7 230
2011	167 120	40	1 121	55 869	117 384	98	3 555	20 606	5 948	14 664	8 518
2011	144 041	40	1 121	55 869	117 384	*	1 410	9 939	5 948	2 252	8 518
2012	141 042	38	1 029	55 229	114 852	46	1 444	10 085	5 747	1 584	8 774
2013	135 303	36	978	53 044	113 197	45	1 299	8 531	5 137	1 970	6 468
2014	132 272	40	1 025	54 118	109 972	38	1 368	8 296	4 932	1 562	7 510

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Hotel- und Privatzimmer: Erfasste Betriebe bis 2008 gemäss Stand im Monat August. Ab 2008 Betriebe, die an mindestens einem Monat im Jahr erfasst wurden. Gastbetten bis 1999 gemäss Stand im Monat August. Ab 2000 Jahresdurchschnitt.

Ferienwohnungen: Bis 1971 nur in den Monaten Juni–September erfasst. Die Anzahl Wohnungen entspricht bis 1998 dem Monatshöchstwert der vermieteten Ferienwohnungen. Von 1999 bis 2011 ist die Anzahl der zeitweise oder ganzjährig vermieteten Ferienwohnungen ausgewiesen. Ab 2012 sind die Dauermieter und Ferienwohnungen nicht mehr erfasst.

Camping: Ab 2012 ohne Dauermieter (Saisonplätze).

Jahr 2011: Für Vergleichszwecke ein Datensatz ohne Dauermieter und Camper.

Hotel- und Privatzimmer

Gästekünfte, Logiernächte sowie Aufenthaltsdauer, 1965–2014

Jahr	Gästekünfte			Logiernächte			Aufenthaltsdauer Tage pro Gast		
	Gesamt	Hotels im Rheintal	Alpenhotels	Gesamt	Hotels im Rheintal	Alpenhotels	Gesamt	Hotels im Rheintal	Alpenhotels
1965	52 704	*	*	120 313	*	*	2.3	*	*
1970	72 421	*	*	145 247	*	*	2.0	*	*
1980	85 033	72 438	12 595	182 443	128 994	53 449	2.1	1.8	4.2
1990	77 735	63 754	13 981	149 861	108 736	41 125	1.9	1.7	2.9
1991	71 211	59 746	11 465	143 003	99 367	43 636	2.0	1.7	3.8
1992	72 000	59 901	12 099	148 218	101 329	46 889	2.1	1.7	3.9
1993	64 980	53 933	11 047	134 280	91 904	42 376	2.1	1.7	3.8
1994	62 080	51 380	10 700	129 174	86 413	42 761	2.1	1.7	4.0
1995	59 877	49 472	10 405	127 510	87 143	40 367	2.1	1.8	3.9
1996	56 751	47 364	9 387	119 264	82 656	36 608	2.1	1.7	3.9
1997	58 197	49 254	8 943	119 968	85 756	34 212	2.1	1.7	3.8
1998	60 463	50 729	9 734	123 252	89 039	34 213	2.0	1.8	3.5
1999	60 390	51 548	8 842	124 173	91 759	32 414	2.1	1.8	3.7
2000	62 894	53 973	8 921	133 485	98 565	34 920	2.1	1.8	3.9
2001	57 813	49 192	8 621	123 273	90 301	32 972	2.1	1.8	3.8
2002	49 752	42 158	7 594	108 319	78 147	30 172	2.2	1.9	4.0
2003	50 207	41 362	8 845	107 152	75 117	32 035	2.1	1.8	3.6
2004	50 103	41 970	8 133	103 724	75 072	28 652	2.1	1.8	3.5
2005	51 056	42 784	8 272	111 289	76 954	34 335	2.2	1.8	4.2
2006	56 204	47 721	8 483	118 143	83 710	34 433	2.1	1.8	4.1
2007	59 603	50 030	9 573	128 619	90 150	38 469	2.2	1.8	4.0
2008	60 287	50 467	9 820	134 495	94 757	39 738	2.2	1.9	4.0
2009	54 389	44 724	9 665	121 568	80 793	40 775	2.2	1.8	4.2
2010	51 815	43 092	8 723	115 051	77 576	37 475	2.2	1.8	4.3
2011	55 869	46 161	9 708	117 384	80 124	37 260	2.1	1.7	3.8
2012	55 229	45 376	9 853	114 852	77 788	37 064	2.1	1.7	3.8
2013	53 044	43 456	9 588	113 197	74 162	39 035	2.1	1.7	4.1
2014	54 118	44 171	9 947	109 972	73 304	36 668	2.0	1.7	3.7

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_02

Hotel- und Privatzimmer

Gästeankünfte nach dem Herkunftsland, 1965–2014

Gesamt	Herkunftsland													Berufstätige Dauergäste
	Innerhalb Europas										Ausserhalb Europas			
Jahr	Liechten- stein	Deutsch- land	Schweiz	Öster- reich	Verein. Königreich (UK)	Frank- reich	Italien	Nieder- lande	Belgien	Andere Länder	USA	Andere Länder		
1965	52 704	241	15 719	12 750	1 911	4 242	3 759	2 786	1 035	776	1 937	6 582	882	84
1970	72 421	98	18 996	14 072	2 494	9 488	4 056	4 046	1 543	912	3 130	10 684	2 806	96
1980	85 033	225	28 893	18 572	3 206	4 497	3 959	2 622	2 440	1 279	6 141	9 517	3 622	60
1990	77 735	207	19 603	16 240	2 750	3 621	3 073	4 450	1 636	1 124	10 790	9 362	4 690	189
1991	71 211	165	22 760	15 574	2 727	2 221	3 006	4 708	1 736	1 023	7 670	5 539	3 904	178
1992	72 000	290	23 767	15 520	2 717	2 017	2 229	4 659	1 411	960	7 901	6 257	4 185	87
1993	64 980	263	22 654	14 609	2 334	1 557	2 190	3 295	1 528	802	7 389	5 063	3 268	28
1994	62 080	339	21 807	13 801	2 344	1 798	1 878	3 119	1 532	685	6 821	4 840	3 053	63
1995	59 877	430	20 567	14 382	2 650	1 785	1 715	2 151	1 247	828	6 688	3 850	3 252	332
1996	56 751	583	18 993	13 412	2 398	2 073	1 821	2 428	1 367	720	5 602	3 689	2 974	691
1997	58 197	1 120	19 791	12 729	2 476	1 860	1 774	2 461	1 304	633	6 028	4 235	3 786	.
1998	60 463	1 255	20 653	13 855	2 704	2 006	1 758	2 580	1 253	697	6 616	3 869	3 217	.
1999	60 390	888	21 207	12 919	2 611	2 154	1 854	2 589	1 183	854	6 958	4 060	3 113	.
2000	62 894	1 344	23 233	13 626	2 724	2 411	1 870	2 351	1 488	741	6 150	3 817	3 139	.
2001	57 813	1 338	21 060	13 512	2 590	2 351	1 765	2 164	1 354	607	5 409	2 864	2 799	.
2002	49 752	1 025	17 140	13 014	2 286	1 806	1 345	1 887	1 159	654	4 557	2 253	2 626	.
2003	50 207	1 205	15 630	14 016	2 256	2 380	1 379	2 107	1 174	676	4 955	1 859	2 570	.
2004	50 103	1 602	15 772	13 760	2 400	1 894	1 201	1 778	1 197	772	4 930	2 038	2 759	.
2005	51 056	1 289	16 069	13 758	2 348	2 051	1 504	1 803	1 283	833	5 295	2 271	2 552	.
2006	56 204	1 348	18 389	14 656	2 774	2 338	1 580	2 040	1 166	754	6 121	2 253	2 785	.
2007	59 603	1 345	18 819	15 947	3 047	2 644	1 316	2 143	1 326	845	6 798	2 363	3 010	.
2008	60 287	1 833	19 510	16 795	2 964	2 452	1 302	2 231	1 175	1 108	6 530	1 671	2 716	.
2009	54 389	2 104	16 697	15 534	2 525	2 214	1 121	1 775	1 086	1 063	6 195	1 691	2 384	.
2010	51 815	2 011	15 518	14 613	2 355	1 841	1 163	1 844	1 112	811	6 136	1 810	2 601	.
2011	55 869	2 543	14 341	16 591	2 447	2 267	1 270	1 973	1 167	1 071	7 125	1 933	3 141	.
2012	55 229	1 631	13 284	16 433	2 294	1 853	1 138	2 151	1 156	1 029	6 816	2 156	5 288	.
2013	53 044	665	13 506	15 285	2 464	1 760	1 362	1 909	1 199	1 029	7 609	2 151	4 105	.
2014	54 118	439	13 273	15 528	2 237	1 948	1 419	2 057	1 288	1 021	7 904	2 315	4 689	.

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_03

Erläuterung zur Tabelle:

Berufstätige Dauergäste: Ab 1997 sind Dauergäste ihrem Herkunftsland zugeordnet.

Hotel- und Privatzimmer

Logiernächte nach dem Herkunftsland, 1965–2014

Jahr	Gesamt	Herkunftsland										Ausserhalb Europas	Berufstätige Dauergäste	
		Innerhalb Europas												
		Liechtenstein	Deutschland	Schweiz	Österreich	Verein. Königreich (UK)	Frankreich	Italien	Niederlande	Belgien	Andere Länder	USA	Andere Länder	
1965	120 313	1 580	40 641	31 168	4 465	7 179	6 745	3 849	2 044	1 382	4 306	8 991	1 447	6 516
1970	145 247	356	42 763	27 094	4 577	13 763	7 237	5 924	4 126	1 754	5 639	13 823	3 759	14 432
1980	182 443	1 472	70 360	41 779	6 306	8 883	6 197	3 668	7 921	3 206	11 161	12 953	5 532	3 005
1990	149 861	657	41 333	32 596	4 879	9 411	4 694	6 053	4 470	2 377	15 672	12 540	7 321	7 858
1991	143 003	539	54 316	30 031	4 587	5 159	4 360	6 155	4 581	2 694	12 556	8 025	6 024	3 976
1992	148 218	946	57 242	32 331	4 442	5 053	3 476	6 333	3 984	2 656	13 261	9 591	6 331	2 572
1993	134 280	785	52 638	30 818	3 894	3 636	3 354	4 317	4 550	2 025	12 920	7 959	5 631	1 753
1994	129 174	745	51 073	28 953	3 740	4 636	2 902	4 504	4 357	1 927	11 316	7 440	5 551	2 030
1995	127 510	994	47 872	30 668	6 624	3 717	2 514	3 018	3 822	2 342	11 857	6 128	5 765	2 189
1996	119 264	1 505	45 320	27 313	4 411	4 120	2 839	3 595	3 679	1 728	10 003	5 921	5 311	3 519
1997	119 968	2 812	45 426	26 051	4 680	3 858	2 877	3 443	3 764	1 098	11 398	7 061	7 500	.
1998	123 252	3 163	45 514	27 822	5 141	4 384	2 716	4 228	2 900	1 664	12 547	6 379	6 794	.
1999	124 173	2 621	45 775	25 669	4 618	4 126	3 231	4 595	2 515	2 027	16 325	6 443	6 228	.
2000	133 485	2 817	52 276	27 288	6 856	4 825	3 213	4 384	3 588	1 619	12 662	6 190	7 767	.
2001	123 273	2 844	46 071	27 446	5 228	4 885	3 393	3 539	3 028	1 265	11 547	6 665	7 362	.
2002	108 319	2 457	39 316	28 276	3 939	3 695	2 475	2 804	2 821	1 471	9 725	4 493	6 847	.
2003	107 152	2 601	33 550	28 556	4 228	4 989	2 931	3 594	2 650	1 577	11 516	4 016	6 944	.
2004	103 724	3 138	34 057	27 820	4 034	3 746	1 921	2 983	2 800	1 604	9 926	4 051	7 644	.
2005	111 289	2 918	36 238	28 442	4 534	4 115	3 314	2 993	3 188	2 818	11 251	4 891	6 587	.
2006	118 143	2 701	40 436	29 690	5 252	4 803	3 411	3 229	2 491	2 204	11 826	4 777	7 323	.
2007	128 619	2 508	42 491	33 616	5 371	5 394	2 430	3 628	2 961	3 190	13 971	5 215	7 844	.
2008	134 495	3 400	45 786	36 365	5 476	4 855	2 444	3 825	2 339	4 474	14 790	3 852	6 889	.
2009	121 568	3 762	39 996	35 093	4 705	5 127	2 002	3 146	2 404	4 174	12 494	3 313	5 352	.
2010	115 051	3 593	37 337	32 447	4 217	3 953	2 119	3 216	2 090	3 176	13 712	3 531	5 660	.
2011	117 384	4 925	32 454	34 721	4 273	4 043	2 238	3 644	2 130	3 890	14 387	4 117	6 562	.
2012	114 852	3 507	28 464	36 649	3 923	3 203	1 937	3 242	2 221	3 783	12 516	4 430	10 977	.
2013	113 197	1 664	31 644	34 733	4 358	3 090	2 635	3 050	2 320	3 442	13 364	4 175	8 722	.
2014	109 972	978	29 167	34 468	3 919	3 289	2 488	3 148	2 099	3 197	13 929	4 558	8 732	.

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_04

Erläuterung zur Tabelle:

Berufstätige Dauergäste: Ab 1997 sind Dauergäste ihrem Herkunftsland zugeordnet.

5.4 Transport und Nachrichtenübermittlung

- Gütertransporte
- Postverkehr
- Fernmeldewesen

„kurz & bündig“

2014:

Auf der Bahnstrecke Buchs – Feldkirch
transportierte Güter: 1 348 765 Tonnen

Mobilfunkabonnemente 40 175 (+4.5%)

Fahrgäste des Verkehrsbetriebs LIECHTENSTEINmobil 5.8 Mio. (-0.2%)

Paketzustellungen der Liechtensteinischen Post AG 666 533 (+0.7%)

Auf der Bahnstrecke Buchs-Feldkirch transportierte Güter in Tonnen nach Verkehrsart, 2007–2014

Jahr	Total		Güter in Tonnen					
			Grenzüberschreitender Güterversand		Grenzüberschreitender Gütererempfang		Transit	
2007	2 003 049	100%	9 769	0.5%	805	0.0%	1 992 475	99.5%
2008	1 842 955	100%	10 652	0.6%	484	0.0%	1 831 819	99.4%
2009	1 160 370	100%	4 919	0.4%	145	0.0%	1 155 305	99.6%
2010	1 213 586	100%	5 624	0.5%	119	0.0%	1 207 842	99.5%
2011	1 172 473	100%	9 293	0.8%	92	0.0%	1 163 088	99.2%
2012	1 167 666	100%	8 379	0.7%	-	-	1 159 287	99.3%
2013	1 036 547	100%	15 688	1.5%	8 513	0.8%	1 012 346	97.7%
2014	1 348 765	100%	5 209	0.4%	1	0.0%	1 343 555	99.6%

Quelle: Statistik Austria, Wien

T_5.4_10

Telekommunikation

Abonnenten und Infrastruktur, 2006–2014

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Wireline – Festnetz									
Zugangsleitungen									
Total Telefonanschlüsse	19 755	19 518	19 611	18 928	18 521	18 796	18 559	18 283	18'019
PSTN analoge Telefonanschlüsse	11 563	11 392	11 164	10 598	10 015	9 589	9 255	8 923	8'504
ISDN Basisanschlüsse	8 104	8 031	7 866	7 474	7 084	6 652	6 321	5 968	5'674
ISDN Primärratenanschlüsse	88	95	96	94	100	97	97	96	102
VoIP-Anschlüsse	-	-	-	762	1 322	2 458	2 886	3 296	3'739
Telexanschlüsse	14	-	-	-	-	*	*	*	*
Netzinfrastuktur									
Kabeltrassen in km	1 004	1 020	1 100	1 200	1 150	1 100	1 100	*	*
Leitungslängen in km	199 950	200 100	209 100	194 500	164 700	154 900	158 033	155 500	160'900
davon Kupferdoppelader	*	*	*	*	150 000	140 000	140 000	140 000	142'000
davon Lichtwellenleiter – Doppel- faser	*	*	*	*	14 700	14 900	15 300	15 500	18'900
Fernsehen									
Kabelfernseh-Abonnenten	15 087	14 845	14 928	14 327	14 602	13 854	14 044	14 333	13'858
IP-Fernseh-Abonnenten	*	*	*	*	*	493	658	869	834
Internet									
Internetabonnenten inkl. Dial-in	16 122	14 200	15 550	15 983	15 250	14 532	15 255	15 507	15 612
Öffentliche Telefonapparate									
Publifone	29	25	25	25	24	24	24	24	24
Wireless – Mobilfunk									
Mobilfunkabonnemente	28 206	32 013	35 504	35 545	36 972	37 239	36 080	38 427	40'175
Abonnemente mobiles Internet	*	*	*	*	*	929	2'021	2'785	2'773
Mobilfunkstationen	24	26	26	26	26	26	26	26	27

Quelle: Amt für Kommunikation

T_5.4_04

Erläuterung zur Tabelle:

PSTN: Public Switched Telephone Network werden öffentliche Telefonvermittlungsnetze bezeichnet, die auf analoger Technologie basieren.

ISDN Primärratenanschlüsse: Digitaler Anschluss mit 30 Kanälen

VoIP-Anschlüsse: Voice over Internet Protocol; Internet-Telefonie über IP-basierende Netze mit gesicherter Qualität.

IP-Fernsehen: Dienste wie Fernsehen, Video, Audio, die über IP-basierende Netze mit gesicherter Qualität übertragen werden.

Internetabonnenten inkl. Dial-in: Die Schätzungen des Amtes für Kommunikation sind ohne öffentliche WLAN und mobile Zugriffe.

Mobilfunkabonnemente: bei in- und ausländischen Anbietern

Abonnemente mobiles Internet: Mobiler ausschliesslicher Internetzugang (Basis GSM/UMTS/LTE, "data only"), bei in- und ausländischen Anbietern.

Postwesen

Poststellennetz, Postpersonal, Busreisende und Briefpost, 1980–2014

Jahr	Poststellen	Personal	Busreisende	Briefpost		Zustellung
				Aufgabe	davon Einschreibsendungen	
1980	12	64	1 897 622	10 234 600	587 800	14 199 600
1990	12	80	2 729 010	14 299 800	563 821	22 658 000
1991	12	80	3 076 197	14 191 900	473 217	22 556 600
1992	12	79	2 727 187	15 160 300	473 748	23 770 000
1993	12	79	2 868 974	16 302 600	451 044	24 287 800
1994	12	80	3 161 727	16 345 135	444 385	24 531 434
1995	12	80	3 008 486	16 856 320	423 522	25 221 635
1996	12	83	2 904 331	16 690 957	267 543	23 868 237
1997	12	88	2 914 451	16 200 589	251 604	24 950 756
1998	12	90	3 077 464	18 730 673	255 461	22 443 581
1999	12	232	3 001 709	20 463 123	240 146	22 120 382
2000	12	236	2 918 930	17 129 275	262 368	23 098 628
2001	12	248	3 252 838	16 969 000	294 000	22 986 000
2002	12	245	3 360 917	16 164 000	314 000	23 599 000
2003	12	229	3 475 883	13 951 000	293 850	21 414 000
2004	12	234	3 372 301	13 717 719	289 959	21 248 749
2005	12	236	4 120 000	13 187 570	242 338	21 072 527
2006	12	280	3 584 549	14 839 452	166 164	18 874 038
2007	12	327	3 557 227	17 824 905	204 192	24 322 472
2008	12	353	3 812 232	20 483 341	164 576	23 515 181
2009	12	342	5 013 082	19 867 588	180 770	20 801 415
2010	12	343	5 212 992	21 654 611	165 457	21 661 087
2011	12	324	5 259 262	21 013 623	170 974	21 659 325
2012	12	331	5 489 558	24 412 405	192 150	21 986 965
2013	12	332	5 789 612	18 562 075	190 565	20 132 372
2014	10	329	5 775 344	17 172 101	183 334	19 388 467

Quelle: PTT, Liechtensteinische Post AG, LiechtensteinMOBIL

T_5.4_08

Erläuterung zur Tabelle:

Briefpost Zustellung: Inbegriffen sind abonnierte Zeitungen

Busreisende: Bis 2008 kalkulatorisch ermittelt. Ab 2009 Zählzeiten des Verkehrsbetriebs LIECHTENSTEINmobil.

Postwesen

Paketpost, Postcheckverkehr und Postanweisungen, 1980–2014

Jahr	Paketpost		Nachnahmen	Postcheckverkehr und Postanweisungen		
	Aufgabe	Zustellung	Zustellung	Einzahlungen	Auszahlungen	Kontoinhaber
1980	301 200	696 000	43 300	922 700	139 700	1 581
1990	463 700	890 600	38 371	1 164 800	123 700	2 417
1991	479 400	900 100	35 867	1 155 400	120 524	2 554
1992	480 300	873 400	36 881	1 121 400	114 000	2 820
1993	443 000	827 000	33 251	1 110 300	114 100	3 198
1994	457 772	844 300	29 781	1 058 494	112 179	3 192
1995	445 423	913 356	28 312	1 086 797	111 083	*
1996	412 404	1 001 893	28 854	1 072 851	129 485	*
1997	452 921	1 011 278	23 903	1 044 851	120 496	*
1998	543 926	1 041 467	18 694	1 032 183	115 549	*
1999	516 594	859 159	18 968	1 005 876	112 685	*
2000	415 039	827 342	17 201	1 033 930	118 208	4 605
2001	356 000	725 000	12 505	1 043 000	120 000	5 191
2002	359 000	679 000	16 632	1 021 461	80 327	4 900
2003	455 000	665 000	12 285	993 703	72 177	5 838
2004	406 644	631 452	36 400	982 818	69 158	4 277
2005	498 601	567 807	26 965	658 568	61 566	*
2006	482 295	571 940	32 000	938 874	60 038	*
2007	677 861	608 646	43 423	914 642	43 580	5 170
2008	586 124	609 862	21 162	879 891	38 667	5 629
2009	564 881	593 296	32 382	850 851	21 746	4 573
2010	580 525	631 339	35 456	817 464	21 801	4 538
2011	526 183	607 777	21 072	778 447	20 389	4 394
2012	508 790	639 125	16 802	746 525	23 887	4 717
2013	543 432	662 026	*	724 065	21 856	4 702
2014	543'090	666'533	*	684'648	21'044	4'636

Quelle: PTT, Liechtensteinische Post AG

T_5.4_09

5.5 Finanzdienstleistungen

- Banken
- Investmentunternehmen
- Versicherungen
- Treuhänder und Rechtsanwälte

„kurz & bündig“

2014:

Anzahl Banken 16

Betreute Kundengelder der Banken CHF 128 Mrd.

Reingewinn der Banken CHF 580 Mio.

Anzahl Treuhänder 105

Anzahl Wirtschaftsprüfer 37

Inländische Investmentunternehmen 532

Verwaltungsgesellschaften von inländischen Investmentunternehmen 18

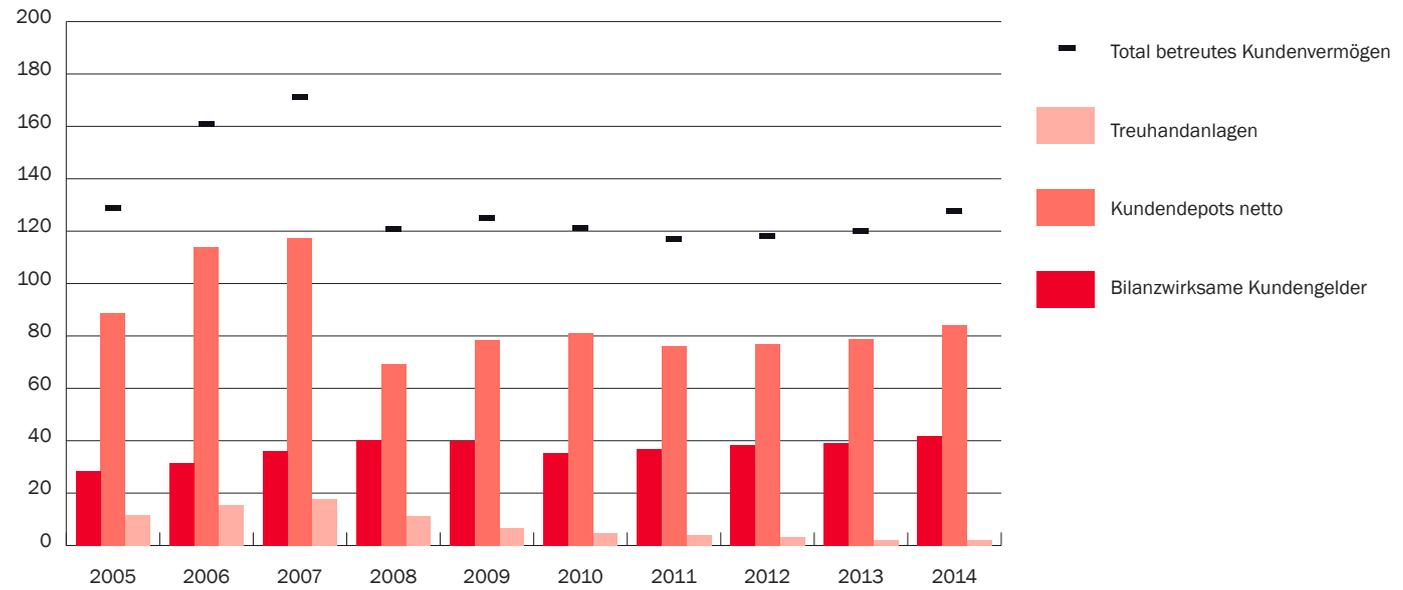
Bewilligte ausländische Investmentunternehmen 147

Versicherungen mit Sitz in Liechtenstein 42

Banken

Betreutes Kundenvermögen, 2005–2014

in Mrd. CHF



Quelle: Bankstatistik

A_5.5_01

Banken

Entwicklung, 1960–2014

Jahr	Anzahl Banken	Bilanzsumme	Reingewinn	Inländische Hypo- thekaranlagen	Reingewinn pro Beschäftigten
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF
1960	3	244.4	1.7	71.3	*
1970	3	1 478.8	9.8	259.9	36 029
1980	3	4 364.0	19.6	676.6	40 322
1990	3	17 347.9	59.4	2 229.6	51 907
1991	3	18 890.6	98.3	2 449.1	85 601
1992	4	21 094.3	122.3	2 619.9	104 901
1993	5	22 030.6	181.4	2 663.3	147 218
1994	5	23 477.9	193.6	2 909.4	149 387
1995	5	24 281.7	209.4	3 098.9	154 736
1996	5	27 398.3	232.5	3 342.9	167 742
1997	5	29 076.0	310.4	3 597.8	220 584
1998	6	30 929.0	380.4	3 908.5	262 893
1999	12	34 877.2	451.1	4 209.7	294 467
2000	14	36 963.5	549.1	4 531.0	330 980
2001	17	34 788.0	443.8	4 804.5	271 795
2002	17	32 665.4	251.8	5 151.7	156 099
2003	16	34 908.3	331.8	5 394.7	223 263
2004	15	34 205.2	423.6	6 023.7	283 560
2005	15	38 175.6	742.9	6 155.1	472 204
2006	15	43 377.0	626.9	6 491.8	364 998
2007	15	49 694.3	721.7	6 869.3	383 281
2008	15	55 672.1	464.1	6 988.7	236 285
2009	15	55 053.4	587.7	7 748.8	304 521
2010	16	52 466.4	569.8	8 430.0	290 907
2011	16	54 643.3	162.7	9 002.9	83 246
2012	16	55 902.0	259.8	9 500.5	136 175
2013	16	57 081.9	470.7	9 792.0	247 583
2014	16	63 354.4	580.4	10 181.9	301 193

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_01

Banken

Betreutes Kundenvermögen, 1995–2014

per 31. Dez.	Total betreutes Kundenvermögen		Kundendepots netto		Bilanzwirksame Kundengelder		Treuhandanlagen	
	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung
1995	56 124.4		30 264.9		20 517.5		5 342.0	
1996	67 347.1	20.0%	37 072.9	22.5%	23 125.3	12.7%	7 148.9	33.8%
1997	79 796.2	18.5%	46 901.0	26.5%	24 314.1	5.1%	8 581.1	20.0%
1998	89 998.2	12.8%	55 248.9	17.8%	25 285.1	4.0%	9 464.2	10.3%
1999	110 279.6	22.5%	70 660.4	27.9%	27 840.0	10.1%	11 779.2	24.5%
2000	112 679.8	2.2%	70 613.1	-0.1%	28 396.7	2.0%	13 669.9	16.1%
2001	105 655.7	-6.2%	65 668.8	-7.0%	26 721.7	-5.9%	13 265.2	-3.0%
2002	96 194.2	-9.0%	58 601.9	-10.8%	25 557.8	-4.4%	12 034.6	-9.3%
2003	103 466.9	7.6%	65 638.9	12.0%	27 707.1	8.4%	10 120.8	-15.9%
2004	106 988.9	3.4%	71 546.9	9.0%	25 849.8	-6.7%	9 592.2	-5.2%
2005	128 718.7	20.3%	88 698.3	24.0%	28 493.8	10.2%	11 526.6	20.2%
2006	160 925.1	25.0%	114 006.4	28.5%	31 430.8	10.3%	15 487.9	34.4%
2007	171 447.0	6.5%	117 289.8	2.9%	36 217.5	15.2%	17 940.6	15.8%
2008	120 844.3	-29.5%	69 152.5	-41.0%	40 351.3	11.4%	11 340.5	-36.8%
2009	125 098.4	3.5%	78 386.3	13.4%	40 034.1	-0.8%	6 678.0	-41.1%
2010	121 269.6	-3.1%	81 322.5	3.7%	35 362.2	-11.7%	4 584.9	-31.3%
2011	117 069.5	-3.5%	76 184.1	-6.3%	36 876.3	4.3%	4 009.2	-12.6%
2012	118 390.9	1.1%	76 928.6	1.0%	38 215.1	3.6%	3 247.1	-19.0%
2013	120 230.0	1.6%	79 016.7	2.7%	39 181.3	2.5%	2 032.1	-37.4%
2014	127 747.6	6.3%	84 000.7	6.3%	41 767.7	6.6%	1 979.3	-2.6%

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_02

Erläuterung zur Tabelle:

Kundendepots netto: Bereinigte, mit bilanzwirksamen Positionen verrechnete Kundendepots, inklusive Custody-Vermögen. 1995–2003 unvollständige Angaben.

Total betreutes Kundenvermögen: 1995–2003 unvollständige Angaben

Banken

Spar-, Depositen- und Einlagekonti im Frankenwährungsgebiet, 2008–2014

Einlageart	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl Sparkonti per 31.12.	103 500	102 637	102 245	103 148	125 035	97 335	92 671
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	48 212	44 235	42 904	43 176	48 394	40 608	38 658
5 001– 10 000 CHF	11 096	10 482	10 271	10 373	11 421	9 622	9 370
10 001– 20 000 CHF	13 038	12 191	11 908	12 042	34 679	11 309	10 821
20 001– 50 000 CHF	17 038	17 182	17 228	17 380	13 636	16 368	15 325
über 50 000 CHF	14 116	18 547	19 934	20 177	16 905	19 428	18 497
Spareinlagen in Tsd. CHF	2 677 360	3 710 003	4 026 124	4 408 727	4 630 331	4 587 545	4 187 093
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	64 932	60 204	58 273	62 889	72 830	54 931	52 502
5 001– 10 000 CHF	79 634	75 323	73 596	79 611	82 780	69 407	67 387
10 001– 20 000 CHF	184 788	173 423	169 722	183 805	608 980	161 251	154 585
20 001– 50 000 CHF	541 972	550 573	556 232	601 263	443 283	532 336	498 162
über 50 000 CHF	1 806 034	2 850 480	3 168 301	3 481 159	3 422 458	3 769 621	3 414 457
Anzahl Depositen- und Einlagekonti	12 763	12 220	11 958	11 656	13 593	9 592	9 469
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	7 407	6 810	6 682	6 465	7 841	5 003	4 959
5 001– 10 000 CHF	1 417	1 313	1 219	1 177	1 271	842	890
10 001– 20 000 CHF	1 266	1 172	1 222	1 154	1 220	883	831
20 001– 50 000 CHF	1 303	1 369	1 282	1 206	1 335	1 079	1 069
über 50 000 CHF	1 370	1 556	1 553	1 654	1 926	1 785	1 720
Einlagen auf Depositen- und Einlagekonti in Tsd. CHF	497 103	663 761	666 660	614 171	1 475 411	864 018	740 925
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	15 592	14 148	10 214	10 951	12 089	5 938	5 687
5 001– 10 000 CHF	10 436	9 684	8 854	8 707	9 304	6 319	6 257
10 001– 20 000 CHF	18 527	16 624	17 132	16 449	18 188	12 344	12 524
20 001– 50 000 CHF	41 573	45 305	42 411	38 808	42 169	35 819	36 289
über 50 000 CHF	410 975	578 000	588 049	539 256	1 393 661	803 598	680 168

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_03

Banken

Hypothekaranlagen und Baukredite nach Baukategorie, 2008–2014

Hypothekaranlagen in Tsd. CHF	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bestand der Hypothekaranlagen per 1.1.	6 868 804	7 297 372	7 781 173	8 417 386	9 002 362	9 500 490	9 792 013
davon Privater Wohnungsbau	4 199 495	4 689 473	4 655 500	5 052 995	5 516 800	5 366 988	5 538 049
Allgemeiner Wohnungsbau	1 809 433	1 675 619	1 710 339	1 846 520	1 910 345	2 271 770	2 343 642
Landwirtschaftliche Bauten	44 071	48 723	52 491	53 622	53 337	58 897	55 207
Industrielle Bauten	511 066	554 144	1 056 575	1 099 341	1 227 079	1 428 251	1 483 260
Unbebaute Grundstücke	304 739	329 413	306 268	364 908	294 800	374 584	371 856
Neuanlagen und Zinsbelastungen	7 538 303	1 686 225	1 367 930	1 468 780	1 595 388	1 467 648	1 431 618
Rückzahlungen	7 418 367	1 233 191	719 111	883 303	1 096 060	1 177 432	1 041 748
Bestand der Hypothekaranlagen per 31.12.	6 988 740	7 748 809	8 429 992	9 002 862	9 501 690	9 790 706	10 181 883
davon Privater Wohnungsbau	4 514 340	4 637 045	5 069 348	5 517 299	5 381 892	5 518 052	5 806 306
Allgemeiner Wohnungsbau	1 574 467	1 706 721	1 846 930	1 910 345	2 241 726	2 370 463	2 553 866
Landwirtschaftliche Bauten	48 723	52 491	53 622	53 337	58 897	55 207	57 060
Industrielle Bauten	521 797	1 047 835	1 095 184	1 227 079	1 436 843	1 475 129	1 395 171
Unbebaute Grundstücke	329 413	304 717	364 908	294 800	382 332	371 856	369 480
Gewährte Baukredite in Tsd. CHF	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bestand der Baukredite per 1.1.	84 531	98 757	94 882	63 388	56 521	60 177	53 803
davon Privater Wohnungsbau	51 392	41 975	38 864	28 018	24 190	32 573	32 696
Allgemeiner Wohnungsbau	27 673	50 540	43 620	33 480	25 562	16 156	15 982
Landwirtschaftliche Bauten	2 298	2 885	1 174	1 196	1 185	6 455	2 448
Industrielle Bauten	3 168	3 357	11 224	694	5 584	4 993	2 677
Bestand der Baukredite per 31.12.	98 757	94 882	63 388	56 101	60 177	44 444	46 124
davon Privater Wohnungsbau	41 975	38 864	28 018	30 561	32 573	23 337	29 867
Allgemeiner Wohnungsbau	50 540	43 620	33 480	19 465	16 156	15 982	10 825
Landwirtschaftliche Bauten	2 885	1 174	1 196	1 253	6 455	2 448	1 240
Industrielle Bauten	3 357	11 224	694	4 822	4 993	2 677	4 192

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_04

Erläuterung zur Tabelle:

Privater Wohnungsbau: Einfamilienhäuser sowie selbst bewohnte (nicht vermietete) Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Eigentumswohnungen.

Allgemeiner Wohnungsbau: Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen soweit Anlageobjekte (Mietwohnungen), weiters Wohnbauten mit Ladenlokalen oder kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsbauten.

Industrielle Bauten: Einschliesslich grossgewerblicher Bauten für Produktionszwecke und Verwaltungsbauten.

Gewährung von Baukrediten: Einschliesslich Zinsbelastung

Treuhänder

nach dem Treuhändergesetz eingetragen, 1995–2014

Jahr	Treuhänder	Treuhänder mit eingeschränkter Bewilligung	Treuhandgesellschaften	Treuhandgesellschaften mit eingeschränkter Bewilligung
1995	60	*	198	*
1996	48	*	198	*
1997	54	*	203	*
1998	61	*	218	*
1999	63	*	239	*
2000	69	*	256	*
2001	79	*	265	*
2002	81	*	277	*
2003	79	20	279	8
2004	82	23	284	10
2005	86	27	295	13
2006	84	27	277	15
2007	88	27	257	17
2008	85	28	260	19
2009	83	26	262	24
2010	77	23	264	28
2011	79	21	263	29
2012	70	21	259	28
2013	65	21	254	26
2014	76	29	251	24

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_05

Erläuterung zur Tabelle:

Treuhändergesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Treuhänder, LGBl. 1993 Nr. 42

Wirtschaftsprüfer

nach dem Wirtschaftsprüfergesetz eingetragen, 1995–2014

Jahr	Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer im freien Dienstleistungsverkehr	Revisionsgesellschaften	Revisionsgesellschaften im freien Dienstleistungsverkehr
1995	13	-	18	-
1996	12	-	22	-
1997	14	-	22	-
1998	14	-	22	-
1999	16	-	23	1
2000	17	-	25	2
2001	17	-	26	2
2002	19	-	30	7
2003	20	-	28	12
2004	23	-	28	18
2005	24	2	26	20
2006	24	3	25	21
2007	23	4	24	21
2008	23	5	26	21
2009	24	5	26	23
2010	25	6	26	22
2011	23	9	24	22
2012	33	37	24	22
2013	35	43	26	22
2014	37	42	26	20

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_06

Erläuterung zur Tabelle:

Wirtschaftsprüfergesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Wirtschaftsprüfer und Revisionsgesellschaften, LGBl. 1993 Nr. 44

Wirtschaftsprüfer im freien Dienstleistungsverkehr: Seit 2012 werden auch die bewilligten (verantwortlichen) Geschäftsführer von Revisionsgesellschaften im freien Dienstleistungsverkehr mitgezählt.

Rechtsanwälte

nach dem Rechtsanwaltsgesetz eingetragen oder eintragungsfähig, 1995–2014

Jahr	Rechtsanwälte	Eintragungsfähige Rechtsanwälte	Niedergelassene EU-Rechtsanwälte	Rechtsanwalts- Sozietäten	Zweigniederlassungen von Rechtsanwaltsgesellschaften	Konzipienten	Rechtsagenten
1995	63	*	*	11	*	42	8
1996	66	*	*	12	*	44	8
1997	70	*	*	13	*	44	8
1998	79	*	*	14	*	47	8
1999	84	*	*	16	*	49	6
2000	89	*	*	17	*	57	6
2001	97	*	*	20	*	60	6
2002	112	*	*	25	*	64	5
2003	103	45	13	27	*	61	5
2004	110	48	18	27	1	58	5
2005	116	55	18	28	1	64	5
2006	124	55	19	26	-	71	5
2007	128	63	20	25	-	65	5
2008	133	64	27	26	1	71	5
2009	147	60	25	28	1	66	5
2010	150	66	25	28	1	67	4
2011	164	61	27	29	1	56	4
2012	168	69	22	29	1	54	3
2013	173	68	25	31	1	60	3
2014	178	68	25	31	1	57	8

Quelle: Liecht. Rechtsanwaltskammer

T_5.5_07

Erläuterung zur Tabelle:

Rechtsanwaltsgesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Rechtsanwälte, LGBl. 1993 Nr. 41

Patentanwälte

nach dem Patentanwaltsgesetz eingetragen, 1995–2014

Jahr	Patentanwälte	Patentanwaltsgesellschaften
1995	16	3
1996	22	3
1997	24	3
1998	24	4
1999	24	5
2000	24	5
2001	18	5
2002	17	5
2003	16	5
2004	12	5
2005	13	5
2006	13	4
2007	10	4
2008	10	4
2009	10	3
2010	9	3
2011	9	3
2012	8	3
2013	8	3
2014	9	3

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_08

Erläuterung zur Tabelle:

Patentanwaltsgesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Patentanwälte, LGBl. 1993 Nr. 43

Investmentunternehmen

Inländische, 1996–2014

Anzahl inländische Investmentunternehmen				
Jahr	davon segmentierte Investmentunternehmen		mit insgesamt Segmenten	Nettovermögen in Mio. CHF
	1996	3		
1997	5	1	3	700
1998	10	2	5	1 320
1999	27	11	29	2 300
2000	44	14	36	3 040
2001	72	23	59	5 600
2002	90	28	86	6 100
2003	107	37	113	11 980
2004	141	42	141	15 610
2005	163	45	157	20 570
2006	208	48	179	26 700
2007	303	59	224	30 450
2008	363	72	269	26 430
2009	411	78	285	37 267
2010	469	91	315	37 680
2011	535	86	336	35 440
2012	557	*	791	37 220
2013	549	*	779	38 440
2014	532	*	735	46 165

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_09

Erläuterung zur Tabelle:

Inländische Investmentunternehmen mit insgesamt Segmenten: Aufgrund einer Systemumstellung im 2012 ist diese Angabe nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Investmentunternehmen

Bewilligte ausländische, 1998-2014

Anzahl ausländische Investmentunternehmen			
Jahr		davon segmentierte Investmentunternehmen	mit insgesamt Segmenten
1998	10	-	-
1999	27	7	56
2000	120	25	201
2001	136	28	273
2002	165	39	444
2003	192	45	492
2004	208	52	580
2005	239	56	659
2006	240	55	741
2007	246	67	862
2008	219	74	1031
2009	190	75	939
2010	193	80	1079
2011	198	82	1042
2012	177	*	1026
2013	155	*	1000
2014	147	*	1035

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_10

Verwaltungsgesellschaften

von inländischen Investmentunternehmen, 1996–2014

Verwaltungsgesellschaften von Investmentunternehmen			
Jahr	davon Fondsleitungs- gesellschaften	davon Anlagegesell- schaften	
1996	3	3	-
1997	4	4	-
1998	5	5	-
1999	10	10	-
2000	14	14	-
2001	19	16	3
2002	22	16	6
2003	28	17	11
2004	29	17	12
2005	27	17	10
2006	28	19	9
2007	27	20	7
2008	28	21	7
2009	27	21	6
2010	24	21	3
2011	22	21	1
2012	20	19	1
2013	20	19	1
2014	18	17	1

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_11

Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen

Kennzahlen, 2003–2014

Jahr	Anzahl	davon Captives	Gebuchte Bruttoprämien	Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto)	Eigenkapital	Total Passiven
			in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
2003	23	7	1 474.7	121.5	467.3	3 946.3
2004	28	10	2 563.2	143.4	443.6	6 611.4
2005	31	10	4 204.5	430.8	433.4	10 729.2
2006	35	11	6 805.3	472.9	598.4	17 026.5
2007	37	11	6 898.9	771.3	762.3	23 306.4
2008	42	12	5 939.0	1 667.2	736.8	21 386.2
2009	41	12	8 785.0	2 415.9	816.5	31 364.2
2010	40	12	9 405.9	2 826.4	793.9	31 143.0
2011	40	12	4 803.0	2 375.1	720.4	30 541.8
2012	40	12	4 153.9	3 036.0	843.5	32 131.7
2013	42	13	3 480.5	3 988.2	1 000.4	31 465.5
2014	42	13	3 466.2	3 883.6	1 526.8	30 942.4

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_12

Erläuterung zur Tabelle:

Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen: Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen mit Sitz in Liechtenstein

Versicherungsunternehmen

Niederlassungen und freier Dienstleistungsverkehr, 1997–2014

Jahr	Niederlassungen Total	Niederlassungen aus der Schweiz	Niederlassungen aus dem EWR	Freier Dienstlei- stungsverkehr
1997	34	34	*	50
1998	34	34	*	100
1999	34	34	*	100
2000	34	34	*	100
2001	34	34	*	120
2002	27	27	*	120
2003	31	31	-	180
2004	27	26	1	201
2005	27	26	1	225
2006	27	26	1	240
2007	26	25	1	340
2008	26	25	1	346
2009	23	22	1	375
2010	23	22	1	212
2011	18	17	1	253
2012	19	18	1	321
2013	18	16	2	328
2014	17	16	1	377

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_16

6 SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

6.1 SOZIALVERSICHERUNGEN UND ALTERSVORSORGE

- Alters- und Hinterlassenenversicherung
- Invalidenversicherung
- Familienausgleichskasse
- Betriebliche Personalvorsorge
- Unfallversicherung
- Krankenkassen

6.2 KRANKEN- UND GESUNDHEITSPFLEGE

- Ärzte
- Apotheken
- Laboratorien

6.3 KRANKHEIT, UNFÄLLE UND TOD

- Übertragbare Krankheiten
- Unfälle im Strassenverkehr
- Todesursachen

6 SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

CHF 2.9 Mrd. Kapital in der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)

Per 31. Dezember 2014 wurde das Kapital der AHV mit einem Stand von CHF 2.9 Mrd. ausgewiesen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 6.9% entspricht. Die Kapitalerträge inklusive der Bewertungsgewinne beliefen sich 2014 auf CHF 165.6 Mio. (2013: CHF 129.3). Die Einnahmen durch Beiträge von Arbeitgebern und Versicherten wurden mit CHF 226.3 Mio. beziffert, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 3.9% entspricht. Der Staatsbeitrag erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 2.8% auf CHF 59.8 Mio. Mit einer Zunahme von 3.3% auf CHF 262.1 Mio. stiegen die ausbezahlten Leistungen ähnlich stark. Mit Ausnahme der Kapitalerträge stellen alle erwähnten Kennzahlen im langjährigen Vergleich Höchstwerte dar.

356 Einwohner pro Arzt

In der langjährigen Betrachtung lässt sich eine markante Zunahme der Ärztedichte beobachten. Während Anfang der 90er Jahre noch 1000 Einwohner auf einen praktizierenden Arzt entfielen, stieg seit dem EWR-Beitritt Liechtensteins im Jahr 1995 die Ärztedichte kontinuierlich an. So waren zu Beginn der EWR-Mitgliedschaft 32 praktizierende Ärzte registriert, Ende 2014 waren es mit 105 Ärzten mehr als drei Mal so viele. Dadurch reduzierte sich die durchschnittliche Anzahl der Einwohner pro Arzt von 966 auf 356 Einwohner pro Arzt. Allerdings war der Quotient im Vorjahr mit 347 Einwohnern pro Arzt leicht tiefer, womit die Ärztedichte erstmals seit 2007 abnahm.

465 Unfälle im Strassenverkehr

Die 465 erfassten Unfälle des Jahres 2014 bewegen sich auf dem Vorjahresniveau von 468 Unfällen. Nachdem das Jahr 2011 mit 331 registrierten Verkehrsunfällen vergleichbar mit dem Anfang der 90er Jahre war, als jährlich rund 300 Unfälle gezählt wurden, stieg die Anzahl der Unfälle bis 2014 um 40% an. Mit einem Anteil von 80-89% ereignet sich der Grossteil der Unfälle innerorts. Diese Bandbreite ist seit Mitte der 90er Jahre stabil.

Weniger Unfälle

Die 6298 bei den Unfallversicherungen neu registrierten Unfälle im Jahr 2014 sind der tiefste Wert im zehnjährigen Vergleich.

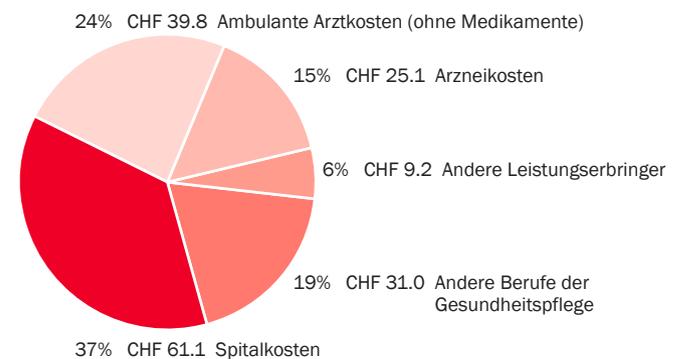
In der Gegenüberstellung zum Vorjahr ist die Zunahme der Versicherungsleistungen um 83.1% auf CHF 46.5 Mio. auffällig. Dies liegt im Wesentlichen an der Erhöhung der Schadenrückstellungen, welche einerseits wegen der steigenden Lebenserwartung und andererseits wegen sinkender Renditen auf dem Kapitalmarkt notwendig wurde. Finanziert wurde die Aufstockung des Deckungskapitals mit einer ausserordentlichen Entnahme von CHF 10.5 Mio. aus den Reserven.

CHF 166.2 Mio. Bruttoleistungen der Krankenversicherungen

Nach der von 2012 auf 2013 massiven Erhöhung der Bruttoleistungen um 14.5% auf CHF 164.1 Mio. fiel die Zunahme 2014 mit 1.3% auf CHF 166.2 Mio. moderat aus. Begründet wurde der markante Anstieg 2013 mit einer verzögerten Erfassung von Leistungsabrechnungen und Umstellungen im Tariffsystem. Der erneute, wenn auch leichte Anstieg zeigt eine Konsolidierung der Bruttokosten auf einem höheren Niveau.

Bruttoleistungen der oblig. Krankenpflegeversicherung nach Kostengruppe, 2014

in Mio. CHF



Quelle: Krankenkassenstatistik

A_6.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Krankenkassenstatistik	Für die Krankenkassenstatistik werden Verwaltungsdaten des Amtes für Gesundheit verwendet. Das Amt für Gesundheit als Aufsichtsbehörde prüft die Jahresrechnungen der Kassen und des Kassenverbandes, die Vermögensanlagen, die Vermögensbewertung sowie die Rückstellungen und Reserven.
Unfallversicherungsstatistik	Die Daten für die Unfallversicherungsstatistik werden vom Amt für Gesundheit in zusammengefasster Form bereitgestellt. Grundlage bilden die Gesamtbetriebsrechnungen, die Fondsrechnungen sowie die Risikostatistiken der obligatorischen Unfallversicherungen, die vom Amt für Gesundheit geprüft werden.
Zivilstandsstatistik	Die Zivilstandsereignisse werden vom Zivilstandesamt und dem Ausländer- und Passamt im Zentralen Personenregister erfasst. Die Todesursachen der verstorbenen Personen, die zum Todeszeitpunkt der ständigen Bevölkerung Liechtensteins angehörten, werden vom Amt für Gesundheit zusammengestellt und an das Amt für Statistik übermittelt.

GLOSSAR

Bruttoleistungen Krankenkassen	Die Bruttoleistungen umfassen alle von den Versicherern gedeckten Kosten einschliesslich Kostenbeteiligungen der Versicherten.
Kostenbeteiligung Krankenpflegeversicherung	Die Versicherten, die das 20. Altersjahr erfüllt haben, müssen für die obligatorischen Leistungen bei Krankenpflege eine Kostenbeteiligung in Form eines festen Betrages pro Kalenderjahr von CHF 200 entrichten. Hinzu kommt ein Selbstbehalt von 10% der den festen Jahresbetrag übersteigenden Kosten. Der Selbstbehalt beträgt maximal CHF 600.
Obligatorische Krankengeldversicherung	Obligatorisch versichert sind über 15-jährige Arbeitnehmer, die in Liechtenstein für einen Arbeitgeber mit Sitz oder Niederlassung in Liechtenstein tätig sind, bis zum Zeitpunkt des Bezuges einer ganzen AHV-Altersrente. Die Versicherten der obligatorischen Krankengeldversicherung erhalten bei ärztlich bescheinigter, mindestens hälftiger Arbeitsunfähigkeit ab dem 2. Tage nach dem Tage der Erkrankung ein Krankengeld, sofern sie mit dem Arbeitgeber nicht eine länger dauernde Lohnfortzahlung vereinbart haben. Das Krankentaggeld beträgt bei voller Arbeitsunfähigkeit mindestens 80% des bis anhin bezogenen AHV-pflichtigen Lohnes.
Obligatorische Krankenpflegeversicherung	Obligatorisch versichert sind Personen, die in Liechtenstein ihren zivilrechtlichen Wohnsitz haben oder eine Erwerbstätigkeit ausüben, mit Ausnahme der Zupendler. Die Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung umfassen die Behandlungen, die ambulant durch den Arzt erbracht werden, sowie die vom Arzt verordneten Arzneimittel, die Pflegemassnahmen durch Organisationen der Gesundheits- und Krankenpflege (z.B. die Familienhilfe) im nicht-stationären Bereich (Spitex), die Beiträge an die Aufwendungen, die in Zusammenhang mit der häuslichen Pflege anfallen und über die normalen Lebenshaltungskosten hinausgehen, die Behandlungen, die stationär oder ambulant in Heilanstalten erbracht werden, die Kosten für Verpflegung und Unterkunft bei stationärer Behandlung in Spitälern, die Kurbeiträge an ärztlich verordnete Badekuren sowie die Krankentransporte, die durch Krankentransportunternehmungen ausgeführt werden.
Spitex	Spital- und heimexterne, nicht-stationäre Gesundheits- und Krankenpflege.
Staatsbeiträge	Der Staat beteiligt sich an den Kosten der Krankenversicherung durch Beiträge an die Versicherer zur Mitfinanzierung der obligatorisch versicherten Krankenpflegeleistungen, durch Beiträge an einkommensschwache Versicherte und durch Beiträge an Spitäler.

GLOSSAR

Versicherte der Unfallversicherung

In der Berufsunfall- und der Nichtberufsunfallversicherung erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Versicherten. Die Zahl der Versicherten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum. Die Zahl der versicherten Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten in der Berufsunfallversicherung entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

Vollzeitäquivalent

Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einem Beschäftigungspensum von 100%. Beispielsweise ergeben zwei Teilzeit-Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ein Vollzeitäquivalent.

6.1 Sozialversicherungen und Altersvorsorge

- Alters- und Hinterlassenenversicherung
- Invalidenversicherung
- Familienausgleichskasse
- Betriebliche Personalvorsorge
- Unfallversicherung
- Krankenkassen

„kurz & bündig“

2014:

AHV:

Kapital CHF 2.9 Mrd.

Versicherten- und Arbeitgeberbeiträge CHF 226.3 Mio.,

Staatsbeitrag CHF 59.8 Mio., Ausgaben CHF 262.1 Mio.

IV:

Versicherten- und Arbeitgeberbeiträge CHF 43.6 Mio.,

Staatsbeitrag CHF 0.7 Mio., Ausgaben CHF 45.6 Mio.

FAK:

Beiträge der Abrechnungspflichtigen CHF 53.8 Mio.,

Ausgaben CHF 51.7 Mio.

Personalvorsorge:

Jahresbeiträge CHF 558.1 Mio., davon Sonderbeiträge: CHF 243.6 Mio.

Gesamtkapital CHF 5.3 Mrd.

Obligatorische Unfallversicherung:

6 298 Unfälle

Prämien CHF 48.0 Mio.,

Versicherungsleistungen CHF 46.5 Mio.

Obligatorische Krankenpflegeversicherung:

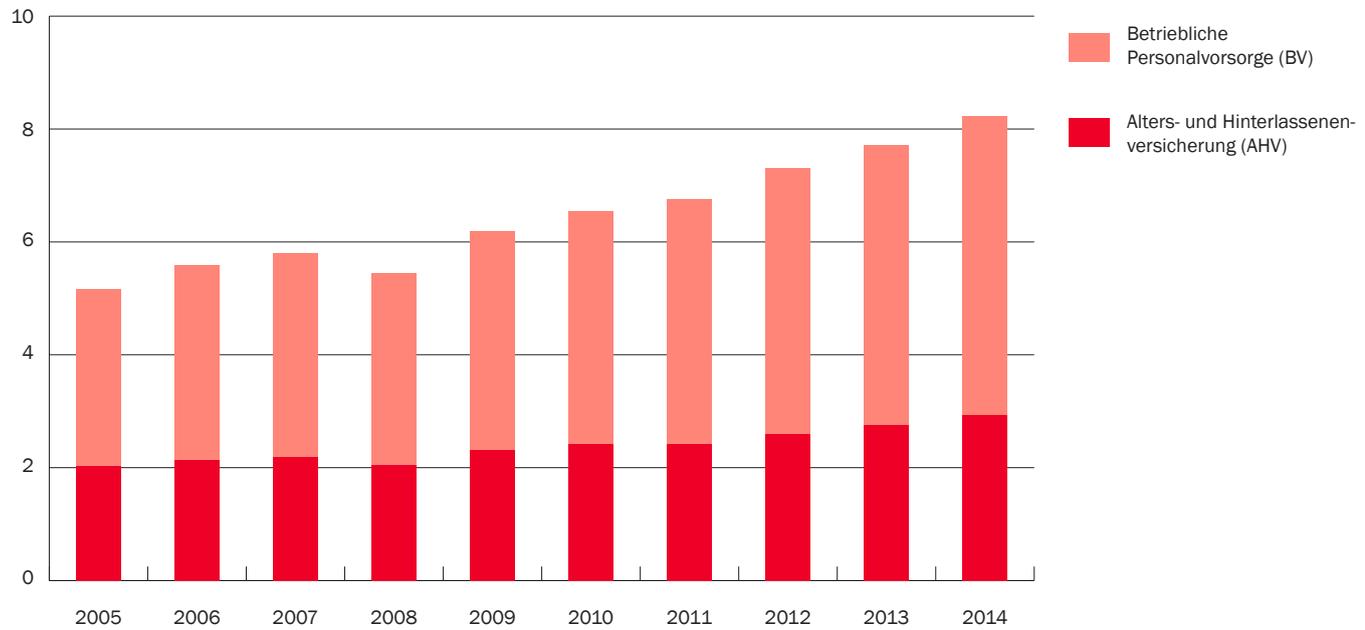
Prämien CHF 114.4 Mio., Staatsbeitrag CHF 49.5 Mio.,

Bruttoleistungen CHF 166.2 Mio.

Altersvorsorgeversicherungen

Reinvermögen per 31. Dezember, 2005 - 2014

in Mrd. CHF



Quelle: AHV, Finanzmarktaufsicht

A_6.1_01

Alters- und Hinterlassenenversicherung

Einnahmen, Ausgaben und Reserven, 1960–2014

Jahr	Einnahmen			Ausgaben		Kapital			
	Total	Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Staatsbeitrag	Kapitalerträge		Jährliche Veränderung	Stand Ende Jahr	Jahresausgaben in Reserven	zusätzliche Bewertungsreserve
	in Mio. CHF								
1960	3.01	2.27	0.44	0.30	0.81	2.20	12.02	14.84	-
1970	12.74	9.72	1.14	1.88	5.70	7.04	51.72	11.02	-
1980	56.78	41.77	5.29	9.72	29.27	27.51	243.71	8.33	-
1990	105.64	83.02	10.79	11.82	54.09	51.55	697.64	12.90	-
1991	145.46	88.48	11.88	45.11	59.70	85.77	783.41	13.12	-
1992	158.83	92.30	13.28	53.26	66.51	92.32	875.73	13.17	-
1993	160.67	95.86	14.56	50.25	72.80	87.87	963.60	13.24	-
1994	156.77	98.95	15.23	42.59	75.75	81.02	1044.63	13.79	-
1995	169.61	107.15	13.44	49.02	80.52	89.11	1133.74	14.08	-
1996	185.81	106.35	15.12	64.34	83.55	102.26	1236.00	14.79	-
1997	224.94	111.55	17.96	95.43	99.50	125.44	1361.44	13.68	-
1998	218.22	119.42	19.44	79.36	107.56	110.66	1472.10	13.69	-
1999	224.28	139.14	20.41	64.73	113.17	111.11	1583.21	13.99	20.00
2000	236.58	141.50	21.45	73.63	118.32	118.26	1701.48	14.38	70.00
2001	210.65	150.95	32.14	27.56	138.75	71.90	1773.38	12.78	16.50
2002	67.54	156.69	33.77	-122.92	147.50	-79.96	1693.43	11.48	0.00
2003	247.77	153.29	35.50	58.98	156.19	91.58	1785.01	11.43	50.00
2004	223.15	158.01	36.86	28.28	163.10	60.05	1845.06	11.31	80.00
2005	353.96	166.59	38.71	148.66	172.27	181.69	2026.74	11.77	130.00
2006	285.65	177.08	40.18	68.39	179.10	106.74	2133.29	11.91	160.00
2007	237.01	187.35	44.58	5.08	190.58	46.43	2179.71	11.44	160.00
2008	59.57	198.24	46.63	-185.30	198.69	-139.12	2040.60	10.27	-
2009	491.65	208.89	49.67	233.09	213.80	277.86	2318.45	10.84	-
2010	331.67	205.26	52.64	73.77	227.73	103.94	2422.39	10.64	-
2011	226.80	201.87	54.39	-29.46	234.94	-8.14	2414.25	10.28	-
2012	426.63	214.50	56.42	155.71	245.14	181.49	2595.74	10.59	-
2013	405.22	217.69	58.21	129.32	253.83	151.39	2747.13	10.82	-
2014	451.74	226.27	59.83	165.64	262.14	189.60	2936.73	11.20	-

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_6.1_01

Invalidenversicherung

Betriebsrechnung, 1960–2014

Jahr	Einnahmen in Tsd. CHF						Ausgaben in Tsd. CHF					Einnahmen- überschuss/ Fehlbetrag
	Total	Beiträge gesamt	Versicherte und Arbeitgeber	Staat	Zinsen	Rücker- stattungen	Total	Leistungen	Beiträge an Institutionen und Organisationen	Abschrei- bungen		
1960	267	267	220	47	-	-	96	96	-	-	171	
1970	1 709	1 672	972	700	22	15	1 605	1 308	297	-	104	
1980	5 928	5 870	4 177	1 693	37	21	5 928	4 830	1 099	-	*	
1990	13 483	13 113	8 305	4 808	223	147	13 483	9 883	3 599	-	*	
1991	15 873	15 630	8 854	6 776	124	119	15 873	11 449	4 424	-	*	
1992	18 053	17 772	9 229	8 543	124	157	18 053	13 660	4 393	-	*	
1993	19 700	19 530	9 596	9 934	2	168	20 046	14 875	5 171	-	-346	
1994	20 874	20 769	9 905	10 864	-	105	21 727	16 477	5 250	-	-853	
1995	24 202	24 032	13 985	10 047	-	170	24 050	18 842	5 208	-	152	
1996	27 132	27 000	16 752	10 248	2	130	27 132	20 864	6 255	13	*	
1997	26 638	26 484	17 640	8 844	26	128	26 638	20 025	6 599	14	*	
1998	32 752	32 330	18 886	13 444	62	360	32 752	25 373	7 368	11	*	
1999	35 624	35 120	22 017	13 103	62	442	35 624	26 896	8 713	15	*	
2000	38 782	37 740	22 424	15 316	10	1 032	38 783	28 943	9 782	58	*	
2001	42 398	41 579	23 883	17 696	2	817	42 398	33 265	9 102	31	*	
2002	45 919	45 629	24 777	20 852	61	229	45 919	35 913	9 989	17	*	
2003	49 479	48 736	24 263	24 473	18	725	49 479	39 947	9 490	42	*	
2004	52 919	51 877	25 035	26 842	10	1 032	53 681	42 768	10 849	64	-762	
2005	53 451	52 679	26 428	26 251	29	743	53 451	43 909	9 440	102	0	
2006	54 326	53 848	34 490	19 358	89	389	53 870	42 191	11 638	41	456	
2007	49 264	48 618	36 950	11 668	141	505	49 483	37 104	12 361	18	-219	
2008	49 525	49 079	39 171	9 908	99	347	49 523	37 093	12 402	28	2	
2009	53 893	41 480	41 279	12 379	34	201	53 684	37 709	15 955	20	208	
2010	54 468	41 049	40 558	13 394	25	491	54 431	38 080	16 328	23	37	
2011	55 559	40 056	39 928	15 485	18	128	55 505	36 371	19 094	40	54	
2012	52 851	45 241	41 362	10 305	13	1 188	52 993	36 418	16 532	43	-126	
2013	50 276	42 591	41 913	7 677	8	678	50 405	35 794	14 554	57	-129	
2014	45 367	44 646	43 566	720	1	1 080	45 607	35 493	10 062	52	-240	

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_6.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

Einnahmenüberschuss/Fehlbetrag: Ab 1993 beträgt die Defizitdeckung durch den Staat maximal 50% der Gesamtaufwendungen der IV.

Familienausgleichskasse

Betriebsrechnung, 1960–2014

Jahr	Einnahmen in Tsd. CHF						Ausgaben in Tsd. CHF					Einnahmen- überschuss/ Fehlbetrag
	Total	Beiträge gesamt	Beiträge der Abrechnungs- pflichtigen	Staat	Rücker- stattungen	Nettoertrag der Anlagen	Total	Kinderzu- lagen	Geburts- zulagen	Alleinerziehen- denzulagen	Anderes	
1960	1 027	1 026	873	150	3	1	885	839	46	-	0	132
1970	4 878	4 878	4 856	0	22	0	4 277	4 151	126	-	0	601
1980	14 258	13 996	13 740	200	56	262	12 032	11 793	239	-	0	2 226
1990	28 861	27 595	27 333	200	62	1 266	23 385	20 903	600	-	1 882	5 476
1991	32 607	29 437	29 135	200	102	3 170	25 860	25 078	760	-	22	6 747
1992	34 847	30 474	30 372	-	102	4 373	29 976	29 129	839	-	8	4 871
1993	35 444	31 695	31 579	-	116	3 749	29 944	29 079	824	-	41	5 501
1994	36 312	32 668	32 577	-	91	3 644	32 379	30 658	837	-	884	3 933
1995	34 778	31 350	31 189	-	161	3 428	33 655	32 756	890	-	9	1 123
1996	35 440	31 504	30 848	-	656	3 936	33 547	32 610	895	-	42	1 893
1997	39 741	33 039	32 332	-	707	6 702	36 417	35 183	1 191	-	43	3 324
1998	41 234	35 177	34 576	-	601	6 057	37 055	35 595	1 429	-	31	4 179
1999	44 132	40 556	40 330	-	226	3 576	38 347	36 842	1 290	175	40	5 785
2000	43 856	39 668	39 260	-	408	4 188	42 928	39 466	1 612	733	1 117	928
2001	43 589	42 075	41 785	-	290	1 514	47 456	44 646	1 644	1 110	56	-3 867
2002	39 196	43 950	43 322	-	628	-4 754	48 567	45 672	1 724	1 141	30	-9 371
2003	47 897	43 134	42 416	-	718	4 763	47 591	44 097	1 717	1 202	575	306
2004	46 968	44 429	43 765	-	664	2 539	47 069	43 936	1 739	1 282	112	-101
2005	54 967	46 638	46 199	-	439	8 329	49 364	44 031	1 847	1 307	2 179	5 603
2006	53 491	49 423	48 989	-	434	4 068	48 437	44 306	1 739	1 320	1 072	5 054
2007	52 474	52 194	51 797	-	397	280	50 398	46 769	1 934	1 663	32	2 076
2008	44 772	55 235	54 819	-	416	-10 463	50 627	46 977	1 958	1 650	42	-5 855
2009	68 123	58 291	57 736	-	555	9 832	49 993	46 077	2 216	1 671	29	18 130
2010	60 374	57 139	56 749	-	390	3 235	49 095	45 338	2 154	1 571	32	11 279
2011	58 032	56 221	55 819	-	402	1 811	49 809	46 015	2 217	1 521	56	4 601
2012	60 677	53 266	52 685	-	581	7 411	51 005	47 250	2 154	1 540	61	9 672
2013	60 113	53 779	53 117	-	662	6 334	51 704	47 835	2 270	1 520	79	8 398
2014	63 873	55 619	55 177	-	442	8 254	51 065	47 303	2 288	1 403	71	12 807

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_6.1_03

Betriebliche Personalvorsorge

Beiträge und Kapital, 1996–2014

Jahr	Total Jahresbeiträge	Arbeitgeber- beiträge	Arbeitnehmer- beiträge	Sonderbeiträge, Zusatzbeiträge	Gesamtkapital der Pensionskassen per 31.12.
	in Mio. CHF				
1996	138.9	76.7	62.2	*	1 480.7
1997	146.0	81.1	64.9	*	1 700.5
1998	166.6	87.9	78.7	*	1 912.5
1999	158.0	87.9	70.1	*	2 109.0
2000	180.9	102.1	78.8	*	2 330.9
2001	191.2	108.8	82.4	*	2 414.7
2002	200.3	114.7	85.6	*	2 277.5
2003	200.1	114.0	86.1	*	2 621.2
2004	208.4	117.4	91.0	*	2 814.0
2005	227.0	123.7	103.3	*	3 133.5
2006	241.4	134.3	107.1	*	3 450.0
2007	288.6	146.2	113.9	28.5	3 625.6
2008	319.3	159.1	125.4	34.8	3 399.6
2009	333.9	168.1	131.8	34.0	3 875.0
2010	324.4	171.3	132.7	20.4	4 118.0
2011	347.1	179.3	137.1	30.7	4 349.1
2012	384.9	181.3	143.3	60.3	4 698.0
2013	365.4	185.9	147.2	32.3	4 967.6
2014	558.1	175.9	138.6	243.6	5 280.2

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_6.1_04

Erläuterung zur Tabelle:

Die Pensionsversicherung für das Staatspersonal ist in den Zahlen vor 2007 nicht enthalten.

Total Jahresbeiträge seit 2007 inklusive Sonder- bzw. Zusatzbeiträge sowie Einlagen in Arbeitgeberbeitragsreserven.

Sonderbeiträge, Zusatzbeiträge: Im Jahr 2014 sind CHF 185.6 Mio. für die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionsversicherung für das Staatspersonal enthalten.

Obligatorische Unfallversicherung

Erträge und Aufwendungen, 1983–2014

Jahr	Erträge in Tsd. CHF				Aufwendungen in Tsd. CHF				
	Gesamt	Prämien und Landesbeiträge	Kapitalerträge	Regressein-nahmen	Gesamt	Versicherungs-leistungen	Teuerungszulagen auf Renten	Verwaltung, Steuern	Zuweisung an die Reserven
1983	10 534	9 072	1 337	125	9 860	7 438	420	2 002	.
1990	15 750	12 816	2 491	443	17 868	14 771	465	2 632	.
1991	16 753	13 567	2 658	529	18 046	14 639	619	2 788	.
1992	21 433	17 626	3 142	665	21 194	16 730	851	3 614	.
1993	20 681	17 887	1 979	815	17 468	12 815	980	3 672	.
1994	22 359	18 912	2 072	1 375	20 681	15 807	995	3 879	.
1995	27 792	24 616	2 269	908	25 988	20 110	939	4 938	.
1996	29 817	25 557	2 419	1 841	26 699	20 496	1 097	5 106	.
1997	29 970	26 281	2 637	1 052	28 455	22 079	1 121	5 254	.
1998	26 673	22 516	2 901	1 256	35 122	29 347	993	4 783	.
1999	28 398	23 875	3 046	1 477	33 232	25 093	3 066	5 073	.
2000	31 165	26 407	3 068	1 691	37 716	31 302	802	5 612	.
2001	44 311	40 443	3 070	799	29 636	21 871	932	6 833	.
2002	46 783	42 220	2 924	1 639	45 342	37 365	876	7 100	.
2003	46 228	41 156	3 028	2 044	45 831	38 298	927	6 606	.
2004	36 328	31 936	2 863	1 529	40 631	33 182	867	6 039	543
2005	37 910	32 925	2 658	2 327	43 876	36 137	987	6 192	560
2006	38 928	33 528	2 389	3 012	35 247	27 449	971	6 256	571
2007	46 418	42 869	2 243	1 306	37 786	28 712	916	7 301	857
2008	50 374	46 189	2 340	1 845	43 233	33 538	916	7 855	924
2009	51 150	46 641	2 262	2 247	41 391	31 352	1 236	7 870	933
2010	54 045	48 581	1 815	3 649	40 664	30 529	1 193	7 971	972
2011	53 351	50 364	1 241	1 747	25 593	15 196	1 188	8 202	1 007
2012	55 184	50 903	557	3 724	34 399	24 005	1 125	8 251	1 018
2013	52 979	51 687	193	1 099	40 023	25 388	1 114	7 319	6 202
2014	62 711	47 963	10 792	3 955	55 250	46 482	1 157	6 653	958

Quelle: Unfallversicherungsstatistik

T_6.1_06

Erläuterung zur Tabelle:

Prämien und Landesbeiträge: Ab 2012 wurde der Landesbeitrag gestrichen und die Prämien wurden erhöht.

2014: In der Position Kapitalerträge sind CHF 10.5 Mio. Entnahmen aus Reserven enthalten.

Obligatorische Unfallversicherung

Schlüsselzahlen, 1997–2014

Jahr	Versicherer	Unfälle					Pro Versicherten		
		Gesamt	davon			Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung in CHF			
			mit Invaliditätsfolge	mit Todesfolge	Berufsunfall	Nichtberufsunfall	Freiwillige Versicherung	Prämieinnahmen	Versicherungsleistungen
1997	12	5 014	37	5	2 008	2 982	24	936	999
1998	12	5 305	46	-	2 090	3 189	26	776	1 311
1999	12	5 574	45	3	2 147	3 400	27	780	1 082
2000	12	5 756	49	4	2 132	3 599	25	823	1 269
2001	12	5 824	19	2	2 246	3 567	11	1 170	830
2002	10	6 141	31	4	2 256	3 881	4	1 234	1 417
2003	10	6 394	33	1	2 127	4 259	8	1 187	1 473
2004	9	6 436	35	3	2 129	4 298	9	923	1 247
2005	9	6 408	50	6	1 939	4 462	7	934	1 366
2006	8	6 668	45	5	2 083	4 578	7	924	989
2007	7	6 932	30	4	2 351	4 575	6	1 142	992
2008	7	7 087	27	3	2 155	4 926	6	1 198	1 130
2009	7	7 031	29	4	1 947	5 082	2	1 231	1 079
2010	7	6 813	30	3	1 840	4 967	6	1 260	1 024
2011	7	6 745	30	2	1 884	4 850	11	1 277	495
2012	7	6 355	34	5	1 889	4 460	6	1 652	776
2013	7	6 459	22	1	1 953	4 499	7	1 664	816
2014	8	6 298	17	2	1 872	4 417	9	1 527	1 486

Quelle: Unfallversicherungsstatistik

T_6.1_07

Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Leistungen und Einnahmen, 1992–2014

Jahr	Versicherer	Versicherte	Brutto-	Prämien-	Kosten-	Staats-	Brutto-	Prämien-	Kosten-	Staats-
			leistungen	einnahmen	beteiligung	beiträge	leistungen	einnahmen	beteiligung	beiträge
			in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	pro Versicherten	pro prämi- enpflichtiger Person	pro Erwachsenen	pro Versicherten
			in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
1992	14	34 409	45 996	*	*	16 608	1 337	*	*	483
1993	14	34 920	52 544	*	*	18 217	1 505	*	*	522
1994	16	35 298	54 067	*	*	18 590	1 532	*	*	527
1995	15	35 937	59 247	*	*	20 496	1 649	*	*	570
1996	11	33 150	61 109	*	*	21 148	1 843	*	*	638
1997	10	34 507	69 468	38 568	1 888	24 435	2 013	1 118	*	708
1998	9	33 101	68 204	50 680	1 713	24 169	2 060	1 531	*	730
1999	9	32 809	73 293	50 171	1 923	26 046	2 234	1 529	*	794
2000	5	33 080	79 402	48 698	3 630	27 750	2 400	1 472	*	839
2001	5	34 919	90 121	53 020	5 129	40 583	2 581	1 887	197	1 162
2002	5	34 990	94 003	57 473	4 909	43 122	2 687	2 040	188	1 232
2003	4	35 057	103 482	61 184	5 029	46 103	2 952	2 166	192	1 315
2004	4	34 993	102 702	67 678	7 743	45 315	2 935	2 422	294	1 295
2005	4	35 225	109 459	67 844	8 212	49 575	3 107	2 404	309	1 407
2006	4	35 519	115 502	68 772	8 469	50 619	3 252	2 409	315	1 425
2007	4	35 761	126 638	70 331	8 828	52 565	3 541	2 438	326	1 470
2008	4	36 014	130 781	75 659	9 061	54 131	3 631	2 591	330	1 503
2009	4	36 346	135 556	79 878	9 164	59 030	3 730	2 707	330	1 624
2010	3	36 601	137 543	83 488	9 352	64 915	3 758	2 798	333	1 774
2011	3	36 981	143 240	90 059	9 596	61 132	3 873	2 980	337	1 653
2012	3	37 590	143 289	93 498	9 751	62 819	3 812	3 027	335	1 671
2013	3	38 006	164 063	97 164	10 349	60 723	4 317	3 100	350	1 598
2014	3	38 764	166 226	114 437	10 441	49 491	4 288	3 565	345	1 277

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_08

Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Bruttoleistungen nach ausgewählter Kostengruppe, 1997–2014

Jahr	Gesamt	Ausgewählte Kostengruppen in Tsd. CHF					
		Spitalkosten	Ambulante Arztkosten ohne Medikamente	Arzneikosten	Andere Berufe der Gesundheitspflege	Spitex, Familienhilfe, Pflege	Andere Leistungserbringer
1997	69 468	22 027	23 564	11 323	8 619	3 023	912
1998	68 204	22 292	26 032	11 545	5 253	1 999	1 084
1999	73 293	22 046	30 056	12 853	4 924	1 989	1 425
2000	79 402	22 897	33 446	14 562	4 538	1 772	2 187
2001	90 121	30 000	32 352	18 238	6 243	1 535	1 753
2002	94 003	32 532	33 757	17 767	6 386	1 366	2 194
2003	103 482	37 793	35 491	19 714	6 100	1 170	3 215
2004	102 702	32 756	27 204	18 953	18 325	1 285	4 178
2005	109 459	35 590	28 279	20 681	18 824	1 515	4 569
2006	115 502	37 798	29 797	21 769	20 263	1 400	4 475
2007	126 638	44 067	30 502	22 062	20 735	2 783	6 490
2008	130 781	44 372	32 421	22 200	21 980	2 887	6 921
2009	135 556	47 368	35 338	23 344	22 704	2 389	4 415
2010	137 543	48 185	34 360	23 920	24 246	1 268	5 564
2011	143 240	48 651	35 268	24 575	25 695	1 372	7 680
2012	143 289	49 190	35 114	24 082	26 646	1 456	6 802
2013	164 063	60 130	40 617	24 798	29 756	1 549	7 214
2014	166 226	61 080	39 762	25 106	31 039	*	9 240

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_09

Erläuterung zur Tabelle:

Ambulante Arztkosten ohne Medikamente: 1997–2003: Kosten für ambulante Behandlungen durch den Arzt, einschliesslich der vom Arzt angeordneten Analysen und der in Instituten ambulant vorgenommenen Röntgenaufnahmen, Bestrahlungen, Massagen u.ä., jedoch ohne Arzneien.

Andere Berufe der Gesundheitspflege: Abgabestellen für Mittel und Gegenstände, Chiropraktoren, Ergotherapeuten, Ernährungsberater, Hebammen, Heilbäder, Krankenpfleger, Laboratorien, Logopäden, Pflegeheime, Physiotherapeuten, Transport- und Rettungsunternehmen, Zahnärzte.

Spitex/Familienhilfe/Pflege: Die starke Abnahme im Jahr 2010 ist darauf zurückzuführen, dass 2010 das Pflegegeld eingeführt wurde, das von der AHV/IV bezahlt wird und die Krankenkassen entlastet. Ab 2014 sind weniger als 15 Leistungserbringer in dieser Kategorie. Aus diesem Grund werden die Spitexorganisationen ab 2014 zur Kategorie "Andere Leistungserbringer" gezählt.

Krankenkassen

Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen – Einnahmen, 1997–2014

Jahr	Prämien Obligatorische Krankenpflegeversicherung	Prämien Obligatorische Krankengeldversicherung	Prämien Freiwillige Versicherung	Andere Prämi- enanteile	Bruttoprämien	Staatsbeiträge	Sonstige Be- triebserträge
in Tsd. CHF							
1997	38 568	15 731	25 832	1 011	80 996	24 435	1 942
1998	50 680	15 432	26 866	40	92 964	24 169	-
1999	50 171	16 716	27 348	250	94 404	26 046	1 666
2000	48 698	18 807	27 374	4 157	98 892	27 750	2 090
2001	53 020	21 664	28 738	334	103 550	40 583	15
2002	57 473	21 135	30 731	450	108 937	43 122	23
2003	61 184	21 468	30 647	-4	112 639	46 103	7
2004	67 678	20 173	31 852	-	119 560	45 315	260
2005	67 844	21 495	34 144	-238	121 974	49 575	59
2006	68 772	20 939	34 354	-85	123 428	50 619	105
2007	70 331	23 692	35 041	249	130 079	52 565	20
2008	75 659	23 617	35 648	-29	135 023	54 131	4
2009	79 878	23 362	36 328	-39	139 158	59 030	-1
2010	83 488	23 056	40 584	-394	146 464	64 915	4 903
2011	90 059	23 443	43 521	118	156 791	61 132	9
2012	93 498	25 887	46 008	-35	165 143	62 820	0
2013	97 164	26 374	48 658	-65	171 511	60 723	2
2014	114 437	28 150	46 625	-158	188 247	49 491	0

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_12

Erläuterung:

Sonstige Betriebserträge 2010: Sondereffekt durch Ausscheiden eines Krankenversicherers.

Krankenkassen

Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen–Aufwendungen, 1997–2014

Jahr	Versicherungsaufwand						Betriebsaufwand
	Gesamt	Obligatorische Krankenpflegeversicherung		Obligatorische Krankengeldversicherung	Freiwillige Versicherung		Gesamt
		Bruttoleistungen	Kostenbeteiligung	Bruttoleistungen	Bruttoleistungen	Kostenbeteiligung	
	in Tsd. CHF							in Tsd. CHF
1997	-102 213	-69 468	1 888	-16 305	-21 269	-	-5 929
1998	-100 103	-68 204	1 713	-13 955	-17 847	-	-7 819
1999	-110 462	-73 293	1 923	-14 676	-19 367	-	-10 136
2000	-117 411	-79 402	3 630	-16 785	-20 411	-	-11 410
2001	-130 131	-90 121	5 129	-17 957	-22 052	53	-13 523
2002	-133 407	-94 003	4 909	-20 586	-20 571	94	-14 722
2003	-144 024	-103 482	5 029	-20 307	-22 881	20	-14 153
2004	-140 734	-102 702	7 743	-19 967	-21 771	38	-14 584
2005	-148 209	-109 459	8 212	-18 585	-22 804	70	-15 119
2006	-156 969	-115 502	8 469	-18 547	-25 015	55	-16 054
2007	-165 844	-126 638	8 828	-18 913	-25 601	78	-16 191
2008	-166 225	-130 781	9 061	-17 701	-29 090	71	-17 026
2009	-178 871	-135 556	9 164	-19 594	-31 391	94	-18 944
2010	-184 180	-137 543	9 352	-20 614	-32 105	87	-21 080
2011	-195 060	-143 240	9 596	-21 482	-32 271	94	-19 301
2012	-193 871	-143 289	9 751	-24 630	-31 931	107	-19 718
2013	-222 908	-164 063	10 349	-25 904	-36 846	93	-21 249
2014	-219 558	-166 226	10 441	-25 322	-36 272	111	-19 845

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_13

Krankenkassen

Zusammenfassung der Betriebsrechnungen, 1997-2014

Jahr	Gesamt Versi- cherungsertrag	Gesamt Versicherungs- und Betriebsaufwand	Neutraler Aufwand und Ertrag	Gesamtergebnis
	in Tsd. CHF			
1997	107 608	-108 143	669	134
1998	117 343	-107 922	-	9 421
1999	122 591	-120 598	1 511	3 504
2000	129 303	-128 821	1 281	1 762
2001	143 727	-143 654	956	1 029
2002	151 912	-148 129	540	4 323
2003	158 103	-158 177	1 219	1 144
2004	164 499	-155 319	-361	8 819
2005	171 014	-163 329	-284	7 401
2006	173 789	-173 023	-26	740
2007	182 299	-182 035	-434	-170
2008	188 893	-183 251	-3 667	1 975
2009	197 966	-197 815	5 018	5 169
2010	215 861	-205 259	1 753	12 355
2011	217 466	-214 361	-2 484	621
2012	227 702	-213 589	2 338	16 452
2013	231 901	-244 157	1 269	-10 986
2014	237 312	-239 403	7 635	5 544

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_14

6.2 Kranken- und Gesundheitspflege

- Ärzte
- Apotheken
- Laboratorien

„kurz & bündig“

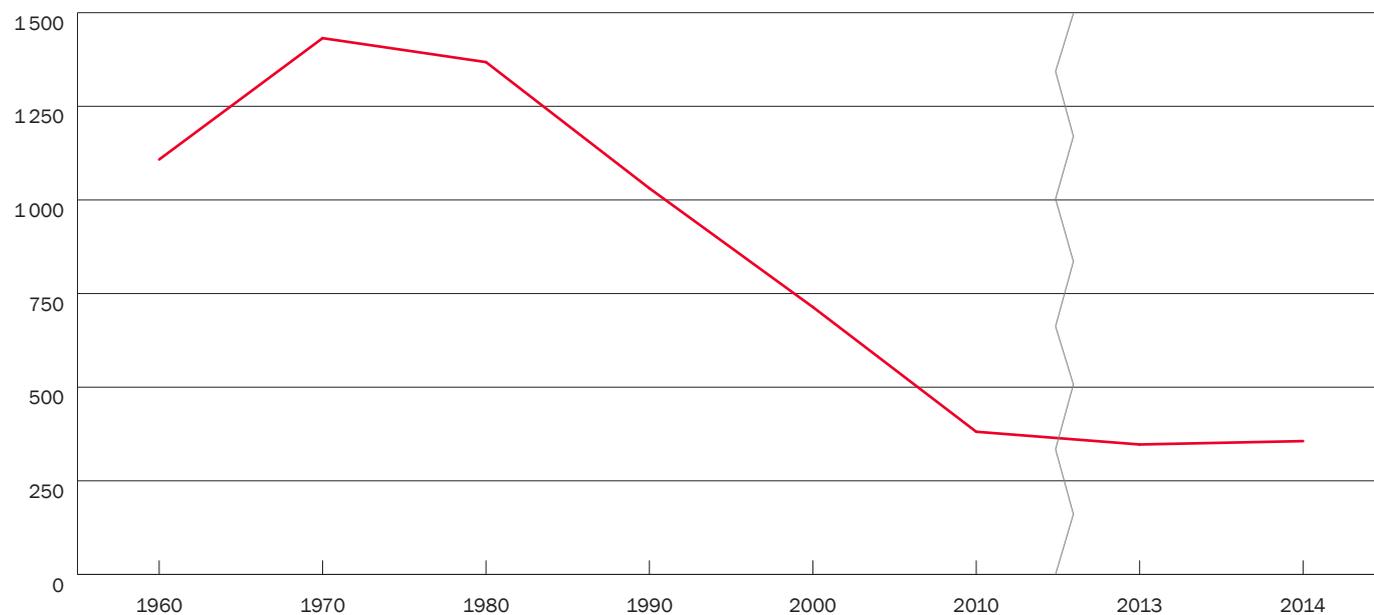
2014:

Auf 356 Einwohner 1 praktizierender Arzt

Auf 763 Einwohner 1 Zahnarzt

Einwohner pro Arzt 1960–2014

1 Arzt auf ... Einwohner



Quelle: Amt für Gesundheit

A_6.2_01

Ärzte

nach Gemeinde, 2014

Gemeinde	Ärzte			Zahnärzte	
	Allgemeinmediziner	Fachärzte	Praxen	Zahnärzte	Praxen
Total	18	87	66	49	27
Vaduz	1	24	15	12	6
Triesen	3	13	11	4	3
Balzers	2	5	3	3	2
Triesenberg	2	1	2	-	-
Schaan	3	31	21	14	8
Planken	-	-	-	-	-
Eschen	2	5	6	6	3
Mauren	2	4	4	5	3
Gamprin	-	3	1	2	1
Ruggell	3	1	3	3	1
Schellenberg	-	-	-	-	-

Quelle: Amt für Gesundheit

T_6.2_01

Ärzte, Apotheken und Labors

1960–2014

Jahr	Praktizierende Ärzte			Zahnärzte	Tierärzte	Apotheken	Medizinische Laboratorien	Zahn technische Laboratorien
	Ärzte	davon Fachärzte	Einwohner pro Arzt					
1960	15	3	1 108	*	4	2	-	3
1970	15	4	1 432	*	3	1	-	4
1980	19	7	1 368	*	3	2	1	5
1990	28	14	1 031	*	3	2	1	11
1991	29	16	1 013	*	3	2	1	11
1992	31	18	962	*	3	2	1	11
1993	32	20	947	*	3	2	1	11
1994	32	18	957	*	3	2	1	11
1995	32	18	966	*	3	2	1	12
1996	33	18	944	*	3	2	1	17
1997	41	23	764	*	3	2	1	18
1998	44	26	728	*	4	2	1	21
1999	47	28	690	*	4	2	1	22
2000	46	20	714	*	5	2	1	23
2001	62	28	540	23	5	2	1	27
2002	64	44	529	26	5	2	1	28
2003	65	44	527	26	5	2	2	23
2004	68	50	508	25	5	2	2	23
2005	79	60	442	27	7	2	2	27
2006	82	64	429	27	7	2	2	29
2007	82	63	431	27	7	2	2	30
2008	87	67	407	27	9	2	2	28
2009	91	72	394	36	10	3	2	*
2010	95	75	381	39	12	3	2	26
2011	102	81	358	43	11	3	2	27
2012	105	84	351	47	11	3	2	27
2013	107	86	347	48	11	3	2	27
2014	105	87	356	49	11	3	2	27

Quelle: Amt für Gesundheit

T_6.2_02

Erläuterung zur Tabelle:

Tierärzte: Einschliesslich Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen

Zahnärzte: Seit 2009 freiberufliche Zahnärzte und Assistenz Zahnärzte

6.3 Krankheit, Unfälle und Tod

- Übertragbare Krankheiten
- Unfälle im Strassenverkehr
- Todesursachen

„kurz & bündig“

2014:

465 Strassenverkehrsunfälle

Haupt-Todesursachen:

Herz-Kreislauf-Erkrankungen und bösartige Tumore

Todesursachen pro 100 Sterbefälle nach Häufigkeit, 2005–2014



	Kreislaufsystem	42.8	36.8	33.0	31.7	31.0	39.1	37.5	34.4	24.8	28.0
	Krebskrankheiten	23.3	24.5	24.2	27.3	30.1	26.1	26.6	25.4	30.1	25.7
	Atmungsorgane	10.2	8.2	12.3	10.7	10.9	8.4	4.4	5.8	9.3	7.8
	Ursache unbekannt	0.9	8.6	14.1	7.3	4.8	3.4	3.2	2.7	1.6	3.4
	Altersschwäche	4.7	9.1	5.7	6.3	6.6	3.4	4.8	8.9	12.2	11.2
	Andere	18.1	12.7	10.6	16.6	16.6	19.7	23.4	22.8	22.0	23.9

Quelle: Zivilstandsstatistik

A_6.3_01

Übertragbare Krankheiten

Meldungen nach Monat und Art, 2014

Krankheiten	Monat												2014
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Total	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	90
Übertragung vorwiegend respiratorisch													
Grippeartige Erkrankung	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Hämophilus influenza	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Masern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pneumokokken	-	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	4
Tuberkulose	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Übertragung vorwiegend enteral													
Campylobacter	8	3	1	7	1	8	7	4	8	6	1	1	55
Paratyphus (Salmonella)	-	1	-	-	1	-	-	3	1	-	-	1	7
Shigella	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Übertragungswege													
Chlamydia	2	1	1	1	2	1	1	2	-	3	2	1	17
FSME	-	-	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	3
Gonorrhoe	-	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	3
Hepatitis B akut	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hepatitis C akut	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Amt für Gesundheit

T_6.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Keine Meldepflicht besteht für grippeartige Erkrankung, Keuchhusten, Mumps, Borreliose, Mononukleose, Streptokokken A, Windpocken.

Unfälle

im Strassenverkehr, 1991–2014

Anzahl Strassenverkehrsunfälle

Jahr	Gesamt	... mit Verkehrs- toten	... mit Kindern	... mit Personen- schaden	... mit Sachscha- den	... mit aus- ländischen Fahrz.	... mit in- ländischen Fahrz.	... auf Haupt- strassen	... auf übrigen Strassen	... von 08.00– 18.00 Uhr	... von 18.00– 08.00 Uhr	ausserorts	innerorts
1991	326	3	12	103	223	185	351	216	109	174	151	86	239
1992	282	1	8	82	200	161	317	178	103	148	134	59	223
1993	295	2	12	95	200	154	360	204	91	176	119	70	225
1994	458	3	9	109	349	249	530	286	172	281	107	98	360
1995	424	2	9	78	346	253	488	278	146	265	159	94	330
1996	403	3	13	80	320	231	481	260	143	250	153	82	321
1997	367	6	10	83	284	174	442	234	132	235	132	69	298
1998	355	-	13	94	261	172	433	216	139	224	131	72	283
1999	364	-	8	91	272	145	422	198	127	227	131	48	313
2000	424	3	12	119	305	182	476	218	141	265	146	57	365
2001	573	2	14	142	431	292	581	293	179	348	194	97	471
2002	582	-	5	115	467	264	615	312	171	349	203	99	470
2003	565	5	10	118	447	258	556	274	194	330	191	84	466
2004	511	1	18	113	399	218	529	246	164	315	178	61	439
2005	435	2	9	78	357	247	511	218	160	280	155	80	355
2006	448	-	13	78	370	266	450	209	239	351	97	70	370
2007	420	-	10	96	324	273	443	233	187	288	132	46	374
2008	402	1	19	114	288	235	467	207	195	251	151	65	337
2009	358	1	7	88	270	251	368	180	178	235	123	50	308
2010	366	-	20	103	263	286	405	196	170	232	134	42	324
2011	331	2	8	88	241	183	363	177	154	220	111	48	283
2012	405	1	24	88	314	225	513	195	210	269	136	52	353
2013	468	2	23	91	375	257	467	216	255	305	166	74	393
2014	465	3	19	89	370	277	597	255	210	308	157	74	391

Quelle: Landespolizei

T_6.3_03

Erläuterung zur Tabelle:

Anzahl Strassenverkehrsunfälle

... von 08.00–18.00 Uhr: 1991 und 1992 von 6.00–18.00 Uhr

... von 18.00–08.00 Uhr: 1991 und 1992 von 18.00–6.00 Uhr

Strassenverkehrsunfälle mit Kindern: Beteiligt als Fussgänger oder Fahrzeuginsassen

Todesursachen

Gestorbene nach Geschlecht, 2005–2014

Jahr		Gestorbene	Infektionen	Krebskrankheiten	Demenz	Kreislaufsystem, Diabetes mellitus	Atmungsorgane	Verdauungsorgane	Alterschwäche	Unfälle, Gewalt	Andere	Ursache unbekannt
2005	Total	215	1	50	*	*	22	9	10	17	12	2
	Männer	113	-	35	*	*	10	5	3	11	10	1
	Frauen	102	1	15	*	*	12	4	7	6	2	1
2006	Total	220	3	54	*	*	18	7	20	8	10	19
	Männer	105	2	33	*	*	11	3	5	7	5	9
	Frauen	115	1	21	*	*	7	4	15	1	5	10
2007	Total	227	4	55	*	*	28	1	13	8	11	32
	Männer	115	2	29	*	*	16	1	3	6	5	15
	Frauen	112	2	26	*	*	12	-	10	2	6	17
2008	Total	205	5	56	*	*	22	6	13	13	10	15
	Männer	104	3	31	*	*	9	3	5	11	7	9
	Frauen	101	2	25	*	*	13	3	8	2	3	6
2009	Total	229	9	69	*	*	25	6	15	9	14	11
	Männer	115	4	40	*	*	12	2	4	5	9	7
	Frauen	114	5	29	*	*	13	4	11	4	5	4
2010	Total	238	6	62	9	93	20	3	8	16	13	8
	Männer	115	4	33	3	39	13	1	1	11	5	5
	Frauen	123	2	29	6	54	7	2	7	5	8	3
2011	Total	248	6	66	9	93	11	7	12	9	27	8
	Männer	126	4	29	2	51	4	4	2	8	17	5
	Frauen	122	2	37	7	42	7	3	10	1	10	3
2012	Total	224	6	57	6	77	13	7	20	10	22	6
	Männer	116	3	27	1	45	7	4	6	7	11	5
	Frauen	108	3	30	5	32	6	3	14	3	11	1
2013	Total	246	7	74	8	61	23	5	30	12	22	4
	Männer	123	5	35	2	34	12	2	11	8	13	1
	Frauen	123	2	39	6	27	11	3	19	4	9	3
2014	Total	268	6	69	11	75	21	13	30	11	23	9
	Männer	121	3	36	3	36	7	4	9	8	8	7
	Frauen	147	3	33	8	39	14	9	21	3	15	2

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_6.3_06

Erläuterungen zur Tabelle:

Todesursache unbekannt: Vorwiegend bei Meldungen aus dem Ausland.

Infektionen: Davon Aids siehe auf CD.

Kreislaufsystem, Diabetes mellitus: Davon Herzkrankheiten und Hirngefäßkrankheiten siehe auf CD.

Unfälle, Gewalt: Davon Suizide siehe auf CD.

7 BILDUNG, KULTUR UND FREIZEIT

7.1 BILDUNGSSYSTEM UND BILDUNGSSTAND

- Bildungseinrichtungen
- Im Ausland besuchte Bildungseinrichtungen
- Bildungsstand und Qualifikationen

7.2 HILFSWERKE, KULTUR UND SPORT

- Rotes Kreuz
- Bibliotheken
- Museen
- Sportvereine

7 BILDUNG, KULTUR, UND FREIZEIT

Abnehmende Anzahl Schulkinder

Seit dem Schuljahr 2003/04 mit 5 244 Schülern nahm die Gesamtschülerzahl in Liechtenstein kontinuierlich ab. 2013/14 waren 4 778 Schulkinder an Schulen in Liechtenstein eingeschrieben. 96% dieser Schulkinder besuchten öffentliche Schulen, 4% waren an privaten Schulen eingeschrieben.

Frauenanteil in der Tertiärausbildung bei 47%

Im Studienjahr 2013/14 waren 1 384 Personen (2012/13: 1 394 Studierende) aus Liechtenstein in tertiären Lehrgängen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten registriert. 77.7% der Studierenden lassen sich in der Schweiz, 11.0% in Österreich, 8.8% in Liechtenstein und 2.5% in Deutschland ausbilden. Mit einem Anteil von 46.5% sind die Frauen in der Tertiärausbildung fast gleich gut vertreten wie die Männer.

1 195 Lernende mit Lehrverträgen

Im Schuljahr 2013/14 verfügten 1 195 Lernende (2012/13: 1 190 Lernende) über eine Lehrstelle in einem der 343 Lehrbetriebe in Liechtenstein. Die drei Berufsgruppen Metall- und Maschinenindustrie (33.1% der Lehrverträge), Organisation, Verwaltung und Büro (20.4%) sowie technische Berufe (12.1%) wurden am häufigsten gewählt.

CHF 180 Mio. für Bildungszwecke

2013 wurden von Land und Gemeinden CHF 180.2 Mio. für das Bildungswesen ausgegeben, wobei das Land mit einem Anteil von 79.8% und CHF 143.9 Mio. den Grossteil finanzierte. Mit CHF 90.1 Mio. wurden 50% der Ausgaben als Personalaufwand verbucht. Weitere CHF 19.4 Mio. (10.8%) wurden für Sachaufwendungen eingesetzt und mit CHF 61.7 Mio. (34.3%) wurden übrige laufende Aufwendungen beglichen. Die Investitionen beliefen sich auf CHF 8.9 Mio. (5.0%).

10% mehr Ausleihen in der Landesbibliothek

Mit 158 598 ausgeliehenen Medien wurden in der Landesbibliothek 10.3% mehr Medien ausgeliehen als im Vorjahr. Den grössten Anteil machen mit 37.6% die Bücherbestände und Zeitschriften aus, gefolgt von den audiovisuellen und digitalen Medien mit 29.1% sowie den Verlängerungen mit 23.7%. Der Anteil der Online-Ausleihen fällt mit 9.6% noch wenig ins Gewicht, doch steigt er stark an.

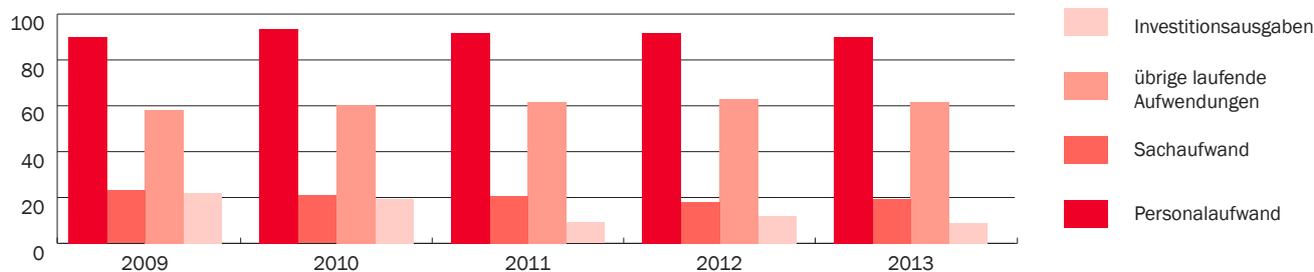
Weniger Museumsbesucher

Insgesamt wurden in Liechtenstein im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr 4.4% weniger Museumsbesucher gezählt. Während das Landesmuseum Vaduz mit 19 977 Eintritten einen Besucherzuwachs von 24.6% verzeichnete, wies das Kunstmuseum Liechtenstein mit 12 258 Besuchern wegen Umbauarbeiten eine Abnahme aus.

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Art

2009-2013

in Mio. CHF



Quelle: Bildungsstatistik

A_7.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bildungsstatistik	<p>Die Bildungsstatistik enthält detaillierte Angaben zum Bildungswesen in Liechtenstein sowie zur Bildungsbeteiligung der liechtensteinischen Bevölkerung. Die Daten der liechtensteinischen Bildungseinrichtungen werden einmal jährlich erhoben.</p> <p>Da die Bildungsangebote auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe im Inland nicht alle Bereiche abdecken, wählen viele Einwohner zur Aus- oder Weiterbildung Bildungseinrichtungen im Ausland. Angaben zu den am häufigsten genutzten ausländischen Bildungseinrichtungen werden ebenfalls erhoben.</p>
ISCED	<p>Um im Bildungsbereich Ländervergleiche zu vereinfachen, wurde unter Beteiligung der UNESCO die Internationale Standard-Klassifikation der Bildung (ISCED) erstellt. Die Schulstufen lassen sich wie folgt der ISCED-Klassifikation zuordnen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorschule ISCED 0• Primarstufe ISCED 1• Sekundarstufe I ISCED 2• Sekundarstufe II ISCED 3 und ISCED 4• Tertiärstufe ISCED 5 und ISCED 6
Volkszählungen	<p>Im Zuge der Volkszählung wird die höchste abgeschlossene Ausbildung der Einwohner mittels Personenfragebogen erhoben.</p>

7.1 Bildungssystem und Bildungsstand

- Bildungseinrichtungen
- Im Ausland besuchte Bildungseinrichtungen
- Bildungsstand und Qualifikationen

„kurz & bündig“

2013/2014:

Schulkinder 4 778

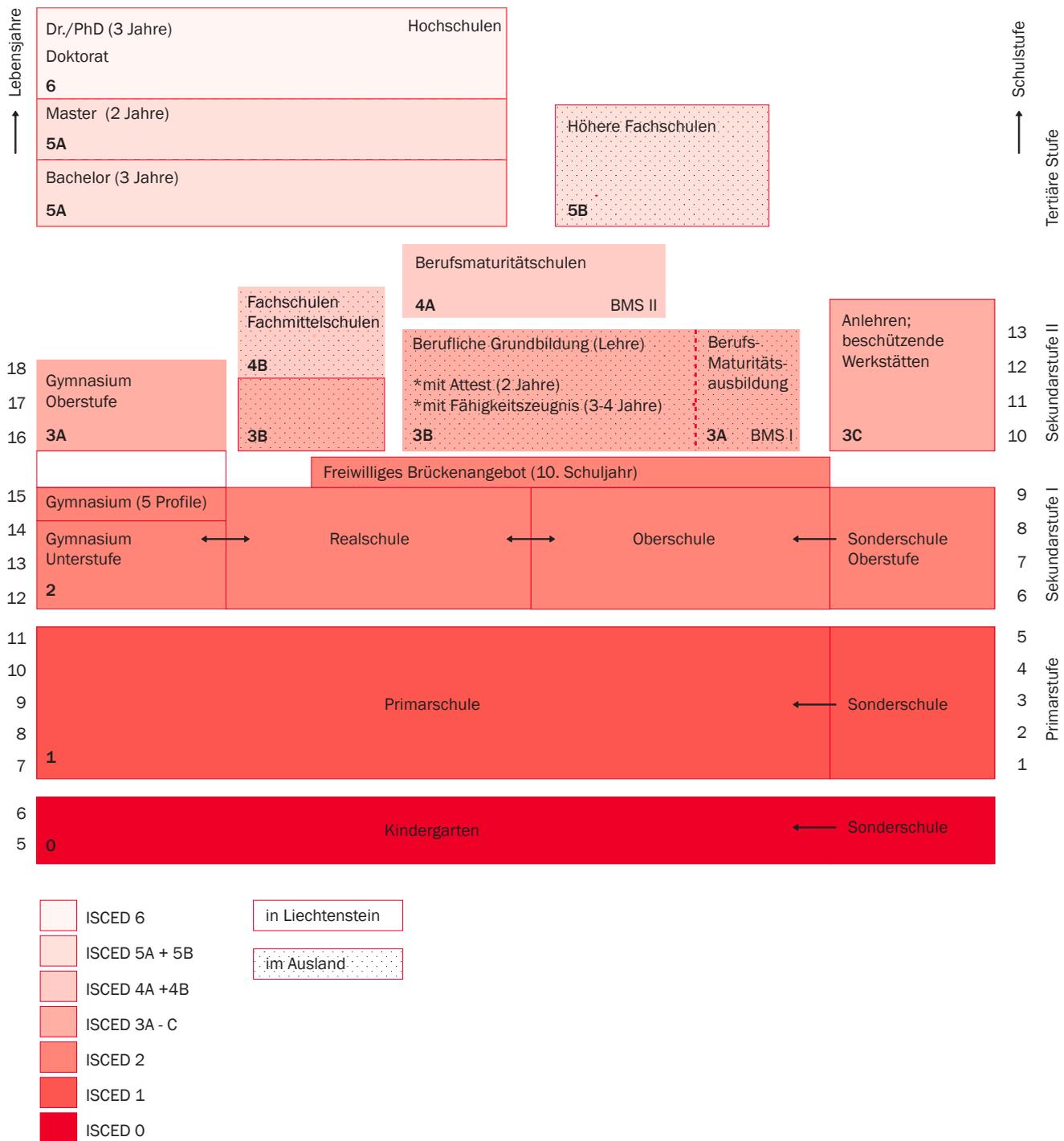
Berufslernende 1 195

Berufsmittelschule Liechtenstein 170 Studierende

Studierende an Universitäten in Liechtenstein 677

Musikschüler 2 614

Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems



Quelle: Bildungsstatistik

A_7.1_01

Ständige Bevölkerung ab 15 Jahren

nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Altersklasse, 2010

Ständige Bevölkerung ab 15 Jahren	Total	Keine Ausbil- dung	Obliga- torische Schule	Diplom- mittel- schule	Berufliche Grundbil- dung	Maturität	Höhere Fach- und Berufsaus- bildung	Höhere Fach- schule	Bachelor, Master	Doktorat	Ohne Angabe
Total	30 374	302	6 556	1 848	10 860	2 246	2 466	879	2 929	622	1 666
15–19 Jahre	2 155	10	1 515	222	140	137	-	-	-	-	131
20–24 Jahre	2 220	2	255	171	883	582	44	20	161	1	101
25–29 Jahre	2 224	18	206	85	881	256	194	47	423	10	104
30–34 Jahre	2 346	18	267	110	828	250	251	55	432	38	97
35–39 Jahre	2 612	26	312	127	1 054	137	307	82	409	57	101
40–44 Jahre	3 152	30	370	123	1 311	179	409	124	408	99	99
45–49 Jahre	3 084	28	423	143	1 304	186	351	105	352	77	115
50–54 Jahre	2 854	41	480	175	1 171	146	270	125	246	80	120
55–59 Jahre	2 458	57	565	174	923	101	193	91	154	75	125
60–64 Jahre	2 247	28	559	166	863	93	150	70	137	57	124
65–69 Jahre	1 788	22	451	121	650	69	125	74	92	45	139
70–74 Jahre	1 244	8	369	84	402	44	91	44	40	35	127
75–79 Jahre	829	8	292	65	219	29	44	21	35	19	97
80–84 Jahre	621	3	253	44	132	28	17	15	23	16	90
85–89 Jahre	373	3	172	27	69	5	16	4	10	7	60
90–94 Jahre	132	-	54	8	23	4	4	2	5	6	26
95+ Jahre	35	-	13	3	7	-	-	-	2	-	10

Quelle: Volkszählung

T_7.1_38

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält als zusätzliche Merkmale Heimat und Geschlecht.

Schulen

Schulkinder nach Schultyp, 1960–2014

Jahr	Gesamt	Kindergärten	Primarschulen	Sonderschulen	Oberschulen	Real-, Sekundar- schulen	10. Schuljahr	Gymnasien
1960	2 435	*	1 947	.	.	273	.	215
1970	3 763	687	2 412	.	.	318	.	346
1980	4 337	698	1 960	39	519	750	.	371
1990/91	4 153	739	1 892	65	403	567	.	487
1991/92	4 156	700	1 949	61	380	577	.	489
1992/93	4 341	738	1 985	58	422	629	.	509
1993/94	4 538	768	1 986	61	423	738	16	546
1994/95	4 612	778	1 914	62	458	796	37	567
1995/96	4 683	801	1 963	69	450	783	35	582
1996/97	4 737	786	1 998	66	474	776	45	592
1997/98	4 743	788	2 021	76	453	764	44	597
1998/99	4 702	795	2 048	72	421	693	57	616
1999/00	4 775	826	2 053	67	433	705	40	651
2000/01	4 885	862	2 111	71	423	700	39	679
2001/02	4 937	862	2 122	102	430	686	51	684
2002/03	5 168	811	2 218	111	452	810	42	724
2003/04	5 244	834	2 266	110	437	800	59	738
2004/05	5 217	815	2 235	119	422	817	65	744
2005/06	5 198	799	2 251	116	427	838	72	695
2006/07	5 158	786	2 244	114	406	825	84	699
2007/08	5 069	736	2 158	97	412	858	78	730
2008/09	5 016	714	2 134	81	422	842	77	746
2009/10	4 960	748	2 067	78	396	861	72	738
2010/11	4 898	725	2 014	84	389	885	60	741
2011/12	4 890	747	1 980	81	398	854	66	764
2012/13	4 810	728	1 928	79	384	838	65	788
2013/14	4 778	740	1 925	87	420	769	58	779

Quelle: Schulamt; Bildungsstatistik

T_7.1_03

Erläuterung zur Tabelle:

Kindergärten, Primarschulen: Ab 2002/03 inkl. Vorschulen, Einführungsklassen und Privatschulen

Real-, Sekundarschulen: Ab 1993/94 inkl. Institut St. Elisabeth, ab 2002/03 inkl. Privatschulen

Gymnasien: Ab 2007/08 inkl. Privatschulen

Öffentliche Schulen

Unterrichtende nach Schultyp, 1995–2014

Jahr	Total	Kinder- gärten	Primar- schulen	Ober- schulen	Real- schulen	10. Schul- jahr	Gymnasi- um	Berufsmi- telschule	Sonder- schule	Teilzeit- Unterrichtende	Korrektur Mehrfach Anstellungen	Vollzeit- äquivalente
1995/96	494	52	144	55	71	-	38	-	*	134	-	*
1996/97	523	51	148	51	69	-	41	-	*	163	-	*
1997/98	533	53	151	57	66	-	44	-	*	162	-	*
1998/99	539	55	151	55	62	-	48	-	*	168	-	*
1999/00	549	56	148	55	61	-	50	-	*	179	-	*
2000/01	586	57	155	55	63	-	52	-	*	204	-	*
2001/02	587	58	157	59	65	-	50	-	*	198	-	*
2002/03	593	66	242	90	116	11	99	20	*	-	-51	489.1
2003/04	615	62	260	103	114	13	98	16	*	-	-51	508.7
2004/05	634	88	260	101	109	15	103	17	*	-	-59	510.0
2005/06	641	83	268	110	124	22	96	16	*	-	-78	512.7
2006/07	643	80	270	111	120	20	97	16	*	-	-71	512.2
2007/08	639	79	262	101	127	19	93	16	*	-	-58	519.2
2008/09	639	82	261	101	125	19	101	19	*	-	-69	516.1
2009/10	641	80	262	99	122	17	92	17	*	-	-48	515.9
2010/11	622	77	252	102	125	20	90	17	17	-	-61	507.1
2011/12	638	69	255	99	126	17	95	22	19	-	-64	520.7
2012/13	641	89	244	96	120	18	103	21	19	-	-69	521.3
2013/14	651	*	329	98	111	19	100	22	19	-	-47	519.2

Quelle: Schulamt; Bildungsstatistik

T_7.1_05

Erläuterung zur Tabelle:

Unterrichtende nach Schultyp 2002/03: Ab 2002/03 inkl. teilzeit- und befristet angestellte Unterrichtende

2013/14: Ab 2013/14 wird das Schulpersonal für die Stufen Kindergarten und Primarschule gemeinsam ausgewiesen.

Privatschulen

Schulkinder nach Klassenstufe und Geschlecht, 2002–2014

Jahr	Klassenstufe														
	Gesamt			Kindergarten			Primarstufe			Sekundarstufe I			Sekundarstufe II		
	Total	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen
2002/03	213	114	99	19	10	9	76	38	38	118	66	52	-	-	-
2003/04	231	125	106	22	15	7	84	43	41	125	67	58	-	-	-
2004/05	231	118	113	25	13	12	79	39	40	127	66	61	-	-	-
2005/06	243	128	115	29	19	10	92	50	42	122	59	63	-	-	-
2006/07	236	132	104	28	17	11	95	54	41	113	61	52	-	-	-
2007/08	241	126	115	25	10	15	85	43	42	126	70	56	5	3	2
2008/09	237	127	110	20	9	11	91	49	42	118	66	52	8	3	5
2009/10	241	127	114	21	9	12	89	44	45	113	63	50	18	11	7
2010/11	249	129	120	21	8	13	81	42	39	121	63	58	26	16	10
2011/12	239	122	117	23	13	10	76	41	35	114	56	58	26	12	14
2012/13	234	126	108	30	17	13	55	30	25	117	64	53	32	15	17
2013/14	190	117	73	26	20	6	60	34	26	79	52	27	25	11	14

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_16

Sonderschulen

Schulkinder nach Geschlecht, 1974-2014

Jahr	Schulkinder			davon in Liechtenstein wohnhaft
	Gesamt	Knaben	Mädchen	
1974	32	13	19	*
1980	39	22	17	*
1990/91	65	43	22	*
1991/92	61	38	23	*
1992/93	58	33	25	*
1993/94	61	35	26	*
1994/95	62	39	23	*
1995/96	69	42	27	*
1996/97	66	39	27	*
1997/98	76	54	22	*
1998/99	72	50	22	*
1999/00	67	48	19	*
2000/01	71	47	24	*
2001/02	102	69	33	*
2002/03	111	73	38	56
2003/04	110	73	37	59
2004/05	119	80	39	68
2005/06	116	87	29	72
2006/07	114	80	34	72
2007/08	97	68	29	62
2008/09	81	58	23	56
2009/10	78	56	22	56
2010/11	84	64	20	60
2011/12	81	64	17	59
2012/13	79	64	15	57
2013/14	87	68	19	61

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_17

Berufsbildung

Lernende nach Lehrjahr, Geschlecht und Herkunft, 1970–2013

Jahr	Lernende				Lernende im ... Lehrjahr				Herkunft			
	Total	Männer	Frauen	davon mit BMS	1.	2.	3.	4.	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Andere
1970	459	391	68	*	*	*	*	*	331	101	14	13
1980	794	514	280	*	277	263	203	51	526	187	39	42
1990	936	*	*	*	309	310	231	86	587	222	38	89
1991	912	*	*	*	281	298	258	75	544	224	38	106
1992	873	534	339	*	256	285	254	78	518	214	*	*
1993	860	543	317	*	281	266	232	81	499	222	36	103
1994	845	544	301	*	266	274	231	74	455	230	46	114
1995	860	*	*	*	279	273	238	70	443	249	46	122
1996	863	*	*	*	267	291	224	81	444	255	40	124
1997	906	568	338	*	320	266	251	69	484	251	37	134
1998	977	619	358	*	340	327	241	69	557	244	38	138
1999	990	635	355	*	313	315	287	75	585	229	33	143
2000	1011	649	362	*	338	323	269	81	574	249	27	161
2001	1089	669	420	*	360	334	299	96	612	278	27	172
2002	1097	687	410	*	339	342	332	84	620	291	28	158
2003	1096	717	379	111	341	341	321	93	745	347	4	-
2004	1076	701	375	118	345	338	294	99	735	337	4	-
2005	1138	750	388	104	346	355	333	104	795	338	5	-
2006	1135	723	412	138	351	340	328	116	785	343	7	-
2007	1119	721	398	154	362	354	309	94	779	339	1	-
2008	1180	735	445	141	408	348	325	99	804	372	4	-
2009	1187	749	438	116	362	391	335	99	813	370	4	-
2010	1203	760	443	111	377	345	367	114	810	387	6	-
2011	1176	747	429	112	370	360	321	125	774	396	6	-
2012	1190	755	435	97	389	375	320	106	791	390	9	-
2013	1195	761	434	105	372	381	343	99	796	384	15	-

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_18

Erläuterung zur Tabelle:

Herkunft: Bis 2002 nach Nationalität, ab 2003 nach Wohnsitz.

Kunstschule Liechtenstein

Schüler im Vorkurs nach Geschlecht und Herkunft, Unterrichtende, 2003–2014

Jahr	Schüler					Unterrichtende	
	Total	Geschlecht		Wohnsitz		Total	Vollzeit- äquivalente
		Männer	Frauen	Liechten- stein	Ausland		
Schüler							
2003/04	16	2	14	2	14	6	1.0
2004/05	19	2	17	3	16	6	1.0
2005/06	20	7	13	7	13	6	1.0
2006/07	20	7	13	3	17	7	0.9
2007/08	20	3	17	5	15	6	0.9
2008/09	18	5	13	5	13	6	0.9
2009/10	20	5	15	8	12	10	0.9
2010/11	20	8	12	6	14	11	0.8
2011/12	19	1	18	8	11	11	0.7
2012/13	19	5	14	11	8	11	1.1
2013/14	16	4	12	10	6	11	1.0

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_20

Berufsmittelschule Liechtenstein

Studierende nach Geschlecht und Wohnsitz, Unterrichtende, 2002–2014

Jahr Fachrichtung	Studierende					Unterrichtende	
	Total	Geschlecht		Wohnsitz		Total	Vollzeit- äquivalente
		Männer	Frauen	Liechten- stein	Ausland		
Schüler							
2002/03	102	68	34	46	56	20	6.6
2003/04	127	80	47	58	69	16	6.1
2004/05	132	85	47	69	63	17	6.6
2005/06	138	90	48	70	68	16	6.6
2006/07	120	78	42	57	63	16	7.4
2007/08	124	84	40	54	70	16	7.8
2008/09	146	94	52	69	77	20	8.4
2009/10	141	88	53	61	80	17	7.8
2010/11	163	109	54	84	79	20	10.3
2011/12	130	85	45	56	74	22	10.1
2012/13	143	102	41	52	91	21	11.2
2013/14	170	115	55	74	96	22	11.5
<i>Gestalten</i>	17	9	8	8	9	*	*
<i>Gesundheit und Soziales</i>	29	11	18	13	16	*	*
<i>Technik</i>	68	65	3	29	39	*	*
<i>Wirtschaft</i>	56	30	26	24	32	*	*
Absolventen							
2003	26	18	8	15	11		
2004	28	21	7	14	14		
2005	38	22	16	18	20		
2006	37	27	10	20	17		
2007	36	22	14	19	17		
2008	39	34	5	12	27		
2009	44	29	15	27	17		
2010	42	28	14	17	25		
2011	62	47	15	34	28		
2012	59	40	19	27	32		
2013	68	47	21	25	43		
2014	68	54	14	26	42		

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_21

Fachhochschulen in der Schweiz

Studierende aus Liechtenstein nach Fachhochschulregion, 2000–2014

Wintersemester	Gesamt	Fachhochschulregion									
		Ost-schweiz	Zürich	Zentral-schweiz	Nordwest-schweiz	Bern	Tessin	West-schweiz	Kalaisdos Fach-hochschule	Andere pädagogi-sche Hochschulen	Andere Fach-hochschulen
2000/01	72	50	8	3	6	3	-	1	-	-	1
2001/02	88	55	12	5	8	6	-	-	-	1	1
2002/03	112	69	16	9	8	5	-	-	-	3	2
2003/04	145	81	24	9	9	6	-	-	-	11	5
2004/05	143	70	25	7	8	7	4	1	-	21	-
2005/06	151	65	27	5	7	6	2	1	5	33	-
2006/07	144	53	23	8	8	6	1	1	4	40	-
2007/08	161	57	24	9	8	8	3	2	3	47	-
2008/09	167	61	24	10	11	7	3	1	6	44	-
2009/10	229	82	33	15	16	9	5	1	4	64	-
2010/11	253	92	42	22	18	10	4	1	3	61	-
2011/12	264	83	43	24	17	7	4	-	2	84	-
2012/13	306	99	60	30	20	9	7	-	5	76	-
2013/14	318	96	65	28	16	8	5	1	9	90	-

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik

T_7.1_22

Erläuterung zur Tabelle:

Studierende: Gezählt werden Studierende in der allgemeinen Ausbildung und in der Weiterbildung (konsekutive und exekutive Lehrgänge).

Universität Liechtenstein

Studierende und Absolventen nach Studiengang, 2002–2014

		Studierende									
Jahr	Wohnsitz	Gesamt	Architektur	Banking & Financial Management	Betriebswirtschaft	Business Process Management	Entrepreneurship	Entrepreneurship & Finance	Finanzdienstleistungen	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftswissenschaften
Studierende											
	2002/03	358	111	-	195		-		8	44	-
	2003/04	488	149	-	239		-		34	66	-
	2004/05	499	135	17	165		23		22	137	-
	2005/06	626	166	34	241		42		12	131	-
	2006/07	633	154	43	278		51		2	105	-
	2007/08	721	163	57	329		49		1	122	-
	2008/09	713	167	68	292	41	52	5	-	88	-
	2009/10	738	194	66	270	57	50	9	-	78	14
	2010/11	713	213	59	247	53	62	-	-	16	18
	2011/12	689	215	55	237	48	72	-	-	44	18
	2012/13	598	177	53	193	54	75	-	-	28	18
	2013/14	579	176	58	190	60	61	-	-	16	18
	<i>Inland</i>	59	18	3	19	6	4	-	-	4	5
	<i>Ausland</i>	520	158	55	171	54	57	-	-	12	13
Absolventen											
	2003	58	14	-	30		-		3	11	-
	2004	56	4	-	35		-		3	14	-
	2005	118	46	-	20		-		9	43	-
	2006	146	46	7	28		12		8	45	-
	2007	142	46	10	39		18		1	28	-
	2008	176	31	15	76	-	27	-	1	26	-
	2009	156	30	19	64	8	21	-	-	14	-
	2010	169	37	8	68	16	23	-	-	17	-
	2011	116	32	8	32	11	22	-	-	9	2
	2012	176	56	24	40	16	27	-	-	11	2
	2013	184	47	14	59	13	37	-	-	10	4

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_27

Erläuterungen zur Tabelle:

Business Process Management: Bis 2010 Business Process Engineering.

Bezeichnung der Universität: Bis 2004 Fachhochschule Liechtenstein. 2005 bis 2010 Hochschule Liechtenstein.

Andere universitäre Einrichtungen in Liechtenstein

Studierende nach Studiengang, Absolventen, 2002–2014

Studienjahr	Total	Studierende						Absolventen	
	Studiengang	Studiengang						Jahr	Gesamt
		Recht	Neuwissen- schaften	Psychologie & Management	Psychologie	Medizin & Pharm. fächerüber./übrige	Philosophie		
2002/03	82	-	2	19	16	-	45		
2003/04	44	-	-	-	-	-	44		
2004/05	28	-	-	-	-	-	28		
2005/06	23	-	-	-	-	14	9	2002 -2005	33
2006/07	40	21	-	-	-	14	5	2006	21
2007/08	79	36	-	-	-	33	10	2007	4
2008/09	41	21	-	-	-	19	1	2008	35
2009/10	49	8	-	-	-	41	-	2009	16
2010/11	60	28	-	-	-	32	-	2010	12
2011/12	86	35	-	-	-	51	-	2011	4
2012/13	63	31	-	-	-	32	-	2012	10
2013/14	98	49	-	-	-	49	-	2013	17

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_28

Universitäten und Hochschulen in der Schweiz

Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht, 1967–2014

Wintersemester	Gesamt		Studienort													
	davon Frauen		Basel	Bern	Fri-bourg	Genf	Lau-sanne	Lugano	Luzern	Neu-châtel	St.Gallen	PH St.Gallen	Zürich	ETH Lau-sanne	ETH Zürich	Universitäre Fernstudien
1967/68	57	6	7	6	11	1	1	-	-	-	11	*	13	-	7	-
1970/71	68	*	12	5	9	2	1	-	-	-	14	*	15	-	10	-
1980/81	155	36	15	25	9	3	-	-	1	1	21	*	47	-	33	-
1990/91	335	103	28	33	41	2	3	-	-	2	61	*	87	3	75	-
1991/92	363	116	32	44	45	2	5	-	-	2	67	*	88	4	74	-
1992/93	343	118	30	49	42	2	2	-	-	2	57	*	84	2	73	-
1993/94	352	*	24	55	49	2	3	-	-	3	54	*	90	3	69	-
1994/95	344	*	21	56	50	3	3	-	-	3	50	*	75	4	79	-
1995/96	344	112	19	57	62	3	3	-	1	2	51	*	72	4	70	-
1996/97	352	124	17	61	60	3	2	-	1	3	46	*	85	5	69	-
1997/98	360	124	14	60	59	3	3	1	-	2	58	*	89	4	67	-
1998/99	353	131	12	61	57	2	3	3	-	2	60	*	81	6	66	-
1999/00	343	141	13	53	50	1	3	4	-	3	55	*	89	5	67	-
2000/01	352	153	15	51	46	2	6	5	-	3	49	5	103	5	62	-
2001/02	375	162	13	47	54	3	8	5	1	1	51	5	113	6	68	-
2002/03	384	165	17	45	55	3	10	6	2	-	56	2	124	4	60	-
2003/04	357	155	18	38	50	2	9	3	12	-	55	2	114	5	49	-
2004/05	369	162	27	42	46	2	9	2	16	-	65	2	109	2	47	-
2005/06	417	185	37	55	43	2	6	2	20	-	72	3	118	2	56	1
2006/07	454	207	39	69	42	3	5	1	17	1	73	4	129	3	68	-
2007/08	483	227	51	75	45	3	4	-	21	1	62	-	146	4	69	2
2008/09	504	244	52	77	43	4	4	-	20	3	65	-	161	2	70	3
2009/10	506	244	40	81	42	1	2	1	22	3	67	-	160	2	80	5
2010/11	507	236	43	80	34	3	3	1	20	2	65	-	170	1	81	4
2011/12	504	242	44	71	26	2	2	1	20	2	66	-	181	2	83	4
2012/13	478	219	45	80	24	2	2	2	18	1	58	-	148	1	92	5
2013/14	482	225	44	80	19	2	-	2	23	1	59	-	152	2	91	7

Quelle: Bundesamt für Statistik Neuchâtel; Bildungsstatistik

T_7.1_29

Erläuterung zur Tabelle:

Studienort St. Gallen: Bis 1999/2000 inkl. Pädagogische Hochschule St. Gallen

Studierende: Gezählt werden Studierende in der allgemeinen Ausbildung und in der Weiterbildung (konsekutive und exekutive Lehrgänge).

Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland

Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht, 1990–2014

Wintersemester	Österreich			Deutschland		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1990/91	57	45	12	12	6	6
1991/92	60	48	12	11	6	5
1992/93	66	50	16	14	10	4
1993/94	63	46	17	10	5	5
1994/95	75	55	20	16	8	8
1995/96	73	53	20	24	13	11
1996/97	74	50	24	19	11	8
1997/98	86	58	28	20	11	9
1998/99	97	67	30	16	9	7
1999/00	100	62	38	18	10	8
2000/01	99	61	38	13	6	7
2001/02	103	62	41	17	8	9
2002/03	149	86	63	15	9	6
2003/04	157	93	64	25	12	13
2004/05	185	115	70	19	7	12
2005/06	187	111	76	19	10	9
2006/07	191	120	71	21	8	13
2007/08	192	115	77	21	8	13
2008/09	197	122	75	25	11	14
2009/10	188	110	78	28	10	18
2010/11	174	107	67	35	14	21
2011/12	161	107	54	33	19	14
2012/13	150	95	55	37	25	12
2013/14	152	88	64	35	19	16

Quellen: Österreichische Hochschulstatistik, Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Bildungsstatistik

T_7.1_37

Erläuterung zur Tabelle:

Studierende: Gezählt werden Studierende in der allgemeinen Ausbildung (konsekutive Lehrgänge). Zu den Weiterbildungen an Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland liegen keine Angaben vor.

Österreich: bis 2001/02 Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft

Deutschland: bis 2002/03 Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft

Liechtensteinische Musikschule

Schüler, Unterrichtende und Anzahl Musikfächer, 1963–2013

Jahr	Schüler	Unterrichtende	Musikfächer
1963	332	10	6
1970	859	29	12
1980	1 765	64	20
1990	2 493	93	30
1991	2 486	86	30
1992	2 400	82	30
1993	2 226	87	30
1994	2 272	87	36
1995	2 306	87	36
1996	2 307	88	36
1997	2 307	86	40
1998	2 281	85	40
1999	2 357	87	40
2000	2 367	90	40
2001	2 334	92	41
2002	2 458	91	43
2003	2 341	93	49
2004	2 519	91	44
2005	2 336	88	51
2006	2 555	88	52
2007	2 555	85	56
2008	2 424	83	60
2009	2 653	89	54
2010	2 744	84	49
2011	2 687	81	48
2012	2 699	78	44
2013	2 614	78	44

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_36

Erläuterung zur Tabelle:

Jahr 1988: Bis 1988 Sommersemester, ab 1989 Wintersemester
Haupt- und nebenberuflich Unterrichtende

7.2 Hilfswerke, Kultur und Sport

- Rotes Kreuz
- Bibliotheken
- Museen
- Sportvereine

„kurz & bündig“

2014:

Landesbibliothek:

159 000 Ausleihen (inkl. Verlängerungen)

davon 59 560 Bücher und Zeitschriften

davon 46 129 Ausleihen audiovisueller und digitaler Medien

Museen:

66 471 Besucher

Sport:

CHF 3.8 Mio. Staatsbeiträge

davon CHF 1.2 Mio. für Breitensport

davon CHF 0.8 Mio. für Leistungs- und Spitzensport

davon CHF 0.9 Mio. für Dachorganisation der Sportverbände (LOSV)

Liechtensteinisches Rotes Kreuz

Einnahmen- und Ausgabenrechnung, 1960-2014

Jahr	Einnahmen in Tsd. CHF					Ausgaben in Tsd. CHF					Einnahmen- Ausgaben- überschuss
	Total Einnahmen					Total Ausgaben					
	Mütter- und Väterberatung	Kinder- heim	Rettungs- dienst	Andere und Auslandstätigkeit		Mütter- und Väterberatung	Kinder- heim	Rettungs- dienst	Andere und Auslandstätigkeit		
1960	139	-	28	-	111	148	11	28	-	110	-9
1970	385	2	85	76	223	356	59	83	-	214	29
1980	974	97	210	299	367	1 148	101	223	231	593	-174
1990	1 498	147	288	715	349	1 513	194	409	578	331	-14
1991	3 507	193	860	707	1 748	3 094	161	671	724	1 539	413
1992	1 544	125	195	623	601	2 007	207	508	675	618	-463
1993	2 401	258	545	563	1 035	1 940	197	253	786	704	461
1994	2 293	202	547	797	747	2 854	183	308	987	1 376	-561
1995	2 303	208	253	715	1 126	2 655	198	351	865	1 241	-352
1996	1 409	226	59	695	429	1 946	192	359	917	478	-537
1997	2 678	259	182	930	1 307	2 499	178	345	852	1 124	179
1998	3 625	177	705	1 134	1 609	2 294	179	346	828	941	1 331
1999	6 578	178	108	669	5 623	6 851	165	366	825	5 495	-273
2000	6 647	180	424	853	5 189	4 926	176	415	821	3 515	1 720
2001	3 274	183	621	954	1 515	4 208	287	419	973	2 530	-935
2002	2 807	195	445	786	1 380	2 987	215	379	895	1 497	-179
2003	2 808	194	440	991	1 183	2 738	158	403	917	1 259	70
2004	3 349	161	266	1 022	1 900	3 363	166	347	941	1 910	-15
2005	6 143	169	308	1 381	4 285	5 574	171	379	911	4 113	569
2006	2 590	164	407	994	1 026	3 464	165	36	911	2 353	-874
2007	2 960	166	208	1 274	1 313	2 675	171	429	950	1 125	285
2008	3 689	165	466	1 394	1 663	3 631	161	393	1 100	1 972	57
2009	2 476	167	186	1 193	930	2 665	168	479	1 068	949	-188
2010	6 052	169	686	1 407	3 790	4 683	167	427	1 094	2 995	1 369
2011	3 179	170	619	1 127	1 263	3 368	162	422	1 067	1 717	-189
2012	2 524	167	368	1 248	741	2 752	167	351	1 064	1 171	-229
2013	3 252	178	629	1 540	904	3 170	156	797	1 379	839	81
2014	2 730	168	667	1 076	819	3 607	144	772	1 791	900	-877

Quelle: Liechtensteinisches Rotes Kreuz

T_7.2_01

Landesbibliothek

Benutzung, 1970-2014

Jahr	Ausleihen						Nutzung				
	Total	Eigene Bestände				Ausländische Bestände	Ausleihtage	Ausgeliehene Medien Ø pro Tag	Lesesaal	Multimedia-raum	
		Gesamt	Bücher und Zeitschriftenbände	audiovisuelle und digitale Medien	Verlängerungen	Online-Ausleihen					
1970	14 567	*	13 827	.	*	*	740	298	49	6 320	.
1980	26 532	*	23 422	.	*	*	3 110	246	104	6 483	.
1990	56 507	54 842	42 699	12 143	*	*	1 665	244	232	*	.
1991	54 662	53 112	40 606	12 506	*	*	1 550	247	223	*	.
1992	60 227	58 727	43 980	14 747	*	*	1 500	247	244	*	.
1993	61 571	60 053	44 518	15 535	*	*	1 518	245	251	*	.
1994	63 521	62 106	44 115	17 991	*	*	1 415	247	257	*	.
1995	69 188	67 693	42 946	24 747	*	*	1 495	238	286	*	.
1996	77 577	75 847	48 436	27 411	*	*	1 730	246	315	*	.
1997	77 159	75 849	47 426	28 423	*	*	1 310	237	326	*	.
1998	74 130	72 906	43 412	29 494	*	*	1 224	240	309	*	.
1999	88 967	87 649	51 876	35 773	*	*	1 318	239	372	1 234	2 890
2000	92 292	91 435	50 711	31 271	*	*	857	246	377	1 237	5 460
2001	99 792	88 953	53 500	35 453	10 028	*	811	242	412	1 270	5 803
2002	118 028	104 896	60 092	44 804	12 401	*	731	242	488	909	5 184
2003	120 835	104 281	60 356	43 925	15 921	*	633	243	497	2 264	4 271
2004	134 049	113 407	64 051	45 718	19 987	*	655	244	549	2 669	3 306
2005	136 891	113 200	65 523	47 677	23 006	*	685	243	563	2 579	2 330
2006	141 524	114 102	66 635	47 467	26 709	*	713	245	578	2 609	2 928
2007	142 315	112 051	68 147	43 904	29 612	*	652	241	590	2 695	2 416
2008	141 826	110 575	65 860	44 715	31 069	*	182	245	579	2 569	2 425
2009	146 914	112 376	65 485	46 891	34 338	*	200	240	612	2 389	2 088
2010	138 927	102 969	61 350	41 619	35 799	*	159	242	574	2 767	1 482
2011	139 845	103 594	61 323	42 271	36 040	2 165	211	242	578	2 157	1 881
2012	135 743	97 018	58 322	38 696	32 786	5 743	196	242	560	1 849	1 625
2013	143 776	98 948	58 157	40 791	34 203	10 492	133	241	597	1 868	1 200
2014	158 598	105 689	59 560	46 129	37 528	15 153	228	242	655	1 851	1 065

Quelle: Liechtensteinische Landesbibliothek

T_72_03

Erläuterung zur Tabelle:

Verlängerungen: Seit 2001 werden die Verlängerungen gesondert erfasst. Bis 2000 wies das Bibliothekssystem Ausleihen und Verlängerungen als Gesamtwert aus.

Eigene Bestände audiovisuelle und digitale Medien: Videos (VHS) seit 1987 (seit 1988 statistisch gesondert erfasst), CD-ROMs seit 1996, Hörbücher (CDs und Audiokassetten) seit 1999, Videos (DVD) seit 2000, DVD-ROMs seit 2002, e-Medien seit 2011.

Ausgeliehene Medien Ø pro Tag: In der Berechnung sind die Verlängerungen berücksichtigt.

Museen

Besucher, 1972–2014

Jahr	Liechtensteinisches Landesmuseum			Kunstmuseum Liechtenstein	
	Landesmuseum Vaduz	Wohnmuseum Schellenberg	Postmuseum Vaduz	Besucher	Führungen
1972	10 587	.	*	28 333	*
1980	11 352	.	*	36 288	*
1990	12 329	.	*	21 243	129
1991	19 894	.	*	22 096	159
1992	3 248	.	*	19 735	127
1993	-	.	*	14 862	71
1994	-	550	*	19 945	126
1995	-	1 500	*	15 951	140
1996	-	1 000	*	13 888	129
1997	-	1 000	*	12 020	93
1998	-	1 200	*	9 009	78
1999	-	1 680	*	11 575	119
2000	-	581	*	23 874	157
2001	-	416	*	44 915	531
2002	-	500-600	*	34 214	409
2003	3 942	600	7 904	27 695	253
2004	13 061	800	10 963	27 898	215
2005	11 000	600	9 987	28 041	225
2006	10 235	500	12 137	25 022	200
2007	11 256	550	12 027	24 445	238
2008	12 970	600	11 581	26 600	305
2009	10 790	390	11 350	20 014	185
2010	13 331	368	16 950	22 560	192
2011	14 098	590	20 632	17 028	196
2012	17 273	550	25 852	17 538	145
2013	16 038	370	29 589	23 566	173
2014	19 977	379	33 857	12 258	55

Quelle: Landesmuseum, Kunstmuseum Liechtenstein

T_72_04

Erläuterung zur Tabelle:

Landesmuseum (Anzahl Besucher): Ab 23. Juni 1992 geschlossen. Wiedereröffnung des Landesmuseums 2003, Besucherzahl vom 29.11.03–31.12.03.

Wohnmuseum Schellenberg: Holzwohnhaus Nr. 12, seit 10. September 1994 der Öffentlichkeit zugänglich. Geschätzte Besucherzahl.

Kunstmuseum Liechtenstein: Bis 1999 Staatliche Kunstsammlung.

Das Kunstmuseum war 2014 wegen Umbauarbeiten von 1. Januar bis 15. Mai geschlossen.

Sportvereine, -verbände

nach Gründungsjahr und Mitgliederbestand, 1980-2014

Verein/Verband	Gründungsjahr	Mitgliederbestand					
		1980	1990	2000	2010	2013	2014
ACFL-Sportteam Liechtenstein	1968	78	82	108	125	127	130
AMTC Auto – Motorrad – Touringclub	1930	30	55	668	360	269	230
Alpenverein	1909	1 150	1 760	1 962	2 535	2 649	2 677
Badmintonverband	1986	.	60	79	70	79	73
Basketball BBC Magic Woodchucks	1993	.	.	78	50	26	40
Billardverband	1983	.	85	160	112	120	82
Bob- & Skeleton-Club Liechtenst.	1990	.	*	27	50	54	47
Boccia Club, Schaan	1974	*	76	74	54	46	51
Bogenschützenverband	1985	.	50	35	54	63	65
Budoverband	1975	345	552	567	.	-	-
Compactsportart	1998	.	.	192	40	50	50
Eishockey- und Inlinehockey-Verband	1997	.	.	119	149	178	229
Fussballverband	1934	1 163	1 300	1 900	2 700	2 578	1 811
Golfverband Liechtenstein	1965	*	*	*	283	562	623
Handballverband	1977	227	80	55	129	74	75
Hänggleiterverband	1978	34	83	101	111	108	103
JO-Alpenverein	1977	*	15	24	*	*	*
Judoverband	2008	.	.	.	251	293	291
Kart-Club Liechtenstein	1974	*	60	114	41	36	37
Kneippverein	1966	1 250	1 200	659	436	375	338
Liechtenstein Rugby Union	2010	.	.	.	.	40	38
Liechtensteiner Schachverband	2010	.	.	.	.	36	36
Leichtathletikverband	1984	.	312	170	150	187	247
Martial Arts	2008	.	.	.	535	593	598
Minigolfclub	1965	58	25	251	185	106	115
Modellfluggruppe	1961	131	104	85	107	113	109
Motorradverband	1982	210	174	272	335	355	355
Paralympics		.	.	.	.	4	5
Pfadfinderinnen und Pfadfinder	1931	1 315	1 160	764	850	782	809
Pferdesportverband	1984	58	316	400	485	480	490
L.R.C.C.A. (Mini Racing)	1980	34	18	50	27	35	34
Radfahrerverband	1950	215	253	263	260	238	240
Rodelclub Triesenberg	1958	52	134	78	85	73	73
Schützenverband	1972	500	620	760	565	555	570
Schwimmverband	1981	72	227	350	370	409	408
Skiverband	1936	1 910	1 900	2 398	2 452	2 308	2 224
Snowboard Association	1994	.	.	85	20	10	5
Special Olympics		.	.	.	.	100	100
Sportkeglerverband	1956	90	107	76	57	52	49
Squashrackets-Club Vaduz	1984	.	193	123	120	120	101

>>

Verein/Verband	Gründungsjahr	Mitgliederbestand					
		1980	1990	2000	2010	2013	2014
Tanzsportverband	1983	82	165	158	245	307	281
Tauchclub bubbles	1971	25	80	115	125	143	130
Tennisverband	1969	1 708	2 510	2 340	1 806	1 946	1 883
Tischtennisverband	1980	126	129	130	120	120	114
Triathlon-Verband	1993	.	.	50	50	40	35
Turn- und Leichtathletikverband	1936	1 122	1 361	1 464	1 460	1 199	1 293
Unihockey Club, Schaan	1987	.	65	78	120	101	86
Volleyballverband	1974	476	210	350	450	450	449
Wassersportverband	1985	.	192	141	160	137	136
Wildwasserclub, Schaan	1987	.	*	66	53	47	46

Quelle: LOSV Liechtensteinischer Olympischer Sportverband

T_7.2_05

Erläuterung zur Tabelle:

Budoverband: Ab 2008 Judoverband und Martials Arts

Kneippverein: Mitgliederbestand nur nach Familien

Motorradverband, Schwimmverband: Gründung des Dachverbandes 1982 bzw. 1981

Pfadfinderinnen und Pfadfinder: Bis 1990 zum Teil mit Doppelzählungen

Sport

Beiträge des Staates nach Beitragsart, 2000–2014

Jahr	Total	Schulsport	Jugend und Sport	Breitensport	Leistungs- und Spitzensport	Dopingprävention	Dachorganisation der Sportverbände (LOSV) Olympiade	Andere Ausgaben
	in CHF							
2000	2 614 003	28 080	505 422	799 839	576 600	-	690 517	13 545
2001	2 942 362	29 221	553 258	1 036 791	526 713	14 502	772 757	9 120
2002	3 135 519	21 027	568 518	1 099 134	607 375	11 718	816 826	10 921
2003	3 266 957	30 295	543 005	1 062 135	626 398	13 181	968 033	23 910
2004	3 179 417	34 638	599 784	1 107 858	646 567	10 145	763 764	16 661
2005	3 316 823	28 764	598 940	1 160 627	620 153	21 063	882 874	4 402
2006	3 243 440	37 437	570 193	1 197 794	560 414	25 005	841 668	10 929
2007	3 593 949	57 160	692 554	1 041 631	841 543	34 119	906 327	20 615
2008	3 916 131	70 908	687 870	1 314 897	844 543	42 415	819 550	135 948
2009	4 575 221	46 904	647 756	1 555 215	1 071 291	50 849	1 154 480	48 726
2010	4 321 235	41 453	725 078	1 441 781	905 708	51 601	1 117 157	38 457
2011	4 307 364	51 132	702 106	1 476 543	1 001 495	45 655	1 016 110	14 323
2012	4 120 141	84 356	719 690	1 445 632	868 663	52 890	942 534	6 376
2013	3 959 036	37 944	687 989	1 263 197	869 784	49 218	1 027 478	13 426
2014	3 841 298	49 976	797 671	1 221 725	819 938	44 857	901 939	5 192

Quelle: Stabsstelle für Sport

T_7.2_07

8 ÖFFENTLICHE FINANZEN

8.1 Staatsfinanzen

- Landeshaushalt
- Gemeindehaushalte

8.2 Steuer- und Fiskaleinnahmen

- Steuereinnahmen
- Fiskaleinnahmen

8 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Mittelzunahme von CHF 6 Mio. in der Gesamtrechnung des Landes 2014

Die Gesamtrechnung des Landeshaushalts schloss 2014 mit einer Mittelzunahme von CHF 6 Mio., nachdem die Gesamtrechnung im Vorjahr noch mit einem Defizit in der Höhe von CHF 65 Mio. abgeschlossen hatte. Das positive Ergebnis des Jahres 2014 ist insbesondere auf die Reduktion des betrieblichen Aufwands in der Erfolgsrechnung zurückzuführen.

Der laufende Aufwand des Landes sinkt auf CHF 784 Mio.

Der laufende Aufwand der Landesrechnung 2014 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 10.7% auf CHF 784 Mio. Mit einem Volumen von CHF 364 Mio. waren die laufenden Beiträge die wichtigste Aufwandart. Sie reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 8.0%. An zweiter Stelle folgte der Personalaufwand mit CHF 205 Mio. (-8.6%). Die Finanzzuweisungen des Landes an die Gemeinden verringerten sich um 19.5% auf CHF 101 Mio. Der Sachaufwand reduzierte sich um 8.2% auf CHF 75 Mio.

Der laufende Ertrag des Landes steigt auf CHF 850 Mio.

Die Landesrechnung 2014 wies laufende Erträge in der Höhe von CHF 850 Mio. aus. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die laufenden Erträge um 7.2% ein. Der Anstieg der laufenden Erträge ist auf die höheren Steuereinnahmen zurückzuführen, welche um 10.6% auf CHF 633 Mio. zunahmen. Im Vorjahr waren die Steuereinnahmen noch um 29.0% zurückgegangen. Die Vermögenserträge reduzierten sich im Jahr 2014 um 2.1% auf CHF 149 Mio.

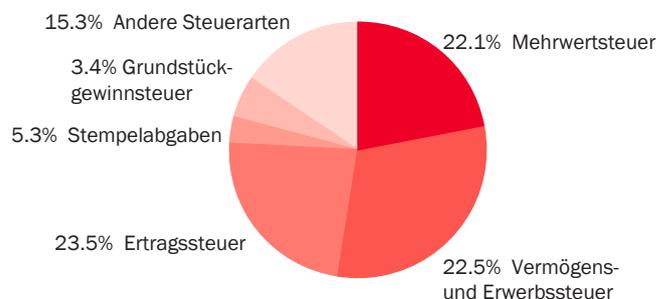
Gemeinden erzielen Überschuss von CHF 59 Mio. in der Gesamtrechnung

Die Gemeinden erzielten in der Gesamtrechnung 2014 einen Überschuss in der Höhe von CHF 58.7 Mio. Im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen belief sich der Überschuss aller Gemeinden auf 18%. Am höchsten fiel der Überschuss in der Gemeinde Vaduz aus mit CHF 29.3 Mio. An zweiter Stelle folgte die Gemeinde Schaan mit einem Überschuss von CHF 17.0 Mio. Die Gemeinde Triesenberg wies ein Defizit in der Gesamtrechnung aus.

Vermögens- und Erwerbssteuer ist die wichtigste Steuerart

Mit Einnahmen von CHF 241 Mio. war die Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen im Jahr 2014 die ergiebigste Steuerart. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Einnahmen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer um 60.1%. An zweiter Stelle lag die Ertragssteuer der Unternehmen mit CHF 186 Mio. (+57.6%). An dritter Stelle folgte die Mehrwertsteuer mit CHF 175 Mio. (-8.6%).

Die Anteile der wichtigsten Steuerarten, 2014



Quelle: Steuerstatistik

A_8.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Steuerstatistik

Mit der Steuerstatistik wird in systematisierter Form ein breites Spektrum von Hintergrundinformationen zur grössten Einnahmenkomponente der öffentlichen Haushalte Liechtensteins bereitgestellt. Sie informiert auch über die Steuerbelastung der natürlichen und juristischen Personen sowie über die Vermögens- und Erwerbsverteilung von Personen und Haushalten. Wesentliche Datenquellen für die Erstellung der Steuerstatistik sind die Datenbanken der Steuerverwaltung. Die Stabsstelle Finanzen stellt verschiedene Angaben aus den Gemeinderechnungen zur Verfügung.

GLOSSAR

Besondere Gesellschaftssteuern	Zu den Besonderen Gesellschaftssteuern zählten die Besteuerung der Holdinggesellschaften und Sitzunternehmen sowie der Eigenversicherungen (Captives). Die gesetzlichen Bestimmungen zu den Besonderen Gesellschaftssteuern wurden mit dem neuen Steuergesetz, LGBl. 2010 Nr. 340, grundsätzlich aufgehoben. Während einer Übergangsfrist von drei Jahren nach Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes am 1. Januar 2011 (d.h. bis 31. Dezember 2013) wurden die Sitz- und Holdinggesellschaften, welche bis anhin den Besonderen Gesellschaftssteuern unterlagen und keinen Antrag auf Ertragsbesteuerung nach neuem Steuergesetz stellten, jedoch gemäss den bisherigen Bestimmungen besteuert, wobei die Mindeststeuer ab dem Jahr 2011 CHF 1 200 betrug. Seit Ablauf der Übergangsfrist unterliegen diese Gesellschaften der Ertragssteuer.
Couponsteuer	Die Couponsteuer wird auf den Coupons der von einem Inländer ausgegebenen Wertpapiere und der ihnen gleichgestellten Urkunden erhoben. Es handelt sich bei diesen Wertpapieren insbesondere um Anleiensobligationen, Kassenobligationen, Schuldbriefe, Aktien und Partizipations-scheine. Die gesetzlichen Bestimmungen zur Couponsteuer wurden mit dem neuen Steuergesetz per 1. Januar 2011 aufgehoben. Die bisherigen Bestimmungen finden jedoch auf Altreserven weiterhin Anwendung. Für die Jahre 2011 und 2012 galt dabei ein reduzierter Steuersatz von 2%. Ab 2013 beträgt der Steuersatz wieder 4%.
Deckungsgrad der Verbindlichkeiten	Prozentuales Verhältnis zwischen dem Finanzvermögen und dem eingesetzten Fremdkapital.
Ertragssteuer	Juristische Personen unterliegen seit dem 1. Juli 2011 den neuen Bestimmungen zur Ertragssteuer. Die Ertragssteuer bemisst sich nach dem steuerpflichtigen Reinertrag. Der Ertragssteuersatz beträgt 12.5% des steuerpflichtigen Reinertrags. Die Mindestertragssteuer beläuft sich auf CHF 1 200. Bis zum 30. Juni 2011 unterlagen die juristischen Personen der Kapital- und Ertragssteuer mit einem Ertragssteuersatz zwischen 7.5% und 20% und einem Kapitalsteuersatz von 2 Promille.
Fiskaleinnahmen	Die Fiskaleinnahmen setzen sich zusammen aus den Steuereinnahmen und den obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen.
Finanzierungsüberschuss	Überschuss der Gesamtrechnung.
Gesamteinnahmen	Liquiditätswirksamer Ertrag der laufenden Rechnung plus investive Einnahmen.
Grundstücksgewinnsteuer	Mit der Grundstücksgewinnsteuer wird der Gewinn besteuert, der bei einer Veräusserung von im Land gelegenen Grundstücken erzielt wird. Als Grundstücksgewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten übersteigt. Der Steuersatz orientiert sich am Erwerbssteuersatz und hängt in seiner Höhe u. a. von der Zeitdauer ab, während der der Veräusserer das Grundstück in seinem Eigentum hatte.

GLOSSAR

Kapitalsteuer	Der Kapitalsteuer unterlagen bis zum 30. Juni 2011 juristische Personen, die im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Die Kapitalsteuer belief sich auf 2 Promille des Eigenkapitals.
Mehrwertsteuer	Die Mehrwertsteuer wird auf den Umsätzen im Inland und auf den Einfuhren von Gegenständen erhoben. Liechtenstein hat auf der Basis eines Staatsvertrags das schweizerische Mehrwertsteuerrecht übernommen und bildet gemeinsam mit der Schweiz das Mehrwertsteuerinland. Die Mehrwertsteuereinnahmen Liechtensteins setzen sich aus einem Anteil am gemeinsamen Mehrwertsteuerpool Schweiz-Liechtenstein und den in Liechtenstein eingehobenen Mehrwertsteuern bestimmter Wirtschaftszweige zusammen.
Motorfahrzeugsteuer	Auf Motorfahrzeugen, die zum Verkehr auf öffentlichen Strassen benützt werden, ist die Motorfahrzeugsteuer zu entrichten. Personenwagen, Lieferwagen, Kleinbusse, Lastwagen, Gesellschaftswagen und ähnliche Fahrzeuge werden nach Gewicht besteuert, bei Motorrädern erfolgt die Steuerbemessung nach Hubraum.
Nachlass- und Erbanfallsteuer	Durch die Nachlasssteuer wurden die im Land fällig gewordenen Verlassenschaften besteuert. Die Erbanfallsteuer erfasste den im Land sich vollziehenden Vermögenserwerb von Todes wegen. Die Nachlass- und Erbanfallsteuer wurde per 1. Januar 2011 aufgehoben.
Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge	Zu den Beiträgen an öffentlich-rechtliche Sozialversicherungen zählen die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK) und die Arbeitslosenversicherung (ALV).
Quellensteuer der Zupendler	Die österreichischen Zupendler und Zupendlerinnen haben aufgrund des Doppelbesteuerungsabkommens vom 5. November 1969 eine Quellensteuer von 4% der Einkünfte aus unselbständiger Arbeit zu entrichten.
Schenkungssteuer	Durch die Schenkungssteuer wurde der im Land sich vollziehende Vermögenserwerb durch Schenkung unter Lebenden besteuert. Der Steuersatz der Schenkungssteuer entsprach dem Steuersatz der Erbanfallsteuer. Die Schenkungssteuer wurde per 1. Januar 2011 aufgehoben.
Selbstfinanzierungsgrad	Prozentuales Verhältnis zwischen den Nettoinvestitionen (Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen) und den Selbstfinanzierungsmitteln (Ertragsüberschuss aus der laufenden Rechnung plus Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen).

GLOSSAR

Stempelabgaben	Gestützt auf den Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein hat Liechtenstein das schweizerische Stempelrecht übernommen. Die eidgenössischen Stempelabgaben setzen sich aus der Emissionsabgabe bei der Ausgabe von inländischen Wertpapieren, der Effektenumsatzabgabe auf den Umsatz bestimmter in- und ausländischer Wertpapiere und der Abgabe auf Versicherungsprämien zusammen.
Steuer ausländischer Versicherer	Im Lande tätige ausländische Versicherungsgesellschaften entrichteten bis Ende 2010 anstelle der Kapital- und Ertragssteuer eine Steuer von 1% auf die Prämieinnahmen aus Lebens- oder Rentenversicherungen und von 2% auf alle übrigen Prämieinnahmen. Die Steuer ausländischer Versicherer wurde per 1. Januar 2011 aufgehoben.
Steuereinnahmen	Zu den Steuereinnahmen zählen alle während eines Rechnungsjahres verbuchten Steuern. Zur Abgrenzung der Steuern von anderen öffentlichen Abgaben wird grundsätzlich die Definition herangezogen, wie sie im Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) festgelegt ist. Die obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge fallen unter den englischen Begriff „taxes“, sie werden hier jedoch nicht zu den Steuereinnahmen, sondern zu den →Fiskaleinnahmen gezählt. Die Steuereinnahmen sind eine Teilmenge der Fiskaleinnahmen.
Vermögens- und Erwerbssteuer	Der Vermögens- und Erwerbssteuer unterliegen natürliche Personen mit ihrem gesamten Vermögen und ihrem gesamten Erwerb unbeschränkt, wenn sie Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben. Natürliche Personen, die nicht im Inland wohnen, sind mit ihrem inländischen Vermögen und ihrem inländischen Erwerb beschränkt steuerpflichtig. Für die Berechnung der Vermögens- und Erwerbssteuer wird das Vermögen seit dem 1. Januar 2011 mit einem rechnerischen Zinssatz von 4% in einen Sollertrag umgerechnet und zum Erwerb dazugezählt. Vom ermittelten steuerpflichtigen Erwerb wird ein Grundfreibetrag abgezogen. Der Erwerbssteuersatz beläuft sich auf 1% bis 8% des Erwerbs nach Abzug des Freibetrags. Zur Landessteuer wird der Gemeindesteuerzuschlag von 150% bis 250% hinzugerechnet.

8.1 Staatsfinanzen

- Landeshaushalt
- Gemeindehaushalte

„kurz & bündig“

Landeshaushalt 2014:

Laufender Aufwand CHF 784 Mio.

Laufender Ertrag CHF 850 Mio.

Nettoinvestitionen CHF 96 Mio.

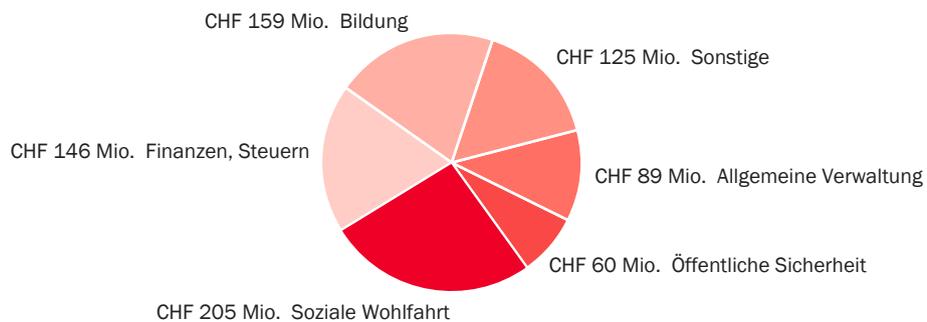
Gemeindehaushalte 2014:

Laufender Aufwand CHF 254 Mio.

Laufender Ertrag CHF 317 Mio.

Nettoinvestitionen CHF 80 Mio.

Laufender Aufwand des Landes nach Aufgabenbereich, 2014



Quelle: Landeskasse

A_8.1_01

Landeshaushalt

Gesamtrechnung, 2010–2014

Jahr	Erfolgsrechnung						Abschreibungen/ Wertberichtigun- gen Verwaltungs- vermögen	Investitionsrechnung			Ergebnis der Gesamt- rechnung	
	Betrieblicher Ertrag	Betrieb- licher Aufwand	Ergebnis aus be- trieblicher Tätigkeit	Finanzer- gebnis	Ausseror- dentliches Ergebnis	Ergebnis der Erfolgsrech- nung		Bruttoinvesti- tionen	Investive Einnahmen	Nettoinvesti- tionen		
	(a)	(b)	(c=a-b)	(d)	(e)	(f = c+d+e)		(g)	(h)	(i)		(j = h-i)	(k = f+g-j)
	in Mio. CHF											
2010	828.5	951.3	-122.8	112.5	0.0	-10.3	68.8	77.3	19.1	58.2	0.3	
2011	789.1	922.8	-133.7	-9.0	-12.7	-155.3	42.4	55.0	45.0	10.0	-123.0	
2012	882.4	896.1	-13.7	104.9	-221.0	-129.7	45.5	55.2	19.2	35.9	-120.2	
2013	651.2	870.9	-219.7	134.1	0.0	-85.6	42.5	39.3	17.8	21.5	-64.6	
2014	711.6	783.8	-72.1	132.1	5.4	65.4	36.9	118.2	21.9	96.2	6.1	

Quelle: Landeskasse

T_8.1_14

Erläuterung zur Tabelle:

Mit dem Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates vom 20. Oktober 2010 (LGBI. 2010 Nr. 373) wurde die Rechnungslegung des Landes geändert und in zwei Etappen in den Rechnungsjahren 2011 und 2012 angepasst. Die erste Etappe enthielt Änderungen betreffend Inhalt und Darstellung der Landesrechnung sowie Änderungen bei der Rechnungslegung. In der zweiten Etappe wurde der Bereich Mobilien und immaterielle Anlagegüter der Anlagenbuchhaltung umgestellt, was zu einer Nettoaufwertung der Bilanz führte. In der Tabelle finden sich für das Jahr 2011 die angepassten Vorjahreswerte aus der Landesrechnung 2012.

Betrieblicher Aufwand (b): Inklusive Abschreibungen Finanz- und Verwaltungsvermögen

Landeshaushalt

Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich, 1994–2014

Jahr	Total Aufwand	Allgemeine Verwaltung	Öffentliche Sicherheit	Bildungswesen	Kultur, Freizeit	Gesundheit	Soziale Wohlfahrt	Verkehr	Umwelt, Raumordnung	Volkswirtschaft	Finanzen, Steuern
in Mio. CHF											
1994	489.2	36.6	22.0	76.9	13.7	10.7	75.8	64.5	2.4	12.8	173.7
1995	517.0	42.0	22.6	79.0	14.1	10.5	75.1	60.6	7.2	13.9	191.9
1996	553.6	43.7	24.9	84.9	14.1	11.4	82.7	71.7	2.5	17.4	200.3
1997	577.8	47.8	25.4	88.7	14.9	11.7	86.1	69.1	3.3	19.2	211.5
1998	570.9	50.6	28.9	91.7	15.2	12.2	98.7	70.2	3.2	20.4	179.7
1999	630.9	59.0	31.0	95.1	15.9	13.9	107.4	57.4	3.9	21.4	225.9
2000	658.8	67.5	34.1	98.7	21.6	12.4	131.7	33.8	4.1	22.7	232.4
2001	769.0	76.6	41.4	105.6	23.2	14.7	146.3	35.8	4.8	22.5	298.2
2002	823.4	78.5	42.3	115.9	24.2	17.3	156.7	34.2	5.2	25.6	323.5
2003	745.2	81.5	44.0	120.8	27.5	18.9	173.1	31.8	5.2	28.1	214.3
2004	780.7	80.5	47.3	129.0	26.4	20.7	181.6	31.1	6.1	30.3	227.7
2005	819.0	81.1	49.2	133.7	25.5	20.7	183.1	31.4	6.1	31.2	256.9
2006	839.2	87.7	50.0	136.1	27.0	21.4	187.1	26.5	6.2	29.6	267.6
2007	922.8	97.7	51.5	141.6	26.7	23.6	188.8	28.9	6.7	31.0	326.2
2008	1 229.6	110.6	61.3	148.4	29.6	26.7	196.0	30.5	8.0	34.1	584.4
2009	1 060.5	116.3	67.6	160.4	31.1	26.6	218.6	33.0	9.6	35.8	361.6
2010	1 125.0	119.4	65.8	163.6	29.2	26.8	231.0	33.0	10.9	41.2	404.0
2011	1 267.2	113.2	68.6	162.2	30.1	26.4	236.6	29.7	9.9	40.1	550.5
2012	1 219.5	342.6	67.4	168.4	27.7	32.1	226.1	29.4	10.7	38.7	276.5
2013	878.2	117.6	65.3	163.6	27.1	33.7	220.6	27.2	10.9	35.6	176.8
2014	784.3	89.4	60.1	159.3	28.6	30.4	204.9	25.3	9.8	30.7	145.8

Quelle: Landeskasse

T_8.1_04

Erläuterung zur Tabelle:

Ab 2011 kamen neue Bestimmungen zur Rechnungslegung zur Anwendung. Zusätzlich erfolgte im Jahr 2012 in der Erfolgsrechnung 2011 ein weiteres Restatement. Der Aufwand nach Aufgabenbereich 2011 zeigt jedoch die Werte vor der Neuberechnung.

Landeshaushalt

Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufwandart, 1994–2014

Jahr	Total Aufwand	Personal-aufwand	Sachaufwand	Laufende Beiträge	Finanzzuweisungen	Aufwand Vermögensverwaltung	Einlagen in Spezialfinanzierungen	Abschreibungen auf Finanzvermögen	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen
in Mio. CHF									
1994	488.2	89.6	77.6	147.4	73.9	5.7	51.5	-2.9	45.4
1995	517.0	93.9	80.7	150.3	84.2	5.5	53.2	-2.1	51.3
1996	553.6	99.6	87.4	163.6	96.1	4.6	54.5	-0.7	48.5
1997	577.8	104.6	89.5	171.3	96.7	4.0	53.1	4.5	54.1
1998	570.9	109.3	92.4	187.1	108.9	8.5	2.8	-0.4	62.2
1999	630.9	114.9	84.9	202.7	127.2	7.6	2.8	40.5	50.3
2000	658.8	107.9	73.0	245.7	159.8	8.2	0.5	2.9	60.9
2001	769.0	122.2	77.4	271.3	160.7	6.9	0.3	70.1	60.2
2002	823.4	136.2	74.7	289.4	149.4	6.0	0.2	103.5	64.1
2003	745.2	142.2	76.9	312.0	118.7	4.0	0.4	22.4	68.6
2004	780.7	147.3	75.5	330.4	135.5	4.4	0.3	12.9	74.4
2005	819.0	148.6	73.8	339.8	142.2	4.7	0.4	23.7	85.8
2006	839.2	147.1	76.3	348.4	155.8	5.2	0.3	39.3	66.8
2007	922.8	187.5	85.4	323.9	175.8	6.2	0.3	73.8	69.8
2008	1 229.6	196.2	98.2	350.9	171.4	6.9	0.3	333.6	71.3
2009	1 060.5	212.1	104.8	382.5	162.4	6.0	0.4	119.1	73.2
2010	1 125.0	219.5	96.3	405.5	159.7	6.0	0.4	165.3	72.4
2011	1 267.2	220.3	91.7	404.8	154.8	5.8	0.3	338.1	51.3
2012	1 219.5	224.3	100.0	397.9	126.0	4.5	0.4	321.0	45.5
2013	878.2	223.9	81.8	395.8	125.7	4.0	0.4	4.3	42.5
2014	784.3	204.7	75.1	364.1	101.2	3.3	0.4	-1.4	36.9

Quelle: Landeskasse

T_8.1_06

Erläuterung zur Tabelle:

Aufwand Vermögensverwaltung: Inkl. Zinsaufwand

Einlagen in Spezialfinanzierungen: Inkl. Interne Verrechnungen

Abschreibungen auf Finanzvermögen: Inkl. Kursverluste auf Vermögensanlagen

Ab 2011 kamen neue Bestimmungen zur Rechnungslegung zur Anwendung. Zusätzlich erfolgte im Jahr 2012 in der Erfolgsrechnung 2011 ein weiteres Restatement. Der Aufwand nach Aufwandart 2011 zeigt jedoch die Werte vor der Neuberechnung.

Abschreibungen auf Finanzvermögen 2012: Inkl. Rückstellung für Deckungslücke Pensionsversicherung CHF 221 Mio.

Abschreibungen auf Finanzvermögen 2014: Inkl. Auflösung Rückstellung für Deckungslücke Pensionsversicherung CHF 5.4 Mio.

Landeshaushalt

Ertrag der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich, 1994–2014

Jahr	Total Ertrag	Allgemeine Verwaltung	Öffentliche Sicherheit	Bildungswesen	Kultur, Freizeit	Gesundheit	Soziale Wohlfahrt	Verkehr	Umwelt, Raumordnung	Volkswirtschaft	Finanzen, Steuern
in Mio. CHF											
1994	505.2	3.9	15.3	8.8	2.2	0.0	2.0	76.4	0.1	2.1	394.4
1995	546.1	3.7	14.7	9.1	2.3	0.0	2.2	77.4	0.1	2.5	434.1
1996	597.3	5.0	16.2	9.8	2.4	0.0	5.8	72.3	1.0	2.5	482.3
1997	628.7	4.1	17.8	10.4	2.4	0.0	2.2	70.1	0.1	2.7	518.8
1998	852.3	4.0	19.3	10.8	2.5	0.1	2.9	74.6	0.1	2.7	735.3
1999	947.8	3.4	18.4	10.9	0.8	0.2	4.6	32.2	0.4	2.5	874.5
2000	1 115.9	3.8	20.8	11.1	0.7	0.2	6.8	10.3	0.3	3.0	1 059.0
2001	825.9	4.4	21.7	12.2	0.0	0.3	4.6	13.7	0.2	2.7	766.0
2002	776.9	3.3	21.8	16.1	0.0	0.2	4.8	13.3	0.2	2.8	714.3
2003	793.9	3.3	20.5	17.1	0.0	0.3	5.1	11.8	0.2	3.5	732.0
2004	769.0	3.1	19.9	21.5	0.0	0.3	4.4	11.9	0.2	4.0	703.6
2005	858.0	4.1	21.1	21.0	0.0	0.3	4.5	15.8	0.5	4.3	786.5
2006	1 206.8	4.5	19.7	22.4	0.0	0.3	3.7	10.9	0.9	4.0	1 140.4
2007	992.3	7.4	20.3	22.5	0.0	0.3	4.0	10.1	0.8	4.7	922.3
2008	1 103.0	8.3	19.9	22.7	0.0	0.3	4.0	10.9	0.9	4.3	1 031.7
2009	1 119.7	9.7	20.5	25.6	0.0	0.3	4.4	11.0	2.8	4.0	1 041.3
2010	1 095.3	7.8	22.8	26.1	0.0	0.4	7.7	11.2	5.7	4.1	1 009.5
2011	1 107.5	5.0	20.7	24.4	0.0	0.4	8.6	11.7	5.2	4.3	1 027.1
2012	1 089.7	5.8	21.0	26.5	0.0	0.4	8.9	11.6	4.7	4.3	1 006.6
2013	792.6	7.7	20.8	25.2	0.1	0.3	9.2	11.3	3.6	4.2	710.2
2014	849.7	11.6	21.4	20.4	0.0	0.3	8.9	11.3	6.1	4.1	765.6

Quelle: Stabsstelle Finanzen

T_8.1_08

Erläuterung zur Tabelle:

Finanzen, Steuern: 1998, 1999, 2000, 2006 inkl. Erlöse aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG
 Ab 2011 kamen neue Bestimmungen zur Rechnungslegung zur Anwendung.

Landeshaushalt

Ertrag der laufenden Rechnung nach Ertragsart, 1994–2014

Jahr	Total Ertrag	Steuern und Abgaben	Vermögenserträge	Entgelte	Rückerstattungen	Entnahme aus Spezialfinanzierungen
in Mio. CHF						
1994	505.2	311.4	35.7	100.2	9.9	47.9
1995	546.1	363.3	45.1	101.3	10.2	26.2
1996	597.3	405.8	50.7	102.0	10.8	27.9
1997	628.7	433.5	54.5	97.0	11.3	32.4
1998	852.3	491.9	241.0	103.6	12.2	3.6
1999	947.8	539.5	333.1	58.3	14.1	2.8
2000	1 115.9	666.7	391.9	43.0	14.0	0.3
2001	825.9	690.2	79.9	40.3	15.0	0.5
2002	776.9	641.7	77.9	41.6	15.5	0.2
2003	793.9	598.9	137.7	40.5	16.6	0.3
2004	769.0	591.9	116.2	40.3	20.2	0.3
2005	858.0	635.0	160.1	42.5	20.0	0.3
2006	1 206.8	687.1	463.0	37.4	19.2	0.3
2007	992.3	764.8	167.4	40.1	19.7	0.3
2008	1 103.0	814.1	227.8	40.6	19.9	0.7
2009	1 119.7	728.1	325.7	42.6	22.9	0.4
2010	1 095.3	750.4	274.6	43.1	26.9	0.3
2011	1 107.5	720.1	322.5	38.3	26.2	0.3
2012	1 089.7	806.2	215.1	41.3	26.8	0.2
2013	792.6	572.4	151.8	41.4	26.8	0.2
2014	849.7	633.1	148.6	40.8	26.9	0.2

Quelle: Landeskasse

T_8.1_10

Erläuterung zur Tabelle:

Entnahme aus Spezialfinanzierungen: Inkl. interne Verrechnungen

Jahr 1998: Vermögenserträge inkl. CHF 173.6 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Jahr 1999: Vermögenserträge inkl. CHF 254.9 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Jahr 2000: Vermögenserträge inkl. CHF 286.9 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Jahr 2006: Vermögenserträge inkl. CHF 365.9 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Gemeindehaushalte

Details nach Gemeinde, 2014

	Landestotal	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
in Tsd. CHF												
Laufende Rechnung												
Aufwand der laufenden Rechnung	254 178	50 822	28 567	27 043	20 925	41 234	3 589	25 313	21 997	14 100	12 441	8 148
Personalaufwand	55 748	9 220	5 986	6 209	5 287	9 034	1 022	6 411	4 723	2 672	3 288	1 895
Ausfinanzierung Pensionsversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachaufwand	53 644	11 757	6 269	6 197	4 107	8 273	1 232	4 306	4 184	2 894	2 990	1 436
Passivzinsen	695	4	27	339	3	45	2	264	2	9	0	0
Abschreibungen	83 715	20 959	8 266	7 005	7 720	14 296	588	8 016	5 677	5 403	3 185	2 598
Eigene Beiträge	54 537	8 228	6 560	6 319	3 570	8 371	745	5 598	7 009	3 122	2 936	2 079
Sonstige Aufwände	1 346	16	142	4	-	53	-	689	260	-	42	140
Interne Verrechnungen	4 494	639	1 317	970	238	1 161	-	28	141	-	-	-
Ertrag der laufenden Rechnung	317 113	81 610	31 605	27 856	20 781	54 134	4 769	27 311	24 261	19 521	16 298	8 968
Steuern	193 544	60 978	22 271	15 347	5 853	40 445	1 216	14 759	10 557	13 434	7 115	1 570
Regalien und Konzessionen	2 450	1 478	-	97	328	20	-	2	504	8	1	13
Vermögenserträge	26 078	12 337	3 388	1 130	1 574	3 525	115	1 071	880	916	861	282
Entgelte	28 382	4 373	3 600	3 112	2 348	7 730	259	3 195	1 140	1 049	682	893
Finanzausgleich	54 806	-	1 167	6 831	10 091	-	2 768	7 639	10 165	3 430	6 523	6 193
Sonstige Erträge	7 515	1 828	-	366	349	1 254	411	617	874	684	1 116	16
Interne Verrechnungen	4 337	616	1 179	974	238	1 161	-	28	141	-	-	-
Überschuss/ Defizit der lfd. Rechnung (+/-)	62 935	30 787	3 038	813	-143	12 900	1 180	1 998	2 265	5 421	3 857	820
Investitionsrechnung												
Ausgaben der Investitionsrechnung	87 426	18 638	9 211	7 512	9 343	10 323	1 265	10 436	8 552	3 962	6 104	2 080
Grundstücke	610	-	-	-	192	-	-	70	34	31	283	-
Tiefbauten	37 847	8 361	3 149	3 898	4 123	7 376	92	3 189	1 956	2 648	1 653	1 400
Hochbauten	34 285	7 797	5 131	2 490	3 489	1 065	1 035	4 606	4 965	464	3 160	83
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3 797	865	263	64	790	476	-	233	451	184	325	145
Darlehen und Beteiligungen	6 351	719	584	719	400	739	49	1 706	877	193	245	121
Investitionsbeiträge	2 420	214	83	149	250	491	23	164	68	351	408	218
Raumplanung, Baulandumlegung	1 952	683	-	191	69	176	66	333	201	91	30	112
Sonstige Investitionsausgaben	164	-	-	-	30	-	-	134	-	-	-	-
Einnahmen der Investitionsrechnung	7 666	2 722	399	950	398	364	9	685	988	309	779	64
Landessubventionen	1 960	651	-	619	12	63	-	417	2	185	-	11
Investitionsbeiträge anderer Gemeinden	459	-	-	167	-	-	9	221	-	-	40	22
Sonstige Investitionseinnahmen	5 247	2 072	399	164	386	300	-	46	986	124	739	31
Defizit der Investitionsrechnung (-)	-79 760	-15 916	-8 813	-6 562	-8 945	-9 959	-1 256	-9 751	-7 564	-3 653	-5 326	-2 016
Überschuss/ Defizit der Gesamtrechnung (+/-)	58 726	29 340	2 270	1 016	-2 019	17 030	500	174	371	7 092	1 571	1 380
Vermögensrechnung												
Aktiven der Vermögensrechnung	1 296 139	492 819	121 038	94 799	58 424	194 878	18 755	96 913	87 675	51 802	46 389	32 648
Finanzvermögen	996 760	443 061	71 975	69 982	33 123	143 960	14 353	69 780	61 314	31 408	32 525	25 278
Verwaltungsvermögen	299 380	49 758	49 063	24 817	25 301	50 917	4 402	27 133	26 361	20 394	13 863	7 370
Passiven der Vermögensrechnung	1 296 139	492 819	121 038	94 799	58 424	194 878	18 755	96 913	87 675	51 802	46 389	32 648
Fremdkapital	99 064	19 865	7 513	8 209	6 177	12 346	1 680	18 031	17 604	3 026	3 428	1 184
Eigenkapital	1 134 140	442 167	110 488	85 777	52 390	169 631	15 894	76 884	67 806	43 355	39 104	30 644
Überschuss/ Defizit der lfd. Rechnung (+/-)	62 935	30 787	3 038	813	-143	12 900	1 180	1 998	2 265	5 421	3 857	820

Quelle: Gemeinden

T_8.1_12

Öffentliche Haushalte

Kennzahlen, 2012–2014

Öffentlicher Haushalt	Finanzierungsüberschuss/-defizit zu Gesamteinnahmen			Selbstfinanzierungsgrad			Deckungsgrad der Verbindlichkeiten		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Land	-11%	-8%	1%	-235%	-200%	106%	379%	290%	513%
Alle Gemeinden	5%	6%	18%	119%	124%	174%	856%	853%	1 006%
Vaduz	25%	9%	35%	275%	137%	284%	2 133%	2 611%	2 230%
Triesen	-11%	1%	7%	61%	103%	126%	581%	518%	958%
Balzers	8%	13%	4%	154%	181%	115%	1 152%	1 148%	852%
Triesenberg	1%	-7%	-10%	104%	80%	77%	702%	496%	536%
Schaan	1%	6%	32%	104%	121%	271%	890%	978%	1 166%
Planken	9%	11%	10%	200%	169%	140%	957%	747%	854%
Eschen	-6%	0%	1%	84%	101%	102%	462%	467%	687%
Mauren	8%	0%	1%	126%	100%	105%	335%	307%	348%
Gamprin	12%	23%	36%	168%	227%	294%	413%	457%	1 038%
Ruggell	-4%	6%	9%	84%	126%	129%	431%	448%	949%
Schellenberg	-40%	23%	15%	21%	235%	168%	586%	684%	2 136%

Quelle: Gemeinden

T_8.1_13

Erläuterung zur Tabelle:

Land: 2011 wurde auf eine neue Rechnungslegung umgestellt. Die Kennzahlen sind deshalb mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

Finanzierungsüberschuss/-defizit: Überschuss bzw. Defizit (-) der Gesamtrechnung

Gesamteinnahmen: Liquiditätswirksamer Ertrag der laufenden Rechnung plus investive Einnahmen

Selbstfinanzierungsgrad: Prozentuales Verhältnis zwischen den Selbstfinanzierungsmitteln (Ertragsüberschuss aus der laufenden Rechnung plus Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen) und den Nettoinvestitionen (Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen).

Deckungsgrad der Verbindlichkeiten: Prozentuales Verhältnis zwischen dem Finanzvermögen und dem eingesetzten Fremdkapital.

8.2 Steuer- und Fiskaleinnahmen

- Steuereinnahmen
- Fiskaleinnahmen

„kurz & bündig“

2014:

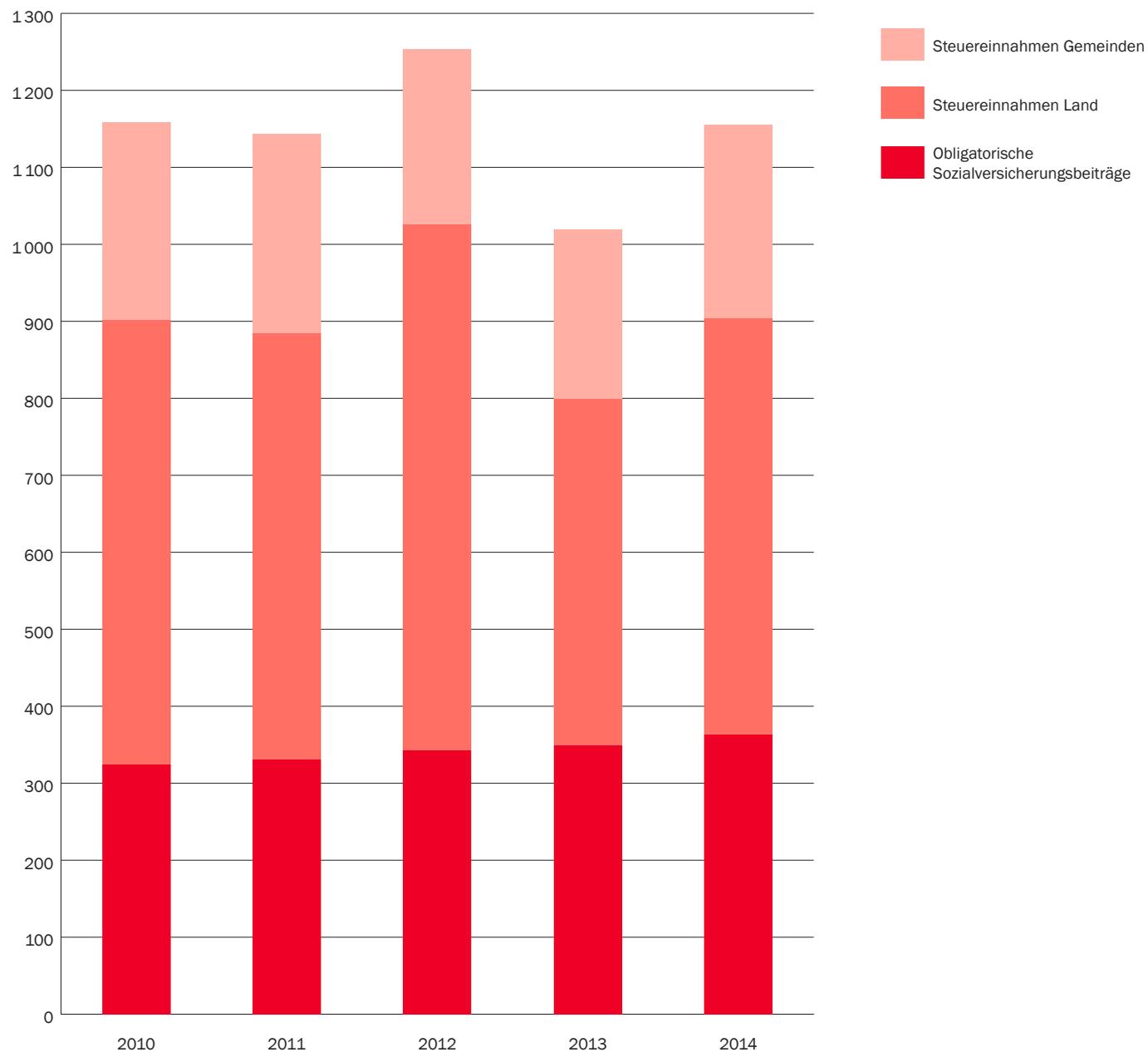
Steuereinnahmen Land CHF 541 Mio.

Steuereinnahmen Gemeinden CHF 251 Mio.

Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge CHF 363 Mio.

Fiskaleinnahmen nach Empfänger, 2010-2014

in Mio. CHF



Quelle: Steuerstatistik

A_8.2_01

Fiskaleinnahmen

nach Empfänger, 1998–2014

Jahr	Fiskaleinnahmen in Mio. CHF	Obligatorische Sozialver- sicherungsbeiträge	Steuereinnahmen Gesamt	Steuereinnahmen Land	Steuereinnahmen Gemeinden
1998	746.5	184.6	561.9	384.4	177.5
1999	830.2	214.9	615.3	411.6	203.7
2000	959.1	219.8	739.3	506.8	232.5
2001	992.6	233.9	758.7	521.9	236.7
2002	955.8	242.8	712.9	487.0	226.0
2003	912.3	237.9	674.4	478.4	196.0
2004	908.9	244.8	664.1	451.4	212.7
2005	971.3	258.2	713.1	487.7	225.4
2006	1050.5	280.6	769.9	524.3	245.6
2007	1154.0	297.1	856.9	581.9	275.0
2008	1217.8	312.9	904.9	632.4	272.5
2009	1150.6	329.4	821.3	561.9	259.4
2010	1157.8	324.4	833.4	576.5	257.0
2011	1143.4	331.1	812.4	553.1	259.3
2012	1253.6	343.1	910.5	682.6	227.9
2013	1019.0	349.4	669.6	449.8	219.8
2014	1155.0	363.1	791.9	540.8	251.1

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_01

Erläuterung zur Tabelle:

Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge: Die obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge umfassen die Beiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK) und die Arbeitslosenversicherung (ALV).
Steuereinnahmen Land: Nach Abzug der Finanzzuweisungen an die Gemeinden.

Steuereinnahmen

nach Steuerart, 1998–2014

Jahr	Total	Steuern auf Einkommen und Gewinnen	Lohnsteuern	Vermögen- steuern	Steuern auf Waren und Dienstleistungen	Andere Steuern
	in Mio. CHF					
1998	561.9	222.0	9.4	159.0	169.3	2.2
1999	615.3	257.7	10.8	156.7	187.2	2.9
2000	739.3	304.0	12.0	211.1	209.9	2.3
2001	758.7	352.3	13.8	163.3	226.6	2.6
2002	712.9	319.8	15.5	153.1	221.7	2.8
2003	674.4	298.5	16.2	138.8	218.6	2.2
2004	664.1	278.2	16.4	137.9	228.3	3.2
2005	713.1	303.0	16.7	158.7	231.6	3.1
2006	769.9	337.3	17.3	178.0	234.7	2.8
2007	856.9	408.5	18.3	172.0	253.9	4.1
2008	904.9	432.6	19.3	174.1	275.8	3.1
2009	821.3	380.3	20.3	151.1	266.0	3.5
2010	833.4	356.7	20.1	158.5	293.4	4.7
2011	812.4	383.2	19.9	130.2	273.0	6.0
2012	910.5	530.8	-	96.8	277.3	5.6
2013	669.6	319.5	-	79.1	262.4	8.6
2014	791.9	489.7	-	41.4	251.6	9.2

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_02

Erläuterung zur Tabelle:

Steuern auf Einkommen und Gewinnen: Zu den Steuern auf Einkommen, Unternehmens- und Kapitalgewinnen zählen insbesondere die Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen sowie die Ertragssteuer der juristischen Personen.

Vermögensteuern: Zu den Vermögensteuern zählen insbesondere die Stempelabgaben.

Steuern auf Waren und Dienstleistungen: Zu den Steuern auf Waren und Dienstleistungen zählen insbesondere die Mehrwertsteuer und die Zölle.

Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer, Couponsteuer

1980-2014

Jahr	Vermögens- und Erwerbssteuer	Veränderung	Kapital- und Ertragssteuer	Veränderung	Couponsteuer	Veränderung
	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
1980	37.7		14.3		8.0	
1990	62.2	-0.2%	37.3	13.9%	20.2	10.5%
1991	66.6	7.1%	36.0	-3.5%	25.6	26.6%
1992	72.0	8.0%	43.3	20.3%	27.7	8.1%
1993	76.0	5.6%	43.3	-0.0%	24.8	-10.5%
1994	83.6	10.0%	59.7	37.9%	26.8	8.3%
1995	86.5	3.5%	69.0	15.6%	24.5	-8.8%
1996	93.6	8.2%	70.8	2.5%	23.7	-3.1%
1997	95.0	1.5%	74.2	4.9%	26.7	12.5%
1998	102.2	7.5%	86.0	15.9%	34.3	28.6%
1999	114.0	11.6%	106.4	23.7%	30.3	-11.7%
2000	108.2	-5.1%	131.1	23.3%	56.8	87.3%
2001	115.8	7.0%	187.8	43.2%	42.9	-24.5%
2002	118.1	2.1%	135.7	-27.7%	58.6	36.5%
2003	118.2	0.0%	106.4	-21.6%	74.9	28.0%
2004	117.4	-0.7%	123.4	16.0%	35.3	-53.0%
2005	127.3	8.5%	137.3	11.3%	37.6	6.7%
2006	138.7	9.0%	163.6	19.2%	34.0	-9.7%
2007	154.2	11.2%	209.2	27.9%	41.4	21.9%
2008	161.1	4.4%	219.6	5.0%	48.2	16.3%
2009	154.6	-4.0%	178.1	-18.9%	44.7	-7.2%
2010	155.1	0.4%	179.2	0.6%	26.5	-40.7%
2011	161.3	4.0%	167.1	-6.7%	59.4	124.1%
2012	158.3	-1.9%	137.1	-18.0%	170.1	186.5%
2013	150.3	-5.0%	118.1	-13.9%	36.6	-78.5%
2014	240.7	60.1%	186.1	57.6%	1.3	-96.4%
Durchschnitt seit 1990		5.8%		6.9%		-10.8%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_03

Erläuterung zur Tabelle:

Jahr. Bis 2013 werden die Einnahmen ausgewiesen, ab 2014 die Erträge.

Ertragssteuer: Bis 2011 als Kapital- und Ertragssteuer bezeichnet.

Durchschnitt: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der jeweiligen Steuerart seit 1990.

Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer, Besondere Gesellschaftssteuern 1980–2014

Jahr	Grundstücksgewinnsteuer	Veränderung	Quellensteuer Zupendler	Veränderung	Besondere Gesellschaftssteuern	Veränderung
	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
1980	3.9		2.6		47.7	
1990	10.4	-27.1%	7.1	13.1%	67.2	2.9%
1991	14.4	37.5%	8.1	13.9%	70.8	5.5%
1992	9.5	-34.2%	8.6	6.9%	73.5	3.7%
1993	7.1	-25.3%	8.7	0.6%	76.0	3.4%
1994	8.8	24.0%	8.5	-1.6%	77.9	2.6%
1995	9.7	10.3%	8.5	-0.1%	77.5	-0.5%
1996	12.7	31.5%	8.7	2.5%	80.5	3.9%
1997	12.9	1.6%	9.0	2.5%	81.9	1.7%
1998	10.8	-16.6%	9.4	5.0%	86.5	5.6%
1999	18.6	72.6%	10.8	14.5%	88.8	2.7%
2000	21.2	14.1%	12.0	11.4%	90.8	2.2%
2001	19.0	-10.5%	13.8	14.5%	90.3	-0.6%
2002	22.3	17.8%	15.5	13.0%	88.6	-1.9%
2003	13.4	-40.2%	16.2	4.4%	87.5	-1.2%
2004	16.2	20.9%	16.4	1.3%	85.9	-1.8%
2005	14.5	-10.4%	16.7	1.8%	93.8	9.2%
2006	15.3	6.1%	17.3	3.1%	97.6	4.0%
2007	15.8	2.7%	18.3	6.4%	89.7	-8.1%
2008	17.5	10.9%	19.3	4.9%	89.3	-0.4%
2009	17.7	1.5%	20.3	5.5%	79.2	-11.3%
2010	13.0	-26.8%	20.1	-1.0%	67.4	-15.0%
2011	17.6	35.4%	19.9	-1.0%	65.5	-2.8%
2012	14.9	-15.5%	23.7	19.1%	63.2	-3.5%
2013	18.8	26.4%	26.4	11.3%	46.2	-26.8%
2014	26.6	41.8%	26.5	0.3%	6.9	-85.1%
Durchschnitt seit 1990		4.0%		5.6%		-9.0%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_04

Erläuterung zur Tabelle:

Jahr. Bis 2013 werden die Einnahmen ausgewiesen, ab 2014 die Erträge.

Durchschnitt: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der jeweiligen Steuerart seit 1990.

Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer, Stempelabgaben 1980-2014

Rechnungsjahr	Nachlass- und Erbanfallsteuer		Schenkungssteuer		Stempelabgaben	
	in Mio. CHF	Veränderung in %	in Mio. CHF	Veränderung in %	in Mio. CHF	Veränderung in %
1980	2.6		*		5.4	
1990	1.2	-74.3%	*		21.7	-23.6%
1991	3.4	178.5%	*		17.6	-18.9%
1992	3.3	-4.7%	*		20.8	18.1%
1993	3.6	10.2%	*		29.4	41.7%
1994	1.9	.	0.7		24.2	-17.9%
1995	0.6	-71.0%	0.3	-61.0%	20.0	-17.3%
1996	3.8	595.7%	0.9	220.4%	26.3	31.7%
1997	5.9	53.7%	0.5	-36.5%	35.5	34.8%
1998	7.7	30.5%	2.7	391.9%	53.9	52.0%
1999	2.1	-72.6%	0.80	-70.4%	57.3	6.4%
2000	2.4	12.9%	1.3	59.3%	106.9	86.5%
2001	1.8	-25.5%	2.2	71.4%	59.8	-44.0%
2002	13.9	685.8%	1.1	-49.8%	39.6	-33.8%
2003	1.9	-86.2%	1.1	5.2%	39.0	-1.4%
2004	1.0	-50.2%	1.4	18.4%	41.6	6.7%
2005	7.9	724.3%	0.8	-40.5%	50.3	20.7%
2006	3.0	-61.9%	3.7	363.8%	65.4	30.2%
2007	4.2	38.4%	2.9	-23.8%	66.7	1.9%
2008	9.0	116.8%	3.5	22.7%	64.1	-3.8%
2009	7.1	-21.9%	1.8	-49.9%	50.9	-20.7%
2010	22.9	224.8%	2.5	40.7%	55.2	8.6%
2011	1.4	-93.7%	0.9	-62.8%	49.1	-11.1%
2012	0.0	-98.5%	0.7	-26.8%	39.4	-19.8%
2013	-	-100.0%	0.3	-54.8%	40.3	2.4%
2014	-	.	0.3	9.2%	41.8	3.6%
Durchschnitt seit 1990		.		.		2.8%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_05

Erläuterung zur Tabelle:

Nachlass- und Erbanfallsteuer: Mit dem geltenden Steuergesetz wurden die Nachlass- und Erbanfallsteuer sowie die Schenkungssteuer per 1. Januar 2011 abgeschafft.

Durchschnitt: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der jeweiligen Steuerart seit 1990.

Mehrwertsteuer, Steuer ausländischer Versicherer, Motorfahrzeugsteuer

1980–2014

Rechnungsjahr	Warenumsatzsteuer/ Mehrwertsteuer	Veränderung	Steuer ausl. Versicherer	Veränderung	Motorfahr- zeugsteuer	Veränderung
	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
1980	15.9		0.9		2.9	
1990	38.8	9.0%	1.8	7.3%	4.4	39.8%
1991	39.0	0.7%	1.8	0.7%	4.6	3.0%
1992	44.1	13.0%	1.9	4.7%	4.8	5.1%
1993	39.0	-11.5%	2.2	14.8%	4.9	2.7%
1994	38.8	-0.6%	2.1	-1.0%	6.0	21.6%
1995	84.4	117.8%	2.3	5.8%	6.9	15.4%
1996	107.2	27.0%	2.4	7.4%	7.3	5.7%
1997	118.0	10.0%	2.6	6.2%	7.7	5.7%
1998	124.4	5.5%	2.5	-1.8%	8.1	4.6%
1999	139.5	12.2%	2.4	-6.9%	8.5	4.9%
2000	161.6	15.8%	2.1	-10.0%	8.9	4.3%
2001	178.2	10.3%	2.5	15.3%	9.1	2.7%
2002	170.3	-4.4%	2.9	19.0%	9.5	4.2%
2003	166.8	-2.1%	3.1	6.3%	9.6	0.8%
2004	173.3	3.9%	2.8	-9.0%	9.8	2.7%
2005	174.0	0.4%	2.8	0.5%	10.1	2.5%
2006	176.4	1.4%	3.0	5.6%	10.3	2.8%
2007	195.0	10.6%	2.7	-10.1%	10.7	3.5%
2008	212.7	9.0%	3.1	15.3%	11.1	3.4%
2009	206.6	-2.9%	2.5	-18.2%	11.5	3.7%
2010	227.4	10.0%	3.5	36.4%	11.2	-2.0%
2011	205.8	-9.5%	3.0	-14.4%	11.8	5.1%
2012	206.8	0.5%	-	-100.0%	12.1	2.9%
2013	191.8	-7.3%	0.0	.	12.3	1.4%
2014	175.3	-8.6%	0.1	.	14.3	16.1%
Durchschnitt seit 1990		6.5%		.		5.0%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_06

Erläuterung zur Tabelle:

Durchschnitt: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der jeweiligen Steuerart seit 1990.

9 RECHTSPFLEGE UND KRIMINALITÄT

9.1 GRUNDBUCH UND HANDELSREGISTER

- Grundbuch: Eintragungen und Löschungen
- Handelsregister: eingetragene Firmen

9.2 GERICHTE UND VERMITTLER

- Vermittler
- Landgericht
- Obergericht

9.3 STRAFFÄLLIGKEIT

- Strassenverkehrsdelikte
- Polizeilich erfasste Tatbestände

9 RECHTSPFLEGE UND KRIMINALITÄT

Eintragungen und Löschungen im Grundbuch

Der im Grundbuch eingetragene Hypothekenbestand erhöhte sich 2014 um CHF 0.3 Mrd. und erreichte am Jahresende den Bestand von CHF 9.6 Mrd. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1 397 Eintragungen und 1 039 Löschungen von Schuldbriefen, Grundpfandverschreibungen oder Pfandrechtsbegründungen im Grundbuch vorgenommen.

Eintragungen und Löschungen im Handelsregister

Der Bestand der im Handelsregister eingetragenen Firmen ist bereits seit Ende 2007 rückläufig. Im Jahr 2014 reduzierte sich der Bestand um 11.1% auf 41 249 eingetragene Firmen. Im Jahr 2013 wurde ein Rückgang von 12.0% registriert. Im Jahresverlauf 2014 kam es zu 6 348 Löschungen und 1 209 Neueintragungen. Im Berichtsjahr wurden gegenüber dem Vorjahr 16.5% weniger Löschungen und 5.5% weniger Neueintragungen registriert. Die Löschungen wurden in erster Linie bei den hinterlegten Stiftungen und Treuhänderschaften beobachtet. 2014 entfielen 3 942 Löschungen oder sechs von zehn Abgängen auf diese Firmenkategorie.

Entzüge von Führerausweisen

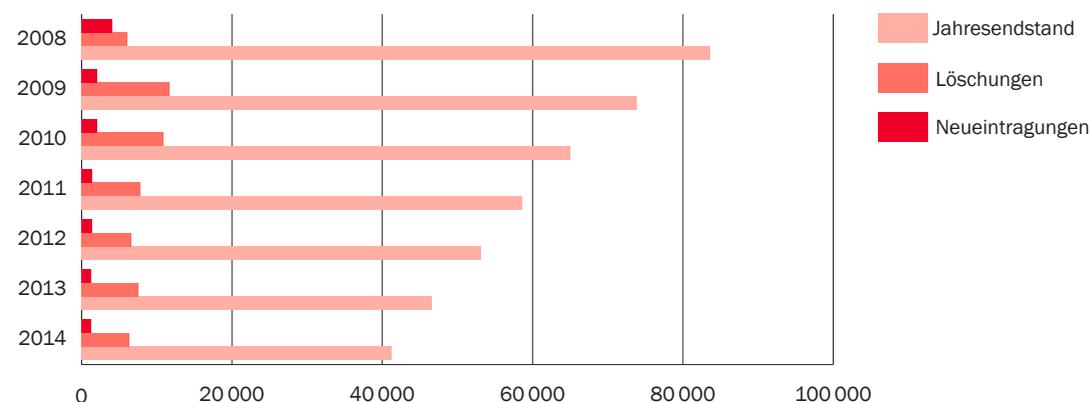
Die Motorfahrzeugkontrolle musste 2014 wegen Verkehrsverletzungen mit Gefährdung der Verkehrssicherheit gegen 592 Motorfahrzeuglenker Führerausweisentzugsmassnahmen einleiten. Dies entspricht einer Abnahme um 37 Massnahmen oder 5.9% gegenüber dem Vorjahr. 185 Fahrzeugführer kamen mit einer Verwarnung davon und 407 Fahrzeugführern wurde der Ausweis entzogen. Im Vorjahr mussten 198 Verwarnungen und 431 Ausweisentzüge angeordnet werden.

Polizeilich erfasste Tatbestände

Die Zahl der im Jahr 2014 polizeilich erfassten 3 099 Tatbestände lag um 10.3% tiefer als im Vorjahr. Abnahmen wurden bei den Straftaten gegen die Bestimmungen des Strassenverkehrs (-373 bzw. -23.6%), bei Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (-54 bzw. -12.5%), bei Straftaten gegen das Ausländergesetz (-24 bzw. -58.5%) und bei Straftaten nach dem Nebenstraf- und Verwaltungsrecht (-6 bzw. -3.1%) beobachtet. Zugenommen haben die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (+103 bzw. +8.5%).

Firmen im Handelsregister – Bestände, Löschungen und Neueintragungen

seit Ende 2008



Quelle: Handelsregister

A_9.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Statistik der Landespolizei Die Statistik der Landespolizei unterscheidet sich in der Methodik von den Zahlen der interpretierten Kriminalstatistik, welche jährlich im Rechenschaftsbericht der Regierung veröffentlicht wird, und kann somit nicht mit ihr verglichen werden.

Die interpretierte Kriminalstatistik im Rechenschaftsbericht fasst mehrere Tatbestände zu Deliktgruppen und diese zu Kriminalitätsfeldern zusammen. Dabei können auch einzelne Tatbestände mehreren Kriminalitätsfeldern zugeordnet werden (z.B. Vergewaltigung zu den Kriminalitätsfeldern «Gewaltdelikte» und «Sexualdelikte»). Somit entsprechen diese Summen nicht dem Total der Tatbestände im jeweiligen Jahr.

Die Statistik der Landespolizei im Statistischen Jahrbuch zeigt die Anzahl der polizeilich erfassten Straftatbestände eines Jahres auf. Diese sind wie folgt gegliedert:

- Strafgesetzbuch
- Ausländergesetz
- Betäubungsmittelgesetz
- Strassenverkehrsrecht
- Übriges Nebenstrafrecht

GLOSSAR

Grundbuch	<p>Im Grundbuch werden die Grundstücke und die an ihnen bestehenden Rechte im Grundstücksverkehr eingetragen. Das Fürstentum Liechtenstein besteht aus einem Grundbuchkreis. Die Landesfläche von 160 Quadratkilometern teilt sich in rund 40 000 Parzellen auf. Zur besseren Übersichtlichkeit wurde für jede Gemeinde ein Register mit selbständiger Nummerierung angelegt.</p>
Gerichte	<p>Die Gerichtsbarkeit in Zivil- und Strafsachen wird in erster Instanz durch das Landgericht, in zweiter Instanz durch das Obergericht und in dritter und letzter Instanz durch den Obersten Gerichtshof ausgeübt.</p> <p>Gerichte des öffentlichen Rechts sind der Verwaltungsgerichtshof und der Staatsgerichtshof. Der Verwaltungsgerichtshof entscheidet bei Beschwerden über Entscheidungen und Verfügungen der Regierung und der anstelle der Regierung eingesetzten Kommissionen. Um Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs und des Verwaltungsgerichtshofs anzufechten, kann eine staatsrechtliche Beschwerde an den Staatsgerichtshof ergriffen werden.</p> <p>Alle Gerichte haben ihren Sitz in Vaduz.</p>
Handelsregister	<p>Im Handelsregister sind die im Handelsverkehr tätigen natürlichen und juristischen Personen verzeichnet. Das Handelsregister enthält unter anderem Informationen über Firma, Rechtsform, Sitz, Zweck, Zweigniederlassungen, vertretungsberechtigte Personen sowie Grundkapital.</p>
Vermittler	<p>Bei bestimmten Rechtsstreitigkeiten ist eine sogenannte Vermittlungsverhandlung vorgeschrieben. Die Vermittler der Gemeinden versuchen dabei auf eine gütliche Erledigung eines Rechtsstreites hinzuwirken und so die Parteien von unnötigen Prozessen abzuhalten. Zudem amtet der Vermittler als Urkundsperson und beglaubigt in dieser Funktion Unterschriften.</p>

9.1 Grundbuch und Handelsregister

- Grundbuch: Eintragungen und Löschungen
- Handelsregister: eingetragene Firmen

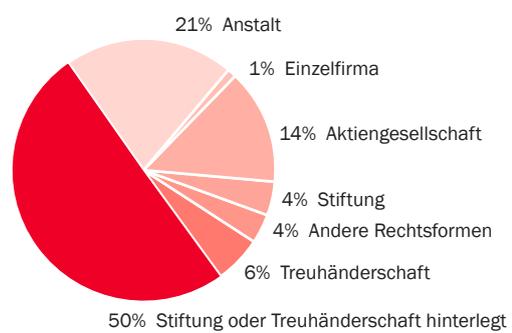
„kurz & bündig“

2014:

Hypothekenstand im Grundbuch CHF 9.6 Mrd.

Eingetragene Firmen im Handelsregister 41 200

Firmen im Handelsregister nach Rechtsform, 31.12.2014



Quelle: Handelsregister

A_9.1_01

Grundbuch

Eintragungen und Löschungen, 1960–2014

Jahr	Eintragung ins Grundbuch	Löschungen	Eintragung Eigentumsvorbehalte	Inhaberschuldbriefe errichtet	Eintragung von Hypotheken	Löschung von Hypotheken	Hypothekenstand am Jahresende
					in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
1960	1 123	658	348	748	29.4	15.4	132.9
1970	1 255	645	319	793	101.0	50.4	482.3
1980	1 324	544	259	855	203.3	88.6	1 331.7
1990	1 740	643	134	601	625.2	205.1	3 122.1
1991	1 221	459	131	435	414.8	179.9	3 357.0
1992	1 366	647	104	527	485.3	289.9	3 552.4
1993	1 546	783	80	565	501.4	332.8	3 721.0
1994	1 637	805	128	505	590.3	330.0	3 981.3
1995	1 847	936	62	499	594.6	383.3	4 192.6
1996	1 817	901	46	441	610.7	345.6	4 457.8
1997	1 657	872	40	367	593.2	317.7	4 733.2
1998	1 695	954	47	335	605.1	336.5	5 001.8
1999	1 727	959	38	310	617.1	345.8	5 273.2
2000	1 596	955	37	256	649.8	374.9	5 548.1
2001	1 711	946	65	235	719.0	415.2	5 852.0
2002	1 625	1 049	50	182	745.8	455.5	6 142.2
2003	1 609	937	28	187	605.1	348.3	6 399.1
2004	1 754	1 045	35	134	735.8	471.1	6 663.7
2005	1 703	1 025	42	108	666.4	370.8	6 959.3
2006	1 658	988	41	112	704.8	469.1	7 192.0
2007	1 537	1 051	37	79	622.8	406.6	7 408.2
2008	1 432	980	30	54	709.5	439.8	7 677.9
2009	1 633	1 001	-	44	701.9	451.2	7 928.7
2010	1 584	1 012	-	36	902.7	510.4	8 320.9
2011	1 717	1 031	-	19	967.4	665.3	8 623.0
2012	1 655	1 080	-	26	863.5	518.6	8 967.8
2013	1 359	972	-	6	794.4	507.7	9 254.5
2014	1 397	1 039	-	15	912.2	585.2	9 581.6

Quelle: Grundbuch

T_9.1_01

Erläuterung zur Tabelle:

Eintragung ins Grundbuch: Schuldbriefe, Grundpfandverschreibungen, zwangsweise Pfandrechtsbegründungen

Im Handelsregister eingetragene Firmen nach Rechtsform

2012–2014

Rechtsform	Stand per 1.1.	Löschung	Neueintragung	Stand per 31.12.
Total 2012	57 898	6 640	1 455	52 713
Einzelfirma	611	100	30	541
Verein	232	4	26	254
Aktiengesellschaft	6 642	583	266	6 325
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	126	11	24	139
Anstalt	11 389	1 125	222	10 486
Treuhänderschaft	2 746	310	212	2 648
Stiftung	1 794	107	110	1 797
Zweigniederlassung	100	3	7	104
Stiftung und Treuhänderschaft hinterlegt	32 196	4 173	537	28 560
Andere Rechtsformen	2 062	224	21	1 859
Total 2013	52 713	7 604	1 279	46 388
Einzelfirma	541	39	42	544
Verein	254	13	19	260
Aktiengesellschaft	6 325	595	316	6 046
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	139	8	30	161
Anstalt	10 486	1 256	193	9 423
Treuhänderschaft	2 648	384	154	2 418
Stiftung	1 797	124	104	1 777
Zweigniederlassung	104	10	11	105
Stiftung und Treuhänderschaft hinterlegt	28 560	4 941	384	24 003
Andere Rechtsformen	1 859	234	26	1 651
Total 2014	46 388	6 348	1 209	41 249
Einzelfirma	544	33	31	542
Verein	260	8	18	270
Aktiengesellschaft	6 046	569	281	5 758
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	161	16	29	174
Anstalt	9 423	1 128	166	8 461
Treuhänderschaft	2 418	327	174	2 265
Stiftung	1 777	113	101	1 765
Zweigniederlassung	105	7	9	107
Stiftung und Treuhänderschaft hinterlegt	24 003	3 942	379	20 440
Andere Rechtsformen	1 651	205	21	1 467

Quelle: Handelsregister

T_9.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

Bei den Bestandeswerten handelt es sich um provisorische Ergebnisse. Die Bestandesübernahme aus den alten Registerkarten in die neue Datenbank ist noch nicht vollständig abgewickelt. Die nachträglichen Bestandesänderungen der Vorjahre betreffen hauptsächlich die hinterlegten Stiftungen und Treuhänderschaften.

9.2 Gerichte und Vermittler

- Vermittler
- Landgericht
- Obergericht

„kurz & bündig“

Vermittlerämter 2014:

Unterschriftsbeglaubigungen 1 754

Landgericht 2014:

Streitige Zivilsachen erledigt 446

Zahlbefehle 3 040

Konkurssachen 1 029

Vermittlerämter

Vermittlungen und Unterschriftsbeglaubigungen, 1960–2014

Jahr	Bürgerliche Rechtssachen	davon vermittelt	Ehrenbeleidigungen und Körperverletzungen	davon vermittelt	Unterschriftsbe- glaubigungen
1960	148	41	82	41	977
1970	234	38	44	19	2 890
1980	327	42	19	11	6 643
1990	359	52	15	6	4 143
1991	358	57	18	7	4 613
1992	481	86	6	2	4 521
1993	504	107	15	7	3 688
1994	428	92	10	4	4 046
1995	425	106	4	3	3 391
1996	417	100	4	1	3 444
1997	500	98	10	7	3 556
1998	525	107	15	7	2 949
1999	455	72	12	4	2 944
2000	417	104	7	4	3 030
2001	739	117	6	1	2 811
2002	599	97	15	7	2 378
2003	613	96	17	5	2 732
2004	569	81	11	2	2 488
2005	582	75	8	3	2 786
2006	503	75	10	2	3 107
2007	460	53	2	-	3 022
2008	507	63	10	5	2 745
2009	462	45	18	4	2 142
2010	420	59	9	3	2 815
2011	469	53	7	3	1 994
2012	584	47	8	1	2 014
2013	762	54	9	2	1 808
2014	440	57	3	1	1 754

Quelle: Landgericht

T_9.2_04

Liechtensteinisches Landgericht

Erledigte Geschäftsfälle nach Rechtssache, 2009–2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Streitige Zivilsachen	424	333	423	418	551	446
Arbeitsstreitigkeiten	71	59	10	-	-	-
Rechtssachen nach dem Ehegesetz	135	112	100	111	98	101
davon Scheidungsbeschlüsse	118	94	74	93	80	86
Ausserstreitige Handelsgerichtssachen	291	714	252	468	261	432
Beschwerden in Grundbuchsachen	-	-	-	-	-	-
Beschwerden in Öffentlichkeitsregistersachen	-	2	2	1	-	-
Verlassenschaften	176	264	304	284	290	277
Testamentserrichtungen, -hinterlegungen	211	203	325	225	214	226
Anträge in Vormundschafts-, Beistandschafts-, Beiratschafts- und Pflegschaftssachen einschliesslich Unterhaltssachen Minderjährige	222	215	277	345	419	334
Kuratelen, pflegschaftsgerichtliche Genehmigungen und sonstige Geschäftsstücke	227	209	256	250	241	230
Verschollenerklärungen, Adoptionen, Verkürzung/Verlängerung der Minderjährigkeit, Ehemündigkeitserklärungen	4	6	1	4	3	3
Unterhaltsvorschussachen	74	54	62	55	51	86
Anträge in Sozialhilfesachen	34	35	37	27	41	41
Übrige Ausserstreitsachen	164	146	139	157	117	97
Rechtshilfe in Zivilsachen: Zustellersuchen, Sonstiges	804	1 189	1 097	1 039	1 147	1 144
Rechtshilfe in Zivilsachen: Vernehmungersuchen	22	21	18	20	15	-
Beurkundung und Errichtung sowie Registrierung von Vorsorgevollmachten und Sachwalterverfügungen	*	*	6	2	11	13
Patientenverfügungen, Errichtung und Hinterlegung	*	*	*	1	5	5
Zahlbefehle und Exekutionen aller Art:						
Zahlbefehle	3 916	3 505	3 695	3 309	2 984	3 040
Zwangsweise Pfandrechtsgründungen	10	5	14	12	11	17
Zwangsverwaltungen	-	-	1	-	-	-
Zwangsversteigerungen (einschliesslich Beitritte)	16	20	27	43	39	40
Fahrnisexekutionen	4 267	5 321	3 623	3 690	3 442	3 121
Fahrnisexekutionen (Sitzgesellschaften)	2 168	683	4 923	8 547	2 791	2 657
Exekutionen auf Geldforderungen	773	614	655	467	630	551
Räumungsexekutionen	12	12	12	3	9	7
Aufhebung Miteigentum	-	1	2	-	1	1
Naturalexekutionen/Sonstige Exekutionen	8	7	8	7	9	9
Sonstige Exekutionssachen/Rechtspfleger	1 836	1 852	1 696	1 634	1 635	1 545
Offenbarungseide	169	168	214	255	447	381
Retentionsweise Beschreibungen	16	17	20	12	5	14
Übrige Exekutionssachen/vorläufige Anordnungen	1	9	2	1	6	3
Rechtsöffnungen	66	48	44	72	67	62
Gerichtliche Aufkündigungen und Aufträge	55	35	47	29	33	40
Konkurssachen	827	990	952	1 132	1 132	1 029
Nachlassvertragsverfahren	-	-	-	-	-	-
Übrige Konkurs- und Nachlassvertragssachen	115	138	145	109	144	417
Rechtsauskünfte an ausländische Gerichte	3	3	2	2	1	1

>>

>>	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorerhebungen und Voruntersuchungen in Verbrechen- und Vergehensfällen, Vorerhebungen in objektiven Verfahren; fremdenpolizeiliche Haftsachen	445	423	464	363	506	507
Strafsachen im Wirkungsbereich des Rechtspflegers	891	856	739	783	719	742
Strafsachen im vereinfachten Einzelrichterverfahren	173	168	175	153	172	175
Strafsachen im Einzelrichterverfahren	74	128	118	86	112	116
Jugendgericht	77	48	30	21	28	29
Schöffengericht	2	5	2	1	1	-
Kriminalgericht	27	24	31	18	24	32
Eintragungen Strafregister	611	653	717	145	180	159
Übrige Strafregistersachen	*	32	85	87	94	75
Übrige Strafsachen	2	1	-	-	-	3
Rechtshilfe in Strafsachen	320	372	372	335	344	377
Berichtigungsanträge, Nachlässe, Stundungen Uneinbringlichkeitserklärungen in Gebührensachen	67	143	89	117	165	103
Entscheidungen in dienstrechtlichen Angelegenheiten, Dienstaufsichtsbeschwerden	12	13	12	10	8	11
Befangenheits- und Ausschlussanzeigen	22	39	31	38	28	37
Allgemeine Justizverwaltung (Neuanfall)	242	248	115	97	86	66

Quelle: Landgericht

T_9.2_06

Liechtensteinisches Obergericht

Verfahren, 2000–2013

Jahr	1. Senat erledigt			2. Senat erledigt			3. Senat erledigt			Präsidialsachen		
	Zivil- sachen	Rekurse in Register- sachen	Übrige Geschäfte	Zivil- sachen	Straf- sachen	Übrige Geschäfte	Zivil- sachen	Straf- sachen	Übrige Geschäfte	Ausschluss- verfahren	Haft- sachen	andere Präsidial- sachen
2000	149	*	81	-	291	147	*	-	-	53	27	16
2001	153	*	-	-	275	101	*	-	-	75	11	15
2002	179	*	179	15	282	-	*	23	-	39	16	17
2003	98	*	116	59	76	101	*	285	11	39	14	16
2004	106	*	109	85	64	84	*	318	6	39	12	25
2005	90	*	94	71	65	68	*	284	17	43	10	22
2006	101	*	86	58	65	73	*	257	15	30	2	11
2007	91	*	98	81	66	95	*	268	22	33	6	23
2008	98	*	88	98	69	94	*	290	18	29	*	8
2009	101	-	94	91	72	111	*	256	20	9	*	12
2010	172	1	121	74	80	128	*	321	46	35	*	49
2011	135	35	66	58	50	106	*	281	44	29	*	28
2012	102	24	56	36	42	118	*	233	46	40	*	25
2013	113	33	67	44	37	126	68	211	13	39	-	26

Quelle: Obergericht

T_9.2_03

9.3 Straffälligkeit

- Strassenverkehrsdelikte
- Polizeilich erfasste Tatbestände

„kurz & bündig“

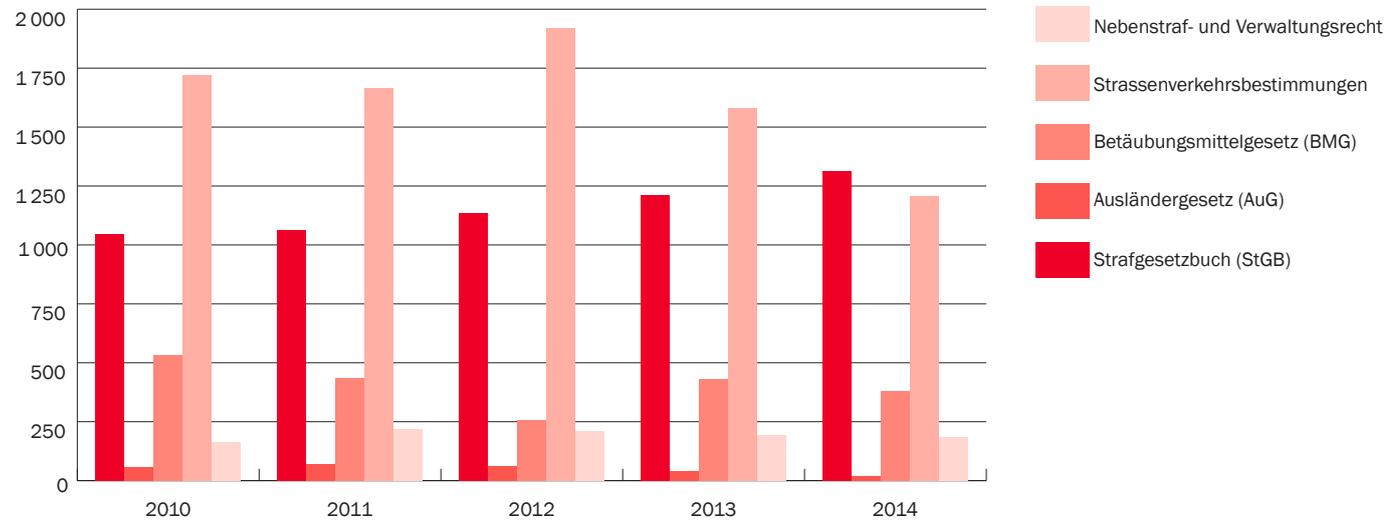
Strassenverkehr Administrativmassnahmen 2014:

Führerausweisentzüge 407

Verwarnungen 185

Polizeilich erfasste Tatbestände 2014: 3 099

Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz, 2010–2014



Quelle: Landespolizei

A_9.3_01

Massnahmen zum Führerausweisentzug

Massnahmen, Verwarnungen und Strassenverkehrsdelikte, 1965–2014

Jahr	Entzugsmassnahmen								
	davon Verwarnungen	Verletzung der Verkehrsregeln				Suchtmittel		andere Tatbestände	
		Alkohol		Drogen					
		mit Unfall	ohne Unfall	mit Unfall	ohne Unfall				
1965	119	7	25	26	32	27	*	2	
1970	215	9	63	38	60	34	*	20	
1980	254	47	59	49	55	44	*	47	
1990	282	64	31	108	46	71	5	21	
1991	298	69	31	123	51	51	18	24	
1992	324	84	34	120	54	70	17	29	
1993	354	88	30	156	49	80	9	30	
1994	310	79	33	107	54	74	*	42	
1995	388	*	*	*	62	67	*	*	
1996	372	*	54	*	40	54	*	*	
1997	395	105	72	147	59	65	*	52	
1998	393	103	49	168	55	61	*	60	
1999	362	117	88	146	40	63	9	16	
2000	430	124	88	143	45	71	10	73	
2001	435	116	40	168	42	82	4	99	
2002	410	90	60	139	44	56	7	104	
2003	500	119	69	202	47	90	3	89	
2004	460	122	49	189	37	93	9	83	
2005	490	103	57	158	32	114	12	117	
2006	470	121	52	166	41	80	10	121	
2007	430	107	62	168	19	75	10	96	
2008	512	192	96	220	35	89	6	66	
2009	724	265	159	326	29	96	23	91	
2010	783	235	170	355	33	138	29	58	
2011	637	197	174	260	35	97	33	38	
2012	596	229	*	*	*	*	*	*	
2013	629	198	*	*	*	*	*	*	
2014	592	185	*	*	*	*	*	*	

Quelle: Motorfahrzeugkontrolle – Abteilung Administrativmassnahmen

T_9.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Drogen: Von 1994–1998 unter Suchtmittel Alkohol aufgeführt.

Polizeilich erfasste Tatbestände

nach Gesetz, 2010–2014

Gesetz	LR-Nummer	2010	2011	2012	2013	2014
Total		3'518	3'448	3'584	3'453	3'099
Strafgesetzbuch (StGB)	LR 311.0	1'046	1'061	1'137	1'210	1'313
Gegen Leib und Leben	§75–98a	94	94	78	128	88
Gegen die Freiheit	§99–110	94	91	91	109	134
Gegen die Ehre	§111–117	-	1	11	3	1
Gegen die Privatsphäre	§118–124	4	2	3	2	3
Gegen fremdes Vermögen	§125–168	755	738	778	808	898
Gemeingefährliche strafbare Handlungen	§169–187	4	1	2	7	5
Gegen den religiösen Frieden und die Ruhe der Toten	§188–191	-	-	1	2	1
Gegen die Ehe und Familie	§192–199	8	4	4	4	6
Gegen die sexuelle Integrität	§200–218a	18	22	35	42	20
Urkunden, Beweiszichen, Geld, Wertpapier	§223–241	51	60	104	68	109
Gegen den Staat, Staatsorgane, Staatsgewalt	§242–273	1	8	9	4	7
Gegen den öffentlichen Frieden	§274–287	3	2	3	1	2
Übrige StGB-Paragrafen	§1–74a, 288–321	14	14	18	32	39
Aufgehobene StGB-Paragrafen		-	24	-	-	-
Ausländergesetz (AuG)	LR 152.20	56	70	60	41	17
Einreise, Aufenthalt		35	53	41	25	13
Beihilfe (Schleppertätigkeit)		5	5	6	3	3
Ausweisverwendung		3	3	-	1	-
Arbeit		10	3	6	3	-
Übrige AuG-Bestimmungen		3	6	7	9	1
Betäubungsmittelgesetz (BMG)	LR 112.120	531	434	257	432	378
Übertretungen		464	312	207	358	316
Vergehen		54	114	43	61	60
Verbrechen		13	8	7	13	2
Strassenverkehr (SVG)	LR 741 ff	1'720	1'666	1'920	1'579	1'206
Nebenstraf- und Verwaltungsrecht		165	217	210	191	185
Waffen und Sprengstoff	LR 514.1	89	86	99	65	66
Jugendgesetz	LR 852.0	30	17	15	13	1
Bau , Gewerbe, Handel, Tourismus , Lotterie, Spiele		15	60	54	54	30
Aussenhandel, Banken, Treuhänder, Sorgfaltspflicht		3	11	5	6	13
Schutz Geheimbereich, Arbeit, geist. Eigentum, Familie		-	4	3	9	3
Tierschutz, Jagd, Fischerei, Hundehaltung, Veterinär	LR 455 ff	9	7	10	10	12
Gesundheit, Umwelt, Abfall	LR 451, 452	5	8	10	16	11
Polizeirecht, Vollstreckung, LVG, Vollzug, AHG		6	3	5	3	4
Übrige Nebenstraf- und Verwaltungs-Bestimmungen		8	7	9	15	45
Aufgehobene Bestimmungen		-	14	-	-	-

Quelle: Landespolizei

T_9.3_02

Polizeilich geklärte Tatbestände

Strafgesetzbuch 2009–2014

Strafgesetzbuch (StGB)	Paragraph	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total		468	395	494	559	682	616
Gegen Leib und Leben	75–98a	67	64	86	66	113	81
Gegen die Freiheit	99–110	54	57	79	74	102	119
Gegen die Ehre	111–117	2	-	-	10	3	-
Gegen die Privatsphäre	118–124	2	-	-	2	1	2
Gegen fremdes Vermögen	125–168	298	229	266	302	358	322
Gemeingefährliche strafbare Handlungen	169–187	-	2	-	1	6	4
Gegen den religiösen Frieden und die Ruhe der Toten	188–191	1	-	-	-	-	1
Gegen die Ehe und Familie	192–199	1	2	-	1	1	1
Gegen die sexuelle Integrität	200–218a	15	13	18	31	38	19
Urkunden, Beweiszeichen, Geld, Wertpapier	223–241	15	22	29	46	28	29
Gegen den Staat, Staatsorgane, Staatsgewalt	242–273	5	1	7	8	4	7
Gegen den öffentlichen Frieden	274–287	1	-	1	3	1	2
Übrige StGB-Paragraphen	1–74a, 288–321	7	5	8	15	27	29
Aufgehobene StGB-Paragraphen		-	-	-	-	-	-

Quelle: Landespolizei

T_9.3_03

10 POLITIK

10.1 Wahlen

- Landtagswahlen
- Gemeindewahlen

10.2 Abstimmungen

- Volksabstimmungen

10.3 Staatsorgane

- Staatsoberhaupt
- Parlament
- Regierung

10 POLITIK

Gemeindewahlen

Am 15. März 2015 traten insgesamt 184 Kandidierende für die Gemeinderats- und sechzehn für die Vorsteherwahlen an. Gewählt wurden 104 Gemeinderäte und elf Gemeindevorsteher für die Amtsdauer 2015 bis 2019. Gegenüber der letzten Amtsdauer reduzierte die Gemeinde Balzers die Anzahl der Gemeinderäte von zwölf auf neu zehn Mitglieder. Kandidatinnen und Kandidaten der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) und der Vaterländischen Union (VU) standen in allen elf Gemeinden auf den Wahllisten. Die Freie Liste (FL) war in drei Gemeinden nicht vertreten; nämlich in Planken, Gamprin und Ruggell. Die Wählergruppierung der Unabhängigen (DU) kandidierte erstmals bei Gemeindewahlen. Die Unabhängigen stellten sich in den sechs Gemeinden Vaduz, Triesen, Balzers, Triesenberg, Schaan und Eschen zur Wahl.

Über das ganze Land gesehen betrug die Stimmbeteiligung 79.7%. Bei den Gemeindewahlen 2011 waren es noch 82.7% gewesen.

Von den neun amtierenden Vorstehern traten acht zur Wiederwahl an und wurden alle im Amt bestätigt. In Balzers ging das Vorstehermandat von der VU an die FBP über, die jetzt in sechs von elf Gemeinden den Vorsteher stellt.

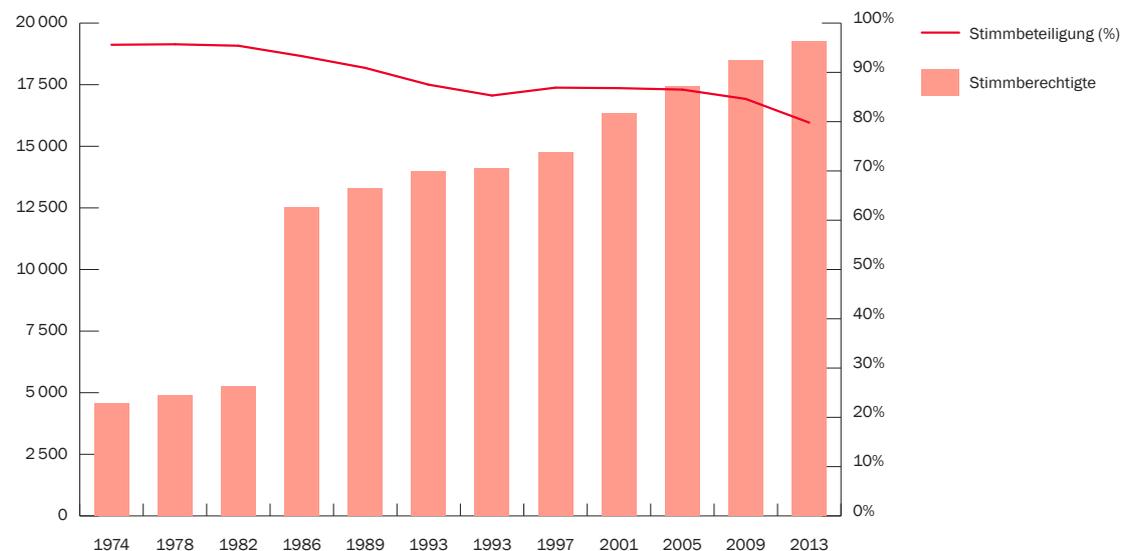
In der Gemeinde Ruggell wurde die FBP-Kandidatin zur zweiten Vorsteherin in der Geschichte Liechtensteins gewählt. Erstmals war im Jahr 1991 eine Frau ins Vorsteheramt der Gemeinde Gamprin gewählt worden.

Insgesamt konnte die FBP mit 58 Gemeinderatssitzen einen weniger als 2011 erreichen, die VU verlor mit 51 Gemeinderatssitzen ebenfalls einen Sitz, die FL verlor drei Sitze und verfügt nun über drei Gemeinderatssitze und die DU erreichte drei Sitze.

Stimmbeteiligung bei Landtagswahlen rückläufig

Bei den Landtagswahlen 2013 waren insgesamt 19 251 Personen stimmberechtigt. Das entspricht rund 52% der ständigen Bevölkerung Liechtensteins (Stand 31. Dezember 2013). An den Wahlen 2013 beteiligten sich insgesamt 79.8% der stimmberechtigten Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner. Damit hat sich die seit Jahren zu beobachtende rückläufige Tendenz der Stimmbeteiligung bei den Landtagswahlen weiter fortgesetzt. Gegenüber den Wahlen 2009 betrug der Rückgang 4.8%. Damals waren es noch 84.6% der Stimmberechtigten gewesen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht hatten.

Stimmbeteiligung bei Landtagswahlen 1974–2013



Quelle: Amtliche Kundmachungen

A_10.0_01

GLOSSAR

Referendum

Jeder vom Landtag gefasste und nicht als dringlich erklärte Gesetzes- oder Finanzbeschluss unterliegt dem Referendum, sofern er eine einmalige neue Ausgabe von mindestens CHF 500 000 oder eine jährlich wiederkehrende Neuausgabe von CHF 250 000 verursacht. Innerhalb von 30 Tagen nach der amtlichen Kundmachung des entsprechenden Landtagsbeschlusses können wenigstens 1 000 stimmberechtigte Landesbürger oder wenigstens drei Gemeinden in Form übereinstimmender Gemeindeversammlungsbeschlüsse das Begehren um eine Volksabstimmung stellen. Handelt es sich um die Verfassung oder um einen Landtagsbeschluss, der die Zustimmung zu einem Staatsvertrag zum Gegenstand hat, so muss dieses Begehren von wenigstens 1 500 wahlberechtigten Landesbürgern bzw. vier Gemeinden unterstützt werden. Das Referendum ist im Volksrechtsgesetz, LGBl. 1973 Nr. 50, geregelt.

Volksinitiative

Volksinitiativen können zur Verfassung oder zu einem Gesetz gestellt werden. Für eine Gesetzesinitiative sind mindestens 1 000 Unterschriften und für eine Verfassungsinitiative mindestens 1 500 Unterschriften von stimmberechtigten Landesangehörigen erforderlich. Initiativen können in der Form einer einfachen Anregung oder eines ausgearbeiteten Entwurfes gestellt werden. Initianten können alle in Liechtenstein stimmberechtigten Personen sein. Die Initiative ist bei der Regierung zur Prüfung und Publikation anzumelden. Die Regierung prüft, ob die Initiative mit der Verfassung und den bestehenden Staatsverträgen übereinstimmt. Ihren Bericht samt Eingaben der Initianten übermittelt sie dem Landtag. Der Landtag behandelt das Initiativbegehren in seiner nächsten Sitzung. Stellt der Landtag fest, dass eine Initiative mit der Verfassung und den bestehenden Staatsverträgen übereinstimmt, erklärt er sie für zulässig. Nachdem der Landtag die Initiative für zulässig befunden hat, beginnt mit der Publikation der amtlichen Kundmachung die Frist für die Unterschriftensammlung. Nach Prüfung der gesammelten Unterschriften durch die Gemeinden und die Regierung wird das Initiativbegehren im Landtag behandelt. Der weitere Ablauf und die Bestimmungen zur Initiative finden sich im Volksrechtsgesetz, LGBl. 1973 Nr. 50.

10.1 Wahlen

- Landtagswahlen
- Gemeindewahlen

„kurz & bündig“

Sitzverteilung im Landtag:

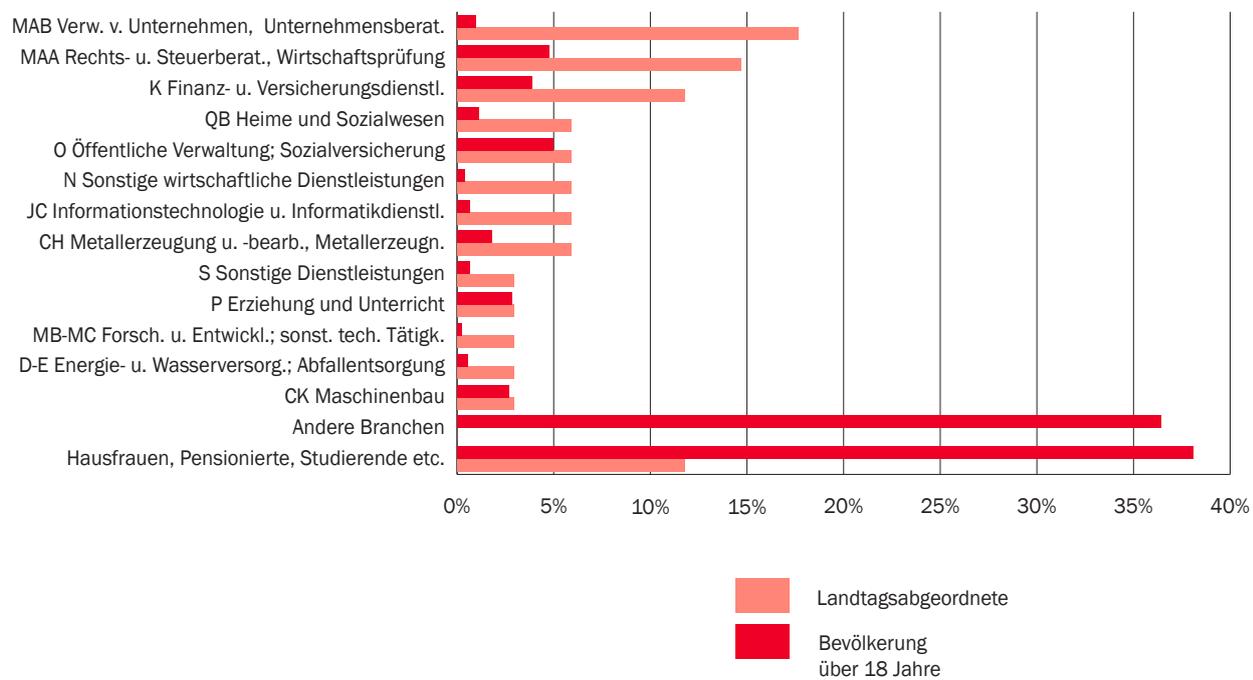
Fortschrittliche Bürgerpartei 10 Mandate

Vaterländische Union 8 Mandate

Die Unabhängigen 4 Mandate

Freie Liste 3 Mandate

Anteil Erwerbstätige und Nichterwerbstätige im Landtag und an der Bevölkerung 2013



Quelle: Amtliche Kundmachungen, Bevölkerungsstatistik

A_10.1_01

Landtagswahlen

Landesergebnis, 1997–2013

Liechtenstein Total	2.2.1997	9./11.2.2001	11./13.3.2005	6./8.2.2009	3.2.2013	
Zahl der Stimmberechtigten	14 765	16 350	17 428	18 493	19 251	
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	12 836	14 178	15 070	15 650	15 363	
Stimmbeteiligung	86.9%	86.8%	86.5%	84.6%	79.8%	
Eingelegte Stimmzettel	12 811	14 073	14 963	15 650	15 363	
Gültige Stimmen	12 634	13 919	14 663	15 124	14 722	
Ungültige Stimmen	156	193	315	455	531	
Leere Stimmen	63	70	92	71	110	
Parteistimmen:						
(Kandidaten- und Zusatzstimmen)						
Die Unabhängigen	DU	.	.	.	29 739	
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	65 914	92 204	94 547	86 951	77 644
Freie Liste	FL	19 455	16 184	25 286	17 835	21 604
Vaterländische Union	VU	82 786	76 402	74 162	95 219	65 118
Parteistimmen-Anteile:						
Die Unabhängigen	DU	.	.	.	15.3%	
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	39.2%	49.9%	48.7%	43.5%	40.0%
Freie Liste	FL	11.6%	8.8%	13.0%	8.9%	11.1%
Vaterländische Union	VU	49.2%	41.3%	38.2%	47.6%	33.5%
Gesamtmandate:						
Die Unabhängigen	DU	.	.	.	4	
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	10	13	12	11	10
Freie Liste	FL	2	1	3	1	3
Vaterländische Union	VU	13	11	10	13	8

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_06

Erläuterung zur Tabelle:

Landtagswahlen 2.2.1997: Erstmals briefliche Abstimmung möglich

Landtagswahlen

Ergebnis nach Wahlkreis, 2013

3.2.2013		Landesergebnis	Wahlkreis Oberland	Wahlkreis Unterland
Zahl der Stimmberechtigten		19 251	12 521	6 730
Total abgegebene Stimmkarten		15 363	9 808	5 555
Stimmbeteiligung		79.8%	78.3%	82.5%
Briefliche Stimmabgaben		14 684	9 371	5 313
An der Urne abgegebene Stimmen		679	437	242
Gültige Stimmzettel		14 722	9 375	5 347
Total ungültige		531	365	166
Total leere		110	68	42
Parteistimmen:				
(Kandidaten- und Zusatzstimmen)		194 105	140 625	53 480
Die Unabhängigen	DU	29 739	20 748	8 991
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	77 644	55 233	22 411
Freie Liste	FL	21 604	16 058	5 546
Vaterländische Union	VU	65 118	48 586	16 532
Parteistimmen-Anteile:				
Die Unabhängigen	DU	15.3%	14.8%	16.8%
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	40.0%	39.3%	41.9%
Freie Liste	FL	11.1%	11.4%	10.4%
Vaterländische Union	VU	33.5%	34.6%	30.9%
Wahlzahl		13 652	8 790	4 862
Grundmandate:				
Die Unabhängigen	DU	3	2	1
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	10	6	4
Freie Liste	FL	2	1	1
Vaterländische Union	VU	8	5	3
Restmandate:				
Die Unabhängigen	DU	1	-	1
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	-	-	-
Freie Liste	FL	1	1	-
Vaterländische Union	VU	-	-	-
Gesamtmandate:				
Die Unabhängigen	DU	4	2	2
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	10	6	4
Freie Liste	FL	3	2	1
Vaterländische Union	VU	8	5	3

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_11

Weitere Informationen unter www.landtagswahlen.li

Gemeindewahlen

Ergebnis nach Gemeinde, 2015

	Gesamt- ergebnis	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Zahl der Stimmberechtigten	19 558	2 611	2 564	2 619	1 696	2 986	245	2 182	2 007	862	1 201	585
Vorsteherwahl:												
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	15 242	2 008	1 902	2 152	1 432	2 223	217	1 630	1 498	659	1 029	492
Stimmbeteiligung	79.7%	76.9%	74.2%	82.2%	84.4%	74.4%	88.6%	74.7%	74.6%	76.5%	85.7%	84.1%
Eingelegte Stimmkuverts	14 758	1 961	1 860	2 121	1 401	2 132	210	1 519	1 430	630	1 023	471
Gültige Stimmen	13 006	1 860	1 782	2 009	1 370	1 850	146	1 045	1 112	474	971	387
Ungültige Stimmen	417	20	13	39	6	50	9	127	72	43	10	28
Leere Stimmen	1 335	81	65	73	25	232	55	347	246	113	42	56
Vorsteher nach Partei:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	6	1	1	1	-	-	-	-	1	-	1	1
Vaterländische Union	5	-	-	-	1	1	1	1	-	1	-	-
Gemeinderatswahl:												
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	15 242	2 008	1 902	2 152	1 432	2 223	217	1 630	1 498	659	1 029	492
Stimmbeteiligung	79.7%	76.9%	74.2%	82.2%	84.4%	74.4%	88.6%	74.7%	74.6%	76.5%	85.7%	84.1%
Eingelegte Stimmkuverts	14 929	1 949	1 850	2 098	1 400	2 184	215	1 608	1 467	653	1 023	482
Gültige Stimmen	14 239	1 851	1 759	2 005	1 365	2 081	205	1 541	1 382	629	961	460
Ungültige Stimmen	520	74	79	76	29	81	5	46	72	16	22	20
Leere Stimmen	170	24	12	17	6	22	5	21	13	8	40	2
Total Stimmen:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	64 043	11 045	7 388	8 565	5 464	8 693	746	5 936	7 480	2 671	4 093	1 962
Vaterländische Union	59 396	8 199	6 992	8 302	6 695	10 134	484	6 494	4 832	2 361	3 595	1 308
Freie Liste	10 647	1 471	1 297	1 564	872	2 576	-	949	1 508	-	-	410
Die Unabhängigen	11 248	1 497	1 913	1 619	619	3 569	-	2 031	-	-	-	-
Parteistimmen-Anteile:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	44.1%	49.7%	42.0%	42.7%	40.0%	34.8%	60.6%	38.5%	54.1%	53.1%	53.2%	53.3%
Vaterländische Union	40.9%	36.9%	39.8%	41.4%	49.0%	40.6%	39.4%	42.1%	35.0%	46.9%	46.8%	35.5%
Freie Liste	7.3%	6.6%	7.4%	7.8%	6.4%	10.3%	-	6.2%	10.9%	-	-	11.1%
Die Unabhängigen	7.7%	-	-	-	-	-	-	13.2%	-	-	-	-
Anzahl Gemeinderäte nach Partei:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	52	7	4	4	5	5	4	5	5	5	4	4
Vaterländische Union	46	5	5	6	5	5	2	4	4	3	4	3
Freie Liste	3	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	1
Die Unabhängigen	3	-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-
Mandatsverteilung einschliesslich Vorsteher:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	58	8	5	5	5	5	4	5	6	5	5	5
Vaterländische Union	51	5	5	6	6	6	3	5	4	4	4	3
Freie Liste	3	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	1
Die Unabhängigen	3	-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_26

Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte

Wahlkreis Oberland, 2015–2019

Vaduz

Bürgermeister:	Ospelt Ewald	FBP
Gemeinderäte:	Real Toni	FBP
	Thöny Philip	FBP
	Ospelt Manfred	FBP
	Bischof Manfred	FBP
	Eller-Hemmerle Hannelore	FBP
	Risch-Amann Priska	FBP
	Vogt Thomas	FBP
	Konrad Frank	VU
	Wille Patrick	VU
	Feurle Josef	VU
	Schädler Philip	VU
	Moser Antje	VU

Triesen

Vorsteher:	Mahl Günter	FBP
Gemeinderäte:	Kindle Walter	FBP
	Kindle Albert	FBP
	Kindle Paul	FBP
	Banzer Dominik	FBP
	Burgmeier Max	VU
	Negele Jürgen	VU
	Schurti Ferdinand	VU
	Wellenzohn-Erne Daniela	VU
	Sprenger Piero	VU
	Kaufmann Ivo	DU

Balzers

Vorsteher:	Büchel Hansjörg	FBP
Gemeinderäte:	Kaufmann Marcel	FBP
	Frick Manuel	FBP
	Eberle Thomas	FBP
	Tribelhorn Roland	FBP
	Vogt Basil	VU
	Büchel Martin	VU
	Vogt Roswitha	VU
	Wolfinger Thomas	VU
	Lenherr Martin	VU
	Foser German	VU

Triesenberg

Vorsteher:	Beck Christoph	VU
Gemeinderäte:	Bühler Mario	FBP
	Gassner Stefan	FBP
	Sele Jonny	FBP
	Beck Edmund	FBP
	Gassner Fabio	FBP
	Schädler Roger	VU
	Nigg Thomas	VU
	Eberle Benjamin	VU
	Beck Johann	VU
	Beck Matthias	VU

Schaan

Vorsteher:	Hilti Daniel	VU
Gemeinderäte:	Falk Markus	FBP
	Beck Klaus	FBP
	Beck Markus	FBP
	Ospelt Anton	FBP
	Konrad-Biedermann Alexandra	FBP
	Frick Walter	VU
	Wachter Rudolf	VU
	Biedermann Simon	VU
	Hilti Martin	VU
	Riegler-Rüdisser Caroline	VU
	Heeb Andreas	FL
	Quaderer Jack	DU

Planken

Vorsteher:	Beck Rainer	VU
Gemeinderäte:	Biedermann Josef	FBP
	Kranz Urs	FBP
	Stahl Monika	FBP
	Ritter Alexander	FBP
	Meier Horst	VU
	Gantner Norbert	VU

Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte

Wahlkreis Unterland, 2015–2019

Eschen

Vorsteher:	Kranz Günther	VU
Gemeinderäte:	Pedrazzini Sylvia	FBP
	Allgäuer Fredy	FBP
	Quaderer Tino	FBP
	Kindle Albert	FBP
	Gerner Gerhard	FBP
	Ott Jochen	VU
	Meier Viktor	VU
	Hasler Hanno	VU
	Hundertpfund Mario	VU
	Laukas Peter	DU

Mauren

Vorsteher:	Kaiser Freddy	FBP
Gemeinderäte:	Marxer Christoph	FBP
	Amman Dominik	FBP
	Kieber Martina	FBP
	Beck Martin	FBP
	Lampert Martin	FBP
	Schreiber Patrik	VU
	Öhri Marcel	VU
	Mayer Bruno	VU
	Brändle-Nipp Martina	VU
	Robinigg-Büchel Claudia	FL

Gamprin

Vorsteher:	Oehri Donath	VU
Gemeinderäte:	Hasler Thomas	FBP
	Hoop Norman	FBP
	Marxer Peter	FBP
	Kind Otto	FBP
	Sulser-Hasler Simone	FBP
	Oehri Wolfgang	VU
	Hasler Dietmar	VU
	Meier Nora	VU

Ruggell

Vorsteher:	Kaiser-Eberle Maria	FBP
Gemeinderäte:	Hoop Alois	FBP
	Büchel Melanie	FBP
	Büchel Esther	FBP
	Biedermann Heinz	FBP
	Büchel Martin	VU
	Gschwenter Marion	VU
	Hasler Jürgen	VU
	Hasler Kevin	VU

Schellenberg

Vorsteher:	Wohlwend Norman	FBP
Gemeinderäte:	Kaiser-Kreuzer Andrea	FBP
	Hassler Robert	FBP
	Goop Jürgen	FBP
	Willi-Wohlwend Marco	FBP
	Wohlwend Mario	VU
	Meier Christian	VU
	Lampert Harald	VU
	Risch Patrick	FL

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_25

10.2 Abstimmungen

- Volksabstimmungen

„kurz & bündig“

15. Juni 2014

Initiativbegehren «Pensionskasse win-win» und WinWin50 zum Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG)

13. Dezember 2015

Referendumsbegehren zum Gesetz vom 1. Oktober 2015 betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung (KVG)

Volksabstimmungen

Resultate, 1980–1991

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimme- rechtigte	Stimmen				Resultate		Stimme- teiligung
			abgege- bene	gültige	ungültige	leere	Zustimmung JA	Ablehnung NEIN	
Verpflichtungskredit von CHF 17.4 Mio. zu Gunsten der Kunsthautstiftung	5./7.9.1980	5 067	3 824	3 702	22	103	1 864	1 838	75.7%
Verpflichtungskredit von CHF 3.1 Mio. für die Errichtung eines landeseigenen Konferenztraktes	5./7.9.1980	5 067	3 823	3 689	18	114	1 737	1 952	75.7%
Ergänzung von Artikel 46 der Verfassung	8./10.5.1981	5 151	4 617	4 514	7	96	2 127	2 387	89.7%
Verfassungsgesetz betreffend die Abänderung der Verfassung Einführung des Frauenstimmrechtes	29.6./1.7.1984	5 453	4 700	4 621	9	70	2 370	2 251	86.2%
Neues Jagdgesetz	1./3.2.1985	12 272	8 412	8 036	21	355	3 010	5 026	68.5%
Zwei Initiativvorschläge zu Artikel 46 und 49 der Ver- fassung Erhöhung der Landtagsabgeordnetenanzahl	31.5./2.6.1985	12 317	8 801	8 489	118	192		1 478	71.5%
– Initiative vom 14. Dezember 1984							3 310		
– Initiative vom 18. Dezember 1984							3 701		
– Gleichberechtigung von Mann und Frau	29.11./1.12.1985	12 445	8 828	8 482	96	250		4 109	70.9%
– Initiative vom 27. September 1985							1 973		
– Gegenvorschlag des Landtages vom 23. Oktober 1985							2 400		
Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und den Verlust des Landesbürgerrechtes	5./7.12.1986	12 636	9 935	9 366	23	546	4 874	4 492	78.6%
Ausübung der politischen Volksrechte (Einführung des doppelten Ja)	11./13.9.1987	12 923	6 985	6 642	21	322	4 181	2 461	54.1%
Erhöhung der Mandatszahl des Landtages	22./24.1.1988	13 017	8 978	8 771	34	178	4 537	4 237	69.0%
Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge	22./24.1.1988	13 017	8 978	8 692	52	240	4 496	4 196	69.0%
Verpflichtungskredit Strassentunnel Gnalp-Steg sowie Erstellung eines Werkleitungsstollens	30.9./2.10.1988	13 215	7 342	7 323	19	169	3 943	3 211	55.6%
Initiativbegehren auf Ergänzung der Verfassung Staatsvertragsreferendum	17./19.3.1989	13 306	8 634	8 431	25	178	3 644	4 787	64.9%
Abänderung des Gesetzes über die Krankenkasse	17./19.3.1989	13 306	8 629	8 434	25	170	4 976	3 458	64.9%
Abänderung von Artikel 63 der Verfassung Kontrolle der Justizverwaltung	1./3.12.1989	13 425	7 029	6 314	117	591	3 480	2 677	51.1%
Abänderung von Artikel 63 der Verfassung Minderheitenrecht auf Kontrolle	1./3.12.1989	13 425	6 980	6 716	29	301	3 913	2 737	52.0%
Gesetz über die Landes- und Gemeindesteuern	19./21.10.1990	13 642	9 612	9 375	10	227	2 254	7 121	70.5%
Initiativbegehren über das Gesetz zum Schutz gegen Lärm	20./22.9.1991	13 816	9 545	9 358	40	151	1 903	7 455	69.1%
Initiativbegehren Ergänzung des Schulgesetzes (5 Tage Woche)	20./22.9.1991	13 816	9 548	9 294	49	205	3 226	6 068	69.1%

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_05

Volksabstimmungen

Resultate, 1992–2002

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimme- rechtigte	Stimmen			Resultate		Stimme- teiligung	
		abgege- bene	gültige	ungültige	leere	Zustimmung JA	Ablehnung NEIN		
Initiativbegehren auf Ergänzung der Verfassung (Staatsvertragsreferendum)	13./15.3.1992	13 870	8 975	8 794	23	158	6 281	2 513	64.7%
Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalters	26./28.6.1992	13 925	5 080	4 998	8	74	2 184	2 814	36.5%
Initiativbegehren auf Abänderung der Verfassung Art. 46 Aufhebung der 8% Sperrklausel	6./8.11.1992	13 979	7 488	7 337	13	130	2 373	4 964	53.6%
Initiativbegehren auf Ergänzung der Verfassung Art. 31 bis betreffend Diskriminierungsverbot	6./8.11.1992	13 979	7 488	7 255	22	202	1 782	5 473	53.6%
Abkommen über den EWR	11./13.12.1992	13 982	12 164	12 044	12	108	6 722	5 322	87.0%
Verpflichtungskredit für die Errichtung des Landtagsgebäudes und weiterer Bauten	5./7.3.1993	14 009	8 342	8 251	14	76	1 682	6 568	59.5%
Die Abkommen mit der Schweiz und die Abkommen mit den EWR-Vertragsstaaten und damit der Teilnahme Liechtensteins am Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)	7./9.4.1995	14 286	11 719	11 474	14	231	6 412	5 062	82.0%
Gesetzesinitiative betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Krankenkassenversicherung	31.01.1999	15 253	*	12 173	*	*	4 135	8 038	82.1%
Referendumsbegehren zum Gesetz über die Förderung des preiswerten Wohnungsbaues	25./27.2.2000	16 048	9 136	8 967	24	140	3 037	5 930	56.9%
Gesetz betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes	16./18.6.2000	16 108	7 835	7 701	18	110	3 858	3 843	48.6%
Referendumsbegehren zur Vereinbarung mit der Schweiz betreffend die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe	22./24.9.2000	16 173	9 174	9 040	21	113	6 417	2 623	56.7%
Referendumsbegehren zum Verpflichtungskredit für die Durchführung des Festivals «The Little Big One» in den Jahren 2002–2004	8./10.3.2002	16 671	10 768	10 587	137	28	3 618	6 969	64.6%
Initiativbegehren zur Abänderung von Art. 20 Verfassung (Verkehr)	8./10.3.2002	16 671	10 769	10 483	247	24	4 769	5 714	64.6%
Raumplanungsgesetz	27./29.9.2002	16 805	10 350	10 181	134	19	2 620	7 561	61.6%

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_06

Volksabstimmungen

Resultate, 2003–2010

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimme- rechtigte	Stimme- teiligung	Resultate	
				Zustimmung JA	Ablehnung NEIN
Initiativbegehren zur Abänderung der Landesverfassung					
- Initiative des Fürsten und Erbprinzen	14./16.3.2003	16 932	87.7%	9 412	5 221
- Initiative Verfassungsfrieden	14./16.3.2003	16 932	87.7%	2 394	12 065
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 27. November 2003 betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Obligatorische Unfallversicherung					
	2./4.4.2004	17 190	69.2%	3 953	7 763
Referendumsbegehren zum Finanzbeschluss vom 17. Dezember 2003 über die Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Erweiterung des Polizeigebäudes mit Untersuchungsgefängnis des Ausländer- und Passamtes und des zugehörigen Parkhauses					
	2./4.4.2004	17 190	69.2%	3 745	8 042
Initiativbegehren «Für das Leben» und über den Gegenvorschlag des Landtages zur Abänderung der Landesverfassung					
- Initiative «Für das Leben»	25./27.11.2005	17 570	64.5%	1 909	8 274
- Gegenvorschlag des Landtages	25./27.11.2005	17 570	64.5%	8 460	2 162
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 22. Juni 2006 betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Halten von Hunden					
	3./5.11.2006	17 828	58.3%	6 276	3 736
Referendumsbegehren zu den Gesetzen vom 20. November 2008 betreffend die Abänderung des Schulgesetzes, des Lehrdienstgesetzes und des Subventionsgesetzes zur «Umsetzung der Schul- und Profilentwicklung auf der Sekundarstufe I (SPES I)»					
	27./29.03.2009	18 502	80.8%	6 652	7 481
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 19. November 2009 betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Nichtrauchererschutz und die Werbung für Tabakerzeugnisse					
	27./29.03.2009	18 502	80.8%	7 606	6 951
Initiativbegehren zur Abänderung des Umweltschutzgesetzes (Festlegung der Grenzwerte für Mobilfunkanlagen)					
	4./6.12.2009	18 619	66.3%	6 767	5 100
Referendumsbegehren zum Finanzbeschluss vom 18. November 2009 über die Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Realisierung des Industriezubringers Schaan					
	12./14.03.2010	18 670	69.0%	6 414	5 946

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_07

Volksabstimmungen

Resultate, 2011–2015

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimme- rechtigte	Stimme- teiligung	Resultate	
				Zustimmung JA	Ablehnung NEIN
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 16. März 2011 über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare (Partnerschaftsgesetz) sowie die Abänderung damit zusammenhängender Gesetze	17./19.06.2011	18 840	74.2%	9 239	4 197
Initiativbegehren zur Abänderung des Strafgesetzbuches («Hilfe statt Strafe»)	16./18.09.2011	18 919	61.4%	5 264	5 762
Referendumsbegehren zum Finanzbeschluss vom 28. Juni 2011 betreffend die Genehmigung eines Verpflichtungskredites für den Neubau des Liechtensteinischen Landesspitals am bestehenden Standort in Vaduz	28./30.10.2011	18 941	70.8%	5 411	7 499
Initiativbegehren zur Abänderung der Landesverfassung («Ja – damit deine Stimme zählt»)	29.6./1.07.2012	19 076	82.9%	3 602	11 681
Initiativbegehren «Pensionskasse win-win» und «WinWin50» zum Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG)	15.06.2014	19 448	71.5%		
– Pensionskasse win-win				5 670	7 257
– WinWin50				6 658	6 715
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 1. Oktober 2015 betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung (KVG)	13.12.2015	19 649	66.5%	6 764	5 946

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_08

10.3 Staatsorgane

- Staatsoberhaupt
- Parlament
- Regierung

„kurz & bündig“

Staatsoberhaupt S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein

Parlament:

25 Landtagsabgeordnete, vom Volk in allgemeiner, direkter und geheimer Wahl für vier Jahre gewählt (Mandatsperiode 2013 – 2017)

Regierung:

Fünfköpfige Regierung, auf Vorschlag des Landtages vom Fürsten für vier Jahre ernannt.

Staatsorgane

Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung, 2009–2013

Staatsoberhaupt

Fürst Hans Adam II. von und zu Liechtenstein, geb. 14. Februar 1945, regierender Fürst seit 13. November 1989.

Am 15. August 2004 hat S. D. Fürst Hans-Adam II. seinen Sohn, S. D. Erbprinzipal Alois, als seinen Stellvertreter mit der Ausübung aller ihm gemäss Verfassung zustehenden Hoheitsrechte betraut.

Landtag (Parlament)	Wahl 2009–2013 (6./8. Februar 2009)
Landtagspräsident:	Brunhart Arthur (VU)
Landtagsvizepräsidentin:	Wohlwend Renate (FBP)
Landtagsabgeordnete:	
Wahlkreis Oberland	Wahlkreis Unterland
Abgeordnete:	Abgeordnete:
Brunhart Arthur (VU)	Kaiser Johannes (FBP)
Beck Jürgen (VU)	Wohlwend Renate (FBP)
Negele Gebhard (VU)	Büchel Gerold (FBP)
Quaderer Harry (VU; seit 15.2.11 parteiunabhängig)	Batliner Manfred (FBP)
Vogt Thomas (VU)	Gopp Rainer (FBP)
Hilti Diana (VU)	Kranz Günther (VU)
Biedermann Gisela (VU)	Büchel Peter (VU)
Hilti Peter (VU)	Beck Doris (VU)
Lampert Peter (FBP)	Amann-Marxer Marlies (VU)
Lampert Wendelin (FBP)	Kranz Werner (VU)
Kindle Elmar (FBP)	
Batliner Christian (FBP)	
Frommelt Doris (FBP)	
Frick Albert (FBP)	
Frick Pepo (FL)	
Stellvertretende Abgeordnete:	Stellvertretende Abgeordnete:
Kindle Marion (VU)	Lampert Hubert (FBP)
Schädler Leander (VU)	Oehri Dominik (VU)
Büchel Helmuth (FBP)	
Wenaweser Stefan (FBP)	
Konzett Bargetze Helen (FL)	

Regierung	Wahl 2009–2013
Regierungschef:	Tschütscher Klaus, Dr., Ruggell (VU)
Regierungschef-Stellvertreter:	Meyer Martin, Dr., Schaan (FBP)
Regierungsräte:	Müssner Renate, Dr., Nendeln (VU)
	Quaderer Hugo, Schaan (VU)
	Frick Aurelia, Dr., Triesen (FBP)
Regierungsrat-Stellvertreter:	Büchel Hubert, Ruggell (VU)
	Pedrazzini Mauro, Dr., Eschen (FBP)
	Klein Andrea, Mauren (VU)
	Moser Roland, Vaduz (VU)
	Schürmann Patrick, lic. iur., Vaduz (FBP)

Staatsorgane

Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung, 2013–2017

Staatsoberhaupt

Fürst Hans Adam II. von und zu Liechtenstein, geb. 14. Februar 1945, regierender Fürst seit 13. November 1989.

Am 15. August 2004 hat S. D. Fürst Hans-Adam II. seinen Sohn, S. D. Erbprinz Alois, als seinen Stellvertreter mit der Ausübung aller ihm gemäss Verfassung zustehenden Hoheitsrechte betraut.

Landtag (Parlament)

Landtagspräsident:

Landtagsvizepräsidentin:

Wahl 2013–2017 (3. Februar 2013)

Frick Albert

Lanter-Koller Violanda

Landtagsabgeordnete:

Wahlkreis Oberland

Abgeordnete:

Batliner Christian (FBP)

Beck Alois (FBP)

Frick Albert (FBP)

Lampert Wendelin (FBP)

Nägele Eugen (FBP)

Wohlwend Christine (FBP)

Beck Christoph (VU)

Konrad Frank (VU)

Rüdisser-Quaderer Karin (VU)

Vogt Thomas (VU)

Wenaweser Christoph (VU)

Quaderer Harry (DU)

Schurti Pio (DU)

Konzett Bargetze Helen (FL)

Lageder Thomas (FL)

Wahlkreis Unterland

Abgeordnete:

Batliner Manfred (FBP)

Büchel Gerold (FBP)

Hasler Elfried (FBP)

Kaiser Johannes (FBP)

Büchel Peter (VU)

Lanter-Koller Violanda (VU)

Oehri Judith (VU)

Elkuch Herbert (DU)

Hasler Erich (DU)

Marxer Wolfgang (FL)

Stellvertretende Abgeordnete:

Büchel Helmuth (FBP)

Marxer Norman (FBP)

Kaufmann Manfred (VU)

Rehak Thomas (DU)

Heeb Andreas (FL)

Stellvertretende Abgeordnete:

Gopp Rainer (FBP)

Kranz Werner (VU)

Wachter Peter (DU)

Risch Patrick (FL)

Regierung

Regierungschef:

Regierungschef-Stellvertreter:

Regierungsräte:

Regierungsrat-Stellvertreter:

Wahl 2013–2017

Hasler Adrian, Triesen (FBP)

Zwiefelhofer Thomas, Dr., Vaduz (VU)

Amann-Marxer Marlies, Eschen (VU)

Frick Aurelia, Dr., Vaduz (FBP)

Pedrazzini Mauro, Dr., Eschen (FBP)

Wohlwend Georg, Vaduz (FBP)

Moser Roland, Vaduz (VU)

Klein Andrea, Mauren (VU)

Donhauser-Frick Isabel, Vaduz (FBP)

Zanghellini-Pfeiffer Carmen, Mauren (FBP)

ANHANG

- Abkürzungen
- Zeichenerklärungen
- Stichwortverzeichnis
- Publikationsverzeichnis

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
a.n.g.	anderswo nicht genannt
ccm	Kubikzentimeter
CHF	Schweizer Franken
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
ha	Hektaren
hl	Hektoliter
km/h	Kilometer pro Stunde
LIHK	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer
mbar	Millibar
mg	Milligramm (= 10^3 g)
μ g	Mikrogramm (= 10^6 g)
Mio.	Millionen
mm	Millimeter
Mrd.	Milliarden
m.ü.M.	Meter über Meer
MWh	Megawattstunden
m ³	Kubikmeter
p.	provisorisch
p. a.	per annum, pro Jahr
PH	Pädagogische Hochschule
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)
∅	Durchschnitt
°C	Grad Celsius

Zeichenerklärungen

-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
0 oder 0.0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählheit ist.
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist, weil die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
... / ...	Ein Schrägstrich zwischen Anfangs- und Endjahren bedeutet, dass der Durchschnitt des angegebenen Zeitraumes dargestellt ist.
... - ...	Summen für ganze Zeiträume sind gekennzeichnet durch einen Bindestrich zwischen den beiden Endjahren.
%	Prozent

Stichwortverzeichnis

A

Abfallentsorgung 25, 45–49
 Abstimmungen *siehe Volksabstimmungen*
 Abwasser 25, 45, 53–54
 Adoptionen 106, 354
 AHV/IV/FAK 119, 123, 149, 151, 257–258, 263–267
 Arbeitslose 119, 121–123, 141–146
 Arbeitsplätze 195, 197, 215, 220–221, 223
 Arbeitsstätten 195, 199, 215, 218–219, 222
 Ärzte 257, 259, 277–280
 Asylwerber *siehe CD T_2.1_13*
 Ausbildung 116, 287–306
 Ausländer 65, 72, 74–77, 80, 95, 105, 129, 133, 138, 144
 Ausländeranteil 65, 71, 75, 138
 Aussenhandel *siehe Warenimporte und -exporte*

B

Banken 195, 197–198, 226, 241–246
 Baupreisindex, Schweizer 155, 159, 187, 190
 Bautätigkeit 155, 157, 183–186
 Berge 37
 Beschäftigte 119, 121, 123–124, 127–139, 203, 206, 226–227
 Betriebe *siehe Unternehmen*
 Bevölkerung 63–80, 91–106, 116, 129, 293
 Bevölkerungsbilanz 63, 68, 91–97
 Bildung *siehe siehe Ausbildung*
 Biodiversität 25, 28, 29, 45, 55
 Briefpost *siehe Postwesen*
 Bruttoinlandsprodukt 155, 157, 160, 163–168
 Bruttonationaleinkommen 117, 155, 157, 160, 163–168
 Busreisende *siehe Postwesen*

E

Ehescheidungen 67, 69, 91, 99–100
 Eheschliessungen 67, 69, 91, 98, 100
 Einbürgerungen 63, 91, 106
 Einkommen 124–125, 151, 161, 165–167, 336
 Elektrizitätsversorgung *siehe CD T_1.4_03*
 Energieverbrauch 25, 27–28, 57–62, 117
 Erwerbstätige 119, 123, 127–129, 134, 138–139, 154
 Exporte *siehe Warenimporte und -exporte*

F

Fachhochschulen *siehe Hochschulen*
 Fahrzeuge 158, 172–173, 178–182, 320
 Firmen 341, 343, 347–348, 350
 Fiskaleinnahmen 315, 319, 333–335
 Fläche 25, 33–35
 Führerausweisentzüge *siehe Strassenverkehrsdelikte*

G

Gebäude 63, 66, 68, 81, 84–85, 88
 Geburten *siehe Lebendgeborene*
 Gerichte 341, 345, 351, 354–356
 Gestorbene 65–67, 91–95, 98, 102–105
 Gewerbebewilligungen 195, 215, 225
 Grundbuch 341, 343, 345, 347, 349
 Gymnasien 294–295

H

Handelsregister 341, 343, 345, 347–348, 350
 Haushalte 63, 69, 81–83, 160–161, 165, 167
 Hochschulen 301–305
 Holzvorrat 212
 Hotellerie 195, 229–234
 Hypotheken 193, 243, 246, 349

I

Immissionsgrenzwert 27, 50
 Importe *siehe Warenimporte und -exporte*
 Index der Mietpreise, Schweizer *siehe CD T_4.5_07 ff.*
 Index der Wohnbaupreise, Zürcher *siehe CD T_4.5_10 ff.*
 Investmentunternehmen 195, 197, 199–201, 241, 251–253, 319

J

Jahresaufenthalter 69, 144, CD

K

Kindergärten 294–295
 Klima 25, 28, 39–41, 66, 117
 Krankenkassen 257, 259, 261, 263, 271–275
 Krankheiten 257, 281–283
 Kriminalität 341–344, 354–355, 357–361
 Kunstschule 299
 Kurzaufenthalter 69, 144, CD

L

Landeshaushalt *siehe Staatsfinanzen*
 Landwirtschaft 121, 124, 125, 130–131, 138, 149, 153, 167, 193, 203–211
 Lebendgeborene 65, 68, 91–95, 98, 101
 Lebenserwartung 63, 65, 68, 71, 79, 116
 Lebensversicherungen *siehe Versicherungsunternehmen*
 Lehrlinge 123, 226–227, 289, 298
 Liechtensteiner im Ausland 63, 69, 107–113
 Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer 195, 215, 226–228, CD
 Logiernächte *siehe Hotellerie*
 Löhne 119, 121, 123, 149–154
 Luftschadstoffe *siehe Schadstoffe*
 Lufttemperaturen 25, 39–40, 42–43, CD

M

Mietpreise Wohnungen 161, 191–192
 Migration 63, 91, 96–97
 Museen 287, 289, 307, 311
 Musikschule 306
 Muttersprache *siehe CD T_2.1_20*

N

Nachhaltigkeit 63, 66, 115–117
 Niedergelassene 69, 144, CD

O

Oberschulen *siehe Sekundarschulen*
 Ozon 27, 30–31, 50, 117

P

Parlament 363, 365, 381–384
 Pensionskassen 268
 Personenwagen 117, 177–182, 320
 Postwesen 239–240
 Preise 155, 187–192
 Primarschulen 294–296
 Privatschulen 294, 296

R

Realschulen *siehe Sekundarschulen*
 Rechtsanwälte *siehe Anwälte*
 Regierung 363, 366, 381, 383, 384
 Religion 63, 71, 80, CD
 Revisionsgesellschaften 248
 Rotes Kreuz 287, 307, 309
 Rückversicherungen *siehe Versicherungsunternehmen*

S

Saisoniers *siehe CD T_2.1_14*
 Schadenversicherungen *siehe Versicherungsunternehmen*
 Schadstoffe 25, 27, 45, 50–51
 Schulen 289, 291–306
 Schüler 116, 289, 291–292, 294, 296–297, 299–306
 Sekundarschulen 292, 294
 Sport 307, 312–313
 Staatsfinanzen 21–23, 315–331
 Staatsoberhaupt 363, 381, 383–384
 Stellensuchende 119, 122, 124, 141, 147
 Sterbefälle *siehe Gestorbene*
 Steuern 165, 315, 317–321, 324, 326, 328, 330, 333–340
 Straftaten *siehe Tatbestände, polizeilich erfasste*
 Strassenverkehrsdelikte 341, 357, 359
 Studierende *siehe Schüler*

T

Tatbestände, polizeilich erfasste 341, 343, 344, 357–361
 Telefonie 235, 238
 Todesursachen 257, 260, 281–282, 285
 Tourismus 198, 229–234
 Treuhänder 161, 195, 241, 247

U

Umweltbelastung 45–55
 Unfälle im Strassenverkehr 257, 281, 284
 Unfallversicherungen 259, 260, 263, 269–270
 Universitäten *siehe Hochschulen*
 Unternehmen 195, 197, 201, 215–217

V

Verkehrsunfälle *siehe Unfälle im Strassenverkehr*
 Vermittler 341, 345, 351, 353
 Versicherungsunternehmen 199, 254–255, CD
 Volksabstimmungen 363, 375–380
 Volkseinkommen 161, 165, 168
 Vollzeitäquivalente 119, 124, 127, 135–138, 201, 224, 295

W

Wahlen 363, 367–373
 Wasserverbrauch 27, 45, 52
 Warenimporte und -exporte 155–158, 160, 169–175, CD
 Weinernte 211
 Wertschöpfung 159–160, 167
 Wetter *siehe Klima*
 Wild 213
 Wirtschaftsprüfer 161, 241, 248
 Wohnbevölkerung *siehe Bevölkerung*
 Wohnungen 63, 69, 81, 86–87, 89, 191–192, 246

Z

Zahnärzte *siehe Ärzte*
 Zinskonditionen 155, 187, 193–194
 Zöllner 69, CD
 Zupendler 119, 121, 123–125, 127–129, 131–132, 134,
 137–139, 151, 154, 160, 166, 261, 320, 338

Publikationsverzeichnis

	Erscheinungsweise
Statistisches Jahrbuch	jährlich
Liechtenstein in Zahlen	jährlich
Liechtenstein in Figures	jährlich
Aktuelle Entwicklung	vierteljährlich
Arbeitslosenstatistik	jährlich
Bankstatistik	jährlich
Baustatistik	vierteljährlich und als Jahrespublikation
Beschäftigungsstatistik	jährlich
Bevölkerungsstatistik	halbjährlich
Bildungsstatistik	jährlich
Einbürgerungsstatistik	jährlich
Energiestatistik	jährlich
Fahrzeugstatistik – Bestand	jährlich
Fahrzeugstatistik – Neuzulassungen	monatlich und als Jahrespublikation
Familiennamenstatistik	alle 10 Jahre
Finanzstatistik	jährlich
Gebäude- und Wohnungsstatistik	jährlich
Gesundheitsbefragung	unbestimmt
Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	jährlich
Konjunkturbericht Liechtenstein	halbjährlich
Konjunkturumfrage	vierteljährlich
Krankenkassenstatistik	jährlich
Landesindex der Konsumentenpreise	monatlich
Landwirtschaftsstatistik	periodisch
Lohnstatistik	alle 2 Jahre
Migrationsstatistik	jährlich
Steuerstatistik	jährlich
Tourismusstatistik	Sommer-, Wintersaison, Jahrespublikation
Umweltstatistik	jährlich
Unfallversicherungsstatistik	jährlich
VGR – Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt	jährlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	jährlich
Volkszählung (mehrere Bände)	alle 5 Jahre
Vornamenstatistik	jährlich
Zivilstandsstatistik	jährlich

Die Spezialpublikationen des Amtes für Statistik sind detaillierter und aktueller als die Tabellen des Statistischen Jahrbuchs. Alle Spezialpublikationen sind beim Amt für Statistik kostenlos erhältlich (Telefon +423 236 68 76, www.as.llv.li, info.as@llv.li).